General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mit Wochenschau

12

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

eine Zeitung Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, durch die Post einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. dergl. können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 268 — 45. Jahrgang. Samstag den 14. November 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Auf der Suche nach der „Einigungsformel"

Paris, 13. Nov. (Drahtb.) Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, hat Botschafter von Hoesch dem französischen Ministerpräsidenten Laval am Freitag vormittag einen schriftlich festgelegten Vorschlag unterbreitet, der sich in verschiedenen Punkten von den bisher erörterten Fassungen unterscheidet und den weiteren Verhandlungen zur Grundlage dienen soll. Einzelheiten über diesen Vorschlag sind noch nicht bekannt geworden. In einer amtlichen Auslassung heißt es, es scheine, daß die deutsche Reichsregierung in allernächster Zeit eine Entscheidung treffen werde.

Ausfälle des „Temps".

Der „Temps" wendet sich am Freitag gegen die verbreitete Auffassung, daß es im Laufe der diplomatischen Verhandlungen zwischen Paris und Berlin über die Tributfrage zu einer Einigung gekommen sei. Erst wenn die Reichsregierung den Wortlaut der Note bekanntgegeben habe, mit der sie die Einberufung des Prüfungsausschusses fordere, könne man sich ein klares Bild über die Aussichten machen, die für eine Verständigung vorhanden seien. Nur wenn der deutsche Antrag mit dem Geiste und dem Wortlaut des Youngplanes völlig übereinstimme, könne man von einer tatsächlichen Verständigung sprechen. Sollte jedoch die Berliner Regierung versuchen, die Vollmachten des neuen Ausschusses zu erweitern und diese auch auf die Frage der Privatschulden auszudehnen, so bestehe keinerlei Aussicht auf ein Abkommen, denn Frankreich werde niemals zugeben, daß diese beiden Fragen miteinander verbunden würden.

Laval vor den Ausschüssen des Senats.

Kein französisches Geld nach Deutschland.

Paris, 14. Nov. (Drahtb.) Ministerpräsident Laval begab sich am Freitag in Begleitung des Außenministers und Finanzministers Flandin vor den gemeinsam versammelten auswärtigen und Finanzausschuß des Senats, um hier die Erklärungen zu wiederholen, die er am Donnerstag vor den gleichen Ausschüssen der Kammer abgegeben hatte. Laval legte vor allem Wert auf die Feststellung, daß er in bezug auf die Regelung der Reparationen noch keinerlei Garantien übernehmen könne, bevor der Bericht der Sachverständigen nicht aufgestellt worden sei, dessen Einberufung die Reichsregierung nun beantragen werde. Nach der Prüfung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands würden die beiden Regierungen in aller Offenheit und Freiheit ihre beiden Auffassungen miteinander vergleichen. Frankreich, so fügte Laval seinen Erklärungen hinzu, denke jedenfalls nicht daran, in irgendeiner Form französisches Geld nach Deutschland zu bringen. Außerdem würde die Summe, die Deutschland benötige, derart hoch sein, daß man durchblicken deutscherseits bereits jede Hoffnung auf eine Anleihe habe fallen lassen.

England erwartet endgültige Regelung

London, 14. Nov. (Drahtb.) Der diplomatische Korrespondent der „Financial News" warnt vor falschen Eindrücken, die der bisherige Gang der Verhandlungen erwecken könne. Wenn auch schon zu begrüßen sei, daß ein Zusammenbruch der Verhandlungen vermieden worden sei, so habe man dieses Ergebnis doch nur durch Beiseitestellen von grundsätzlichen Fragen erreicht, deren Regelung dann den späteren Verhandlungen überlassen bleiben müsse. England, so schreibt der „Daily Telegraph" in Verbindung mit den Aeußerungen Baldwins, hoffe, daß nicht wieder ein Flickwerk, sondern ein Abkommen zustande komme, das zu einer endgültigen Regelung der verschiedenen Kriegsschulden- und Tributfragen führen werde. Die englische Zustimmung zu einer grundlegenden Aenderung sei notwendig. England habe weder Lust, noch sei es bei seiner finanziellen Lage, wie früher, neue finanzielle Lasten auf sich zu nehmen. England werde, so schreibt die „Times", erst bei einer späteren Konferenz seine Ansichten äußern. Die Einbeziehung der privaten Schulden dürfe unter keinen Umständen dadurch gefährdet werden, daß man sich ausschließlich auf der Zahlung der politischen Schulden bestehe.

Der Pariser Korrespondent der „Times" meldet, daß die deutsche Regierung bereits im Grundsatz den Vorrang der Tribute vor den Privatschulden angenommen habe und jetzt bereit sei, unverzüglich den im Youngplan vorgesehenen Ausschuß einberufen zu lassen. Frankreich erhalte sein Recht auf die Tribute aufrecht, werde aber wohl jetzt keine Einwände mehr erheben, wenn der Ausschuß die im Youngplan festgelegten Befugnisrechte überschreite und die deutsche Lage unter Berücksichtigung aller im Youngplan vorgesehenen Zusammenhänge untersuche. Da aber der Ausschuß nur beratende Eigenschaft habe, so bedeute diese Tatsache, daß die Franzosen nicht dazu verpflichtet seien, seine Ratschläge anzunehmen, sondern auch dann noch freie Hand zur Sicherung der französischen Interessen hätten. Hinsichtlich der Einberufung eines zweiten Ausschusses könne man annehmen, daß die französische Regierung zwar grundsätzlich an der Trennung der von den beiden Ausschüssen zu behandelnden Fragen festhalte, es aber zulassen werde, daß sie in der Praxis hinsichtlich gewisser Punkte miteinander in Berührung kommen.

Die deutsch-französische Wirtschafts-Kommission.

Paris, 13. Nov. Ueber die heutigen Sitzungen der gemischten deutsch-französischen Wirtschaftskommission ist französischerseits ein Kommuniqué ausgegeben worden, in dem es u. a. heißt, daß sich ein sehr günstiger Eindruck über die weitere Entwicklung der Verhandlungen ergebe. Wie Havas zu den Nachmittagsverhandlungen mitteilt, dürften die Arbeiten der Kommission für etwa zehn Tage unterbrochen werden. Zwei Unterkommissionen sollen in Paris tagen, die beiden anderen in Berlin, wohin sie möglicherweise von Unterstaatssekretär Gignoux begleitet werden. Obwohl man keine konkreten Ergebnisse aus dieser ersten Beratung erwarten dürfte, sei der allgemeine Eindruck doch zufriedenstellend.

Die Einwanderung nach den USA. stark gedrosselt.

Washington, 13. Nov. Im September sind nur 1200 Personen nach den Vereinigten Staaten eingewandert, obwohl nach dem Gesetz 14838 Personen hätten einwandern dürfen. Diese überraschende Tatsache ist auf die strenge Durchführung der Bestimmung zurückzuführen, daß die Einwanderer der öffentlichen Armenpflege nicht zur Last fallen dürfen und daher den Nachweis erbringen müssen, daß sie ausreichende Mittel für längere Zeit besitzen.

„Der Kaiser der Mandschurei"



Pu Yi.

London, 14. Nov. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Peping ist der frühere Kaiser von China, Puyi, in Mukden eingetroffen. Die Ausrufung des mandschurischen Kaiserreiches soll am Montag erfolgen.

Der frühere Kaiser Hsuan-Tung oder, wie er sich einfach nennt, Mr. Henry Pu, ist heute etwa 27 Jahre alt. Schon als kleines Kind wurde er entthront und in der japanischen Konzession in Tientsin untergebracht. Dort führt er ein zurückgezogenes, wie manche behaupten, ärmliches Leben. Man weiß von ihm, daß er europäische Kleidung trägt, eine Hornbrille besitzt und verheiratet ist, daß er seine Frau schlecht behandelt, und daß diese sich von ihm trennen wollte; angeblich ist sie bereits von ihm geschieden. Man erzählt sich ferner, daß dieser letzte Sohn des Himmels eine schöne Stimme besitzt und sich mit der Absicht trägt, Opernsänger zu werden. Kurz und gut, es fehlt nicht an sensationell aufgemachtem Material über den Anwärter auf den Drachenthron. Das Bombenattentat, das jetzt auf ihn verübt werden sollte, ist das Neueste aus dem Legendenkranz, der um sein ehemals gekröntes Haupt gewoben wird.

Es heißt, daß die Bombe, die Hsuan-Tung ermorden sollte, in einem Obstkorb versteckt war, der dem früheren Kaiser von einem Chinesen gesandt wurde. Was könnte diesen Chinesen veranlassen, den Tod des harmlosen jungen Mannes herbeiführen zu wollen? Es gäbe einen einzigen Anlaß dafür: es sind in China Gerüchte im Umlauf, demzufolge die Japaner sich mit der Absicht tragen, den Exkaiser von China zum Kaiser der Mandschurei zu krönen.

Die Mandschurei, deren südlicher Teil bereits ganz, der nördliche Teil bezirksweise von den Japanern besetzt ist, hat unter dem Druck der Besetzungstruppen ihre „Unabhängigkeit" erklärt. Es haben sich chinesische Politiker und Generale gefunden, die den Japanern — wohl verstanden, nicht gerade uneigennützig — dieses Vergnügen bereitet haben. Zahlreiche Residenten japanischer Orientierung schalten und walten in der Mandschurei, wie es Tokio beliebt. Aber die Japaner fühlen sich in ihrer neuen Kolonie nicht ganz sicher. Sie sind bestrebt, ihrem Eindringen in die Mandschurei eine besondere Weihe zu geben. Es ist unter diesen Umständen nicht ausgeschlossen, daß sie dabei auf die phantastisch anmutende Idee gekommen sind, den Chinesen eine besonders schön ausgestattete Puppe in der Person des jugendlichen früheren Kaisers von China vorzuführen.

Was liegt in der Tat, theoretisch betrachtet, näher, als den letzten Vertreter einer Dynastie auf den mandschurischen Thron zu setzen, die selbst nicht chinesischen, sondern mandschurischen Ursprungs war. Die Mandschu oder Mandschuren sind keine Chinesen, es ist ein Volk für sich, ein Volk, das dem tungusischen Stamm der gelben Rasse angehört. Die Mandschusprache hat mit der chinesischen nichts zu tun, hat jedoch unter dem Einfluß des Chinesischen erhebliche Verunreinigung erfahren. Als Schrift bedienten sich die Mandschu in der letzten Zeit eines aus dem Mongolischen gebildeten Alphabets. Sie ist viel leichter zu erlernen als die chinesische.

Die Mandschu haben in der Mitte des 17. Jahrhunderts von China Besitz ergriffen. Die letzte chinesische Dynastie Ming, die rund 300 Jahre in China herrschte, wurde 1644 abgesetzt. Noch 18 Jahre hindurch suchten sie sich zu verteidigen, bis schließlich der letzte Vertreter 1662 hingerichtet wurde.

Die Mandschu-Dynastie hat zwölf Kaiser hervorgebracht. Der letzte von ihnen ist Hsuan-Tung. Soll nun die Geschichte von vorn anfangen, soll nun Hsuan-Tung, der letzte Kaiser von China, zum Kaiser der Mandschurei proklamiert werden und vielleicht mit Unterstützung der Japaner die Eroberung Chinas vornehmen? Er würde für Tokio ein ausgezeichnetes Schild sein. Die japanische Presse weiß schon seit Jahren zu melden, daß der frühere Kaiser von China bald den Thron seiner Ahnen besteigen soll. Der kleine Umweg über die Mandschurei würde daher nur eine „technische Einzelheit" bilden.

Selbstverständlich müssen alle Nachrichten über die Wiedereinsetzung Hsuan-Tungs mit großer Zurückhaltung behandelt werden. Außer Zweifel steht jedenfalls, daß die Japaner, falls ihnen dies vorteilhaft sein könnte, nicht davor zurückschrecken würden, den früheren Kaiser von China in ein Abenteuer zu stürzen, das ihm den Kopf kosten könnte, ja mit Bestimmtheit kosten würde.

Die Gefahr für das neue Spanien

Die Gründe für den Rücktritt Zamoras.

Von Don Azana, spanischem Erstminister.

Eine der wichtigsten Gesetzesbestimmungen, die von den spanischen Cortes beschlossen wurde, ist der Artikel 24, der die künftigen Beziehungen zwischen Kirche und Staat regelt. Es erfüllt mich mit besonderer Genugtuung, daß es gerade ein von mir eingebrachter Zusatzantrag war, der schließlich die Billigung des Hauses fand. Die Annahme des Artikels in der Fassung kostete uns allerdings die Mitarbeit Zamoras. Indessen glaube ich, daß dieser den Interessen Spaniens als Präsident der Republik weit besser wird dienen können. Zamora galt der Mehrheit der Cortes in gewissem Sinne als nicht fortschrittlich genug. Er war der eigentliche Gründer der Republik, unter seiner Führung vergaßen die verschiedenen Parteien der Linken im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind zeitweilig ihre Meinungsverschiedenheiten. Dieser Abschnitt liegt nun hinter uns, denn eine monarchistische Bewegung zugunsten Alphonsos ist heute nicht mehr möglich. Es ist daher an der Zeit, daß wir aufbauende Arbeit leisten.

Die Trennung von Kirche und Staat macht der Vorherrschaft der ersteren ein für alle Mal ein Ende. Die Regelung der künftigen Beziehungen, wie wir sie uns denken, ist vollkommen normal und billig und auch rechtlich begründet. Man glaube nicht auch nur einen Augenblick, daß diese Regelung heftigen Widerstand finden wird, außer in Worten. In den baskischen Provinzen mögen vielleicht einige Kundgebungen stattfinden. Im übrigen sind die Tage vorbei, wo Bürgerkriege noch möglich waren. Die Bewegung wird binnen kurzem schon ein natürliches Ende finden.

Ausländer haben es nicht leicht, sich mit dieser Vorstellung vertraut zu machen. Sie erinnern sich der alten Zeiten, als spanische Heere aus dynastischen Gründen mit dem Kreuz als Sinnbild kämpften, vergessen aber, daß schon seit langem die Religion aufgehört hat, die Massen wirklich zu begeistern. Und wenn die baskischen Bergbewohner uns heute auch mit dem Bürgerkrieg drohen — ich glaube nicht, daß es dazu kommen wird. Kein Bauernvolk, dem es so gut geht, wie heute den Basken, wird sich jemals auf ein Abenteuer einlassen, das im Falle des Mißlingens es seinen ganzen Wohlstand kosten müßte. Wir haben es mit viel wichtigeren Fragen als gerade dieser zu tun.

Zu ihnen zählt — ich halte sie für besonders ernst — die Frage der Bodenreform im Süden. Hier sehen wir uns in der Tat einer Lage gegenüber, die, wenn wir keine Lösung finden, zur Katastrophe führen kann. Es handelt sich natürlich um eine Erbschaft der Monarchie. Man greift aber heute uns an, weil wir nicht ohne Schwierigkeit damit fertig werden. Man darf das Problem nicht von dem Standpunkt des Angehörigen eines Landes betrachten, das derart schlimme Zustände überhaupt nicht kennt. Man erinnere sich vielmehr, daß es in Andalusien Tausende und Abertausende von



Staatssekretär von Bülow reist nach Paris.

B. F. von Bülow, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, begibt sich am Sonntag nach Paris, um Deutschland im Völkerbundsrat zu vertreten.

Landarbeitern gibt, die bis zur Revolution kaum etwas anderes als Leibeigene waren. Sie lebten in den traurigsten Verhältnissen, arbeiteten wie das Vieh, wirtschaftliche Parias, deren Dasein nur aus Darben und sich plagen bestand.

Mit dem Hochkommen der Revolution atmeten diese Unglücklichen auf. Sie hörten, daß ihre Befreiung nahe bevorstände und daß sie das Land, das man ihnen bislang vorenthalten hatte, in reichem Maße, ihren Bedürfnissen entsprechend, erhalten würden. Unglücklicherweise vermochten die Politiker, die solche lockenden Zusagen gemacht hatten, sie nicht zu halten. Bei der Aenderung einer Staatsform genügt es nicht, zu sagen: „Ich will dies oder jenes tun. Ich will den aristokratischen Grundbesitzern, die ihr Land brach liegen ließen, ihr Eigentum entziehen und es unter diese armen, darbenden Bauern verteilen, die Jahr für Jahr für einen Tageslohn geschuftet haben, über den ein englischer oder französischer Arbeiter verächtlich lächeln würde." Die republikanische Regierung hat, zweifellos in gutem Glauben, ein Versprechen nach dem andern gemacht, aber nicht darangedacht, auf welche Weise sie ihre Zusagen auch verwirklichen könnte.

Unsere Aufgabe war infolgedessen höchst undankbar, denn wenn wir das Land aufwiegeln wollten, so hatten wir zunächst dafür zu sorgen, daß die künftigen Besitzer sich auch in der Lage sahen, es zu verwerten. Es waren landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu beschaffen. Der Bauer mußte lernen, damit umzugehen, und zudem mußte er Geld erhalten, um seinerseits landwirtschaftliche Maschinen anzuschaffen. Um die Lage noch zu verschlimmern, hatten wir mit ungünstigem Wetter und der Hetztätigkeit volschewistischer Sendboten zu kämpfen.

Von Hunger und Mangel zur Verzweiflung getrieben, von Agitatoren aufgewiegelt und schwer enttäuscht, daß die Republik bislang ihre Versprechen nicht gehalten, sind Tausende von andalusischen Bauern zur Gewalt geschritten, um womöglich ihr Los zu bessern.

Hierin sehe ich die größte Gefahr für das heutige Spanien, denn wir können leider für die nächste Zukunft wenig zur Erleichterung der Notlage dieser Menschen tun. Angesichts des Fehlbetrages im Staatshaushalt verfügen wir nicht über die Mittel, die Bauern mit allem Erforderlichen zu unterstützen. Darin besteht die Krise.

Alle anderen heute Spanien bewegenden Fragen lassen sich verhältnismäßig leicht lösen. Ich erwarte bei keiner von ihnen irgendwelche Schwierigkeiten.

Das Heer habe ich von jenen Elementen gereinigt, die sich politisch zu betätigen strebten. Es kann heute als eine zuverlässige Macht gelten, die sich um Politik nicht kümmert. Das katalanische Problem wird zur Zufriedenheit gelöst werden, und wenn wir weiter auf den gesunden Menschenverstand und die praktische Vaterlandsliebe des spanischen Volkes vertrauen, so werden wir uns auf dem rechten Wege befinden.

Natürlich können alle diese Erwartungen für die Zukunft sich als trügerisch erweisen, denn in einem Lande wie Spanien ist es nicht leicht, den Propheten zu spielen. Immerhin bin ich eines gewiß: Was auch immer kommen mag: die Bourbonen werden nicht wieder kommen.

*

Ob Azana die religiöse Bewegung nicht doch unterschätzt, die sich gegen den Antiklerikalismus der Regierung richtet, bleibt abzuwarten. Bei der Abstimmung über die antikirchlichen Gesetze haben 52 katholische und monarchistische Abgeordnete unter Protest die Cortes verlassen, die nun an der Spitze der Opposition stehen. Vorläufig läßt sich der Ministerpräsident allerdings durch die Meetings und Aufzüge nicht beeinflussen.

Russischer Sensations-Prozeß.

Leningrad, 12. November. Der große Sensationsprozeß gegen die achtundvierzig Mitglieder der „Akademie des privaten Handels" wird in nächster Zeit beginnen. Wie die Geheime Politische Polizei bekannt gibt, sollen die Mitglieder dieser Vereinigung, unter denen sich viele frühere Aristokraten und höhere Wirtschaftsbeamte befinden, bereits zugegeben haben, planmäßige Spekulation mit Kleidern und anderen rationierten Waren betrieben zu haben. Es wird ihnen besonders zur Last gelegt, daß sie etwa dreißigtausend Kleidermarken gekauft, verkauft und gestohlen hätten, und daß sie auf Grund gefälschter Regierungsbefehle sich in den Besitz größerer Mengen von Waren aller Art gesetzt hätten.

Japanisches Ultimatum an General Ma

Eigener Drahtbericht.

WB. Tokio, 14. Nov. (Unit. Preß.) Amtlich wird erklärt, daß Japan dem General Ma Tschang Tschen ein Ultimatum bis zum 25. Nov. gestellt hat, seine Truppen zurückzuziehen.



Die japanischen Bedingungen

Tokio, 14. Nov. (Funkspr.) Die Verhandlungen, die der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in der Mandschurei auf Anweisung des Kriegsministers mit dem chinesischen General Ma Tschang Tschen einzuleiten hat, sollen sich auf die vier folgenden Punkte beziehen:

1. Ma Tschang Tschen soll die um Tsitsikar und Angantschi stehenden Truppen auf ihre ursprüngliche Stellung zurückziehen und in Tsitsikar nur die übliche Besatzung lassen.

2. Keine Truppenabteilung darf südlich der ostchinesischen Bahn stehen bleiben.

3. Die Eisenbahn Taonan-Angantschi wird von den Ordinary Railway Board verwaltet werden. Das chinesische Militär darf sich nicht in diese Verwaltung einmischen. Würde dies doch geschehen, so würden die Japaner das Recht erhalten, jede von ihnen für nötig gehaltene Maßnahme zu ergreifen.

Alle Bedingungen müssen bis zum 25. November erfüllt werden.

Die Japaner in Angantschi?

Schanghai, 14. Nov. Die „Central Daily News" in Nanking meldet heute früh, daß japanische Truppen Angantschi genommen hätten und in Richtung auf Tsitsikar vorrückten, das General Matschangschen bis aufs äußerste verteidigen wolle.

Japans „positive Politik".

Auf das Vorgehen Japans in der Mandschurei wirft eine unlängst bekannt gewordene Denkschrift des verstorbenen Ersten Ministers Tanaka ein bezeichnendes Licht. Der japanische Staatsmann entwickelt darin die Grundlagen einer „positiven Politik", die ungescheut auf dem Umwege von Kriegen mit Rußland und den USA. die Niederwerfung und Beherrschung Chinas anstrebt. Tokio wird natürlich jeden Zusammenhang mit den in dem Dokument recht freimütig — um nicht zu sagen unvorsichtig — geäußerten Gedanken ableugnen; eine Erleichterung der diplomatischen Stellung Japans dürfte die bislang geheim gehaltene Denkschrift aber keineswegs bedeuten.

Brüning redet in Mainz

Gleiches Recht für alle Nationen!

Forderung des Reichskanzlers.

Mainz, 13. November. (Drahtb.) In den außerordentlich lebhaften hessischen Wahlkampf, in dem bisher die Führer sämtlicher Parteien zu Wort gekommen sind, hat heute

Reichskanzler Dr. Brüning

mit einer Rede in der Mainzer Stadthalle eingegriffen. Der Reichskanzler führte aus, das Deutsche Reich stehe vor entscheidenden Stunden. Alles, was sich in der Entwicklung längerer Jahre, vor allem aber des letzten Jahres, zusammengedrängt habe, dränge nach einer Lösung in kürzester Frist, in wenigen Wochen. Er habe das Gefühl, daß trotz allen Versuchen, durch Agitation und durch Phrasen hier und da diese entscheidungsvollen Stunden in ihrer Bedeutung zu verdunkeln, das deutsche Volk instinktiv das Gefühl habe, daß es jetzt um große und entscheidende Dinge in den nächsten Wochen gehen werde.

In der Reparationsfrage sei jetzt die sachliche Entscheidung reif geworden. Mit besonderem Nachdruck hob der Reichskanzler die Tatsache hervor, daß das Deutsche Reich bis zum Inkrafttreten des Hoover-Jahres von Beginn des Frühjahrs 1930 ab zum ersten Male seit der Stabilisierung Reparationen nicht aus Anleihen und ausländischen Krediten, sondern aus eigener Kraft bezahlt habe. Das werfe man gelegentlich der jetzigen Reichsregierung vor. Wenn wir alles darangesetzt haben, Wirtschaft und Finanzen in den vergangenen Jahren konzentrierend darauf einzustellen, daß wir, ohne neue Kredite in stärkerem Maße hereinzubekommen, die Reparationslasten bezahlt haben, so habe das endlich den Erfolg, die Einsicht in der Welt zu schaffen, daß Reparationslasten vom Deutschen Reich nur durch einen wachsenden und ausschließlichen Ausfuhrüberschuß tatsächlich gezahlt werden können. Das ist gelungen. Wir haben die Einfuhr fortschreitend gesenkt; wir sind in der Ausfuhr an der Spitze der Nationen geblieben.

Es nahe jetzt eine Zeit heran des Vertrauens in Wirtschaft und Finanzen, des Vertrauens in eine Politik echter Verständigung der Völker untereinander, die aufgebaut sein müsse und dauerhaft aufgebaut sein könne auf der Forderung und Sicherung gleichen Rechtes für alle Nationen. (Lebhafter Beifall.)

Der Weg aus der Krise sei ein Weg der Sorge und der Not. Wer aber glaube, die Krise heilen zu können nur durch Maßnahmen, die wir im Deutschen Reich für uns allein treffen, wer glaube, nur von hier aus den Hebel ansetzen zu können, der sei überhaupt nicht in der Lage, dem deutschen Volk in erster Linie Rettung zu bringen. (Lebhafter Beifall.)

Der Reichskanzler wies dann den Vorwurf zurück, die deutsche Regierung sei passiv. In diesem Zusammenhang stellte er die Frage, ob der Brief Hugenbergs an den Präsidenten Hoover aus dem Jahre 1929 etwa den Schritt des amerikanischen Präsidenten herbeigeführt habe. Glaube man, daß es leicht gewesen sei, den Weg über Paris und London nach Basel zu finden, um zum Stillhalteabkommen zu gelangen? Der Reichskanzler ging dann auf die Wirtschaftsskandale der letzten Zeit ein. Er verwies auf die Aktienrechtsreform und die Bankenaufsicht und stellte hierbei die Forderung auf, daß die Wirtschaft in Zukunft restlos nach gesunden und ehrlichen Grundsätzen geführt werden müsse. (Lebhafter Beifall.)

Zu der viel besprochenen Frage der Zinssenkung sagte der Reichskanzler, die Regierung habe sich nicht mit einer zwangsweisen Herabsetzung der Zinsen beschäftigt. Alle Nachrichten, die hierüber verbreitet worden seien und von interessierter Seite stammten, entsprächen nicht der Wirklichkeit und Wahrheit. Solche Nachrichten seien in höchstem Maße geeignet, uns in Zustände zurückzuwerfen, wie wir sie vor einigen Wochen in der Panikstimmung nach der Bankschließung überall im Deutschen Reich erlebt hätten.

Die Zukunft unseres Volkes beruhe auf dem Glauben, daß es möglich und notwendig sei, unter allen Umständen die deutsche Währung stabil zu halten, ein Glaube, den die Reichsregierung restlos mit dem deutschen Volke teile.

Wenn man die Währung stabil halten wolle, müsse man die Wirtschaft elastischer gestalten als sie heute sei. Die Preise müssen sich den gegebenen Bedingungen schnell anpassen können. Man müsse für eine Übergangszeit alle Gestehungskosten auf elastischer Grundlage aufbauen. Es sei notwendig, mit einem geringeren Kreditvolumen die deutsche Wirtschaft anzutreiben, und das sei möglich. Das seien Dinge, die unbedingt zur Rettung unserer Wirtschaft, zur Rettung auch der breiten Massen der Bevölkerung, durchgeführt werden müßten. Sie seien durchführbar, wenn Verständnis und Miterleben der breitesten Massen der deutschen Bevölkerung damit verbunden seien. Man habe die Löhne gesenkt, man habe aus Zwangsrücksichten auf den Etat die Beamtengehälter herabgesetzt, es sei gelungen, eine Senkung des Preisniveaus durchzusetzen, es sei gelungen, für die Landwirtschaft immerhin Preise zu erzielen, die im Vergleich zu den Preisen anderer Völker noch als verhältnismäßig hoch anzusprechen seien. Es sei auch gelungen, in der Viehwirtschaft die Einfuhr durch hohe Zölle und andere Maßnahmen so abzudrosseln, daß man sagen könne, wir produzieren unser Vieh restlos im eigenen Lande. Aber jetzt zeige sich, daß im Durchschnitt aller Orte im Deutschen Reiche und im Durchschnitt der Zeit die Preise sich nicht nach den Zöllen richten, sondern daß die Preise mehr oder minder zwangsläufig sich der gesunkenen und der eingeschrumpften Kaufkraft der Bevölkerung anpassen. Daraus folge, daß es kein Allheilmittel gebe in einer so gewaltigen Krise, daß man nicht einfach durch hohe Zölle die Landwirtschaft retten könne und daß man nicht einfach auf der anderen Seite sagen könne, „wenn die Löhne immer weitergeworfen würden, dann würde es wieder besser werden", sondern alle diese Dinge müßten sorgfältig gegeneinander abgestimmt werden. Und wenn in einem Punkte die Entwicklung auf einem anderen Wege zu schnell vorangegangen sei, könne er zu einem Rückschlag und zu einer Krise führen, die schwer zu überwinden sei.

Der Reichskanzler betonte zum Schluß, daß nur die Erkenntnis der Wirklichkeit, nur die Erkenntnis der schonungslosen Wahrheit, nur die Erkenntnis der Fehler der Vergangenheit die einzigen Rettungsmöglichkeiten für ein Volk seien, das sich in einer so einzigartig schwierigen Lage befindet.

Rußland bremst

Berlin, 13. November. Sozialdemokratische Blätter veröffentlichen Stellen aus Moskauer Anweisungen an die Kommunistische Partei im Deutschen Reich wie in anderen Industrieländern. Es wird in den Erlassen darauf verwiesen, daß derzeit die größte Hauptsache die ungestörte Weiterführung des Fünfjahr-Planes sei. Deshalb seien irgendwelche bedeutendere kommunistische Agitationen im Deutschen Reich wie überhaupt in Europa unerwünscht. „Jede unnütze und der Sache des Kommunismus nicht direkt dienende Verschärfung der Lage in Mitteleuropa kann unter Umständen den innerpolitischen Aufgaben der Sowjetregierung schaden und muß daher vermieden werden", soll es zum Beispiel in einem solchen Runderlaß heißen. Von anderer Seite wird sogar versichert, daß die Russen mit Rücksicht auf die zahlreichen im Deutschen Reich untergebrachten Bestellungen auf Maschinen, die sie zum Ausbau ihres Fünfjahr-Planes dringend notwendig haben, jede Störung der Verhältnisse bei uns sich bei den kommunistischen Parteiorganisationen energisch verbeten hätten.

In diesem Zusammenhang ist von großem Interesse ein vom 10. November datierter Aufruf des Zentralblattes der Kommunistischen Partei Deutschlands, worin es heißt: „Das Vorhandensein linker sektiererischer Stimmungen, die sich gegen die Massenarbeit der Partei richten, ist eine ernste Gefahr innerhalb der Partei. Die linke Gefahr in der revolutionären Bewegung zeigt sich u. a. im Entstehen terroristischer Stimmungen, der Anwendung von Einzelterror gegen die Faschisten, in der Durchführung sinnloser Einzelaktionen und bewaffneter Einzelüberfälle, in abenteuerlichen Spielereien mit Sprengstoff (Fall Überbrück). Das Zentralkomitee stellt fest, daß solche Tendenzen mit dem Kommunismus nichts gemeinsam haben. Sie stehen in schroffstem Widerspruch zu dem ehernen Fundament, auf dem Marx und Engels die Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterbewegung aufgebaut haben. Sie stehen in schroffstem Widerspruch zum Programm der Kommunistischen Internationale, das „die Propagierung des individuellen Terrors" ausdrücklich verurteilt, weil er das Proletariat von den Methoden der Massenorganisationen und des Massenkampfes ablenkt. Das Zentralkomitee erklärt jede Verfechtung oder Duldung der terroristischen Ideologie und Praxis für vollkommen unzulässig. Wer sich von Verzweiflungsstimmungen mitreißen läßt, wer sich von den Feinden des Proletariats sein Verhalten diktieren läßt, wer den faschistischen Provokationen nachgibt, wer die Parteidisziplin bricht, ist des Namens eines Kommunisten unwürdig."

*

Auch die Befürchtung, daß der Staat mit äußersten Mitteln und Verboten gegen den kommunistischen Terror vorgehen könnte, hat in diesem Zusammenhang vielleicht eine Rolle gespielt; die demnächst stattfindende Innenministerkonferenz deutet auf ernsten Abwehrwillen hin. Auch zeigt das nachfolgend veröffentlichte Telegramm des Staatssekretärs Meißner die Auffassung amtlicher Stellen in bezug auf Terrorakte:

Hindenburg bedauert die politischen Überfälle

Berlin, 13. November. (Drahtb.) Einige Mitglieder nationalsozialistischer Sturmabteilungen hatten darum gebeten, dem Reichspräsidenten über die in den letzten Monaten vorgekommenen Überfälle zu berichten. Auf diese Bitte hat, wie das Berliner nationalsozialistische Organ mitteilt, Staatssekretär Meißner folgende Antwort erteilt:

„Der Herr Reichspräsident hat mich beauftragt, Ihnen auf Ihr Telegramm mitzuteilen, daß er mit großem Bedauern die in der letzten Zeit vorgekommenen Mordtaten und Überfälle verfolgt und den Herrn Reichsminister des Innern ersucht hat, der Bekämpfung dieser sich in letzter Zeit häufenden Vorfälle seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Von einem Empfang Ihrer Kameraden mußte der Herr Reichspräsident im Hinblick auf seine derzeitig besonders starke dienstliche Inanspruchnahme absehen; er stellt Ihnen anheim, dem Herrn Reichsminister des Innern Ihr Material zu unterbreiten."

Die Sozialdemokratie droht Brüning.

Zusammengehen mit den Kommunisten?

Sehr bemerkenswert ist, was der „Sozialdemokratische Pressedienst" zu dem Beschluß des kommunistischen Zentralkomitees äußert. Er schreibt u. a.:

„Ob der Beschluß vielleicht mit den in letzter Zeit umlaufenden Gerüchten von der Absicht eines

Ein neuer Schienen-Zeppelin ohne Propeller!

Berlin, 13. Nov. Eine hiesige Korrespondenz will über den neuen Schienenzeppelin Dr. Krukenbergs, der in Hannover in Bau ist, erfahren haben, daß dieser zum kommenden Frühjahr für seine ersten Probefahrten betriebsbereit sein dürfte. Der neue Schienenzeppelin wird sich in vielerlei Beziehung sehr wesentlich von dem ersten Modell unterscheiden, mit dem die großen Versuchsfahrten Hamburg—Berlin und Berlin—Düsseldorf über Wuppertal im Juni d. J. erfolgreich durchgeführt wurden. Dr. Krukenberg wird bei dieser Konstruktion zwar an zwei Grundprinzipien festhalten, nämlich an der Stromlinienführung und an dem Leichtmetallbau seines Schnelltriebwagens, als den Voraussetzungen, die für die Erreichung hoher Geschwindigkeiten von über 200 Kilometer in der Stunde notwendig sind. Dagegen wird die Luftschraube am „Heck" des Schienenzeppelins, die bisher sein charakteristisches Merkmal war, bei dem neuen Schnellwagen wahrscheinlich in Wegfall kommen. An die Stelle des Benzinmotors, der den Propeller antrieb, soll ein moderner hochtouriger Rohölmotor treten, der nicht mehr eine Luftschraube treiben, sondern direkt auf die Räder des Schienenzeppelins wirken wird. Damit hofft man nicht nur mindestens die gleichen Geschwindigkeiten wie beim Propellerantrieb zu erzielen, sondern auch die Schwierigkeiten zu beheben, die bisher bei der Verwendung der Luftschraube sich einer Umsteuerung auf Rückwärtsgang entgegengestellt haben. Wichtige Abänderungen werden auch hinsichtlich der Räder des Schnellwagens getroffen. Der erste Schienenzeppelin besaß bekanntlich keine Drehgestelle, wie ein normaler Eisenbahnwagen, sondern hatte nur zwei Achsen, also vier Räder. Der neue Wagen wird voraussichtlich annähernd doppelt so lang sein wie sein Vorgänger und deshalb auch mehrere Drehgestelle, voraussichtlich drei, erhalten, um ein sicheres Durchfahren von Kurven zu ermöglichen. Der vergrößerte Schienenzeppelin würde dann bei Beibehaltung der Sitzanordnung in Pullman-Form etwa 50 Fahrgästen bequem Platz bieten, so daß damit der Gedanke einer praktischen Verwertung dieses Schnelltriebwagens durch Beförderung einer größeren Anzahl von Personen auf längere Strecken in sehr kurzer Zeit seiner Verwirklichung erheblich näher gebracht würde.

Verbots der Partei zusammenhängt, mag dahingestellt bleiben: Jedenfalls ist er vernünftig, und hoffentlich wird ihm allgemein entsprochen. Damit wäre dann auch wenigstens eines der Hindernisse beseitigt, die leider einem gemeinsamen Abwehrkampf des gesamten Proletariats gegen den Faschismus entgegenstehen."

Im Anschluß daran droht der „Sozialdemokratische Pressedienst" der Regierung Brüning. Die Sozialdemokratie toleriere das Kabinett nur, um ihm die Möglichkeit zur Tolerierung des nationalsozialistischen Treibens zu gewähren. Das sozialdemokratische Organ erklärt:

„Will die Regierung die Linie einhalten auf der sie angetreten ist, so muß sie sich endlich zu Entschlüssen aufraffen. Läßt sie die Dinge treiben, läßt sie in einem kaum noch latent zu nennenden Bürgerkrieg den Widerstand derer, die ihr bisher unter schweren Opfern den Rücken gestärkt haben, zerreißen, dann ist es mit ihr zu Ende, und es wäre besser gewesen, sie hätte erst gar nicht den Anfang gemacht. Will man jetzt in der Stunde der äußersten Gefahr die Flinte ins Korn werfen, so hätte Brüning richtiger gehandelt, wenn er sich zuvor einem gemeinsamen Regieren mit der äußersten Rechten nicht widersetzt hätte. Es gibt nur die beiden Möglichkeiten: Entschlossene Abwehr oder Kapitulation. Vor diesem Entweder-Oder stehen die leitenden Stellen. Dazwischen gibt es nichts. Einer verhängnisvollen Entwicklung mit verschränkten Armen zuzusehen, ist keine Politik."

Politische Zusammenstöße in Darmstadt

Darmstadt, 14. Nov. Bei der Anfahrt der auswärtigen Nationalsozialisten zur gestrigen Hitlerversammlung kam es vor dem Gasthof Krone zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Dabei erhielt der Nationalsozialist Schulz aus Oberramstadt einen Stich in den Bauch, durch den er schwer verletzt wurde. Ein anderer Nationalsozialist erhielt einen Schuß in den Fuß. Von der Polizei wurden 16 Lastwagen mit 205 Personen wegen verbotenen Sammeltransportes sistiert.

Niedergestochen!

Eckernförde, 14. Nov. (Funkspruch.) In Goethebv bei Eckernförde wurde gestern abend der Jungnationalsozialist Wiese von dem Knecht Zepperer nach kurzem Wortwechsel niedergestochen. Wiese liegt schwer verletzt im Krankenhaus. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Zepperer wurde verhaftet. Man nimmt an, daß die Tat auf politische Motive zurückzuführen ist.

Die Gehaltszahlung in Preußen.

Berlin, 14. Nov. Ein Runderlaß der preußischen Staatsregierung bestimmt, daß den Beamten das vierte Viertel der ihnen für den November zustehenden Dienst- und Versorgungsbezüge in bar am 21. November auszuzahlen ist. Ueberweisungen dürfen nicht vor dem 19. November erfolgen.

Der Lübecker Prozeß.

Lübeck, 14. Nov. (Drahtb.) In der gestrigen Nachmittagsitzung wurden noch verschiedene Aerzte vernommen. Eine Frau, die ihr Kind durch die Fütterung verlor, erklärte, daß sich bereits nach drei Wochen wunde Stellen am Körper des Kindes gezeigt hätten.

Zu Beginn der heutigen Sitzung gab im Einverständnis mit sämtlichen Vertretern der Nebenkläger Rechtsanwalt Dr. Wittern eine wichtige Erklärung ab. Es heißt darin u. a.: Das mit Sorgfalt und Umsicht ausgearbeitete Programm des Herrn Vorsitzenden scheint mir nach den bisher gemachten Erfahrungen die Findung der objektiven Wahrheit zu erschweren. Nach diesem Programm werden Erörterungen oft nur für einen gewissen Zeitabschnitt zugelassen. Dadurch entsteht die Gefahr, daß die in dem einen anderen Abschnitt als wünschenswert erkannten Fragestellungen, Vorhalte oder Erörterungen später in Vergessenheit geraten oder versäumt werden. Es wird gebeten, Erwägungen darüber anzustellen, ob nicht jeder Fall von Anfang bis Ende geschlossen durchverhandelt werden kann. Weiter heißt es in der Erklärung: „Kollegiale und berufliche Verbundenheit, sowie begreifliches menschliches Mitempfinden stellen in diesem Prozeß manche Zeugen vor schwere innere Konflikte. Um so mehr scheint es geboten, daran zu erinnern, daß jeder Zeuge stets der Pflicht eingedenk sein muß, unter Verschweigen von dem, was das Gericht wissen muß, um ein der materiellen Wahrheit entsprechendes Urteil finden zu können."

Oberstaatsanwalt Dr. Lienau hält es für bedenklich, von dem einmal gefaßten Programm abzuweichen. Ebenso Rechtsanwalt Dr. Hoffmann, der Verteidiger von Dr. Altstaedt.

Der Vorsitzende stellte fest, daß er versuchen werde, den Wünschen der Nebenkläger Rechnung zu tragen.

Eine längere Erörterung entspann sich dann über den Fall des Kindes Artur Schulz. Dieses Kind wurde im Januar 1930 vor der allgemeinen Anwendung des B. C. G.-Verfahrens gefüttert. Es zeigte keine Krankheitserscheinungen und reagierte auf die Tuberkulinprobe negativ. Vor kurzer Zeit ist dieses Kind nun aber ebenfalls erkrankt und die Nebenkläger sowie der Staatsanwalt stellen den Antrag, das Kind durch Sachverständige untersuchen zu lassen, ob ein Zusammenhang mit der Fütterung vorliege. Das Gericht lehnt den Antrag ab, da verschiedene Sachverständige der Meinung waren, daß in diesem Falle — der Vater des Kindes leidet zeitweise an offener Tuberkulose — die größere Wahrscheinlichkeit dafür spreche, daß die Erkrankung des Kindes auf eine spätere Infektion und nicht auf die Fütterung zurückzuführen sei.

Eine alte Waldecker Goldgrube bald wieder in Betrieb.

Korbach (Waldeck), 13. Nov. Der Goldbergbau, der im 16. Jahrhundert am Eisenberg eine Blütezeit hatte, wird, wie die „Waldeckische Landeszeitung" meldet, in Kürze wieder aufgenommen werden. Jahrelange Durchforschung der alten Baue und systematische Probenentnahmen hätten überraschend gute Ergebnisse gezeitigt. Das Gold soll sogar in festem Gestein gediegen sichtig gefunden sein, so daß sich die letzten alten Betriebsberichte aus 1580 vollauf bestätigten. Eine neue Schachtanlage werde bald bei Goldhausen entstehen.

Wie hierzu noch berichtet wird, wird tatsächlich am Südwestausgang des Dorfes Goldhausen zunächst eine Schachtanlage errichtet. Das Gelände wurde bereits angekauft. Ein Maschinenhaus soll in Kürze entstehen. An der Gewerkschaft Waldecker Eisenberg, der die Ausbeutung obliegt, hat sich die Preußische Bergwerks- und Hütten A.-G. beteiligt. Dem Grubenvorstand gehören neben dem Bergwerksbesitzer, Karl Theodor Rauschenbusch (Kirchen a. d. Sieg), zwei Vorstandsmitglieder der Preußag sowie der Präsident der Geologischen Landesanstalt, Professor Dr. Beyschlag-Berlin, an.

Der zweite Stratosphärenflug.

Augsburg, 14. Nov. (Funkspruch.) Die „Neue Augsb. Ztg." bringt nähere Mitteilungen zu dem neuen Stratosphärenflug von Professor Piccard. Danach beabsichtigt dieser, im kommenden Frühjahr die Vorbereitungen zu dem neuen Fluge zu vollenden. Er organisiert und überwacht den neuen Aufstieg, wird aber weder selbst, noch wird sein Mitarbeiter Kipfel die Gondel besteigen. Der Ballon wird diesmal nur mit 2000 Kubikmeter Wasserstoffgas gefüllt werden und kann dann die Höhe von 16 500 Meter erreichen. Ein mit dem Spezialgebiet Piccards, der kosmischen Strahlenforschung, vertrauter Physiker, sein Schüler Cosyns, hat sich bereit erklärt, aufzusteigen.

Der Mord an dem Chauffeur Pohl aufgeklärt.

Der eine der verhafteten Täter geständig.

Berlin, 13. Nov. Der Mord an dem Kraftwagenführer Pohl ist schnell aufgeklärt worden. Am Freitagabend hat einer der beiden in dieser Angelegenheit Festgenommenen, der Streckenarbeiter Hermann Wittstock, ein Geständnis abgelegt. Er gibt an, daß er und der zweite Verhaftete, namens Rohrbach, zunächst die Absicht, gehabt hätten, auf der Landstraße von Schönerlinde nach Buchholz einen Bäckerwagen zu überfallen und den Kutscher, der viel Geld bei sich führen sollte, zu erschießen. Zu diesem Zweck habe ihm Rohrbach eine Pistole gegeben. Da er in der Bedienung der Waffe zu unerfahren gewesen sei, sei der Schuß nicht losgegangen. Etwas später habe man den Plan endgültig zur Ausführung bringen wollen. Man habe einen Kraftwagenführer zur Mithilfe gesucht, habe aber keinen geeigneten Mann gefunden. Mit Rohrbach sei er dann in ein Kino und anschließend in ein Bierlokal gegangen. Hier sei Rohrbach auf den Gedanken gekommen, mit einem Mietskraftwagen über Buchholz hinauszufahren und den Führer zu erschießen. An der Kirche in Pankow habe man Pohl, der dort mit seinem Wagen auf eine Fuhre wartete, zu einer Fahrt nach Sperlingslust aufgefordert. Wittstock gab dann eine genaue Schilderung der Mordtat. Danach ist Pohl nicht gleich tödlich verletzt worden. Er hat vielmehr noch die Droschke verlassen und ist erst dann durch einen zweiten Schuß getötet worden. Geld habe man, so sagte Wittstock aus, bei Pohl nicht gefunden. Der zweite Täter, Rohrbach, hat sich noch nicht zu einem Geständnis bequemt.

Ein Knabe von einer Handgranate in Stücke gerissen.

Saarbrücken, 14. Nov. (Funkspruch.) Wie aus Metz gemeldet wird, hatte sich ein Unteroffizier als Andenken an seine Dienstzeit eine Handgranate mit nach Hause gebracht und das gefährliche Geschoß auf einen Schrank gelegt. Der zehnjährige Bruder des Unteroffiziers fand die Granate und bearbeitete sie mit einem Hammer. Plötzlich flog das Geschoß in die Luft und riß den Knaben buchstäblich in Stücke. Der Kopf wurde vollkommen zerschmettert. Durch den starken Luftdruck wurde auch die Wohnungseinrichtung zertrümmert.

Schwarzbezieher elektrischen Stromes verhaftet.

Düsseldorf, 14. Nov. Der in Urdenbach wohnende Gasthofbesitzer Rödermund ist von der Kriminalpolizei verhaftet worden, weil er sich einen Anschluß zum Schwarzbezug elektrischen Stromes angelegt hatte. Rödermund hatte sich von dem Stromnetz der Rheinischen Bahngesellschaft, die den Stadtteil Urdenbach mit Strom versorgt, den Anschluß hergestellt, durch den er einen Motor betrieb. Die Verfehlungen Rödermunds liegen schon vier Jahre zurück.

Verbrechen oder Selbstmord.

Honnef, 13. Nov. Am Donnerstag fand ein Honnefer Bürger im Walde die 25 Jahre alte Anna Fuchs aus Honnef an einer Bank erhängt auf. Nach den polizeilichen Ermittlungen muß angenommen werden, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Für diese Annahme spricht die Lage der Leiche sowie die Befestigung des Strickes an der Bank und die Art und Weise, wie die Schlinge gezogen worden ist. Zudem wurde das Mädchen am Mittwochabend mit einem jungen Manne gesehen.

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Seit 40 Jahren
Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Gegen Erkältung bewährt
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar
128

Die Rundtisch-Konferenz gescheitert

London, 13. Nov. (Drahtb.) Einer Reutermeldung zufolge ist die Konferenz am Runden Tisch als gescheitert zu betrachten, da die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Hindus und Mohammedanern in nahezu neunmonatiger Verhandlung nicht ausgeglichen werden konnten.

*

Der Wahlsieg der Konservativen war es, der die an sich schon unerfreuliche Lage auf der Konferenz am Runden Tisch besonders verhängnisvoll gestaltete. Die Konservativen waren seit jeher Feinde der indischen Selbstverwaltung. Obwohl die konservative Partei verschiedene Strömungen in sich birgt, haben selbst die gemäßigten Konservativen nie ein Hehl aus ihrer Abneigung gegen das Entgegenkommen in der Indienfrage gemacht. Die Inder wissen, daß der Indien-Staatssekretär der Nationalen Regierung, Sir Samuel Hoare, rückschrittlich gesinnt ist, daß der Scharfmacher Churchill in der Indienfrage die Zustimmung fast aller seiner Kollegen hat, daß demgegenüber der Parteiführer Baldwin, der erbitterte Gegner Churchills, es nicht wagen kann, in den Parteiversammlungen seine gemäßigten Indiensympathien zum Ausdruck zu bringen. Besonders groß war aber die Enttäuschung der Inder, als bei der Umbildung der Nationalen Regierung Sir John Simon zum Außenminister ernannt wurde.

Simons Name hat in Indien einen schlechten Klang. War er doch der Leiter der Untersuchungskommission, die jahrelang in Indien tätig war, um die Frage zu beantworten, ob Indien zur Selbstverwaltung reif sei. Die Ergebnisse der Simon-Untersuchung waren für Indien negativ. Der Simon-Bericht rief in den Kreisen der Gandhi-Anhänger, ja weit über diese Kreise hinaus, große Entrüstung hervor. Und dabei wurde der Simon-Bericht ursprünglich zur Unterlage der Arbeiten, am Runden Tisch gemacht. Freilich, diese Unterlage wurde bald aufgegeben, ohne allerdings durch eine bessere ersetzt zu werden. Aber seitdem gilt Sir Samuel Simon als Indienfeind. Sein Eintritt in die Nationale Regierung mußte allein schon theoretisch die Round-Table-Konferenz auf das ungünstigste beeinflussen.

Die Gerechtigkeit verlangt zu erwähnen, daß die Indien-Konferenz schon vor dem Simon-„Zwischenfall" so gut wie völlig verhandlungsunfähig war. Der Gegensatz zwischen den indischen Wünschen und dem Grad des englischen Entgegenkommens war allzu groß. Zwar waren Männer wie Sir Tej Bahadur Sapru und Sastri von Anfang an bereit, alles gut zu heißen, was die Engländer wollten, aber diese beiden Inder sind Vertreter einer kleinen Interessentengruppe, nicht aber der indischen Massen. Das indische Volk, insoweit es politisch orientiert ist, steht hinter der Swarej-Partei (der Selbstverwaltungs- und Unabhängigkeitspartei) und ihrem ausführenden Organ, dem National-Kongreß mit den Führern Gandhi, Patel und Jawaharlal Nehry. Von diesen drei ist Gandhi der noch am meisten versöhnlich Gesinnte. Patel und vor allen Dingen der junge Nehru, wollen sich dagegen mit einem lauen Kompromiß nicht begnügen. Und da auch die Hindus sich nicht mit den Mohammedanern und den übrigen Minderheiten vertragen können, ist die Konferenz am Runden Tisch mit ihrem Latein zu Ende.

Und was weiter? Wird Indien im Falle des Scheiterns der Konferenz zu der passiven Resistenz und zum Boykott englischer Waren zurückkehren? Gandhi hat dies in Aussicht gestellt. Es ist aber zu vermuten, daß Indien zum Kampf selbst im Falle des „Gelingens" der Konferenz zurückkehren wird. Denn selbst das Höchste, was Gandhi in London — bestenfalls! — erreichen könnte, würde die Inder nicht befriedigen. So hat Gandhi schon recht, wenn er, wie aus seiner letzten Erklärung hervorgeht, äußerst pessimistisch gestimmt ist. Seine Zusicherung, daß, solange er lebt, es in Indien nicht zu einem gewaltsamen Kampf kommen wird, ist ein schwacher Trost, und ist, das muß leider in aller Offenheit festgestellt werden, nicht viel wert. Denn kehrt Gandhi nicht als Sieger heim — und das muß unter den gegenwärtigen Umständen als ausgeschlossen gelten —, so wird es um seinen maßgebenden Einfluß geschehen sein. Das eröffnet die trübsten Aussichten. England wird sich in der nächsten Zeit viel mehr mit der Indien-Frage beschäftigen müssen, als es ihm aus vielen Gründen lieb wäre.

Baldwin über die Reparationsfrage

Die Atempause ist zu kurz

„Privatschulden dürfen durch politische Schulden nicht gefährdet werden."

London, 13. November. (Drahtb.) Im Unterhaus ergriff, nachdem ein Abänderungsantrag der Arbeiteroppositon zur Antwortadresse auf die Thronrede mit 422 gegen 38 Stimmen abgelehnt worden war, im Namen der Regierung der Konservative, Lordpräsident des Staatsrats Baldwin, das Wort zu einer längeren Rede über die finanzielle Lage.

Mit Bezug auf die Kriegsschulden und Reparationen erklärte Baldwin, er glaube nicht, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Parteien darüber herrsche, daß die Schuldenregelung die schwierigste Aufgabe seit dem Kriege sei. Die ganze Welt sei sich heute darüber klar, daß die bestehenden Abkommen zusammengebrochen seien.

Dank der Initiative Hoovers in diesem Jahre, die einen seltenen Akt des Mutes und der Staatsklugheit darstelle, habe die Welt eine einjährige Atempause erlangt, aber, so fuhr Baldwin fort, ich bezweifle, daß diese ausreicht. Die Zeit ist nicht lang genug, um das Vertrauen wieder herzustellen. Die Zukunft ist ungeregelt geblieben, und möchte das Haus daran erinnern, daß der Vertreter der Regierung auf der Londoner Konferenz im vergangenen Juli erklärte, daß die Wiederherstellung gesunder Finanzverhältnisse im Deutschen Reich im Interesse der ganzen Welt liege und daß die Regierung bereit sei, soweit es in ihrer Kraft stehe, an der Wiederherstellung des Vertrauens mitzuarbeiten.

Ein Übereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich ist eine wichtige Vorbereitung in diesen Fragen, und die britische Regierung hofft sehr — und ich freue mich, dies zu sagen — daß diese Regierungen in enger Fühlung sind und daß ihre Besprechungen zu einem Übereinkommen führen mögen. Die brittische Regierung glaubt, daß die Aussicht hierfür vorhanden sei, und wofür sie sich interessiert, ist, daß die internationalen Verhandlungen, die notwendig sind, ohne jeden Zeitverlust eröffnet werden.

Ich möchte, erklärte Baldwin weiter, zu diesem Gegenstand noch einen Punkt hinzufügen, der in diesem Augenblick angebracht erscheint. London ist in hohem Maße behilflich gewesen bei der Finanzierung des Deutschen Reiches während der letzten zehn Jahre und hat es dadurch befähigt, seinen internationalen Handel fortzuführen und seine Reparationen zu zahlen.

Diese finanziellen Vorschüsse waren nicht spekulativ, sie stellten die beste Art von Sicherheit dar, die dem Markt bekannt war, und es ist klar, daß die Sicherheit für diese Verpflichtungen nicht durch politische Schulden gefährdet werden darf. Wenn dies geschähe, würde der Handelskredit des Deutschen Reichs zerstört werden, und in diesem Falle wären sämtliche Zukunftsaussichten auf Reparationen vernichtet.

Ich vertraue zuversichtlich darauf, daß es leicht sein wird, in diesem Punkte Übereinkommen zu erreichen, aber die ganze Frage ist höchst kompliziert. Sie berührt politische Vorurteile und Voreingenommenheiten, und zwar eher in anderen Ländern als unsere eigenen. Ich hoffe zuversichtlich, daß das Haus Vertrauen zur Regierung haben und es ihr überlassen wird, den Augenblick zu wählen, wo England mit der größten Wirkung seine Schritte unternehmen kann.

Größtleistungen sind unsere Modelle
— — — und dazu die **anerkannt niedrigen Preise.**
Besuchen Sie mich unverbindlich und überzeugen sich von den **sichtbaren enormen Vorteilen.**
Möbelhaus Possin
W.-Elberfeld, Königstr. 55-57
1207

Führende Typen
der Fabrikation
1931/32



Empfänger
Musiktruhen,
Lautsprecher
für Wechselstrom und Gleichstrom.
Erhältlich in allen Fachgeschäften.

OWIN-Radio-Apparate-Fabrik
G. m. b. H.
HANNOVER, Talstraße 6.

Sämtl. Typen sof. lieferbar durch d. Verkaufsst. d. Firma
RADIO RAUCAMP G. m. b. H.
Wuppertal-Barmen, Höhnestraße 8,
Wuppertal-Ronsdorf,
Remscheid, Freiheitstr. 4. **Velbert,** Bahnhofstr. 14
Verlangen Sie Prospekte oder kostenlose Vorführung.

Effektengeschäfte
mit völlig begrenztem Risiko durch
Paul C. Landshoff & CO., Bankgeschäft
BERLIN W 8, Französischestraße 15.
Telegrammadresse: Peceelbank Berlin bezw. Berlin Börse.
Telefon: Sammelnummer: A 1 Jäger 7231, für Ferngespräche: A 1 Jäger 5874, 5894, 2304, 2600.
Spezialinformationen.
Kostenlose Ausk. über Aktien u. Pfandbriefe.

Größer werden
um 20 cm
können alle Damen und Herren bis zu 36 Jahren durch die neueste Erfindung **„Tall".** In allen Staaten gesetzlich geschützt. — Unübertroffene Neuheit, Erfolg sicher. **Mehr Glück in Beruf, Liebe, Gesellschaft usw.** Zahlreiche Gutachten. Schreiben Sie sofort an **O. E. David, Breslau 23, Kantstraße 34.**

Stephan
Eisen-Kraft-Bier
DAS NEUE BIER FÜR EINE NEUE ZEIT
Erhältlich in vielen Lebensmittelgeschäften; wo nicht, liefere ich direkt. — Fernsprecher 24211—12.

Gesunde Zähne
gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Preise, der heutigen Zeit entsprechend, so gesetzt, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.
Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.—.
— Künstliche Zähne — von Mk. 2.— an. Reparaturen zerbrochen. Gebisse von Mk. 2.— an. Umarbeiten billigst. Stiftzähne v. Mk. 10.- an.
— Plomben — Cement. Mk. 2.—, Amerikan. Porzellan von Mk. 3.— bis 5.—. Silberamalgam Mk. 3.—. Goldamalgam Mk. 5.—.
Anatomische Goldkronen 22 Karat von M. 20.— an. Plattenloser Zahnersatz,
ebenso Zahnersatz aus Kruppschem rostfreien Stahl in allen Ausführungen.
— Eigenes Laboratorium. —
Gewährleistung für erstklassige Ausführung und Brauchbarkeit. Fachgemäße und schonendste Behandlung. — Kostenlose Beratung.
Zahnziehen bei Herstellung von Zahnersatz **kostenlos**
— Zahlung nach Uebereinkunft. —
Zahnpraxis H. Mewald,
Elberfeld und Barmen
Grünstraße 35, gegenüber Kaufhaus Appel. Mittelstraße 17, im Hause „Etam".
Sprechstunden 9—1 und 3—7 Uhr.

Nähmaschinen
die besten deutschen Marken, größte Auswahl, zu vorteilhaft. Preisen. h357
Fritz Hülsmann, W.-Elbf., Hofkamp 19, gegr. 1881 — Reparaturwerkstatt.

Hochfeine, gelbfleisch. **Industrie-Kartoffeln**
zum Einkellern à Zentner 4 Mk. Bm., Hermann-Köhlstr. 2, Tel. 534 79. f803

Wissen Sie schon?



Die Bausparkasse ROLAND Aktiengesellschaft, KÖLN, Deutscher Ring 1, Telefon: 76704 und 76708, gibt Ihnen unverzinsliches und unkündbares Geld für alle Zwecke gegen hypothekarische Sicherheit.
Prämienfreie Lebens- und Renten-Versicherung!
Senden Sie mir unverbindlich und kostenlos aufklärende Drucksachen 361A oder 6615
Name: _____
Ort u. Straße: _____
Beruf: _____
Mitarbeiter überall gesucht.

Mk. 25.00
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. 914
2× Anprobe.
Anzug wenden . . . . . M. 25.—
Paletot wenden . . . . . M. 20.—
Anzug chem. reinigen . . M. 5.—
— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.
Trotz der billigen Preise **10 %** auf neue Sachen.
Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 24675

Rheinisches Tafelobst.
Ich liefere streng reell nur Reinetten wie: Stern-Kanada, Bonker-Goldparmäne, Baumanns, Gold v. Boskoop etc. Ztr. 12 M., dieselben mit 1a Wisteräpfel 8-10 M., Wirtschaftsäpfel 6-7 M., alles in je 4-5 Sort., mit Packung ab hier Nachnahme. Birnen 6-12 M., Walnüsse luftgetrocknet 25 Pfg., Haselnüsse 55 Pfg. d389
Robert Schierb, Schornheim (Rhld.), Tel. 4.

Tischlein, decke dich! Beutel, strecke dich!
Zur unbedingten Einführung versende ich
für 3.- Mk.
(zuzüglich 40 Pfg. Nachnahme) 6—4 Tischdecken (120—160 cm), weiß, Sternenmuster oder 2 Dtz. Servietten, weiß (60 cm), oder 5 Dtz. Taschentücher, weiß (ca. 40 cm) aus feinst. Damastmaschée, das wirklich schöne und moderne, aus erster Fabrik stammende Tischzeug, prächtig wie Seidendamast. a3
Karl J. Kolditz, Berlin-Heiligensee.

Die Katze im Sack
soll man nicht kaufen.



Ich liefere Standuhren nachweislich zum gleichen Preis od. billiger als direkt von Schwenningen bezogen und biete größere Garantien. — Auch Ihren mit elekt. Aufzug oder einzelne Werke. Besichtigen Sie jetzt mein Lager. Es ist auch Ihr Vorteil
Karl Doll, Barmen,
Mittelstraße 4, Fernspr. 57242.
Früher in Schwenningen a. Neckar. a805

Mehr Licht
5-fach hellere Tischbeleuchtung ob. ½ Stromersparn. Paßt auf jede Glühlampe. Weise ähnl. fehlerhaft. zurück. 1.50, 2.4 Sichtbar i. Schaufst. Lampen-Schürmann, E.-Kipdorf 87. u.187

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a200
Orthoform-Zahnwatte
(gesetzl. geschützt) Zu haben in den Apotheken.

Graue Haare
erhält. durch Haarfarbe-Wiederherstell. „Immer Jung" Naturfarbe zurück. - Beste Wirkung nach kurzem Gebrauch — Unschädlich! Versand p. Nachnahme, Flasche RM. 2.50. Zu haben bei: Mondwi-Irmer B., Werthersstr. 41, Bernhardstr. 84. 6299



Überzeugen Sie sich-
Wir sind überzeugt mit unserem Kräuterbock zu siegen,
denn
Hanewacker
Ihre Gesundheit ruht in Ihren Händen! Ihr Leben sollte Ihnen heilig sein!
Generalvertretung und Fabriklager:
Willy Skowronnek, Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 22, Fernruf 237 37. u251

Die für d
Dem erwerbst stehende, Plan für des Win gen des der Regi tel zur einen B über hin amt, dem taler Ro pflege tät von allen 89 570 steht. Vor liche in den. Für Plantieru plätzen, Jugendpf und Spie nehmlich mit Dien gemeinsch Koch-, R pflege üb können bi Stunden ein fester möglichkei

Stadtve Auch

Wie no längerer gegen den Rieden, und Bahn tätig ist.
Der St dreht sich i 52 500 Mar tend macht Stadtverwa meinsch Barmer schaft zug folgte Liqu Auch die U denen Ober um. Da sic Kaurat zur Verwaltung, zu können.
Eine Kl gerichtL legte darau erfahren, Oberlan wiesen w
Ob die Reichsgerich das Dresde teilsbegründ von der Abw bekannt.

der
Wie wi Zwangsinnu Gummistemp Barmen, El Sonntagvorm räumen, Bau tung. Die E Dr. Brem meisters. Die tag von 2— bis 5 Uh

Billige Stoffe!

Ein Kleiderstoff

Afghalaine, mit feinen Effekten, in den modernen Farben, ... Meter **1.95**

Ein Seidenstoff

Seiden-Afghalaine, ca. 100 cm breit, die neueste Bindung, Wolle mit Kunstseide .....Meter **4.90**

Ein Mantelstoff

Mantel melange, ca. 140 cm breit, aus ganz hochwertigem Material, ... Meter **4.90**

Ein Futterstoff

Kunstseiden-Serge, eine gute, erprobte Qualität, ... Meter **0.95**

Darum zu **TIETZ**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 268 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 14. Nov

1930 Jugendliche werden betreut

Die Maßnahmen der Verwaltung für die erwerbslosen Jugendlichen.

Dem Arbeitsausschuß für die Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen legte gestern der Vorsitzende, Beigeordneter Dr. Landwehr, den Plan für die Betreuungsmaßnahmen während des Winters 1931-32 vor. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden sind für diesen Zweck von der Regierung und dem Landesjugendamt Mittel zur Verfügung gestellt worden, die sich auf einen Betrag von 9900 RM. belaufen. Darüber hinaus werden weitere Kosten vom Jugendamt, dem Amt für Leibesübungen, der Wuppertaler Notgemeinschaft und den in der Jugendpflege tätigen Organisationen aufgebracht, so daß von allen Trägern ein Betrag von insgesamt 89 570 RM. für diese Zwecke zur Verfügung steht. Von diesen Mitteln sollen 1930 Jugendliche im Alter von 17—21 Jahren betreut werden. Für die männlichen Jugendlichen sind u. a. Planierungsarbeiten auf Sport- und Spielplätzen, Kurse in körperlicher und geistiger Jugendpflege vorgesehen, ferner Bastel- Sport- und Spielkurse. Die weibliche Jugend wird vornehmlich in Haushaltungskursen beschäftigt, die mit Dienstleistungen für die Wuppertaler Notgemeinschaft verbunden sind, ferner kommen Koch-, Näh- und Handfertigkeitskurse, Körperpflege usw. in Frage. Innerhalb dieses Planes können die weiblichen Jugendlichen 6 bis 8 Stunden am Tage beschäftigt werden, wodurch ein fester Tagesplan mit einer Ausdehnungsmöglichkeit der Arbeit geschaffen ist.

Die Schadenersatzklage Stadtverwaltung : Baurat zur Rieden.

Auch in der Berufungsinstanz abgewiesen.

Wie noch bekannt sein dürfte, schwebt schon seit längerer Zeit ein Prozeß der Stadtverwaltung gegen den früheren Beigeordneten Baurat zur Rieden, der heute als Dezernent für die Werke und Bahnen bei der Stadtverwaltung Leipzig tätig ist.

Der Streitfall ist reichlich kompliziert. Er dreht sich in der Hauptsache um einen Betrag von 52 500 Mark, der — wie die Stadtverwaltung geltend macht — seinerzeit ohne Genehmigung der Stadtverwaltung über ein Sonderkonto des Gemeinschaftswerkes Hattingen der Barmer Milchversorgungs-Gesellschaft zugeleitet wurde und durch die später erfolgte Liquidierung der Gesellschaft verloren ging. Auch die Unterschlagungen des inzwischen verstorbenen Oberstadtsekretärs Baltrusch spielen mit hinein. Da sich diese Dinge unter dem Dezernat von Baurat zur Rieden abspielten, glaubt die Stadtverwaltung, Schadenersatzansprüche an ihn stellen zu können.

Eine Klage wurde seinerzeit von dem Landgericht Leipzig abgewiesen. Die Verwaltung legte daraufhin Berufung ein. Wie wir nunmehr erfahren, ist die Berufungsklage gestern vom Oberlandesgericht Dresden abgewiesen worden.

Ob die Verwaltung als letzte Instanz das Reichsgericht anrufen wird, hängt von der durch das Dresdener Oberlandesgericht gegebenen Urteilsbegründung ab. Amtlich ist der Verwaltung von der Abweisung der Berufungsklage noch nichts bekannt.

Die Ausstellung der Graveure und Ziseleure.

Wie wir bereits mitteilten, eröffnet die Zwangsinnung für das Graveur-, Ziseleur- und Gummistempelmacher-Handwerk für die Kreise Barmen, Elberfeld und Mettmann am morgigen Sonntagvormittag 11,30 Uhr in den Ausstellungsräumen, Barmen, Gemarker Ufer 5, ihre Ausstellung. Die Eröffnung erfolgt durch Stadtsyndikus Dr. Bremme in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Ausstellung ist am morgigen Sonntag von 2—5 Uhr, an allen übrigen Tagen von 10 bis 5 Uhr durchgehend geöffnet. (S. Anzeige.)



Konkurrenten im Pelz- und Federkleid

Von schwarzen Enteneiern, eitlen Männchen und anderen kuriosen Sachen. — Ein Rundgang durch die Geflügel-Ausstellung in Unter-Barmen. Eine Kaninchen-Ausstellung in Rittershausen.

Seien wir einmal ganz offen: Haben Sie eigentlich schon etwas davon gehört, daß es in Deutschland eine Sorte Enten gibt, die — ohne Scherz! — schwarze Eier legt? Haben Sie schon einmal eine Gans gesehen, die 35 Pfund Lebendgewicht hat, oder einen Puter, der seine mehr als 40 Pfündchen mit sich herumschleppt? Haben Sie schon einmal beobachtet, daß in der Familie Goldfasan ganz eigenartige Zustände herrschen, daß dort nämlich die Hausfrau sich mit einem ganz einfachen, grau gesprenkelten Kleidchen begnügt, während der Hausherr gar festlich herausstaffiert ist und in allen Farben schillert? Daß es also bei Goldfasans genau umgekehrt ist wie bei uns Menschen? Wer das alles nicht weiß, der lasse sich sagen, daß diese Enten eine neue Züchtung sind, deren Gefieder ganz dunkelgrün, fast schwarz gefärbt ist, und daß diese Tiere, die tatsächlich schwarze Eier legen, Cayuga heißen. Der lasse sich ferner sagen, daß die schwersten deutschen Gänse die „Emdener Riesen" sind, die aber noch übertroffen werden von den „Toulusern", die ein Lebendgewicht bis zu 35 Pfund erreichen. Aber — Hand aufs Herz! — wir wissen das ja alles auch erst seit gestern, seit der Vorbesichtigung der großen Geflügel-Ausstellung, die die Geflügelzüchtervereine der Stadt Wuppertal gegenwärtig (bis Sonntagabend) in Unterbarmen, Grabenstraße 6.2 (in der stilliegenden Groteschen Fabrik) veranstalten.

Wenn man die große Halle betritt, empfängt einen zuerst ein ohrenbetäubender Lärm, ein Durcheinander von Gurren, Gackern und Krähen in allen Tonarten. Kein Wunder auch, denn es sind hier mehr als 500 Gefiederträger ausgestellt, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend so eine Art Gesangwettstreit veranstalten. Aber daran gewöhnt man sich schnell und dann kann man sich in Ruhe umschauen. Es ist imponierend und stellt den Wuppertaler Geflügelzüchtern ein glänzendes Zeugnis aus, was da alles im wahrsten Sinne des Wortes „auf die Beine gebracht" worden ist.

Durchweg beste Rassetiere, so daß die Preisrichter ein schweres Amt haben werden. Da sieht man in der Abteilung Hühner die prachtvollen rotbraunen Rhoderländer, das am meisten verbreitetste Huhn in Deutschland, die lebendigen rebhuhnfarbigen Italiener, die wuchtigen Brahmahühner, bei denen 12 bis 14 Pfund Gewicht gar keine Seltenheit sind, die allerliebsten Zwerghühnchen, die zum Teil natürlich aus sportlicher Liebhaberei gehalten werden, unter denen es aber auch welche gibt, die bei allerbescheidensten Futteransprüchen fleißige Eierleger sind. Dann bestaunt man eine neue deutsche Züchtung, die sogenannten Krähenköpfe, bewundert die russischen Orloffs, die — so gar nicht russisch — bescheiden und zurückhaltend in irgendeinem Eckchen hocken, und man lacht über die Holländer Weißtauben, die wirklich ganz eigenartige Viecher sind.

In der Taubenabteilung fallen vor allem die englischen Kröpfer auf, die einschließlich der possierlichen Zwerge allein in etwa 100 Exemplaren vertreten sind; soviel sieht man selten auf einer Ausstellung vereinigt. Wie Geier sehen die Nürnberger Bachdetten mit ihrem scharf nach unten gebogenen Schnabel aus. Einen eigenartigen Eindruck machen die deutschen Möwchen — mit ihrem kurzen, gedrungenen Kopf sehen sie beinahe dumm aus, sie sollen aber sehr nützliche Tierchen und umso preiswürdiger sein, je dümmer sie aussehen. Der alte Bergische kennt sie übrigens unter dem Namen „Kottbacks". Die zierlichen, weißen Pfaue gebärden sich wirklich wie ihre großen Namensvettern, wissen gar nicht wohin vor lauter Gespreize und Getue. Etwas länger verweilt man vor den Perücken, bei denen man auch nach längerem Hinschauen nicht sagen kann, ob der dicke Kopfputz aus Federn oder Haaren besteht.

Dann bewundert man noch die beweglichen indischen Laufenten, läßt sich erzählen, daß sie das eigenartige Produkt einer ganz neuen englischen Züchtung sind, den etwas schwierigen Namen Khakirampbell haben, hält die schwarzen Eier der Cayugaenten zunächst für einen Witz, bis man eines Besseren belehrt wird — und kehrt immer wieder zu den riesigen Gänsen zurück. Es mag roh sein, aber man kommt von dem Gedanken nicht los, was das für ein herrlicher Weihnachtsbraten sein würde! Nur der Gedanke, daß man ja doch eine Bratpfanne in so riesigen Ausmaßen nicht zu Hause hat, macht den Abschied leichter. Wenn man aber am morgigen Sonntag, dem letzten Ausstellungstag, sich noch einmal zu einem Ausstellungsbesuch entschließt, wird man sich wahrscheinlich wieder vor dem 35pfündigen Weihnachtsbraten finden, der sich jetzt noch ahnungslos der besten Gesundheit erfreut. So ist der Mensch!

*

Auch die Kaninchen bewerben sich.

Die Bergische Vereinigung Belgischer Riesenkaninchenzüchter veranstaltet am Samstag und Sonntag in den Räumen des Restaurateurs Emil Mönch, Langerfelderstr. 42-44, eine große Werbe-Kaninchenausstellung, der eine Produktenschau angegliedert ist. Die Eröffnung der Ausstellung fand am Samstagvormittag in Anwesenheit eines großen Züchterkreises statt. In der Ansprache wurde besonders auf den wirtschaftlichen Nutzen der Kaninchen, die in der jetzigen Zeit manche Not lindern helfen, hingewiesen. Staat und Landwirtschaftskammer fördern die Kaninchenzucht, indem auf ganz besondere Leistungen Staatsmedaillen und Medaillen der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Wuppertal, die gleichfalls großes Interesse für die Belebung der Kaninchenzucht zeigt, stellte eine silberne Stadtmedaille zur Verfügung.

Ein buntes Gepräge weist der festlich geschmückte Ausstellungsraum dar. Rassen in entzückenden Farben bieten dem Auge des Besuchers reiche Abwechslung. Man sieht hier belgische Riesen, Weiße Riesen, deutsche Riesenschecken, Widder, Alaska, Weiße Wiener, Japaner, Holländer, Klein-Chinchilla, Schwarzloh, Hermelin und viele andere wertvolle Rassetiere. Der Pelzwarentisch ist mit sehr netten Gegenständen belegt. Die Preisrichter hatten es nicht leicht, das Beste vom Besten herauszusuchen. Sie konnten am Schluß folgende Preise vergeben: Die silberne Stadtmedaille errang mit Alaska E. Bertenrath, die Medaille des Gartenbauverbandes Wuppertal der Züchter E. Deitermann, die bronzene Medaille des Provinzial-Verbandes Rheinischer Kaninchenzüchter für beste Gesamtleistung erhielten König und Sohn, zweite Gesamtleistung E. Deitermann.

„Knatterer" spuken durch Wuppertal.

Nacht von Sonntag auf Montag - - -

Längst ist die Großstadt Wuppertal zur Ruhe gekommen. Der letzte Schwebebahndoppelwagen ratterte gen Vohwinkel, der „Lumpensammler" der Talbahn bimmelte durch die still gewordenen Verkehrskanäle gen Osten und Westen, die allerletzten Autobusse nahmen alle die in ihren weiten Bauch auf, die immer noch kein Ende finden konnten — — — „Herr Wirt, noch einen zum Abgewöhnen!"

Beim Wurstmaxe im Mittelpunkt tunken Nachtschwärmer die heißen Frankfurter in den Mostertkler auf dem Papierteller und stärken sich mit dem aufgewärmten Samstagsbrötchen.

Dann schlägt die Glocke vom nahen Zwiebelturm der Kirche die vierte Morgenstunde. Dunkel alle Fenster in der Runde. Hinter dichten Vorhängen schlummert Wuppertal einem neuen Arbeitstag entgegen.

In den Straßen klappern hier und da die Schritte der Müden, die endlich auch Schluß machten mit dem Nachtdienst. Unterm Arm die Ledertasche mit der geleerten Kaffeeflasche. So zockeln sie fürbaß, entlang an den Häuserfronten, die jetzt so ganz anders ausschauen als am hellichten Tage, wo das Gebrüll des Straßengetriebes die Aufmerksamkeit von ihnen abzieht und die Augen wie magnetisch hingelenkt werden, auf die im elektrischen Strahlenkranz gleißenden Auslagefenster.

Nun im milden Schein der künstlichen oder natürlichen Nachtbeleuchtung kommen die Bogen und Spitzen, die Winkel und Ecken der höher gelegenen Stockwerke zu ihrem Recht, zur architektonischen Geltung. Wie eine Spitzweg-Romantik nimmt sich dort das altbergische Hausmotiv aus. Es verlohnt sich schon für den Besinnlichen, zur nächtlichen Weile durch Wuppertals Gassen zu wandeln, und wer etwas weiß oder hören möchte von der Geschichte unserer Vaterstadt, dem erzählt gar manch verwitterte Fassade aus längst verklungenen Zeiten, dem wispern gute Hausgeister geheimnisvoll in die Ohren. Sie berichten, wie die alten Weber ihre Freude und Not erlebten im Wuppertal, die Färber und Spuler mit der blauen Hose und der hohen schwarzen Seidenmütze über dem Charakterkopf. Wie sie im Leinensack die vollen Spindeln zum Brotherrn trugen und die harten Taler, gut preußisch kurant, mit den schwieligen Fäusten packten. Wie dann die böse Notzeit kam. Hundert Jahre sind seitdem vergangen. Die Krise der heimischen Wirtschaft mit Hunger und Armut und Arbeitslosigkeit in kalten Zimmern. Just wie heute.

Schatten huschen über das Pflaster, träumend spinnt die Phantasie ihre Fäden und zieht bitter quälende Vergleiche.

Da — — plötzlich zerreißt die Betrachtung. Jäh wird die Wirklichkeit, die Gegenwart wach.

Tack — — — tack — tack — tack! Irgendwo knallen Explosionen auf. Die alten Häuserkonturen versinken wie im Nebel. Fort der Traum von Romantik und Vergangenheit. Der Mensch wird zurückgerissen in den Alltag. Tack — tack. Ist es wieder der höllische Hexensabbat, der über dem Trichterfeld geisterte? — Maschinengewehrgarben? — Ist es eine Ausgeburt der im Vernichtungswahn entzündeten Nerven?

Der Schritt stockt.

Von weitem glüht ein weißes Auge auf — — Um die Straßenecke drüben kommt es. Tack — tack — tack. Ein Ungeheuer jagt mit ohrenbetäubendem Lärm, mit Gefauche, mit Knattern

LAMBERTZ PRINTEN die Aachener Weltmarke!

Ueberall frische rhältlich

Fabelhaft billige

Reste

ab Montag im großen Kleiderstoff-Lichthof

große Mengen Reste und Abschnitte

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen u. Samt.

GEBRÜDER KAUFMANN

WUPPERTAL · ELBERFELD

Reste Tweed. Das praktische Gewebe für das Sport-Kleid 90 cm breit anfangend mit 38 Pf

Reste Popeline. Reine Wolle schöne Kleider-Qualität 85 cm breit anfangend mit 65 Pf

Reste Afghalaine gemustert Reine Wolle ca 95 cm breit anfangend mit 1.25

Reste Waschsamt bedruckt Schöne Qualitäten in neuen Mustern anfangend mit 45 Pf

Reste Crêpe-Marocaine bedruckt weiche Qualität 95 cm br. anfangend mit 1.35

Reste Lindener Samt in nur mod. Farben anfangend mit 2.

durch die stillen Straßen. Wie eine Furie rast es über den Asphalt.

Ein Motorradfahrer! Im Beiwagen teilnahmslos hingekauert eine Menschengestalt. Mann — — Frau? Jedenfalls der Rest einer „Wochenendfahrt". Rücksichtslos läßt der Mann im Sattel seine Knatterei auf die schlafende Menschheit los. An der nächsten Straßenecke hält er, sucht sich zu orientieren; aber der entsetzliche Motor knattert weiter. Tack-tack-tack. Ohne Scho-



nung hämmert's auf die Nerven aller derer, die Ruhe haben und Erholung finden wollen für den morgigen anstrengenden Arbeitstag. Hie und da werden bereits Fenster hell. Empörung bricht sich Bahn. Den Mann in der Lederjacke läßt's kühl. Er schaltet ein, und mit um so stärkerem Radau haut er endlich ab. Tack-tack-tack geht's in die Kurve. Die Verwünschungen aller Aufgeschreckten verfolgen ihn.

Montagnacht! — — — —

Sicherlich, die motorsportlichen Verbände haben oft schon und mit Nachdruck ihre Mitglieder verwarnt, verurteilen diese „wilden Fahrer" auf das entschiedenste, die Polizei schreitet mit hohen Strafen gegen sie ein. Aber was macht jenen das, wenn keine Möglichkeit besteht, sie auf frischer Tat festzustellen, vor allem, wenn sie selbst nicht das Gefühl und das Verständnis dafür haben, daß sie mit ihrer Knatterei ein frevelhaftes Spiel mit der Gesundheit ihrer Mitmenschen treiben.

Erlebnis nur in der Montagsnacht? O nein. Die Szene ist bestimmt kein Einzelfall. Eine Reihe von Eingesandts, die wir aus unserem Leserkreis letzthin bekamen, bestimmten uns, wieder einmal Stellung zu nehmen gegen diese „Knatterer", die durch Wuppertal spuken.

Politische Zusammenstöße in Elberfeld.

Mehrere Verhaftungen.

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit:

In der Nacht zum Samstag gegen 2.45 Uhr kamen zahlreiche Nationalsozialisten aus dem Evgl. Vereinshaus in Elberfeld, wo eine Führersitzung der Nationalsozialisten stattgefunden hatte, auf die Straße heraus. Da einer von ihnen ruhestörenden Lärm verübte, mußte eine Polizeistreife gegen ihn einschreiten. Daraufhin wurde die Streife von etwa 30 Nationalsozialisten umringt und bedroht. Das Abwehrkommando stellte unter Anwendung des Gummiknüppels die Ordnung wieder her. Drei Nationalsozialisten wurden zwangsgestellt, darunter auch der Reichstagsabgeordnete Beller. Heute morgen wurden die Zwangsgestellten wieder freigelassen.

Am 12. November gegen 22,45 Uhr kam es in der Walter-Rathenaustraße zu einem Zusammenstoß zwischen 4 Nationalsozialisten und 6 bis 8 Kommunisten. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Messerstich am rechten Oberarm erheblich verletzt. Drei Beteiligte wurden von der Polizei festgenommen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

*

Die Pressestelle beim Polizeipräsidium teilt mit:

Am 13. November gegen 23.15 Uhr wurden in Unterbarmen zwei Straßenpassanten, angeblich Reichsbannerleute, von Nationalsozialisten angegriffen. Als zu dieser Zeit drei Anarcho-Syndikalisten an dem Tatort vorbei kamen, ließen die Nationalsozialisten von den zunächst Angefallenen ab und stürzten sich auf die Syndikalisten, die dem Ueberfall durch die Flucht zu entgehen versuchten. Der Syndikalist B. feuerte vier scharfe Schüsse aus einer Pistole, angeblich als Schreckschüsse, in die Luft. Getroffen wurde niemand. Die Waffe wurde beschlagnahmt. B. wurde vorläufig festgenommen.

„Abgabe von Leseholz an Erwerbslose."

Die in der Nummer vom 10. d. M. veröffentlichte Notiz über Abgabe von Leseholz an Erwerbslose bezieht sich, wie auch aus der Fassung hervorging, nur auf staatliche Forste. Die Stadtverwaltung Wuppertal macht darauf aufmerksam, daß das Fortholen von Holz aus den städtischen Wäldern — wie es jetzt bereits durch Absägen ganzer Bäume geschieht — nicht erlaubt ist.

Liebhaber-Photographen stellen aus.

Eine Ausstellung in der Aula der Textilschule W.-Barmen.

„Wie ist doch die Erde so schön, so schön!" Das wissen nach dem alten, bekannten Kinderliedchen außer den Vögelein auch die Maler und „viel andre Leut". Zu den letzteren gehören insbesondere auch die Liebhaber-Photographen. Es wird ihnen ja heute so außerordentlich leicht gemacht, den Herren Knipsern! Allerdings ist es mit dem Knipsen allein nicht getan, und von dem bloßen „auf den Knopf drücken" entsteht noch kein Bild. Von der Auslösung des Apparatenschlusses bis zum fertigen Bild ist noch ein weiter Weg. Was die moderne Liebhaber-Photographie leistet, zeigt die Ausstellung, die der Gau „Rheinland" des Amateurphotographen-Verbandes in der Aula der Textilschule in Barmen veranstaltet. Die Ausstellung soll zeigen, daß die Aufgabe des Amateurphotographen vor allen Dingen darin besteht, die Gegensätze der Natur so zu erfassen, daß die Bilderzeugnisse in ihrer Gesamtheit eine Wiedergabe künstlerischer Auffassung sind. Die Ausstellung ist täglich von 10—16 Uhr geöffnet. (S. Anzeige.)

Barmer Friedens-Kirchengemeinde.

Die Friedens-Kirchengemeinde feiert am Sonntag dem 15. November das 30. Jahresfest des C. V. J. M. „Friede". Im Festgottesdienst predigt P. Kockelke. Der Brüderchor des Johanneums wirkt mit. Bei der um 17 Uhr im Mittelsaal des Friedensheims beginnenden Nachfeier hält u. a. der landwirtschaftliche Mitarbeiter im Ev. Siedlungsdienst für Deutschland, Erich Finke, einen Filmvortrag mit neuesten Bildern aus Ostpreußen und Schlesien: „Siedlung, ein Weg für den evang. jungen Mann aus der Not von heute". Der Eintritt ist frei. Das Richtfest des Waldheims der Friedenskirchengemeinde auf dem Mettberg fand am Donnerstag nachmittag statt. Es ist ein erfreuliches Zeichen vom Arbeitswillen und Opferdienst der Kameradschaft des Männerdienstes, daß arbeitslose Männer, vereint mit der Jugend, diesen stattlichen Bau fertiggestellt haben. Das Waldheim soll dienen der Jugend, der Erholung der Kinder und Mütter, vor allem der sozialen Versöhnung aller Gemeindeglieder. An Liebesgaben sind aus der Friedenskirchengemeinde bereits über 1600 Mk. aufgebracht, sodaß zwei Drittel der entstandenen Baukosten bezahlt werden konnten. Der ganze Bau ist auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes aufgeführt.

Nordweststädtischer Bürger-Verein spendet zur Notgemeinschaft.

Verkehrswünsche.

In der letzten Sitzung des Bürgervereins des nordwestlichen Stadt- und Landbezirks zu Wuppertal-Elberfeld wurden die der Not der Zeit entsprechenden Maßnahmen der Stadtverwaltung durchaus gebilligt. Alle Wünsche und Anträge, sofern sie nicht direkte Mißstände beträfen, sollten bis auf weiteres zurückgestellt werden. Als erstmaliger Beitrag zur Linderung der Not wurde beschlossen, der städtischen Nothilfe 200 Mark zu überweisen.

Bezüglich des jetzigen Straßenbahnverkehrs nach der Grenze wird es von vielen Anwohnern des Bezirks als eine außerordentliche Härte empfunden, daß Linie 23 — mit Ausnahme weniger Wagen am Tage — nur noch bis Briller Schloß gefahren wird. Gerade in der Mittagszeit erscheine der Halbstundenverkehr durchaus unangebracht, weil die Mittagspause sich nicht immer dem Halbstundenverkehr anpasse. Die Straßenbahndirektion soll gebeten werden, dem Straßenbahnverkehr nach der Grenze mehr Aufmerksamkeit zu schenken und bald Verbesserungen im Fahrplan herbeizuführen, die den berechtigten Wünschen vieler Anwohner des Bezirks gerecht würden. Es wurde bezweifelt, daß durch das Nichtbefahren der kurzen Strecke Briller Schloß—Grenze wesentliche Ersparnisse erzielt würden, die die getroffenen Maßnahmen als gerechtfertigt erscheinen lassen.

Erwähnt wurde noch, daß durch die Einführung des Halbstundenverkehrs jetzt vielfach längere Zeit 2—3 Anhängewagen in der Weiche am Briller Schloß ständen und dort ein Verkehrshindernis bildeten. Um so mehr, als der Autoverkehr auf der Nevigeserstraße ein außerordentlich reger ist. Die Straße werde von Auto- und Motorradfahrern übrigens nur noch als Rennbahn angesehen. Die Verkehrspolizei soll gebeten werden, diesem Unfug zu steuern.

e.— **Wintersportvortrag.** Eine billige Reise in die Eiswelt des Piz Palü und der Bernina konnte man gestern abend im Vereinshaus, Kasinostraße, machen. Der Bergsteiger und Schilehrer Dobiasch-München war der Leiter dieser Reise, der mit seinem Filmvortrag „Sonne über Piz Palü" die zahlreich erschienenen Wuppertaler Schizünftigen gewissermaßen an Seil und Lawinenschnur in diese Regionen führte. Mit launigen Worten schilderte er alle Phasen des alpinen Wintersports. Berggerechte Ausrüstung wurde durch das Sporthaus Flierl vorgeführt.

Beschleunigte Durchführung der Erwerbslosensiedlung.

Der Reichskommissar erwartet bis 1. Dezember Vorschläge.

Der Reichskommissar für die vorstädtische Kleinsiedlung hat, wie die Wohlfahrts-Korrespondenz mitteilt, die Länderregierungen „im Interesse tunlichster Beschleunigung" bis zum 1. Dezember ds. Js. um Vorberichte über die für die verschiedenen Gemeinden und Gemeindeverbände für die Erwerbslosensiedlung vorliegenden Bedürfnisse und Erfordernisse gebeten. Es ist vorläufig eine Beteiligung der einzelnen Länder an den bis zum 30. April 1932 zur Verteilung kommenden Reichsdarleben in Höhe von monatlich acht Millionen Mark in Aussicht genommen. Bei der Auswahl der zu fördernden Siedlungen soll eine Verzettelung der Mittel unter allen Umständen vermieden werden. Eine schematische Unterverteilung kommt nicht in Betracht. Vielmehr werden die Siedlungsvorhaben auf die Landesteile beschränkt, in denen die Zahl der Erwerbslosen oder die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse es vordringlich erscheinen lassen. Als vordringlich bezeichnet der Reichskommissar in seinem Schreiben Groß-Berlin und die übrigen Großstädte sowie die Industriegebiete mit besonders starker Arbeitslosigkeit. Von dem für die einzelnen Länder in Aussicht genommenen Darlehnsbetrag sollen mindestens 10 v. H. für Kleingärten an Erwerbslose verwendet werden. Siedlungspläne, bei denen mehr als 10 v. H. der für Grunderwerb und Aufbau erforderlichen Gesamtaufwendungen für Nebenkosten entstehen, können nicht berücksichtigt werden.

Beim bergischen Blumensammler.

Eine Sonderausstellung im naturwissenschaftlichen Museum Elberfeld.

Eine Ausstellung besonderer Art befindet sich zur Zeit in den oberen Räumen des naturwissenschaftlichen Museums in Elberfeld, Brillerstraße. Ein Natur- und Blumenfreund, Heinrich Hepperle-Elberfeld, hat aus getrockneten Blumen der heimischen Flora geschmackvoll zusammengestellte Bilder geschaffen. Mit unendlicher Mühe, nach einem eigenen Präparationsverfahren, sind ganze Landschaften, wie Schloß Burg, Stolzenfels, Münstener Brücke usw. nur aus Blumen, Gräsern, Moosen und Blättern nachgebildet und mit viel Geschick unter Glas gebracht worden. Außerdem sieht man farbenreiche Stilleben, Phantasie- und Blumenstücke. Die Arbeiten verraten ein feines Einfühlen in die Natur und enge Verbundenheit mit den Kindern der Flora. Die farben- und formenschönen Schöpfungen bilden eine sehenswerte Bereicherung der viel zu wenig beachteten Sammlungen in dem neuen Heim am Brill. Die Ausstellung ist geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags.

Zum Tarifstreit der kaufmännischen und technischen Angestellten im bergischen Industriebezirk

Der stellvertretende Vorsitzende des Schlichtungsausschusses für das Bergische Land, Landgerichtsdirektor Matthiae, hat die Parteien zur weiteren Verhandlung für Dienstag 17. Nov., 15½ Uhr, im Rathaus Wuppertal-Elberfeld eingeladen.

Eine Berufungsverhandlung

Bekanntschaft mit Gummiknüppeln

Als am 27. August die Barmer Polizei gegen Menschenansammlungen einschritt, die sich anläßlich der Straßendemonstrationen streikender Wohlfahrtsarbeiter gebildet hatten, kam es u. a. zwischen dem 25jährigen Steinbauer Ernst B. und vier Beamten zu einem Zusammenstoß. B., einem Stahlhelmer, der mit seinem Vater von einem Spaziergange nach Ronsdorf zurückgekehrt, sich in der Nähe eines Haufens aufgehalten hatte, hielt man anscheinend infolge eines Mißverständnisses für einen Provokateur, und da er sich bei Säuberung der Straßen nicht rechtzeitig aus dem Staube machte, bekam er Prügel. Er setzte sich zur Wehr und soll dabei einen der Beamten mit einem Eichenstock niedergeschlagen haben. Eine Anklage wegen Widerstandsleistung und schwerer Körperverletzung war die Folge. Mitte September hatte er sich deswegen vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. In dieser Verhandlung gab er den Schlag mit dem Eichenknüppel nicht zu, behauptete aber, er habe sich in der Notwehr befunden, denn die Beamten hätten ihn ohne jeden Grund angefallen und ihn anhaltend mit ihrem Gummiknüppel verhauen, auch dann noch, als er schon wehrlos auf dem Wagen des herbeigeeilten Ueberfallkommandos gelegen habe. Eine ganze Reihe Zivilzeugen gaben an, daß sie einen Eichenstock in seiner Hand nicht gesehen hätten, sie bestätigten ihm aber andererseits, daß die Beamten in rücksichtsloser Weise mit ihren Gummiknüppeln auf ihn losgeschlagen hätten. Das Gericht glaubte jedoch den bestimmten Aussagen der Polizeibeamten, daß er ihrer Aufforderung, sich zu entfernen, nicht willig Folge geleistet habe, erklärte ihn daher im Sinne der Anklage schuldig, hielt aber eine Geldstrafe von 150 Mk. für ausreichend.

Gegen dieses Urteil hatten sowohl der Angeklagte als auch die Anklagebehörde Berufung eingelegt, so daß gestern die Große Strafkammer den Sachverhalt nachzuprüfen hatte. In der neuen Verhandlung traten bei der Beweisaufnahme wiederum krasse Widersprüche in den Aussagen der beamteten und der Zivilzeugen zu Tage. Die Verteidigung hielt den Polizeibeamten wiederholt Ungenauigkeiten bei ihren Aussagen vor und schloß daraus, daß den präzisen und übereinstimmenden Aussagen der übrigen Zeugen mehr Glauben beigemessen werden müsse. Der Verteidiger beantragte Freisprechung des Angeklagten. Demgegenüber hielt der Staatsanwalt seine Anklage aufrecht und beantragte Verwerfung der Berufung. Eine zwischendurch auftauchende Anregung, die Staatsanwaltschaft möge einen Antrag auf Einstellung des Verfahrens stellen, fand bei der Anklagebehörde kein williges Ohr. Nach längerer Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil: „Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen, auf die Berufung des Angeklagten wird die vom ersten Richter erkannte Geldstrafe auf 15 Mark herabgesetzt".

In den Urteilsgründen hieß es, der Auffassung der Verteidigung, die Beamten hätten sich nicht in rechtmäßiger Ausübung ihres Amtes befunden, es liege also kein Widerstand gegen die Staatsgewalt vor, könne das Gericht nicht folgen; die Beamten hätten den Befehl gehabt, die Menschenansammlungen zu zerstreuen und Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und dabei seien sie auf Widerstand gestoßen, den zu brechen sie berechtigt gewesen seien. Notwehr des Angeklagten könne nicht angenommen werden, aber der Fall liege so milde, daß eine Geldstrafe von nur 15 Mark für ausreichend erachtet worden sei.

Wuppertaler Notgemeinschaft.

Musikalische Veranstaltung für Erwerbslose.

Eine neue, sehr dankenswerte Aufgabe, die sich der Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, Ortsgruppe Wuppertal, gestellt hat! Allen denjenigen eine musikalische Feierstunde darbieten, die durch die Prosa des Alltags nicht mehr dazu in der Lage sind, Konzerte zu bezahlen.

Mit welchem Interesse, ja mit welcher Andacht nahm man die Werke von Franz Schubert auf! Ein glücklicher Gedanke, nur einem Komponisten das Wort zu geben. Da konnte man sich ganz einfühlen, mehr und mehr hineinleben, die Vortragsfolge in ihrem geschickten Aufbau vertiefte das Verständnis für Schubert, den begnadeten Musiker, der mit gesegneten Händen sorglos und unbekümmert überreiche melodische Gaben ausstreuen konnte. Melodien, einer Perlenkette gleich aneinanderreihend, nicht rückwärts schauend, immer nur vorwärts, immer Neues schaffend, sich und anderen zur Freude. Das ist ein Schwelgen im Melos und Klang, stets dem Einfall, der Gunst des Augenblicks trauend, nicht ängstlich messend und abwägend, nein, ein gesundes, stärkendes Sichergehen im Urelement der Tonkunst, das ist Franz Schuberts Schaffen!

Selbst in den kleineren Werken, von denen man an diesem Nachmittag den „charakteristischen Marsch" für Klavier zu vier Händen, Werk 121 Nr. 1, Impromptus A-dur, Werk 90 Nr. 4 und Moment musical, Werk 94 Nr. 3 hörte, offenbart sich der Reichtum an melodiösen Einfällen. Marie Siewert gestaltete mit seinem musikalischen Empfinden und Ilse Sommer unterstützte sie wirksam in dem oben genannten Marsch.

Zwei Liedergruppen: „Das Wandern, Der Lindenbaum, Der Neugierige, Die Liebe hat gelogen, Die Seligkeit, Die Forelle", gaben Anni Beuthel erneut Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Sie ist durch eine gute Schule gegangen, Atemtechnik und Aussprache sind beachtenswert, und ihre sympathische Vortragsweise erobert bald die Herzen der Zuhörer. Besonders die leicht beschwingten Weisen (Die Seligkeit) liegen ihrem persönlichen Empfinden gut.

Krönung des Ganzen aber war das wundervolle Forellenquintett, Werk 114, das in seiner prächtigen, geschlossenen Wiedergabe sichtlich einen großen Eindruck hinterließ. Es verbürgten die bewährten Namen der Mitwirkenden einen ungetrübten Genuß. Anton Schoenmaker, Violine, Adolf Siewert, Viola, Richard Mann, Cello, Franz Jerling, Kontrabaß, Herm. Inderau, Klavier.

Dem Allegro vivace folgte man interessiert, doch schon der zweite, langsame Satz löste Beifall aus, der sich bis zum Schluß steigerte. Das Forellen-Motiv im Variationensatz wurde plastisch gestaltet und das Finale, Allegro giusto war schwungvoll und schön.

Alle Künstler durften herzlichen Dank entgegennehmen und die Versicherung, daß weitere Veranstaltungen dieser Art gerne aufgenommen werden.

—s.

Das Lied der Völker.

Liederabend mit Vortrag.

Einen sehr interessanten musikalischen Abend erlebte man im Vortragssaale der Elberfelder Stadtbücherei. „Das Lied der Völker" war Gegenstand eines einleitenden Vortrages und der folgenden musikalischen Darbietungen. Dr. Hans Albrecht führte zunächst aus, daß das Interesse am Volkslied von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen sei, daß jedoch das Volk zu wenig musiziere und dadurch viel Werte dem Volke verloren gingen. Wenn wir uns andere Völker auf ihre Volksliederkunst hin ansehen, so geschieht das aus dem Grunde, weil dort das Volkslied noch heute viel unmittelbarer zum Leben und Treiben des Volkes gehört. Dann wandte er sich den Liedern der slawischen Völker zu und zeigte am russischen Lied sein Wesen auf: Kein Streben nach besonderer Originalität, Gebundensein an bestimmte Muster, das Traditionelle ist bezeichnend für alle Volksmusik. Es gibt wenige Typen von Weisen, die immer wieder verarbeitet werden. Diese Beschränkung des Liedes läßt es uns leicht monoton erscheinen. Drei Arten von Liedern weist er nach: rein lyrisch betrachtende — melodisch —, erzählende — Mischung von Melodik und Rhythmik — und Tanzlieder — rhythmisch gestaltet. Aus den schweren Lebensbedingungen des russischen Volkes ergeben sich von allein die düsteren, schwermütigen Stimmungen. Bei der südslavischen, rumänischen und ungarischen Liedern weist er dann die verschiedenen Einflüsse der Türken, Zigeuner und der Westeuropäer nach. Die verschiedenen Tonsysteme, die den Liedern der östlichen Völker zugrunde liegen, das Fehlen der Leitatöne, die sehr schwierigen Intervallfolgen stellten an den Sänger des Abends, Hans Siewert, außerordentlich große Aufgaben. Das Einfühlen in russische, südslavische, ungarische und rumänische Lieder, von denen in jeder Gruppe Lieder mit sehr verschiedenartigem Inhalt geboten wurden, verlangte ein sehr rasches Umstellen sowohl in klanglischer als auch seelischer Beziehung. Es war erstaunlich, wie vortrefflich der Sänger mit seinem umfangreichen und vollen Bariton dieser Aufgabe gerecht wurde und mit welcher Liebe er sich der Herausarbeitung aller Feinheiten widmete. Eine ganz ausgezeichnete Begleiterin fand er in der jugendlichen Pianistin Ilse Sommer, die ihr außergewöhnliches Können in überraschender Weise in schwierigen Werken von M. P. Mussorgsky und Béla Bartok darlegte. Den Höhepunkt des Abends bildeten „Ungarische Bauernlieder" für Klavier von Bartok, wo die noch viel versprechende Pianistin ihre sichere Technik, ihr großes Einfühlungsvermögen, ihr ungewöhnlich kraftvolles Spiel (besonders in „Danse Roumaine" von Bartok) bewies. Blumenspenden und reichlichster Beifall bewiesen den Dank der Zuhörer.

—r.



Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **81 Jahre alt.** Frau Ww. Jonas Halbach, Untersteinenfelderstr. 17, feiert am Montag dem 16. November ihren 81. Geburtstag. Sie ist körperlich und geistig noch frisch. — Frau Ww. Theodor Jennessen, Kleeblatt 20, wird am Montag dem 16. November 80 Jahre alt. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Jubiläum.** Am 16. November blickt Rudolf Jansen, Laboratoriumsmeister, Hindenburgstr. 32 I, auf eine 40jährige Tätigkeit bei der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Elberfeld, zurück.

e.— **Zoo Elberfeld.** Der zweite billige Sonntag findet morgen statt. Die Konzerte beginnen, wie jeden Sonntag, um 4 Uhr im Palmensaal. Während der Musik finden abwechselnd Tanzeinlagen statt. Außerdem bittet die Direktion, die Besichtigung der Tiere frühzeitig vorzunehmen, da mit Eintritt der Dunkelheit die Tierhäuser geschlossen werden.

e. **Mansardendiebe an der Arbeit.** Einer am Herzogenplatz wohnenden Hausangestellten wurden aus ihrem Mansardenzimmer ein grauer Wintermantel mit schwarzem Pelzkragen, ein blauer Sommermantel und ein hellgraues, gestreiftes Jackenkleid entwendet. Der Wert beträgt etwa 300 RM.

e.— **3000 Kakteen!** In Elberfeld, im Hotel Stadt Köln, Island 20, hat die Bergische Kaktengesellschaft, Ortsgruppe Wuppertal, in mühevoller Arbeit eine eigenartige Schau zusammengetragen. 3000 stachelige Vertreter aus südlichen Zonen — von den kleinsten angefangen bis zu riesengroßen Exemplaren — werden in den Tagen vom 9. bis 15. November die Herzen vieler Natur- und Blumenfreunde, besonders aber die immer größere Zahl der Kakteenfreunde erfreuen.

Barmen.

b.— **95 Jahre alt** wird heute „Mutter Lug", eine geborene Barmerin, die seit einiger Zeit im Altenpflegehaus in Wekersbach bei Witzhelden lebt.

b.— **Goldenes Doppel-Jubiläum.** Ein seltenes Fest kann nächsten Dienstag das Ehepaar August Finkenrath, Zeughausstr 57a, feiern: die goldene Hochzeit und das 50jährige Bestehen ihres Buchbinderei- und Schreibwaren-Geschäftes. Das Jubelpaar erfreut sich noch guter Rüstigkeit und Gesundheit. Braut und Bräutigam stehen im 77. bezw. 70. Lebensjahre.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Karl Konigkeit und Frau Karoline geb. Marschall, Berlinerstr. 76, feiern heute das Fest der Goldenen Hochzeit.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Josef Meth im Salamander. Im Salamander beginnt Josef Meth, Bayer. Theater, am Montag, 16. Nov., sein diesjähriges Gastspiel. Es hat diesmal besondere Bedeutung: Der ausgezeichnete Darsteller bayerischer Volkstypen kommt zum zwanzigsten Male zum Wuppertal. Zwanzig Jahre sind verflossen, seit er zum ersten Male im Salamandertheater erschien. Die Vorstellungen finden täglich zweimal statt: Um 4 Uhr und um 8,15 Uhr. Zur Aufführung kommt: „Das Hetrat's Bad", eine lustige Komödie in 3 Akten, in der Josef Meth spielt das Musiktrio Sepp Wildmoser seine bayerischen Weisen, begleitet von einem bayerischen Duett. Die Eintrittspreise sind ermäßigt und der Zeit angepaßt worden.

Thalia-Theater, Elberfeld. Carl August Neumann vom Opernhaus Leipzig, ehemaliges Mitglied der hiesigen Stadttheater, singt am Buß- und Bettag im Rahmen des Films- und Bühnenprogramms im Thalia-Theater. Heute abend 10,50 Uhr findet das Gastspiel des Deutschen Künstlertheaters Berlin mit Felix Bressart in dem Lustspiel „Das Konto X" statt.

Frühvorstellung im Modernen Theater Elberfeld und im Ufa-Palast Barmen. Beide Theater veranstalten am Sonntag, um 11 Uhr, eine Frühvorstellung für jung und alt mit der erfolgreichen Tonfilm-Operette „Viktoria und ihr Husar".

Bachverein Barmen. Das für Bußtag geplante Konzert mit Ur- und Erstaufführungen von Cherubini und Kaminski muß auf Sonntag den 29. November verlegt werden.

b.— **Oberbarmer Sängerhain.** Das Herbstkonzert des Oberbarmer Sängerhains findet — wie üblich — am Bußtage in der Barmer Stadthalle statt und beginnt um 6 Uhr abends. Der Verein singt einige neu einstudierte Lieder und Chöre. Als Solisten wirken mit der frühere Heldenbariton vom Stadttheater in Duisburg, Gerhardt Tödten (Krefeld) und Anny Beuthel (Sopran), Barmen. Am Flügel sitzt Walter Bergmann, Barmen. Die Eintrittspreise sind, der Zeit entsprechend, herabgesetzt.

e.— **Für die Wuppertaler Notgemeinschaft** veranstaltet heute, Samstag, der „Kaiserhof" einen Gesellschaftsabend unter Mitwirkung von Mitgliedern der Wuppertaler Bühnen und des Tanzmeisterpaares Melitta und Bruno v. Kayser.

Bavaria-Theater. Am Montag, dem 16. dss. Mts. beginnt ein kurzes Gastspiel der großen Illusionsschau „Taft". Taft verfügt über 10 Assistenten und führt nicht weniger als 3000 Kilo an Apparaten und Requisiten mit. Seine im Tempo der heutigen Zeit vor sich gehenden Illusionen sind ebenso verblüffend wie mannigfaltig. Außer ihm ist für den ersten Programmteil ein wirkungsvoller Varietésteil verpflichtet worden, so daß das Programm an Vielseitigkeit das Möglichste bringt. Trotz der nicht geringen Kosten sind die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Christliche Arbeiterhilfe, Wuppertal.** Die erwerbslosen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Standesvereine werden auf die am Montag, 16. November, im kleinen Saale des christl. Gewerkschaftshauses Fritz-Eberstraße Nr. 14, 1. Etg., stattfindenden Erwerbslosenversammlung aufmerksam gemacht. Stadtverordneter Merg wird über das Thema sprechen: Arbeitslosenversicherung oder Erwerbslosenfürsorge. Weiter werden die Beschlüsse der Hauptausschußsitzung der Wuppertaler Notgemeinschaft bekannt gegeben.

Ronsdorf

Die Nothilfe-Sammlungen in Ronsdorf.

In der ehemaligen preußischen Bandwirkerschule Ronsdorf erstattete gestern abend Stadtoberinspektor Bethold vor den anwesenden Vertretern und Vertreterinnen des Bezirkssammelausschusses den Tätigkeitsbericht über die bisher durchgeführte Sammelaktion. Obwohl die Zusammenarbeit der einzelnen, in der Notgemeinschaft tätigen Organisationen noch nicht zur vollen Durchführung gekommen ist, kann das bisherige Ergebnis der Lebensmittel-, Kleider- und Büchsensammlung als befriedigend angesprochen werden. Es gibt wohl keine Organisation des Wirtschaftslebens, die nicht tatkräftig die hiesige Nothilfe unterstützt. So z. B. der Einzelhandelsverband, die Metzgerinnung, die freie Bauernschaft, die Kohlenhändler, die Bäckerinnung, der Verkehrsverein, die Schuhgeschäfte usw. Es würde zu weit führen, die einzelnen Sammelergebnisse aufzuführen. Um eine gerechte Verteilung der Bestände durchzuführen, kommen alle 14 Tage Vertreter sämtlicher Wohlfahrtsgruppen zusammen. Um die vorhandenen Kleider- und Schuhbestände in einem guten Zustand verteilen zu können, sind erwerbslose Schuhmacher und Schneider dabei, notwendige Reparaturen vorzunehmen. Im weiteren Verlauf der Besprechung wurde auch das bisherige finanzielle Ergebnis der Sammeltätigkeit bekanntgegeben, daß allerdings mit 800 Mark als nicht besonders befriedigend bezeichnet werden kann. In der letzten Woche hat allerdings die Firma Langensiepen & Müller, Bandfabrik, 1000 Mark mit der Maßnahme gestiftet, daß pro Monat für 200 Mark Lebensmittel von dem Gelde an Bedürftige verteilt werden. Da eine weitere Firma auch noch 300 Mark gestiftet hat, der jedenfalls noch mehr folgen werden, so dürfte sich das finanzielle Ergebnis in Zukunft auch noch günstiger gestalten. Zum Schluß wurde noch einem umlaufenden Gerücht entgegengetreten, als wenn die Empfänger von Lebensmitteln für dieselben etwas zu zahlen hätten.

Sämtliche gesammelte Waren werden unentgeltlich an Bedürftige abgegeben.

Die Sammeltätigkeit und auch die Verteilung soll sich möglichst den ganzen Winter bis zum März hin ausdehnen und wöchentlich stattfinden.

Wohltätigkeits-Veranstaltung der Kinderreichen.

Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen veranstaltet heute abend ein Wohltätigkeitsfest im evangelischen Vereinshaus an der Bergstraße. Der Posaunenchor Ronsdorf-Mühle sowie ein Quartettverein haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Cronenberg

40 Jahre Pfarrer.

Dieser Tage feierte Pastor Printz von der Reformierten Gemeinde in Cronenberg sein 40jähriges Amtsjubiläum. Seit dem 1. April 1916 in Cronenberg tätig, hat es Pastor Printz verstanden, sich nicht allein in seiner Gemeinde, sondern weit darüber hinaus allseitige Liebe und Verehrung zu erwerben.

Beyenburg

Die Notgemeinschaft warnt vor Betrügern.

Ausweise zeigen lassen!

Vor einigen Tagen haben, wie erst jetzt bekannt wird, Betrüger versucht, Gaben zu erhalten, die für die Nothilfe bestimmt waren. In einem Falle haben sie ein Kleiderpaket erbeutet, in einem anderen Falle sind sie abgewiesen worden. Leider hat man versäumt, einen Ausweis zu fordern oder die Nummer des Lastautos festzustellen. Da die Sammlung in den nächsten Tagen hier beginnen wird, sei die Bürgerschaft nochmals ausdrücklich gebeten, sich von den Sammlern die Ausweise zeigen zu lassen!

Platzkonzert am Ehrenmal.

Am Sonntag 15. Nov. wird die Kapelle der Schutzpolizei am Ehrenmal von mittags 12 Uhr bis 13 Uhr ein Konzert veranstalten.

Eine Scheune niedergebrannt.

In der vergangenen Nacht brannte die Scheune des Landwirtes Wiemer in Windgassen bei Herbringhausen ab. Das Feuer wurde von Nachbarn bemerkt. Die sofort alarmierte Herbringhauser Feuerwehr fand die Scheune schon dem Einsturz nahe und mußte sich darauf beschränken, das Wohnhaus zu retten. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Man vermutet Kurzschluß.

Eine sanft wirkende Behandlung der Verdauung

muß vorgenommen werden, sobald ein Ueberschuß an Säure die Ursache Ihrer Magenbeschwerden ist. Diese Ueberäuerung hält die Speisen zu lange im Magen zurück und bringt Sodbrennen, Magendrücken u. andere Verdauungsstörungen mit sich. Durch Einnehmen von Biferirter Magnesia, dem wohlbekannten Anti-Säuremittel, lassen sich diese schnell beseitigen. Ein halber Teelöffel voll Biferirte Magnesia oder ein paar Tabletten in etwas Wasser nach den Mahlzeiten, oder wenn immer Magenschmerzen auftreten, neutralisiert den Säureüberschuß fast unmittelbar, bewahrt die empfindlichen Magenwände vor Reizungen durch die Säure und verschafft eine schmerzlose und normale Verdauung. Biferirte Magnesia liegt in allen Apotheken zum Preise von RM. 1.45 zum Verkauf aus. b157

a271

ES GEHT NICHTS ÜBER EIN REINES GEWISSEN!

Auch WAREN haben ein Gewissen. Ein gutes oder böses. Es ist ihr preis. Steht die Qualität über dem Preis, dann ist gegen den Charakter einer Ware nichts einzuwenden. „Gildehof" und „Bergmann-Privat" sind markante Beispiele dafür. Es lohnt sich, diese Schweizerzigaretten auf ihr reines Gewissen zu prüfen.



aus Bergmann-Zigarettenfabrik A.G. Dresden



HAUS-STANDUHREN

Das beste und gleichzeitig wertbeständigste

Weihnachtsgeschenk

Kaufen auch Sie solche nur direkt von der Spezialfabrik im Schwarzwald ohne jeden Zwischenhandel

von **RM. 55.-** an.

Zeitgemäße Preise, größte Zahlerleichterung machen jedem diese **wertbeständige Anschaffung** möglich. **Mehr als 25 000 Kunden** bestätigen in **Tausenden von Dankschreiben** ihre **Zufriedenheit** über **Qualität, Ausführung** und **Preis.** Verlangen auch Sie sofort meinen neuest. Katalog Nr. 66 über **Stand- u. Wanduhren!** Achten Sie aber genau auf die bekte. Firma

E. Lauffer Spezial-Fabrik mod. Hausstanduhren

Schwenningen a. N. / Schwarzwald Alleenstr. 38 und Zietenstr. 55.

Eine gute Figur ....

kommt erst richtig zur Geltung, in einem Anzuge, der **nach Maß gearbeitet** ist. Wenn Sie sich in Ihrer Kleidung wohlfühlen wollen, dann kommen Sie zu uns. Die **Maß-Anfertigung** kostet **heute M. 45.**— mit guten Zutaten und Garantie für tadellosen Sitz. Tausende Referenzen! 237b

Gebr. **Ranft**

Bekleidungs-Werkstätten, Barmen, Emil-Rittershausstr. 5, Tel. 59828.

Kein Schamgefühl

denn die allgemeine Wirtschaftslage macht es jedem Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Elberfeld. Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft)

bis zu 6 Monate Kredit

evtl. noch länger an ehrliche solv. Leute Anzüge u. Mäntel von 68.— M. an. Auch werd. Stoffe zum Verarbeiten angenom. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw., unter E 5268 an die Geschäftsst. dies. Bl. 1848



Kleinfleisch

Postkolli bis netto 9 Pfd. à 2.15

Bahnkübel netto 30 Pfd. à 8.00

C. Romm, Wurstfabr., Horsterf (Holst.) 403

So — jetzt können Sie sich viel viel billiger photographieren lassen-

denn wir haben die Preise in unserem Photo-Atelier gewaltig herabgesetzt!

Das sind die neuen Preise:

Paßbilder 6X8, ohne Retusche	3 Stück	0.50
Paßbilder 6X8, m. Retusche	3 Stck.	0.95
Visit-Bilder schwarz oder sepia, mit Retusche	1/2 Dtzd.	1.00
Postkarten retuschiert, schwarz	1/2 Dtzd.	2.00
Postkarten sepia, m. Büttenrand, Dtzd. 4.50 ...	1/2 Dtzd.	3.50

Zu Visit- oder Postkarten-Aufnahmen bei gleichzeitiger Bestellung 1 Bild, 18x24 1.00

Photo-Atelier

TIETZ

ELBERFELD a1

Bergisch Land

Nr. 268 — 1931 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Samstag, 14. Nov.

Die Kölner Raubmörder brandschatzten auch Wermelskirchen.

WG. **Wermelskirchen**, 14. Nov. Die Verbrecher, die vor einiger Zeit in Köln in der Neustadt auf der Flucht in einem gestohlenen Kraftwagen den Kölner Kaufmann Pfitzner kaltblütig erschossen und den Mord an dem Polizeihauptwachtmeister Steinbach in Haspe (siehe gestrige Ausgabe) verübten, haben nach den Feststellungen der Kriminalpolizei in Köln auch eine große Anzahl der verwegensten Einbrüche in der hiesigen Gegend begangen. So haben die Festgenommenen auch einen Ende April ds. Js. in Wermelskirchen verübten Einbruch in ein Goldwarengeschäft, bei dem sie für etwa 10 000 RM. Goldwaren erbeuteten, bereits eingestanden.

Stillegung einer Volksschule in Velbert.

WG. **Velbert**, 14. Nov. Unter dem Zwange der Verhältnisse und infolge der verminderten Zahl der Schulstellen hat sich die Verwaltung genötigt gesehen, die alte evangelische Schule 1 am Denkmal still zu legen.

Protest-Versammlung der Dönberger Eltern.

WG. **Dönberg**, 14. Nov. Die in der Dönberger Schule sehr zahlreich versammelte Elternschaft nahm Kenntnis von dem beabsichtigten Abbau der zweiten Schulklasse. Nach gründlicher Aussprache erheben die Eltern gegen einen Abbau schärfsten Protest. Es wird von keiner Seite eingesehen, daß durch diesen Abbau auch nur irgendeine kleine Einsparung ermöglicht wird.

Die Klassenzahl der Dönberger Kinder beträgt 78 und erfährt nach Ostern eine Steigerung auf 90 Schüler. Der weitaus größte Prozentsatz der Schüler rekrutiert sich aus Kindern, die in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes wohnen. Bei Abbau einer Klasse würde eine große Anzahl Kinder gehalten sein, Wege zu einer anderen Schule zurückzulegen, die die Elternschaft glaubt ihren Kindern nicht zumuten zu können. Selbst bei Umschulung der Schüler nach einer Nachbarschule würde es andererseits nicht möglich sein, auf eine zulässige Klassenfrequenz zu kommen. Aber auch die Abschulung der Gastkinder kommt nicht in Frage.

Eine aus der Elternschaft hervorgegangene Kommission wird bei den betreffenden Verwaltungsstellen persönlich Fühlung nehmen.

Große Einnahme-Ausfälle in Neviges.

WG. **Neviges**, 14. Nov. Wie jetzt bekannt wird, erleidet die Stadt Neviges durch die Mindererträge an Steuern einen Ausfall bei den Einkommen- und Körperschaftsüberweisungen des Reiches, der auf 43 000 Mark beziffert wird.

Praktische Nächstenliebe in Ohligs.

WG. **Solingen-Ohligs**, 13. November. Der Ohligser Gewerbeverein hatte vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, durch die Mitglieder als Teilnahme an dem allgemeinen Winterhilfswerk eine Anzahl Mittagessen für die Notküche zeichnen zu lassen. Wie wir erfahren, sind inzwischen über 5000 Mittagessen gezeichnet worden. Die Lebensmittelhändler stellen nebenher noch Waren und Lebensmittel aller Art zur Verfügung.

Sprengstoffdiebstähle in Haan.

WG. **Haan**, 14. Nov. Vor einigen Nächten wurden aus einem Sprengstofflager der Haaner Dampfziegelei eine große Anzahl Sprengkapseln gestohlen. Von den Tätern fehlt zurzeit noch jede Spur.

Das Röntgen-Museum in Lennep

Versandbereite wertvolle Spenden, die nicht untergebracht werden können.

WG. **Remscheid**, 14. Nov. Für das Röntgen-Museum, das in dem der Stadt gehörenden Oelbermannschen Hause in Lennep untergebracht werden soll, das aber nicht eingerichtet werden kann, weil ein Mieter nicht weichen will, ist in der letzten Zeit

wieder eine Reihe wertvoller Sachen gespendet

worden. Die Geschenkgeber, die das Material für die technische Abteilung des Museums zur Verfügung stellen, haben schon seit längerer Zeit die Kisten mit den Geräten usw. versandbereit stehen und bereits mehrfach dringend darum gebeten, sie abzunehmen.

Wenn es nicht bald gelingt, freie Bahn für die Einrichtung des Museums zu schaffen, so muß man damit rechnen, daß manche der dem Lenneper Röntgen-Museum zugedachten Spenden abwandern,

vor allem nach Würzburg, wo ja, wie bekannt, schon länger ein Röntgen-Museum besteht, und wo man sich tatkräftig darum bemüht, alles nur Erreichbare an sich zu reißen. Wie wir hören, hat die Stadt Remscheid dem Mieter, der ihr bis jetzt die Eröffnung des Röntgen-Museums unmöglich gemacht hat, im Laufe des Jahres schon zahlreiche Ersatzwohnungen angeboten, ohne aber das geringste Entgegenkommen zu finden. Es sind deswegen auch schon Verhandlungen mit der Verwaltung des Rhein-Wupperkreises gewesen. Denn der Mieter ist Kreis-Zahnarzt dieses Kreises. Umso weniger kann man es verstehen, daß er sich hartnäckig weigert, seine Wohnung im Obergeschoß des Oelbermannschen Hauses für die Einrichtung des Röntgen-Museums freizumachen. Leider haben die Verhandlungen mit der Kreisverwaltung in Opladen bis jetzt noch nicht zu einem Ergebnis geführt. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die Kreisverwaltung eingreifen wird, da sie doch Wert darauf legen muß, daß der für die Schulzahnpflege im Rhein-Wupper-Kreis bestimmte Zahnarzt auch in diesem Kreise wohnt.

Einstweilen hat die Stadt Remscheid damit begonnen, in dem nicht mehr bewohnten und bereits umgebauten Erdgeschoß des Oelbermannschen Hauses die vier Museumsräume herzurichten.

Das berühmten bergischen Aerzten, Röntgens geistigen Ahnherren, und der Geschichte der Heilkunst im Bergischen Lande gewidmete Zimmer ist bereits fertig eingerichtet. Der Raum mit der Röntgen-Bibliothek geht seiner Vollendung entgegen. Auch das Arbeits- und Sitzungszimmer für die Röntgen-Gesellschaften wird bald in Ordnung sein. Die Möbel stehen bereit. Die für das Röntgen-Gedächtniszimmer erforderlichen Möbel werden zurzeit gebeizt, und man kann damit rechnen, daß in etwa 14 Tagen auch dieser Raum fertig ausgestattet sein wird. Es ist dem Städtischen Archivdirektor Dr. Rees gelungen, für das Gedächtniszimmer viel Wertvolles und Interessantes zusammenzutragen. So ist ihm das gesamte Bildmaterial einer kürzlich in Amerika herausgekommenen Röntgen-Biographie, darunter eine ganze Reihe noch nicht veröffentlichter Sachen, für das Museum zur Verfügung gestellt worden.

Wie die Verhältnisse liegen, könnten wir uns schon bild eines in jeder Hinsicht würdigen, vortrefflich ausgestatteten Röntgen-Museums erfreuen, wenn nicht der Mieter im Obergeschoß wäre, der in unbegreiflicher Hartnäckigkeit das Feld nicht räumen will.

Die Bluttat an der Hildener Baggerei.

Sechs Jahre Zuchthaus für beide Angeklagten.

WG. **Düsseldorf**, 13. Nov. In der Nacht zum 25. Juli 1931 um 2,20 Uhr, wurde der Betriebsleiter der Baggerei in der Hildener Heide durch einen Schuß aus dem Schlaf geweckt. Er lief sofort in der Richtung, aus der der Schuß gehört worden war und fand den Nachtwächter auf dem Rücken liegend. Im Sande neben ihm lag sein Revolver, hinter ihm sein Hut und seine Taschenlampe. Schmitz war schon tot. Wie die Obduktion der Leiche ergab, hatte er einen Brustschuß erhalten. Das aus einer Pistole von 7,65 Millimeter Kaliber stammende Geschoß steckte hinter der Wirbelsäule. Da die Dienstpistole des Schmitz ein Kaliber von 6,35 Millimeter hatte, lag also nicht ein Unfall, sondern ein Verbrechen vor; da in der Dienstwaffe drei leere Hülsen und zwei Schuß waren, hatte es von vornherein den Anschein, daß ein Kampf zwischen dem Nachtwächter und Kohlendieben stattgefunden haben mußte.

Die von der Hildener Polizei und der Landeskriminalpolizei angestellten Ermittlungen führten dann am 4. August zur Festnahme der mutmaßlichen Täter. Es sind der 1905 geborene Zimmermann Kurt Klinz und der 1903 geborene Kaminbauer Joseph Dresbach, die heute wegen versuchten schweren Raubes mit Todeserfolg vor dem Düsseldorfer Schwurgericht erschienen.

Am Nachmittag wurde folgendes Urteil verkündet: Die beiden Angeklagten Kurt Klinz und Joseph Dresbach werden wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu je sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Für 30 000 RM. Waren unterschlagen.

WG. **Düsseldorf**, 14. November. Wegen Unterschlagung von Waren in Höhe von 30 000 RM. wurde in Düsseldorf ein aus Schlesien stammender Vertreter festgenommen. Der Festgenommene hat seiner Firma fingierte Warenbestellungen zugeleitet und die Waren dann anderweitig für sich verkauft. — Ferner kamen in Haft ein Arbeiter, der ein Quantum Zigarren im Wertevon 165 RM. gestohlen hat, ein Monteur, der dabei abgefaßt wurde, als er einen in der Königsallee parkenden Kraftwagen entwenden wollte; ein belgischer Staatsangehöriger wegen Bannbruchs und mehrere andere Personen, die wegen verschiedener Straftaten gesucht wurden und sich hier verborgen hielten.

110 Einbruchs- und Kollidiebstähle aufgeklärt.

WG. **Essen**, 13. November. Vor einigen Monaten wurde bereits berichtet, daß es der Beamten des Essener Einbruchskommissariats gelungen sei, eine Einbrecherbande großen Formats unschädlich zu machen, der 110 Einbruchs- und Kollidiebstähle nachgewiesen worden sind. Da sich die Haupttäter in Schweigen hüllen, muß angenommen werden, daß die Bande noch mehr auf dem Kerbholz hat. Einer hatte das Stehlen durchaus nicht nötig, weil er eine Kriegsrente von monatlich 245 RM. erhält. Ein anderer hatte Besserung versprochen und war deshalb aus dem Gefängnis beurlaubt worden. Eine besondere Rolle spielte ein Schlosser, der zunächst Kruppstahl besorgte und dann die Einbrecherwerkzeuge herstellte. Der Wert der Diebesbeute beträgt einige hunderttausend RM. Von den Speditionslieferungen stahlen sie u. a. ganze Fässer Butter und zentnerschwere Stoff- und Lederballen. Als Spezialität galt hauptsächlich das Benehlen der unbewachten Autos der Geschäftsreisenden usw.

Der Jaberg soll bergischer Segel-Flugplatz bleiben.

WG. **Solingen**, 14. Nov. In einer stark besuchten Mitgliederversammlung des Solinger Luftfahrtvereins berichtete der Vorsitzende Dr. Haanen, über die Verhandlungen mit der Stadt Hilden, die eine dauernde Sicherstellung des Jaberges als bergischer Segelflugplatz bezwecken. Der Jaberg habe sich bei der Arbeit des Solinger Vereins als ausgezeichneter Flugplatz für die Anfängerschulung erwiesen, wie er im Westen nicht besser zu finden sei. Das werde jetzt auch anerkannt vom Kölner Flugklub, der seine ersten A-Prüfungen am Jaberg ausfliege. In den Verhandlungen mit der Stadt Hilden und ihrem Bürgermeister Dr. Lersch habe der Solinger Verein volles Verständnis und die Zusage der Unterstützung gefunden. Der Flugplatz werde als solcher erhalten bleiben, was die Voraussetzung für die Anlagen sei, die der Verein dort plane. Der schon an die 300 Mitglieder zählende Solinger Luftfahrtverein will sich in den kommenden Monaten u. a. der Beschäftigung seiner erwerbslosen Mitglieder widmen, auch in Angliederung an die Schulen Bastelkurse im Segelflugzeug- Modellbau veranstalten. Sein drittes Flugzeug steht vor der Abnahme.

Haus Stöcker.

WG **Hadnenfurth**, 14. Nov. Im schön dekorierten Saale konzertiert am morgigen Sonntag wieder die bekannte Kapelle Roederschatt jr. vom Kurhaus Samaden (Schweiz). Ein aus Wuppertal verpflichtetes Tanzpaar wird dem Publikum moderne Tänze vorführen.

Die Planwirtschaft im Theaterwesen

Vor der Einigung in der Orchesterfrage

Die schon vor Monaten von der Regierung geforderte Planwirtschaft im Theaterwesen ist wesentlich gefördert worden durch eine Besprechung, die in Essen abgehalten wurde und an der Vertreter der Vereinigung der Städte des rheinisch-westfälischen Industriegebiets teilnahmen und wobei die Frage der Gehaltssenkung, der Pensions- und Kündigungsbestimmungen beraten wurde. Es gelang, eine Einigung zu erzielen, nachdem auf Antrag des Verbandes der Kommunalbeamten und -angestellten die Städte sich bereit erklärten, weitere Milderungen in dem den Orchestermitgliedern angebotenen neuen Dienstvertrag zuzugestehen. Die Stadtverwaltungen behalten das Recht, die Orchestermitglieder in einen Orchesterverband zu überführen. Weiter besagt die Vereinbarung, daß den Orchestermitgliedern im wesentlichen die erworbenen Rechte auf Versorgung gewährleistet werden. Der Vertreter der Komba hat sich darauf bereit erklärt, den Orchestermitgliedern, die den neuen Vertrag noch nicht unterschrieben haben, die Unterzeichnung zu empfehlen. Die Frist hierzu ist von den Städten bis zum 22. November verlängert worden. Nach diesem Tage halten sich die Städte nicht mehr an die Abmachung gebunden.

Von Duisburg wird uns zu der Orchesterfrage u. a. gemeldet: Von den Duisburger Orchestermitgliedern hatten 58 schon bisher einen Versorgungsanspruch; er bleibt ihnen also nach der neuen Fassung des Vertrages erhalten. Die übrigen 42 Mitglieder der Orchester in Duisburg-Hamborn hatten aber bisher noch keine Versorgungsansprüche. Der neue Vertrag bedeutet also für sie keine Verschlechterung gegenüber dem bisherigen Zustand. Auf die Verpflichtung in dem neuen Vertrag, daß die Orchestermitglieder im Falle der Bildung eines Ruhrorchesters verpflichtet seien, in das neue Dienstverhältnis überzutreten, könne nicht verzichtet werden, um die Entwicklung der Dinge nicht zu verbauen. Es sei aber in dem Vertrag festgelegt, daß bei notwendig werdenden Umzügen Umzugskosten erstattet und die bestehenden Versorgungsansprüche garantiert würden.

Aus dem Wuppertaler Kunstleben.

Das Werk Sulamith Wülfings' macht zurzeit in vier verschiedenen Kollektionen zu je 45 Bildern die Runde durch Deutschland. In Nürnberg hatte die Künstlerin einen großen Erfolg. Die Ausstellung dort wurde bisher von 7000 Personen besucht. Auch in Kassel war der Besuch sehr stark, an einem einzigen Sonntag wurden 600 Eintrittskarten zur Wülfing-Ausstellung ausgegeben. Die Hagener Presse rühmt an der Künstlerin die gleichen Vorzüge, die auch in Wuppertal schon so oft gewürdigt wurden. Zu den bisher festgelegten 16 Städten, in denen in diesem Winter Wülfing-Ausstellungen veranstaltet werden, sind noch Bonn, Bremen, Darmstadt und Stralsund hinzugetreten. Eigenartig ist die Wirkung der farbigen Zeichnungen Sulamith Wülfings: sie bringt völlig fremde Menschen aller Berufsklassen zu Aeußerungen, die als herzliche Dankesworte in Dutzenden von Briefen die Künstlerin erreichen. Diese erste Deutschlandreise von „Dürer's kleiner Tochter" — eine Reise übrigens, die glänzend organisiert ist — wird ohne Zweifel überall der gleiche Erfolg begleiten.

*

Im Lohmannhause, Elberfeld, das seine Ausstellungsräume nach Hofaue 51 verlegt hat, beansprucht eine Sonderausstellung „Das Stilleben" besondere Beachtung. Alte und moderne Künstler treten hier zu einem interessanten Wettbewerb um die künstlerische Gestaltung des Problems der „nature morte" zusammen.

Die Neue-Staats-Galerie München erwarb das den Besuchern des Lohmann-Hauses bekannte Bild von Julius Heß „Mutter und Kind". Das Werk hat in München einen bevorzugten Platz im Anschluß an den großen Marées-Saal erhalten. Die Ausstellung „Das Stilleben" weist von Julius Heß drei Werke aus verschiedenen Zeiten auf. Die Ausstellung umfaßt 35 Stilleben, außerdem den reichen ständig wechselnden Bestand. Sie ist geöffnet von 9—13 und von 15—19 Uhr; Sonntags von 11—13 Uhr.

In der Galerie Westfeld, Elberfeld, veranstaltet der Elberfelder Architekt Edmund Scharf eine Ausstellung reizvoller Aquarelle, mit denen er als Maler debutiert und zwar mit dem Erfolg, daß man in ihm einen Künstler von vornehmem Geschmack und klarer Formanschauung kennen lernt.

*

Im Lichthof der Kunstgewerbeschule in Barmen zeigt Anneliese Kretschmar aus Dortmund Photos. Die Bilder sind ungekünstelt, großzügig im Ausschnitt und ohne Kompromisse. Die Bildnisse halten sich an das Wesenhafte. Dafür ist das Porträt der Malerin Annette Engelmann, das kürzlich in der Wochenschau abgebildet war, ein typisches Beispiel. In den Landschaften wird der unpathetische kleine Winkel der Großstadt bevorzugt. Neue Aufnahmen von Eva Andermann (Elberfeld), sieht man in der von uns schon besprochenen Ausstellung der „Gedok".

Im Lichthof steht auch eine in Kupfer getriebene Monumentalfigur des Elberfelder Bildhauers Sticht. Der Fachmann mag die tüchtige Leistung gebührend schätzen: die Arbeit soll innen so sauber sein wie außen, hörten wir. Der kritische abwägende Mensch wird die Gruppe — Mutter mit Kindern — als verheißungsvolles Versprechen eines ernst und tapfer um den großen einfachen Ausdruck ringenden Werdenden liebgewinnen. Freilich fügen sich bei aller Mühe um Konzentration die formalen Anschauungen nicht ganz einheitlich. Die Gruppe stellt jedenfalls den Versuch dar, ein künstlerisches Problem mit rein handwerklichen Mitteln zu meistern.

Dr. Li.

Hausmusikabend im Heimatmuseum.

WG. **Remscheid**, 14. Nov. Heute (Samstag) findet im Heimatmuseum ein Hausmusikabend statt.

Aus Anlaß der Ausstellung des Wuppertaler Malers Eduard Dollerschell bringen Mitglieder des Tonkünstlerverbandes an diesem Abend zeitgenössische Werke von Max Reger, Joseph Haas, Weißmann, Graener, Pfitzner und Lemacher. Der nächste Abend ist als Veranstaltung alter Weihnachtsmusik am Samstag 19. Dez.

Gelegenheitsposten bei Wohlgemuth, an denen Sie Freude haben.

Große Posten **Mantelstoffe, Kleiderstoffe, beste Herrenstoffe u. Knabenstoffe** sowie **Marocain u. K.-Seide** nur neueste Farben, Dessins und Webarten bis **50% unter Preis.**

Die Wohlgemuth-Etage W.-Elberfeld, Erholungstraße 7

Zum 100. Todestag des Generals von Clausewitz.



Der große Militärschriftsteller und preußische Heerführer in den Freiheitskriegen General Karl von Clausewitz ist vor nunmehr 100 Jahren, am 16. November 1831, in Breslau gestorben. Sein zehnbändiges Buch „Vom Kriege" ist ein Standardwerk über die Kriegskunst.

Das Mädchen mit den goldenen Schuhen

Burmanisches von G. W. Brandstetter.

Der burmanische Steuermann des Dampfbootes, das den Irawadi hinauffuhr, hatte gerade nichts zu tun. Und da er sah, daß der einzige weiße Fahrgast sich langweilte, so hielt er die Gelegenheit für günstig, sich durch eine Geschichte ein paar Annas zu verdienen:

Da hinten — sagte er und wies mit dem Finger irgendwohin uferwärts — liegt Mangin, Sahib, und da trug sich im vorigen Jahre eine Geschichte zu. Das Ding hieß Mina und war Kindermädchen beim Distriktskommissar. So an die zwei Jahre, und die Memsahib mochte sie leiden, sprach mit Mina mehr, als es die weißen Frauen sonst mit uns tun. Und einmal beim Aufräumen kramte sie ein Paket hervor, das war in Seidenpapier gewickelt, und sie hielt es ganz behutsam in der Hand. Dann machte sie es auf, und Mina sah ein Paar goldene Schuhe mit hohen Absätzen, fein und schmal, wie die weißen Frauen sie zum Tanzen anziehen. Und die Memsahib sagte Mina, die Schuhe hätte sie getragen, als sie in Rangoon unten den Sahib kennen lernte, und er hätte sie gleich lieb gehabt und bald darauf geheiratet. Und deshalb hielte sie die Schuhe so in Ehren. Die Mina aber dachte, wenn sie doch auch nur so ein Paar goldene Schuhe haben könnte, dann würde sie — davon war sie ganz fest überzeugt — auch bald den Mann finden wie die Memsahib.

Bald darauf wurde der Sahib nach England versetzt. Und weil das so üblich ist, verschenkte die Memsahib alle ihre Sachen, die sie hier gehabt hatte, an ihre Dienerinnen. Nur die Schuhe wollte sie behalten, doch als sie die großen Augen sah, die Mina machte, so voller Sehnsucht und Kummer, da schenkte sie ihr die goldenen Dinger. Und die Mina war so glücklich, daß sie beim Abschied von der Memsahib gar nicht weinte.

Sie kam nach Mangin zurück, wo sie zu Hause war, und das ganze Dorf wußte gleich von den goldenen Schuhen. Es dauerte auch keine acht Tage, da wollte schon einer die Mina heiraten. Das war der Dorfälteste, und er hätte Minas Großvater sein können. Der sagte den Eltern, er allein wäre würdig, die Frau mit den goldenen Schuhen zu besitzen, und die Jungen im Dorf sollten sich ja nicht um Mina kümmern, sonst ließe er jeden einsperren.

Der Mina war der Alte natürlich nicht recht. Wenn der Dorfälteste auch viel Geld besaß, so wollte sie doch einen jungen Mann. Da war einer, der hieß Dolah, hatte schon zwei Tiger getötet und gefiel der Mina recht gut. Aber die Eltern sagten: „Du heiratest in vier Wochen den Dorfältesten!" Damit war die Sache erledigt.

Nun wollte die Mina, so lange sie nicht verheiratet war, noch ein paarmal mit ihren goldenen Schuhen prunken, ohne daß der Dorfälteste dabei sein sollte. In Paluko drüben gab es gerade ein Fest, und so hängte sich Mina die goldenen Schuhe an den Gürtel und ging morgens mit ein paar anderen Mädchen durch die Dschungel hinüber nach Mangin.

Dort zog sie die Schuhe an und tanzte darin. Da alle rissen das Maul auf vor Staunen, weil die Schuhe blitzten und funkelten, wenn ein Sonnenstrahl darauf schien. Das gefiel den Männern, und die Mädchen und Weiber machten dumme Gesichter. Mina sah das alles, aber am meisten Haß hatte sie, als auch Dolah, der Tigertöter, kam und sie mit den Augen auffraß.

Dann dachte sie wieder an ihren Dorfältesten und wurde traurig. Sie wollte nach Hause, aber es war noch früh am Abend, und die anderen Mädchen hatten keine Lust. Da sagte sie: „Dann gehe ich eben allein." — „Vorsicht", warnte einer, „gerade jetzt steht der Tiger aus dem Lager auf. Du solltest warten, bis die anderen mitgehen." Doch Mina wollte nicht, zog die goldenen Schuhe an und ging.

Doch dann kam gleich ein Mädchen aus Mangin hinter ihr hergelaufen: „Ich gehe mit." So liefen sie zusammen durch den Busch und kamen in die Dschungel.

Da blieb das andere Mädchen, es hieß Hari, plötzlich stehen: „Gib mir jetzt die Schuhe, Mina! Du brauchst sie nicht mehr. Du hast ja einen Mann." Doch Mina wollte nichts davon wissen, denn sie war stolz auf die Schuhe, die sonst nur Memsahibs tragen dürfen, und dann dachte sie, vielleicht brauchte sie die Dinger noch einmal, wenn ihr Dorfältester bald sterben sollte. „Nein, Hari", sagte sie also, „meine goldenen Schuhe bekommst du nicht."

Sie war stehen geblieben und wollte nun weitergehen. Doch da riß ihr Hari die Schuhe vom Gürtel und lief davon. Und weil die Dinger so klein und klein waren und Mina den ganzen Tag darin getanzt hatte, so taten ihr jetzt die Füße weh, und sie konnte nicht so schnell laufen wie Hari. Da blieb sie stehen und weinte.

„Mina", sagte auf einmal einer hinter ihr, „Mina, laß sie laufen, die dumme Hari, und komm schnell mit mir. Denn der Tiger ist wach geworden." — „Meine Schuhe!" schrie aber Mina, „meine goldenen Schuhe! Ich darf ohne sie nicht nach Hause kommen. Der Dorfälteste wird mich schlagen." — „Unsinn", sagte Dolah — er mußte wohl den ganzen Weg hinter den Mädchen hergegangen sein — und packte sie um die Hüfte, „komm mit! Was brauchst du den Dorfältesten und die goldenen Schuhe, wenn ich dich haben will?" Da wehrte sich Mina nicht mehr, und sie liefen aus der Dschungel.

Ja, und nun wird die Sache traurig, Sahib. Denn am anderen Morgen mußten die Eltern dem Dorfältesten sagen, daß Mina nicht nach Hause gekommen war. „Ach", stöhnten sie, „und die Schuhe fehlen auch! Wenn nur der Tiger sie nicht gefressen hat!" Da nahm der Dorfälteste seinen alten Säbel und seine Flinte und lief in die Dschungel. Er wollte wenigstens die goldenen Schuhe retten, denn die konnte der Tiger nicht gut gefressen haben.

Er fand sie auch wirklich. Sie lagen fast nebeneinander im Dickicht und waren ein wenig mit Blut bespritzt.

Ich denke mir, Sahib, der Dorfälteste wird nicht viel Zeit gehabt haben, sich die goldenen Schuhe anzusehen. Sicher hat ihn der Tiger dabei überrascht.

Denn als die Männer aus Mangin zwei Tage später eine Treibjagd auf den Tiger machten, weil auch der Dorfälteste nicht zurückgekommen war, da fanden sie seine Flinte und seinen Säbel neben den goldenen Schuhen liegen. „Arme Mina!" sagte einer dabei.

Da erfuhren sie erst von Dolah, der mit bei der Treibjagd war, daß Mina in seiner Hütte saß und auf die Hochzeit mit ihm warte. „Arme Hari!" sagten sie deshalb, und keiner hatte etwas dagegen einzuwenden, daß Dolah die goldenen Schuhe an sich nahm, die doch seiner Mina gehörten.

Sonniger Herbst — guter Wein!

Die Oechsle-Waage zeigt Erfreuliches

Die Lese in den deutschen Weinbergen ist beendet. Das über Erwarten schöne Herbstwetter hat den Winzern doch noch eine erfreuliche Überraschung bereitet. Im allgemeinen hatte man auf Grund des regenreichen und sonnenarmen Sommers große Befürchtungen, daß in diesem Jahre der Wein recht sauer werden würde. Denn damit sich der Zucker in der Traube bildet, ist besonders in der Reifezeit Sonne und abermals Sonne vonnöten. Nun kam wie ein Geschenk des Himmels in letzter Stunde prächtiges Sonnenwetter, so daß man in vielen Gegenden die diesmal auf einen ziemlich frühen Termin festgesetzte Lese wieder hinausschob. Dieser Entschluß hat sich gelohnt. Aus allen Weinbaugebieten liegen Nachrichten vor, daß die Trauben überraschend an Zuckergehalt zugenommen haben. Bekanntlich wird der Zuckergehalt durch die sogenannte Oechsle-Waage bestimmt. Sie besteht aus einem zylindrischen hohlen Glasgefäß, das unten durch Quecksilber oder Schrot beschwert ist. Diese Senkspindel taucht man in den auf eine Temperatur von 15 Grad Celsius gebrachten filtrierten Most ein, in welchem sie in senkrechter Lage schwimmt. Je größer nun der Zuckergehalt ist, um so weniger tief sinkt die Mostwaage ein. An der Spindel ist eine Skala angebracht, an der die Grade nach Oechsle unmittelbar abgelesen werden können. Je höher die Grade sind, desto größer der Zuckergehalt. Das Mostgewicht in einem guten Jahr kann man im Durchschnitt auf 80 Grad Oechsle ansetzen. Allerdings ist je nach den Weinsorten das Mostgewicht verschieden. Bei Moselweinen ist bekanntlich der Zuckergehalt im Durchschnitt nie so groß wie z. B. bei Pfälzer Weinen. Damit ist nicht gesagt, daß etwa der Moselwein schlechter sei als der Pfälzer; aber dem Moselweincharakter entspricht ein geringerer Zuckergehalt, während z. B. der Pfälzer Wein im Durchschnitt ein höheres Mostgewicht aufweisen muß. In diesem Jahre nun zeigt sich, daß das Mostgewicht in den meisten deutschen Weinbaugegenden relativ hoch ist. Man hat sogar in einer bevorzugten Lage bei Bad Dürkheim bei einer Trockenbeerenauslese das selten hohe Mostgewicht von 210 Grad erreicht. Auch die durchschnittlichen Weine der Pfalz weisen recht ansehnliche Mostgewichte auf, die zwischen 65 bis 120 Grad schwanken.

Auch an der Nahe scheint der Neue besser zu werden als sein anfänglicher Ruf. Hier ist mindestens mit einem guten Mittelgewächs zu rechnen. Die Mostgewichte liegen hier zwischen 60 und 99 Grad. Gleiche Meldungen kommen aus Rheinhessen, wo neben einem guten Mittelwein auch noch schöne Spitzenweine erwartet werden. Auch im Rheingau hat das sonnige Wetter noch viel zur Qualitätsverbesserung beigetragen, wenn auch der Mengenertrag hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Mostgewichte schwanken hier zwischen 80 bis 103 Grad. Von der Mosel liegen ebenfalls zufriedenstellende Berichte vor. Das gleiche gilt von Baden und Württemberg. Hoffentlich entwickelt sich der junge Most weiterhin günstig, so daß auch der 1931er, wie seine letzten Vorgänger, guter, trinkbarer Wein wird.

S946

„Dieser Vorgang erklärt, weshalb es angenehmer ist ohne Mundstück zu rauchen."

In der mundstücklosen Cigarette spielt sich ein ähnlicher Vorgang ab wie in der orientalischen Wasserpfeife, deren Rauch durch das Wasser gekühlt und geläutert wird.

Durch das poröse Papier dringt Feuchtigkeit in das Mundende ein und absorbiert bittere, scharfe Bestandteile des Rauchs, die das Aroma schädigen und die Kehle reizen. Ein Mundstück dagegen läßt die filtrierende Feuchtigkeit nicht durch. Außerdem wird es schlüpfrig und schmeckt nach Klebstoff oder gefärbtem Papier.

Rauchen Sie unmittelbar nach einer Atikah irgendeine Cigarette mit Mundstück. Der Vergleich zeigt Ihnen, weshalb überall in der Welt gute Cigaretten nur ohne Mundstück bevorzugt werden.

*

Diese Darstellung zeigt deutlich die filtrierende Wirkung der Feuchtigkeit im Mundende einer Atikah ohne Mundstück. Der Tabak ist sichtlich dunkler geworden als bei der Mundstück-Cigarette, bei der das Mundstück das Eindringen der filtrierenden Feuchtigkeit verhindert.





ATIKAH 6 Pf

AUSLESE-CIGARETTEN

Selbstverständlich

OHNE MUNDSTÜCK

Die Liebe der kleinen Loison

Roman aus d. französisch. Revolutionszeit v. V. Williams

(34. Fortsetzung.)

Loisons Dachstübchen war jetzt ihr gemeinsames Heim. Hektor wollte anfangs für sich selbst eine in der Nähe gelegene Wohnung mieten. Sie aber bettelte und beschwor ihn, diesen Gedanken doch um Gottes willen aufzugeben und bei ihr zu bleiben. Wollte er eine Wohnung mieten, so mußte er dazu einen Wohnungsschein von der zuständigen Präfektur haben, und nichts war sicherer, als daß der Name Jean François Charpentier längst auf der Liste der Geächteten stand, die von dem gefürchteten Sicherheitsausschuß herausgegeben wurde. Der Richtigkeit dieser ihrer Vorstellungen konnte er sich unmöglich verschließen. Und so blieb er bei ihr.

Es ging in jener Zeit in Paris Hunderten, ja sogar Tausenden genau so wie ihnen . . . Männern, Frauen und Kindern. Wie oft wurden sie vom Schicksal zusammengewürfelt und mußten, wiewohl sie keinerlei Familienbande verknüpften, eine gemeinsame Wohnung teilen.

An jenem Abend, da Hektor zu Loison gekommen war, saßen sie noch lange Hand in Hand am Fenster und plauderten. Und als die Nacht hereinbrach, trug Hektor sie zu ihrem Bett hinter dem weißen Mullvorhang und machte für sich selbst mit einer Decke ein Lager am Boden quer vor der Türe zurecht. So hielten sie es auch weiterhin und es kam zu einer liebevollen Kameradschaft zwischen den beiden jungen Leuten. Kameradschaft, aber nichts sonst. Allerdings mußte er selbst oft lächeln, wenn er des Nachts in der Enge der Stube keinen Schlaf finden konnte und an die ungläubigen Gesichter seiner ehemaligen Freunde dachte und an die Zweifel, die sie beim Anblick dieses Vorhanges unfehlbar hegen würden.

Loison war ihm der einzige Trost in diesen schweren Tagen. Wenn ihm der Mut zu sinken drohte, fand er an der klaglosen Selbstverständlichkeit, mit der sie allen Kummer und Sorgen hinnahm, stets einen großen Rückhalt. Sie war ihm immer ein guter Kamerad und wenn sie in ihrem Innern auch seine Angst und Sorge um ihre düstere Zukunft teilte, so zeigte sie es ihm doch nie.

An Kleidung besaß er nur mehr das, was er auf dem Leibe hatte. Und doch standen in seiner Wohnung bei Mr. Buttrell einige Schränke mit Kleidern und Uniformen! Wie gern hätte er sich wenigstens ein Hemd gekauft — allein es war unerschwinglich. So ging der junge Gardeoffizier eines Morgens mit hochgeschlossenem Rockkragen aus, indes Loison ihm zu Hause das einzige Hemd wusch.

Loison war immer guter Dinge. Nur wenn Hektor fortgehen mußte, um sich der Einkäufe wegen anzustellen, wurde sie nachdenklich und verzagt.

Hektor war mit jedem neuen Tage mehr entzückt von ihr. Nur sie verstand es, ihr grauenhaftes Dasein erträglich zu gestalten. Und wenn des Abends die Dämmerung einfiel und eine leichte Brise vom Fluß heraufwehte und die kleinen Reseden am Fenster dufteten, dann kam ihre liebste Stunde. Dann saßen sie beisammen und schauten hinaus und plauderten.

Hektor hatte Loison längst gesagt, wer er wirklich war. Sie war sehr erstaunt gewesen, einen Engländer in ihm zu finden. Voll Verwunderung hatte sie ihn angestarrt und ihn gebeten, ihr von London zu erzählen und von seinem Leben dort. Und auch sie berichtete ihm aus ihrer Kindheit oder trällerte dann und wann ein Liedchen, das ihr aus jenen Tagen in Erinnerung war.

In solchen Stunden fühlte Hektor, daß der frühere Hektor Fotheringay gestorben war und daß der neue, mochte sein Leben auch noch so knapp bemessen sein, wenigstens das Glück gehabt hatte, diese kurze Spanne Zeit auch wirklich und bewußt zu leben.

26. Kapitel

Während Paris im Schlummer lag und das Plätschern des Wassers gegen die Barke das einzige Geräusch war, das man hörte, erzählte Hektor den beiden Herren aus dem Café Conti die Erlebnisse des Bürgers Charpentier. Vorsichtshalber hatten sie die Lampe fast ganz niedergeschraubt. Sie hockten auf niedrigen Schemeln um den kleinen Tisch der Kajüte. Hektor erzählte, Major O'Farrell lehnte sich zurück und hielt seine unvermeidliche Pfeife zwischen den Zähnen und Savory saß mit vorgestrecktem Kopf da, die Augen unverwandt auf das Gesicht des Sprechers gerichtet.

Schweigend hörten sie dem jungen Mann zu. Als er aber von seinem Leben und seiner Tätigkeit bei Couthon berichtete, von den vielen Besuchen und von Couthons Zweifeln und Befürchtungen bezüglich der politischen Lage, da konnte Savory nicht mehr länger an sich halten und rief: „Herrgott! Sie waren Couthons Privatsekretär? Sie haben Robespierre gesehen und sogar mit ihm gesprochen? Sie haben Saint-Justs Berichte von der Armee gelesen? Und haben genaue Kenntnis von dem Plane Barères, der Regierung die Truppen zu entziehen? Mensch, das ist ja fabelhaft! Das ist ja eine Nachricht, die ihresgleichen sucht! Wie schade, daß wir einander nicht früher kennenlernten. Doch wir wußten leider nicht Ihren Namen. Engstrom hat ihn niemand gesagt. Das Café Conti wurde einige Wochen lang nach Engstroms Verhaftung beobachtet, so daß wir nicht wagen durften, hinzugehen. — Ein famoser Mensch war übrigens dieser Engstrom, Mr. Fotheringay. Eigentlich hieß er Maxwell und war Engländer. Erst vor einer Woche hat uns Jules benachrichtigt, daß die Luft im Café Conti wieder rein sei."

Savory zog sodann aus seinem braunen Rock eine klein zusammengefaltete Nummer des „Moniteur" hervor, breitete sie auf dem Tisch aus und begann die entstandenen Falten sorgfältig zu glätten. Hierauf entnahm er einer anderen Tasche ein gut verkorktes Tintenzeug und eine Kielfeder.

„Und nun an die Arbeit!" rief er. „Wir dürfen keine Minute verlieren. Um fünf Uhr geht ein Eilwagen nach London ab, und die Post soll einem Freunde wichtige Nachrichten überbringen! Konnten Sie, Mr. Fotheringay, Ihren Sie so gut und helfen Sie mir, so können wir am besten Ihre Nachrichten zu Papier bringen!"

Er begann nun die schmalen, leeren Stellen zwischen den gedruckten Zeilen der Zeitung zu beschreiben. Hektor, der ihm aufmerksam zusah, bemerkte, daß das Fläschchen, in das er die Kielfeder tauchte, eine fast farblose Flüssigkeit enthielt und daß Savorys zierliche Schrift beinahe in demselben Augenblick verschwand, wo er die Worte niederschrieb.

„Paris," murmelte Savory, während er gleichzeitig schrieb, „den 25. Juli 1794, nach dem Revolutionskalender den 7. Thermidor, im Jahre zwei. Allgemeine Übersicht der gegenwärtigen Lage . . ."

Über zwei Stunden saßen sie beisammen. Savory verfaßte eine Übersicht über die allgemeine Lage in Paris. Die Kielfeder kratzte unermüdlich über das rauhe Papier, indes es draußen allmählich zu dämmern begann. In knappen, klaren Worten entwarf der Schreiber mit Hilfe der anderen ein getreues Bild der Entwicklung der französischen Tragödie und ihrer voraussichtlich bevorstehenden Wendung, die einen Sturz Robespierres bringen mußte.

Endlich war der Bericht zu Papier gebracht. Savory faltete die Zeitung flach zusammen, schob sie in einen Umschlag, den er mit Oblaten verschloß und schrieb mit seiner sauberen, kleinen Schrift die Adresse darauf:

Mr. Ino Smithers,
Kornhändler

in Dover,
gegenüber dem Postamt.

Nachdem auch das geschehen war, verwahrte Savory wieder seine Schreibsachen, gähnte verstohlen und streckte sich.

„Mr. Savory," begann Hektor, „sollten Sie keinen geeigneten Boten für diesen Brief haben, so bin ich gerne bereit, ihn selbst an Ort und Stelle zu bringen."

Savory zwinkerte O'Farrell mit einem Auge zu und lachte.

„Der Bürger Charpentier würde nicht einmal bis zu der Postkutsche kommen, geschweige denn nach London!"

„Ich würde nicht unter diesem Namen reisen," erwiderte Hektor vollkommen ernst. „Haben Sie keine anderen Papiere, die ich benützen könnte?"

Diesmal lachte O'Farrell laut auf. Er nahm seine Pfeife aus dem Mund und kicherte noch eine Weile vor sich hin.

„Nicht weniger als dreißig von uns tragen sich mit der gleichen Absicht, und keinem einzigen ist es bisher gelungen, die Stadt zu verlassen. Die Grenzen von Paris werden ja so streng bewacht, daß Sie nicht einmal imstande sind, eine Stecknadel ohne Erlaubnis des Sicherheits-Ausschusses hinauszubringen!" knurrte er und gab sich damit wieder dem Genuß seiner Pfeife hin.

„Ich frage nicht meinetwegen", sagte Hektor. „Aber ich kenne ein Mädchen, eine Bekannte von Engstrom, die einzig und allein auf mich angewiesen ist. Sie wird ebenso verfolgt wie ich, und zwar lediglich deshalb, weil sie mir verlobt war. Ich fühle die Verpflichtung, meine Herren, sie vor der Guillotine zu retten. Seit drei Wochen verbergen wir uns in einem Dachzimmer. Unser Geld ist bald zu Ende. In kürzester Zeit bleibt uns nur die Wahl zwischen dem Verhungern — oder dem Schafott!"

Hektors Stimme bebte. Sein Gesicht sah in dem fahlen Dämmerlicht des werdenden Tages müde und abgehärmt aus.

Savory fuhr sich mit der Hand über den schütteren Scheitel.

„Mr. Fotheringay," sagte er dann trocken und förmlich, „es ist für uns alle nur eine Frage der Zeit. Wenn die Regierung dieser Ungeheuer noch lange dauert, wird sie wohl keiner von uns überleben. Das ist vielleicht der zehnte Zusammenkunftsort, den der Major und ich im Laufe von zwei Monaten wählen, und wer weiß, ob uns nicht schon morgen, ja vielleicht noch heute ein Spion dem Ausschuß anzeigt — und dann . . . Gute Nacht! Der Gedanke, Paris zu verlassen, ist — wie der Major richtig sagt — heller Wahnsinn. Daß wir überhaupt eine Möglichkeit haben, eine Nachricht nach London zu schicken, ist ja ein unglaublicher Glücksfall. Wir verdanken es eigentlich dem Ausschuß — oder richtiger gesagt, einem Bekannten des Majors O'Farrell, der im Auftrag des Ausschusses wöchentlich einmal als geheimer Kurier mit ganzen Stößen revolutionärer Propagandaschriften nach London fährt. Was aber unsere Geldmittel anlangt, so kann ich Ihnen nicht verhehlen, daß sie überaus knapp sind und nur ganz unregelmäßig ergänzt werden. Es wird mich heute wieder zehntausend Livres kosten, um diesen Schuft von einem Kurier gefügig zu machen, und das dürfte meine Börse so ziemlich leeren. Wenn Sie aber heute abend wieder hierherkommen wollen, so bin ich herzlich gerne bereit, Mr. Fotheringay, Ihnen mit einer Kleinigkeit auszuhelfen."

Er blickte zum Ausgang der Kajüte.

„Der Morgen bricht an. Ich muß zur Post. Sie entschuldigen wohl, Mr. Fotheringay, daß ich Sie heute um Ihre Nachtruhe gebracht habe. Wir pflegen immer einzeln, in einem Zwischenraum von fünf Minuten von hier fortzugehen. Wenn Sie erlauben, werde ich heute als erster weggehen, sodann folgen Sie mir, und der Major, der bei der Besitzerin des Café Conti sehr in Gnaden steht, mag denselben Weg zurückgehen, den wir gekommen sind. Für uns beide ist es ratsam, über den Kai zu gehen. Ihr Diener, Mr. Fotheringay, und wir sehen uns heute abend."

(Fortsetzung folgt.)

Scherzfrage.

„Warum ist Deutschland heute das gesündeste Land?"

„Nun, jeder sagt: Gesundheitlich geht es mir gut."



Sensation! Sensation!

Wuppertal steht Kopf!
Ein Wunder geschieht!

Meine Herren! - Sie brauchen sich keine Kragen mehr zu kaufen!

Hat Ihr Kragen seine Zeit gedient und ist verschlissen, prompt ist ein neuer da, ohne daß Sie sich darum bemühen, ohne daß Sie auch nur einen Pfennig dafür zahlen.

Ist das möglich? Ja! Es ist möglich!

Jeder Kragen, der in noch gutem Zustand in unsere Anstalt zum Waschen und Plätten gegeben wird und auch für die Folge dauernd zum Waschen und Plätten in unsere Anstalt wandert, wird, wenn er verbraucht ist, automatisch von uns durch einen neuen Kragen ersetzt. Und zwar geben wir nur Kragen in garantiert erstklassiger, einwandfreier vornehmer Qualität und den jeweilig modernen Formen.

Sie erhalten also fortlaufend Ihre Kragen durch neue ersetzt und zahlen für Ihre Stärkewäsche nicht mehr als bisher.

Im Gegenteil:

Wir setzen unsere Preise sogar herab!

Kragen . . . . bisher 17 Pfg. jetzt **15** Pfg.
Oberhemden bisher 75 Pfg. jetzt **60** Pfg.

Alles für unsere Kundschaft — Nicht ruhende technische Vervollkommnung unseres Betriebes — unermüdliche Arbeit in dem Bestreben, im Dienste am Kunden Besonderes zu leisten, haben es uns ermöglicht, obige Einrichtung zu schaffen.

Werden auch Sie unser Kunde. Denn Alliplätt-Wäsche ist erstklassig!

Großwäscherei

ALLIPLÄTT

INH.: FRIEDR. VOLKE

W.-Elberfeld, Uellendahlerstr. 562/66 — Tel. 24661

Annahmestellen in allen Stadtteilen

THALIA
-THEATER

Programm bis einschl. Donnerstag, 19. Nov.

Tonfilm-Teil

Wir zeigen
Kammersänger
RICHARD TAUBER
in seinem neuen Großtonfilm
Die große Attraktion
„Du warst mir ein Roman"
In weiteren Hauptrollen:
Margo Lyon
Marianne Winkelstern
Siegfried Arno — Teddy Bill
Regie: Max Reichmann.
Musik: Franz Lehár.
Eine Berliner Pressestimme:
Taubers goldschwere Stimme begeistert wie immer seine vielen Bewunderer . . .

Varieté-Teil

Ein Programm artistischer Sensationen!
Maronne u. LaCosta
die große südländ. Tanzszene
von der Scala Berlin
Alene und Evans
Sensationelle moderne Artistik
vom Coliseum London
Natals große Varieté-Sensation
Mensch oder Affe?
vom Empire Paris
7 Cervantes 7
Die berühmten Wirbelwind-Akrobaten von der Scala Berlin
Salerno
Der Meister der Fangkunst
vom Wintergarten Berlin
Irma Mainardi
Musik auf versch. Instrumenten
von der Scala Kopenhagen

— Beginn der Vorstellungen: —
Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr.
Sonntags 1.15, Einlaß 1.00 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit. g355
Trotz großer Unkosten für den Tonfilm keine erhöhten Eintrittspreise.
Jugendliche haben Zutritt!

Sonntag 15. November, vorm. 11 Uhr, Einl. 10 Uhr:
Brüderchen und Schwesterchen Rotkäppchen
— Siehe Sonderanzeige. —

ZOO Wuppertal-Elberfeld
Jed. Sonnt. von 4 Uhr ab: im Palmensaal
Konzert
mit Tanzeinlage (außer Totensonntag).
Die Billigen Sonntage finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat statt. g59

Frauenklub Elberfeld
Luisenstraße 45.
Donnerstag 19. November, 16½ Uhr. Vortrag von Frau Editha von Moers: „Mädchiers Frauengestalten"
Frau Schunk: Gesang (Lieder von Strauß); Frau Trude Stommel-Illmer am Ibach-Flügel. k7852

Schwaferts W.-Sonnborn Telephon 277 54
Sonntag:
KONZERT / TANZ
Eintritt frei.
Jedermann Familienaufenthalt.

WUPPERTAL-BARMEN
HAHNENFURTH AUS STÜCKER
Sonntag 15. November, 16 Uhr, im grün geschmückten Saale:
KONZERT
anschließend groß. Tanzabend. Vorführung von modernen Tänzen, wie Rumba u. a., ausgeführt von einem eleganten Tanzpaar. d3921
Kapelle: Raderschatt jr. v. Kurhaus Samaden (Schweiz)
Eintritt frei!

In Düsseldorf
gewesen sein, heißt den
K·P
das schönste Tanzpalais und Kabarett besucht zu haben.
Mittwochs, Samstags, Sonntags:
1-Uhr-Mokka
d3907

Ueberzeugen Sie sich auch in dieser Woche von unserem unübertrefflich.
Doppel-Programm!
2 Tonfilme

Conrad Veidt
Olga Tschechowa in
„Die Nacht der Entscheidung"

Harold Lloyd
in seinem besten Tonfilm:
Harold, halt dich fest!
Sie kommen aus dem Lachen nicht heraus!

Kommen Sie und sehen Sie dieses fabelhafte Programm!
CAPITOL
ELBERFELD • KIPDORF 61
b273

ODEON
Elberfeld — Poststraße 7.

Sonntag vorm. v. 11—1 Uhr:
Früh-Vorstellung
zu kleinsten Preisen.

Täglich nachmittags 2¼ Uhr, sehen und hören Sie den herrlichsten Sänger der Welt
Richard Tauber
in
Das lockende Ziel
Ein Tonfilm von goldenem Lenz und seliger Liebe.

Dazu die große Tonfilm-Uraufführung
Richard Oswalds
1914
Die letzten Tage vor dem Weltbrand
mit der prominentesten Besetzung — u. a.: Reinhold Schünzel, Albert Bassermann, Lucie Höflich, Eugen Klöpfer, Theodor Loos usw.
Anschließend ein auserwähltes
BEIPROGRAMM
Mittwoch, Buß- u. Bettag: dieser vollständige Spielplan.
g255

b147

Schweine-Kleinfleisch,
netto 9 Pfd.-Postkolli nur M. 3.15
netto 30 Pfd.-Bahnkübel nur M. 9.60
ab hier Nachn.
Heinrich Kregmann, Nortorf (Holstein) No. 274, Fleischwarenfabrik.

Ewige Lampe 1787
W.-Elberfeld, Telefon 221 51, Bahnhofstraße 18
Altbekannt gute Küche, billiger als je

Gänsebraten mit Kompott oder Salat		Mk. 1.35
Gänsebraten mit Butter und Brot		Mk. 1.35
Filet-Beefsteak mit Salat und Kartoffeln		Mk. 1.15
Rumpsteak mit Salat und Kartoffeln		Mk. 1.15
Wiener Schnitzel mit Salat und Kartoffeln		Mk. 1.15
1 Glas Rhein, Mosel oder Rot	incl. Steuer	Mk. 0.20
1 Pokal Rhein, Mosel oder Rot	incl. Steuer	Mk. 0.32
1/1 Flasche Hahnheimer Knopf	incl. Steuer	Mk. 1.10
1/1 Flasche Velviger Palmberg	incl. Steuer	Mk. 1.10

Sonntag ab 5 Uhr (Saal) **Gesellschaftstanz** Entree frei.

Café Viktoria
Barmen 189b
Sonntag von 11 bis 1 Uhr, großes
Frühschoppen-Konzert
bei gewaltigem Preisabbau.
Hören Sie die **Kapelle W. Dillmann** mit seinen 6 Solisten vor ihrer Abreise zur Schweizer Tournee.

Reiten billiger!
Vereine u. s. w. Reiten mit Unterricht im Abonnement ..... 10 Stunden Mk. 25.—
Kinder und Schüler in der Abteilung im Abonnement 10 Stunden ..... Mk. 18.—
im Abonnement 10 halbe Std. (Kurzstd.) Mk. 10.—
Ferner **ermäßigte Preise für Einzel-Unterricht.**
Für Quadrillen-Abende werd. noch Teilnehmer gesucht.
Weitere Auskunft erteilt: x810
Barmer Reitbahn
Heckinghauserstr. 74. Tel. 53929.

Berg. Kakteenschau
in W.-Elberf., Hotel Stadt Köln, Island Nr. 20, vom 14. bis 15. Nov. 1931 ca. 3000 Kakteen. Eintritt 25 Pfg., Erwerbslose 15 Pfg. Jeder 10. Besucher erhält einen Kaktus gratis! f171

Kant-Gesellschaft
Montag 16. Nov., abends 8¼ Uhr, Realgymnasium, Barmen, Sedanstraße, Univ.-Prof. Dr. D. Wilhelm
STÄHLIN
Münster i. W.:
„Menschenführung als Aufgabe der Kirche"
Karten zu RM. 1.50 (Schüler die Hälfte) bei Schreiber & Reissmann, Köndgen, Grüttefien Nachf., Baedeker. x789

EINLADUNG zu
Vorträgen über die Christengemeinschaft
von Pastor Lic. Dr. Gahr-Herbishofen am **Sonntag dem 15. Nov. 1931**, abends 6 Uhr, in der Gemarker Kirche: „Brauchen wir eine neue Weltanschauung?", am **Montag dem 16. Nov. 1931**, abends 8 Uhr, im Saal an der Christuskirche zu Barmen: „Das Weltbild der Anthroposophie und das Weltbild der Bibel" (mit Aussprache). Eintritt frei. 1689a

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Spezialausschank von Feldschloss-Barmer-Pilsener.

Schloß Aprath
Sonntag den 15. Nov., 4 Uhr:
Großes
Streich-Konzert
anschließend Tanz.
Preis-Turnier-Tanz.
Eintritt frei! d 3913 Eintritt frei!


Rennen zu Neuß
Sonntag den 15. November,
Sonntag den 22. November,
nachmittags 1.45 Uhr.
d3906

MITTENWALD Bayr. Hochgebirge
Dr. Schedels Kinderheim 1020 m ü. d. M. Tel. 14
Bereits starker Schneefall. Sehr sonnig, neuz. eing. Heim, herrl. gelegen, beste Verpfl., vorzgl. Unterr., eig. Skigelände, Eislauf- u. Rodelbahn, ärztl. Aufs. Gesund. u. erholungsb. Mädchen v. 5—18, Knaben v. 5—13 Jahr. Schnellzugstat. Münch.-Innsbr. Tagespreis v. 4 M. an. x362

UFA
MODERNES THEATER · ELBERFELD
UFA-PALAST
BARMEN
Bis Dienstag einschl.
Der große, erfolgreiche Operettenfilm!
Sonntag 11-1 Uhr vorm.
Große Matinee für jung und alt:
Viktoria und ihr Husar
Film-Beiprogramm
Jugendliche 0.30, 0.50 M.

Ernst Verebes
Grete Theimer
Michael Bohnen
und die in Remscheid beheimatete Künstlerin von den Berliner Reinhard-Bühnen:
Friedel Schuster in
Viktoria und ihr Husar
Die weltbekannten Schlager von Paul Abraham singt ganz Wuppertal!
Beiprogramm:

Riff und Raff als Revolverhelden
Ein Groß-Lustspiel im UFA-PALAST

Das Mädel mit der Kamera
Ein Lustspiel in 6 Akten mit Bebé Daniels im MODERNEN THEATER

Auf der Bühne!
In beiden Theatern:
The four Serenaders
Die weltber. Accordeon-Virtuosen vom Berliner Wintergarten.

— Die Ufa-Tonwoche —

Beachten Sie bitte unsere große Voranzeige im lokalen und Inseraten-Teil:
Berge in Flammen



Heute Samstag nachmittag 6 Uhr
Neueröffnung
nach vollständiger Renovierung des bestbekannten
Restaurants zur Ruhmeshalle
W.-Barmen, Wertherstr. 33/35.
Anerkannt vorzügliche Küche, bestgepflegte Biere und Weine — Künstler-Konzert
Inhaber: PETER HIEKER
1675a

Werbe-Schau
Ausstellung des Deutschen
Graveur- u. Ziselierbundes
e. V. — Weltkreis — Ortsgruppe Wuppertal
vom 15. November bis 22. November 1931
Wuppertal-Barmen, Gemarker Ufer 5
Geöffnet: Sonntag den 15. November von 2 bis 5 Uhr, an allen übrigen Tagen von 10 bis 5 Uhr durchgehend.
Eintritt frei! † Eintritt frei!

Zuckerkranke Wie man den Zucker beseitigt, wieder arbeitsfähig u. lebensfroh werden kann, auch ohne lästige Diät, zeigt Ihnen Aufklärungsschrift Nr. 3, geg. Eins. von 20 ₰ üb. neue Wege der Behandl. mit begeistert. Anerkennungen des In- u. Auslandes über überrasch. Erfolge ohne Diät. Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 57. a282

Neues im Radio
das es auf der Funkausstellung in Berlin 1931 noch nicht gab.
Ein 4 Röhren Fernempfänger für RM. 175.— ohne Röhren, der *selektiver* ist, als es solche Radio-Apparate bisher waren.
LUMOPHON W 440
Durch einfaches Drehen an der modernen *geeichten* und zweifarbig beleuchteten Skala, teilen Sie mühelos von Station zu Station durch ganz *Europa*
Hervorragende Wiedergabeleistung und Qualität erzielen Sie mit dem besonders an diesen Lumophon-Empfänger angepaßten dynamischen Lautsprecher in Luxusausstattung
LUMOPHON D 7



Lumophon
Erzeugnisse von Bruckner & Stark in Nürnberg

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 268 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 14. Nov.

Schwacher Berliner Freiverkehr

Geringfügiges Samstag-Geschäft.

WG. **Berlin**, 14. Nov. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Börsenverkehr mit Wertpapieren war das Geschäft, wie an Samstagen üblich, außerordentlich geringfügig, so daß sich eine zuverlässige Tendenz zunächst nur sehr schwer ermitteln ließ. Vormittags war die Stimmung im Anschluß an den gestrigen schwachen Schluß der Wallstreetbörse eher etwas schwächer gewesen, dagegen hat sich nach 12 Uhr eine Befestigung durchgesetzt. Verhältnismäßig stärker wurden Aktien umgesetzt und befestigt. Das Interesse richtete sich auf nur wenige Standardwerte, wie Farbenaktien, Farbenbonds, Siemens, Deutsche Erdöl, Ver. Stahlwerke und Phönix. Für Renten war die Stimmung gleichfalls freundlicher unter Bevorzugung 8proz. Goldpfandbriefe, doch zogen die Rentenkurse meistens nur um Bruchteile eines Prozents an. Von auswärts lagen einige Kaufaufträge vor. Die Abgaben am Rentenmarkt haben aufgehört. Das unglückselige Zinskonversionsprojekt gilt, obwohl es auch heute wieder durch ein Berliner agrarisches Blatt energisch befürwortet wird, als endgültig erledigt, zumal da Reichskanzler Dr. Brüning in seiner gestrigen Wahlrede die Zinskonversionspläne aufs neue dementierte. Auch an die Wiedereinführung der Kapitalertragsteuer zum Zwecke der Leistung von Zinsbeihilfen für notleidende Schuldner will man in Berliner Finanzkreisen nicht recht glauben. Die Stimmungsbesserung hängt im übrigen anscheinend auch mt einer Neubelebung der Hoffnungen auf baldige Wiedereröffnung der Börse im Hinblick auf die Notwendigkeit der Ermittlung von amtlichen Steuerkursen zusammen. Ebenso hat die Eröffnung der Verhandlungen der deutsch-französischen Verständigungskommission zweifellos etwas angeregt.

Termingeschäft in Usancen in Aussicht gestellt.

WG. **Berlin**, 14. Nov. (Eig. Drahtb.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimrat Dr. Louis Ravené traten in diesen Tagen Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels zu Beratungen in Berlin zusammen. In Anwesenheit von Reichsbankdirektor Dr. Knaack wurden zunächst die Fragen, die mit der Devisenbewirtschaftung zusammenhängen, eingehend durchgesprochen.

Reichsbankdirektor Dr. Knaack erklärte, für die Beseitigung dieses Kursrisikos volles Verständnis zu haben und stellte in Aussicht, ein Termingeschäft in Usancen, das heißt von Valuta gegen Valuta, seitens der Reichsbank zulassen zu wollen, damit den Bedürfnissen des Transithandels Rechnung getragen und dem reinen Export- und Importhandel ermöglicht wird, das Kursrisiko zu beheben durch Uebergang von schwebenden auf stabile Valuten.

Es wurde betont, daß Eile dringend not tue, wenn nicht eine völlige Stagnation der Geschäfte eintreten solle.

WG. **Der Londoner Goldpreis** beträgt am 13. November 1931 für eine Unze Feingold 109 s 0 d gleich 86,8185 RM., für ein Gramm Feingold demnach 42,0532 Pence gleich 2,79128 Reichsmark.

Russischer Druck auf deutsche Firmen

Das Streben nach dem Ausgleich der Bestellungen durch russische Einfuhr

Berlin, 13. November. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit dem Versuch, die russische Ausfuhr nach Deutschland nach Möglichkeit zu vergrößern, haben in der neuesten Zeit russische Organisationen, die in Deutschland vertreten sind, versucht, einen Druck auf die deutschen Firmen auszuüben, daß diese deutschen Firmen russische Erdölprodukte der Gesellschaft Derop benutzen. Bei Verhandlungen, die zwischen der Derop und den deutschen Firmen geführt worden sind, wurde den deutschen Firmen, die einen Autopark haben, nahegelegt, russisches Oel zu benutzen, um die Ausfuhr nach Deutschland zu vergrößern und die Lage des deutsch-russischen Handels zu erleichtern. Es wurde den deutschen Firmen erklärt, daß die Benutzung russischer Erdölerzeugnisse notwendig sei, um russische Aufträge zu erhalten. Es ist interessant festzustellen, daß bei den Verhandlungen mit den deutschen Firmen genau die Zahl der Automobile angegeben wurde, die die deutschen Firmen besitzen. Diese Angaben stammen vermutlich von der Derop. Mehrere deutsche Firmen haben erklärt, daß sie zwar nichts gegen die Qualität der russischen Erzeugnisse einzuwenden haben, aber vornehmlich die einheimischen Produkte benutzen müßten. Vorläufig ist noch nicht bekannt, ob die Russen denjenigen Firmen, die sich geweigert haben, russische Erdölerzeugnisse zu benutzen, die Aufträge entzogen haben.

Die Russen glauben anscheinend auf dem Umwege über die einzelnen Firmen, mit denen sie in Geschäftsverbindung stehen, bei den zur Zeit in Berlin stattfindenden Verhandlungen größeres deutsches Entgegenkommen erzwingen zu können. Man wird ihnen aber in Berlin trotzdem nicht mehr zugestehen, als verantwortet werden kann.

6,4 Mill. RM. Toga-Aktien für 500 RM. versteigert!

Berlin, 13. November. (Drahtb.) Das früher im Besitz der Ultramare befindliche Paket von nom. 6 439 000 RM. Aktien der Toga, Vereinigte Webereien A.-G., Berlin, wurde heute in öffentlicher Versteigerung von dem Bankhause Delbrück, Schickler & Co., Berlin, erworben, die das einzige Gebot von 500 (fünfhundert) RM. für das Gesamtpaket abgegeben hatte.

Schusterinsel-Aktiengesellschaft, Färberei und Appretur, Opladen-Elberfeld. In der am 12. November 1931 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurde beschlossen, für das am 30. Juni 1931 abgelaufene Geschäftsjahr, wie im Vorjahre, eine Dividende von 5 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. — Das Unternehmen erzielte an Einnahmen über Betriebskonto Mk. 1 963 498.—. Hiervon erforderten Generalunkosten Mk. 1 075 048 und Abschreibungen Mk. 529 444.—, so daß sich unter Hinzurechnung des aus dem Vorjahre übernommenen Gewinnvortrages von Mk. 13 310.— ein Reingewinn von Mk. 345 696.— ergibt, aus dem Mk. 136 000.— für Dividende sowie Tantième an Aufsichtsrat und Vorstand gezahlt, Mk. 45 000.— für Wohlfahrtszwecke verwendet und Mk. 135 153.— dem Sonder-Reservefonds überwiesen werden, während Mk. 42 853.— als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

Die Bilanz weist bei einem auf Mk. 250 000 (170 410) erhöhten gesetzlichen Reservefonds einen Sonder-Reservefonds von Mk. 84 846 (0), Hypotheken mit Mk. 288 948 (290 554), Buchschulden mit Mk. 645 180 (686 153), Bankschulden mit Mk. 406 570 (799 210) und verschiedene Schulden mit Mk. 1 461 226 (1 140 321) auf. Demgegenüber erscheinen u. a. Bankguthaben mit Mk. 35 910 (3159), Buchforderungen mit Mk. 923 279 (722 673), Wertpapiere und Beteiligungen mit Mk. 380 332 (380 591). Bei den Anlagekonten stehen Grundstücke und Gebäude mit Mk. 2 200 800 (2 196 600), Maschinen mit Mk. 2 099 502 (2 175 200) sowie dal Inventar mit dem Erinnerungswert von Mk. 3 (3) zu Buche.

Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann A.-G., Oberbarmen.

Wie wir bereits berichten, wird der zum 7. Dezember einberufenen ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem einschl. 30 561 (22 784) RM. Vortrag sich ergebenden Reingewinn von 103 000 RM. (184 517) RM. eine Dividende von 4 (7) Prozent auf unv. 1,36 Mill. RM. Stammaktien zu verteilen. Einnahmen aus Fabrikation von 901 617 (2 305 298) RM. und aus Mieten von 9 306 (8 433) RM. stehen gegenüber Löhne und Gehälter von 503 217 („Verbrauch" 1 628 911) RM. soziale Abgaben von 49 104 (—) RM. Abschreibungen auf Anlagen 71 446 (93 876) RM., Handlungsunkosten von 78 391 (309 139) RM., Betriebsunkosten von 11 174 (120 071) RM. und Steuern und Zinsen von 115 046 (—) RM. Der Umsatz ging im Berichtsjahr wertmäßig von 2 305 298 auf 1 797 870 RM. zurück. Das erste Geschäftshalbjahr konnte im Absatz noch einigermaßen befriedigen. In weiterem Verlauf verminderten sich jedoch die Abrufe der Kundschaft stark. Die Verluste auf Debitorenkonto betragen 19 245 RM. Die Hypotheken haben sich zwangsläufig durch Tilgung von 275 152 RM. am 30. 6. 30, auf 254 966 am 30. 6. 31 verringert. In der Bilanz erscheinen bei einem Grundkapital von 1,836 Mill. RM. Grundstücke mit unv. 255 745 RM., Gebäude mit 1 156 141 (1 183 020) RM. und Anlagen mit 143 076 (154 217) RM., Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen betragen 105 033 (126 079) RM., denen Bankguthaben von 257 832 (205 831) RM. und sonstige Debitoren von 276 092 (382 310) RM. gegenüberstehen. Der Warenbestand wird mit 679 872 (610 449) RM. aktiviert.

Ueberproduktion als Krisenursache

Je länger die Krise dauert, um so zahlreicher werden die Versuche, Abhilfemittel zu ersinnen, nach ihren Gründen zu forschen. Volkswirtschafter und solche, die es zu sein glauben, finden täglich neue Erklärungen und neue Empfehlungen. Typisch an diesen Untersuchungen ist meist, daß ein Grund aus dem großen Komplex der Ursachen mit Ausschließlichkeit ausgestattet wird, die Folgerungen kranken dann ganz natürlich an dieser Einseitigkeit. Derartig zusammengesetzte Erscheinungen, wie die Weltkrise der heutigen Art, haben niemals einen einzigen, sondern eine Vielzahl von Gründen. Die heutige empfängt gerade ihre besondere Art aus dem unglückseligen Zusammentreffen der Kriegsliquidation mit regelmäßigen Kreislaufstörungen der Wirtschaft und einer grandiosen Erschütterung des allgemeinen Vertrauens, die politisch zu begreifen ist.

*

Aus der Fülle von Betrachtungen ist ein kleiner Aufsatz über Arbeitslosigkeit und Währungsfragen von Dr. Max Haller, dem Finanzdirektor des Siemens-Konzerns, deswegen interessant, weil hier ein Mann aus der kaufmännischen Praxis ein Zugeständnis macht, bei dem Versuch, Erklärungen für die Weltkrise abzugeben, das von der Wissenschaft immer wieder gern geleugnet wird. Haller erblickt die primäre Ursache in der riesigen Ueberproduktion an Gütern, deren Menge der wirklich vorhandenen durchschnittlichen Kaufkraft nicht angepaßt ist. Die falsche Goldverteilung kann, wie er ganz richtig sagt, allein ganz unmöglich die Schuld tragen, „denn hierdurch allein könnte in den Vereinigten Staaten die Arbeitslosigkeit nicht so riesenhaft sein, wie sie zurzeit ist". Die gesamte Weltwirtschaft ist seiner Meinung nach seit Weltkriegsende dem grundlegenden Irrtum zum Opfer gefallen, daß man den nach 4½ Kriegsjahren naturgemäß ungeheuer gesteigerten Hunger nach jeder Art von Waren und Diensten nicht als die vorübergehende Erscheinung, die er selbstverständlich bedeutete, sondern als einen Dauerzustand angesehen hat. Daher die Ueberproduktion, d. h. eine Festlegung von Produktionskapital, für das nach einer kurzen Zeit des Aufschwungs keine Beschäftigungsmöglichkeit mehr bestand, weil die Käufer fehlten.

Ein Beispiel, das Haller bringt, gibt die Wirkungsfolge sehr verständlich an: „Wenn beispielsweise der brasilianische Plantagenbesitzer, weil er ursprünglich darin ein gutes Geschäft vermutete, mehr Kaffee erzeugt hat als früher und als er verkaufen konnte, so hat er zwar Löhne und Unkosten in seine Plantage hineingesteckt, hat sie aber durch den Nichtverkauf des Kaffees nicht wieder hereinbekommen; er hat sogar infolge dieser Ueberproduktion infolge Sinkens der Preise an der wirklich verkauften Ware gegenüber den Selbstkosten Geld verloren. Dadurch war er wiederum nicht in der Lage, seine Kapitalzinsen zu bezahlen, als Käufer für andere Ware beispielsweise für Kraftmaschinen oder Autos aufzutreten und Herr Ford, der ihm die Traktoren liefern wollte, war nicht imstande, den Stahlwerken Aufträge zu erteilen, wodurch wiederum bei Ford und bei den Stahlwerken Arbeitslosigkeit eintrat". Eine Verschärfung der Ueberproduktion ist nach Meinung des Verfassers weiter durch die Finanzierung zukünftiger Kaufkraft im Wege des Abzahlungsgeschäftes eingetreten. Die Rationalisierung hingegen hat man, so meint er, in ihrer Bedeutung für die Arbeitslosigkeit überschätzt. Die Fortschritte, die man seit 1914 gemacht habe, seien, aufs Jahr gerechnet, kaum größer, als sie in früheren Zeiten gewesen sind. Grundlegend bleibt die Tatsache des Mißverhältnisses zwischen Produktionsgrundlage und wirklich vorhandener Kaufkraft, die der Verfasser durchaus klar sieht.

Es ist ganz natürlich, daß Haller selbst die Frage stellt, mit welchen Mitteln nun die Ueberproduktion zu verhindern gewesen wäre. Er beantwortet sie damit, „wenn das dafür benötigte Kapital nicht von irgendeiner Seite zur Verfügung gestellt worden wäre". Es wäre Aufgabe der Geldverwaltungsstellen, d. h. der Finanzinstitute gewesen, sich um die Gefahren dieser Kapitalhergabe und Vermittlung zu kümmern, um von vornherein zu verhindern, daß scheinbares Kapital gebildet wurde. Wir glauben, daß Haller den Hauptgrund aus dem wirtschaftlichen Ursachenkreis der Weltkrise damit richtig erkennt. Die Folgerung, die er für die Zukunft zieht, lautet ganz natürlich nach einer Zusammenarbeit aller Zentralbanken, „die wiederum ihren Einfluß auf die übrigen Finanzinstitute eines Landes auszuüben hätten" mit den Machtmitteln der Diskontpolitik und der Kreditbeschränkung. Inwieweit diese Zusammenarbeit herzustellen ist und tatsächlich die notwendige Kontrolle des Produktionsumfanges auf diese Weise ausgeübt werden kann, bleibt eine Frage für sich. Entscheidend ist aber die Erkenntnis, daß die Produktionsgrundlage in allen Ländern zu groß aufgezogen worden ist und eine grundsätzliche Krisenursache darstellt.

*

Daß der Kaufmann Haller ganz natürlich die heutige Unstabilität der Währungen aufs äußerste bedauert, ist für den Führer eines so stark auf Ausfuhr angewiesenen Konzerns nur verständlich. „Mit schwankenden Währungen ist überhaupt kein internationaler Handel zu treiben", sagt er mit Recht, und er ist der Meinung, daß auch England den Schaden seiner jüngsten Währungsentwicklung am eigenen Leibe, wenn auch erst später, verspüren wird. Auf der Suche nach einem annähernd festen internationalen Maßstab glaubt er, daß das Gold seine Rolle noch nicht ausgespielt hat. Um nun die Festigkeit des Wertmaßstabes zu sichern, hält er es für notwendig, durch internationale Vereinbarung den Goldpreis an Hand der bisherigen Goldwährungen dauernd festzuhalten, so daß also beispielsweise das Kilogramm Gold am Goldpfund gemessen mit 136,57 Pfund Sterling dauernd gehalten wird. Außerdem sei zu vereinbaren, daß alle Preise international als Goldpreise zu betrachten sind und daß Zahlungen unabhängig von der Währung, in der das Geschäft geschlossen worden ist, stets so zu leisten sind, daß mit dem Geld theoretisch so viel Gold gekauft werden kann, wie als Goldpreis vereinbart worden ist.

Zweifellos würden sich heute die vom Goldstandard abgegangenen Länder gegen eine solche internationale Verpflichtung wehren, da sie durch sie der vorübergehenden Vorteile einer Verbilligung der Selbstkosten beraubt würden. Grundsätzlich wichtig bleibt auch hier wieder die Einsicht, daß nur auf dem Wege internationaler Zusammenarbeit die Währungsschwierigkeiten aus der Welt zu schaffen sind, die heute jedes Geschäft über die Grenze ganz erheblich erschweren.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 8 Proz. Lombardzinsfuß 10 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	14. November Geld	14. November Brief	13. November Geld	13. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.123	1.127	1.138	1.142
Kanad 1 kan. Doll.	—	3.766	3.774	3.796	3.804
Japan 1 Yen	6.75	2.058	2.062	2.058	2.062
Kairo 1 ägypt. Pfd.	4.8	16.28	16.32	16.31	16.35
Istambul 1 t. Pfd.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
London 1 Pfd. St.	6	15.88	15.92	15.91	15.95
Neuyork 1 Dollar	3.5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.259	0.261	0.259	0.261
Urugnay 1 Goldpeso	—	1.868	1.872	1.868	1.872
Amsterdam 100 Guld.	3	169.43	169.77	169.63	169.97
Athen 100 Drachmen	11	5.195	5.205	5.195	5.205
Brüssel 100 Belga	2.5	58.57	58.69	58.54	58.66
Bukarest 100 Lei	8	2.527	2.533	2.527	2.533
Budapest 100 Pengö	8	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig 100 Gulden	6	82.22	82.38	82.22	82.38
Helsingf. 100 finn.Mk.	8	8.21	8.23	8.24	8.26
Italien 100 Lire	7	21.72	21.76	21.73	21.77
Jugoslavien 100 Dinn.	5.5	7.473	7.487	7.473	7.487
Kaunas 100 Litas	8.5	42.16	42.24	42.16	42.24
Kopenhagen 100 Kr.	6	90.01	90.19	90.16	90.34
Lissabon 100 Escudo	8	14.39	14.41	14.44	14.46
Oslo 100 Kronen	6	88.11	88.29	88.41	88.59
Paris 100 Fr.	2.5	16.53	16.57	16.53	16.57
Prag 100 Kronen	6.5	12.468	12.488	12.47	12.49
Reykjavik 100 isl. Kr.	—	71.68	71.82	71.68	71.82
Riga 100 Latts	6	81.22	81.38	81.22	81.38
Schweiz 100 Franken	2.5	82.13	82.29	82.19	82.35
Sofia 100 Lewa	9.5	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Pesetas	6.5	36.31	36.39	36.46	36.54
Stockholm 100 Kron.	6	89.56	89.74	89.66	89.84
Talinn 100 Kronen	7.5	112.79	113.01	112.79	113.01
Wien 100 Schilling	8	58.94	59.06	58.94	59.06

Halbamtliche Ostdevisen

Auszahlung	14. November Geld	14. November Brief	13. November Geld	13. November Brief
Warschau	47.25	47.45	47.25	47.45
Kattowitz	47.25	47.45	47.25	47.45
Posen	47.25	47.45	47.25	47.45
Noten				
Poln. Zloty	47.175	47.375	47.175	47.375
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 13. November

Buenos Aires: London (Kabel) 38⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 164.00 Goldpeso f. 100 U.S.

Züricher Devisenkurse vom 14. 11. Paris 20[illegible], London 1927.50, Neuyork 512.75, Belgien 7140, Italien 2637.50, Spanien 4425, Holland 206.10, Berlin 121.25, Wien 7150, Stockholm 109.50, Oslo 107.50, Kopenhagen 109.[illegible], Sofia 371, Prag 1516, Warschau 5740, Budapest 90[illegible], Belgrad 910, Athen 650, Konstantinopel 250, Bukarest 308, Helsingfors 1000, Buenos Aires 140, Japan 253.

Amsterdamer Devisenkurse vom 14. 11., 10.40 U[illegible], London 935—36, Neuyork 248.95—249.05, Paris 975.75—976.[illegible], Belgien 3460—65, Madrid 2150—70, Buenos 66—71.

Londoner Devisenkurse vom 14. 11. Neuyork 37[illegible], Montreal 418.50, Amsterdam 936, Paris 9575, Brüssel 2706, Italien 7300, Berlin 1587.50, Schweiz 1925, Spanien 4375, Kopenhagen 1772.50, Stockholm 1770, Oslo 18[illegible], Lissabon 109.75, Helsingfors 193.50, Prag 127.50, Budapest 2500 Br., Belgrad 215, Sofia 505, Rumänien 6[illegible], Konstantinopel 800, Athen 300, Wien 2800 no[illegible], Warschau 3400, Buenos Aires 3900, Rio de Janeiro 2[illegible], Yokohama 2/750, Montevideo 2850, London auf Bombay 1/618.

Liverpooler Baumwollkurse (Americ. Universal Stand. Middl. vom 14. 11. (Anfang). Dez. 475, Jan. 47[illegible], März 478, Mai 482, Juli 487—88, Tagesimport 2[illegible], — Tendenz: Behauptet.

Liverpoler Notierungen für Sakellaridis und Upper F. G. F. vom 14. 11. (Anfang). Januar Sak. 736, Mai Upper F. G. F. 578, Mai Sak. 768. Tendenz: Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle vom 14. 11. (Anfang). Dez. Ashmouni 985, Januar Sakell. 1390, Febr. Ashmouni 1[illegible], Loco 655, November 639, Dezember 645—646, Januar [illegible], Februar 663, März 671—672, April 680, Mai 690—[illegible], Juni 699, Juli 709—710, August 717, September 725, [illegible]tober 734. Tendenz: Stetig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 13. 11. (Schluß) Loco 655, November 639, Dezember 645—646, Januar [illegible], Februar 663, März 671—672, April 680, Mai 690—[illegible], Juni 699, Juli 709—710, August 717, September 725, [illegible]tober 734. Tendenz: Stetig.

Köln, 13. November

Produktenbörse. Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln. Es notierten: Rhein. Weizen, neue Ernte (74/74½ kg) 23—23,25 ausl. Weizen 29,00—[illegible] rhein. Roggen, neue Ernte (72/72½ kg) 22—22,25, ausl. Roggen 22,75—23,25, hiesiger Hafer, neue Ernte 15,25—[illegible], norddeutscher Hafer 17,75—18,50, ausländ. Futtergerste 20—21, inländ. Wintergerste, neue Ernte 18,50—19, [illegible] Sommergerste, neue Ernte 18,50—19, grober Mais [illegible] bis 21,25, kleiner Mais 21,25—21,50, Weizenmehl, 70proz. inländ. 33,25, rhein. Weizenbäckermehl mit ausl. Weizen 25,25, Roggenmehl, 70proz., inl. 30,50, Roggenmehl, 70proz., mit ausl. Roggen 31,25, Roggenschrot, inländ. 25,50—26, Roggenschrot von ausl. Roggen [illegible] bis 26,50, Weizenkleie brutto mit Sack 9,50—11,[illegible], Roggenkleie brutto mit Sack 8,50—9,00, Biertrebet brutto mit Sack 11,50—12,50, Leinkuchenmehl, 38 Proz., brutto mit Sack 14,50—14,75, Erdnußkuchenmehl, 50 Prozent, brutto mit Sack 13,75—14,25, dito 54 Prozent brutto mit Sack 14,75—15,25, Sojaschrot, extrahiert, 46 Prozent, brutto mit Sack 13,25—13,50, Rapskuchen, 36 Proz. [illegible], Palmkernkuchen, lose, 21 Prozent 11,50—12,25, Trockenschnitzel, lose 5,00—5,50, Zuckerschnitzel, lose 7,25—7,[illegible], Rohmelasse 4,75—5,25, Wiesenheu, inl., lose, neue Ernte 4—4,50, Kleeheu inl., lose, neue Ernte 6—7 RM. [illegible] rheinischer Station: Gepreßtes Roggen- oder Weizenstroh, neue Ernte 1,80—2,00, gepr. Haferstroh 1,50—1,[illegible]. Stimmungsbericht: Getreide und Mehlpreise gedrückt, auch Futtermittel ruhiger. Geschäftstätigkeit gering.

Berliner Produktenbörse v. 13. u. 14. November

	13. 11.	14. 11.	
Weizen, neue Ernte	222.0—225.0	222.0—225.0	fester
Dezember	235.5—236.5	237.0—238.0	
März	245.5—246.2	246.0—247.0	
Roggen, neue Ernte	192.0—194.0	193.0—195.0	fest
Dezember	202.0—203.0	204.5—205.2	
März	207.5—208.5	210.0—212.0	
Gerste ab Station			
Braugerste	170.0—177.0	169.0—176.0	matt
Futter- u. Ind.-Gst.	166.0—169.0	165.0—168.0	
Hafer, loco	145.0—149.0	145.0—149.0	etw. fes
Dezember	157.5—000.0	159.5—159.0	
März	167.5—168.0	169.2—000.0	
Weizenmehl	28.50—32.50	28.50—32.50	ruhig
Roggenmehl	26.75—29.00	26.55—29.00	ruhig
Weizenkleie	10.50—11.00	10.50—11.00	ruhig
Roggenkleie	10.50—11.00	10.50—11.00	stetig
Erbsen Vikt	24.00—30.00	24.00—30.00	
KleineSpeiseerbsen	25.00—28.00	25.00—28.00	
Peluschken	17.00—19.00	17.00—19.00	
Ackerbohnen	16.50—18.00	16.50—18.00	
Wicken	17.00—20.00	17.00—20.00	
Lupinen, blaue	11.00—12.50	11.00—12.50	
Lupinen, gelbe	13.00—15.00	13.00—15.00	
Leinkuch., Bas. 37%	13.80—14.10	13.70—14.00	
Trockenschnitzel	6.20—6.30	6.10—6.20	
Soyaextractionsschrot, Basis 45%	12.60—00.00	12.50—00.00	
Speisekartoff., wße.	—	—	
„ rote	—	—	
„ and. gelbfl.	—	—	

Berliner Metalle vom 14. November

	70.00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	
Raffinadekupfer, loco	65.00—66.50
Standardkupfer, loco	61.00—63.00
Standard Blei	21.00—23.00

Raucht BOENICKE-ZIGARREN!

Groener fordert Rüstungsgleichheit

„Die deutsche Grenzbevölkerung muß unter der Tragweite der französischen Maschinengewehre leben"

Berlin, 13. November. (Drahtb.) In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter einer großen amerikanischen Zeitung erklärte Reichswehrminister Groener u. a.:

Sie fragen mich, ob das Deutsche Reich beabsichtige, seine nationale Sicherheit dadurch wieder zu erhalten, daß die gleichen Abrüstungsmethoden, die 1919 auf die besiegten Länder angewandt wurden, jetzt für alle Staaten in Geltung gesetzt werden. Diese Frage trifft das Kernproblem der Abrüstung. Tatsächlich hat das Deutsche Reich das Recht auf gleiche Behandlung wie alle andern Staaten. Verboten wurden uns seinerzeit die schwere Artillerie, die Tanks, die militärische Luftfahrt, ferner alle Kriegsschiffe über 10 000 Tonnen, alle U-Boote, sogar die Flugabwehrartillerie hat man dem deutschen Heer verboten. Weiterhin hat man uns die allgemeine Wehrpflicht verboten, hat uns genau vorgeschrieben, wie die Wehrmacht organisiert werden müsse. Diese Methoden haben zur vollkommenen Entwaffnung des Deutschen Reiches geführt.

Würde es nicht einen Bruch der feierlichen Verpflichtung zur Abrüstung, die alle andern Staaten eingegangen sind, darstellen, wenn jetzt die Abrüstungskonferenz auf jene Staaten andere Methoden anwenden wollte als auf das Deutsche Reich? Aus diesem Grunde bekämpfen wir den Konventionsentwurf, den die vorbereitende Abrüstungskommission ausgearbeitet hat. Er schlägt dem Grundsatz der Gleichberechtigung der Staaten ins Gesicht, indem er den Unterschied zwischen den Siegern und Besiegten des Weltkrieges verewigen will. Der Konventionsentwurf verbietet keine der Waffengattungen, die dem Deutschen Reich verboten sind.

Dem Deutschen Reich ist jede Befestigung auf dem linken Rheinufer und 50 Kilometer rechts des Rheines verboten. Es darf in dieser entmilitarisierten Zone keinen Soldaten unterhalten. Frankreich aber darf ungeheure Befestigungen so weit vorschieben, daß die deutsche Grenzbevölkerung nicht nur unter der Tragweite der französischen Geschütze, sondern sogar der französischen Maschinengewehre leben muß! Die Sicherheit des Deutschen Reiches und die Sicherheit der Welt wird erst dann wiederhergestellt sein, wenn alle Staaten nach den gleichen Methoden abgerüstet worden sind.

Sie fragen mich besonders nach meiner Meinung der Seeabrüstung. Das Deutsche Reich hat gerade hier durch die Konstruktionen seiner 6000-Tonnen-Kreuzer und neuerdings durch den Bau des ersten Panzerschiffes von 10 000 Tonnen den Beweis geführt, daß man durchaus leistungsfähige Kriegsschiffe auch in den ihm vorgeschriebenen Grenzen bauen kann. Welche Erleichterung für die Welt würde es bedeuten, wenn alle Staaten die gleichen Einschränkungen auf sich nehmen wollten!

Sie fragen mich nach der Bedeutung der sogenannten Wehrorganisationen. Militärisch sind diese Verbände ohne jeden Wert. Die Verbände können aber darin Gutes leisten, daß sie die Jugend sportlich ertüchtigen.

Nun zu Ihrer letzten Frage, ob das Deutsche Reich eine größere Armee fordern wird, wenn sich die schwergerüsteten Länder weigern sollten, die Stärke ihrer Armeen erheblich herunterzusetzen. Diese Frage würde voraussetzen, daß die Abrüstungskonferenz scheitert. Was das Deutsche Reich in einem solchen Fall tun würde, kann ich nicht sagen.

Das englische Kabinett fordert Vollmachten.

Zollerhöhungen durch Notverordnung

London, 13. Nov. Das englische Kabinett hat in seiner Sitzung am Donnerstag beschlossen, ein Gesetz im Unterhaus einzubringen, das ihm die Berechtigung gibt, durch besondere Verordnungen die eingeführten Waren mit Zöllen zu belegen, sobald festgestellt ist, daß die einzelnen Waren entweder zu Schleuderpreisen oder in übermäßig großen Quantitäten eingeführt werden. Diese Befugnisse werden sich sowohl auf Fertigwaren wie auf landwirtschaftliche Erzeugnisse erstrecken. Der Gesetzentwurf soll sofort fertiggestellt und voraussichtlich Mitte der nächsten Woche im Parlament eingebracht werden, so daß er baldmöglichst von beiden Häusern des Parlaments angenommen werden kann.

Danzig kämpft im Haag um seine Unabhängigkeit.



Die Vertreter Danzigs bei der Verhandlung im Haag; rechts der englische Rechtsvertreter Danzigs, Sir John Fisher-Williams, angetan mit der grauen Perücke des Kings-Own-Council; links sein Berater, der Abgesandte des Danziger Senats, Oberregierungsrat Dr. Faerber.

Der Staat ist stark genug

Severing glaubt nicht an Putschversuche

Wie er die Lage in Preußen ansieht.

Berlin, 13. November. (Drahtb.) Der preußische Minister des Innern, Severing, hat den Berliner Vertreter einer holländischen Zeitung empfangen und sich mit ihm über die innerpolitische Lage in Preußen unterhalten. Minister Severing erklärte, daß man außerhalb des Deutschen Reiches und vielleicht auch im Reiche selbst die Putschdrohungen, die von den radikalen politischen Organisationen gelegentlich geäußert werden, überschätze. Die steigende Millionenzahl von Anhängern der radikalen Parteien bedeute keineswegs, daß alle diese Millionen mit den radikalen Zielen oder gewaltsamen Kampfmethoden der Extremen übereinstimmten. Der Minister erläuterte im einzelnen die Gründe, die zu dem allgemeinen Kundgebungsverbot in Preußen geführt hätten und betonte sodann, daß die preußische Polizei in ihrer Gesamtheit absolut verfassungstreu und zuverlässig sei. Die preußische Polizeibeamtenschaft stehe fest zum verfassungsmäßigen Staat und seiner Regierung und werde pflichtgemäß alles zur Abwehr von unsinnigen, gegen Verfassung und Regierung gerichteten Angriffen tun.

„Ich möchte aber," so schloß der Minister seine Ausführungen, „noch einmal betonen, daß ich gar nicht daran glaube, daß es in den kommenden Monaten zu solchen planmäßigen und größer angelegten Versuchen, die Verfassung und die heutige Staatsform umzustürzen, kommen wird. Man unterschätzt im Ausland und manchmal auch im Inland, das Mißverhältnis, das zwischen radikalen tönenden Reden und den wirklichen Kräften besteht. Es soll zugegeben werden, daß es hier und da gelegentlich radikalen Hetzern lokal gelingen wird, Bevölkerungsgruppen zu Tätlichkeiten aufzureizen. Deren wird die Polizei ohne größere Schwierigkeiten Herr werden. Sollten aber im Ablauf der nächsten Zeit solche Pläne gesponnen und zu verwirklichen versucht werden, eine Annahme, zu der bisher kein Anlaß vorhanden ist, so ist die bewaffnete Macht des Staates stark genug, auch derlei wahnwitzige und verderbliche Versuche in ihren Anfängen zum Scheitern zu bringen."

Hören Sie auf zu husten!

Ein selbst hergestellter Hustensirup, wie man keinen besseren fertig kaufen kann.

Erkältungen suchen um diese Jahreszeit fast jedermann heim. Fast alle von uns haben mehr oder weniger mit Husten zu schaffen. Wahl ist dieser Husten meistens geringfügiger Natur. Wenn man ihm aber keine Aufmerksamkeit schenkt, dann verschlimmert er sich häufig überraschend schnell, und zur Lungenentzündung oder gar Schwindsucht ist es dann nicht weit. Unser Heil liegt da in der rechtzeitigen Vorbeugung. Wenn Sie sich daher eine leichte Erkältung geholt haben oder „ein bißchen husten", dann lassen Sie so etwas unter keinen Umständen aufkommen, sondern begegnen Sie der drohenden Gefahr durch die Anwendung eines wirklich guten Hustensirups. Diesen stellt man sich am besten und billigsten wie folgt her: Besorgen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gramm dreifach konzentriertes Anisöl zum ermäßigten Preise von RM 2.—. Stellen Sie sich zu Hause einen einfachen Sirup her, indem Sie ein halbes Pfund feinen weißen Zucker in einem viertel Liter heißem Wasser auflösen, und fügen Sie die obige Menge des dreifach konzentrierten Anisöl hinzu. Man mischt das Ganze durch gründliches Schütteln und nimmt davon viermal täglich ein bis zwei Teelöffel ein. Das gibt sofortige Linderung und begegnet jeglicher Neigung einer einfachen Erkältung, sich in etwas Schlimmeres zu entwickeln. Sehen Sie aber darauf, daß Sie wirklich dreifach konzentriertes Anisöl bekommen; das gewöhnliche wirkt zu langsam, um einen merklichen Einfluß zu erzielen. b157

Helene Maciejewski
Dr. Rudolf Diekmann
Studiendirektor
Verlobte

Düsseldorf
z. Zt. Elberfeld

Papenburg
g68

Mary Brüsseler
Ing. Kurt Bachmann
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld
Gesundheitstraße 89

14. November 1931

Anna Müller
Josef Adams
Verlobte

Rheine (Westf.) 15. Nov. 1931
Riegelstr. 9

W.-Elberfeld
Adersstr. 15,I.

Statt Karten

Änne Engelmann
Paul Volberg
Verlobte

W.-Elberfeld, 15. November 1931
Kein Empfang

Statt Karten

August Eggers
Alice Eggers geb. Bungert
Vermählte

W.-Barmen (Stennertstr. 4), den 16. November 1931

Wer treu geschafft,
bis ihm die Kraft gebricht,
wer liebend stirbt,
ach, den vergißt man nicht.

Mühe und Arbeit
war mein Leben,
bis mir Gott
die Ruh' gegeben.

Heute vormittag 9¾ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzem, in Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Enkelin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Erwin Böker
Hilde geb. John

im Alter von 30 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Erwin Böker und Familie.

Wuppertal-Elberfeld, den 12. November 1931.
Schreinerstr. 32.

Die Beerdigung findet am Montag 16. Nov., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Das feierliche Seelenamt findet Montag vormittag um 8½ Uhr in der Herz-Jesu-Pfarre statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Freitag morgen um 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber, unvergeßlicher, treusorgender Vater, mein lieber Großvater, Bruder, unser Schwager, Onkel und Vetter

Adolf Jesinghaus d. Ä.

im 58. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Ad. Jesinghaus verw. Buhs, Selly geb. Breidenbach
Adolf Jesinghaus d. J.
Hans Jesinghaus
Grete Jesinghaus
Kriemhilde Jesinghaus
Maria Jesinghaus geb Wittke
Walter Buhs und Frau
Willi Meyer
und 1 Enkelkind.

Wuppertal-Barmen, Union City-N.J., Elberfeld, Cronenberg, Hamburg, den 13. November 1931.

396b

Die Beerdigung findet statt Dienstag nachm. um 3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Elberfeld, Hochstraße, aus.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

So jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht. 2. Tim. 2, 5.

Gott der Herr nahm heute nacht 12 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn
Wilhelm Hundhausen

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Barmen, Düsseldorf, Leipzig, Altenkirchen, Weyerbusch, Chemnitz, Remscheid, Landau, Grenzhausen, Haan, Koblenz, Gehren i. Th., den 13. November 1931.

Der Tag der Beerdigung in Düsseldorf wird noch bekanntgegeben. d3922

Gestern verschied in Mailand während einer Geschäftsreise nach kurzer Krankheit unser verehrter Direktor

Herr Siegfried Rappoport

im 63. Lebensjahre.

Diese Trauerbotschaft hat uns tief erschüttert, verlieren wir doch in ihm einen gerechten Vorgesetzten und aufrichtigen Menschenfreund, dem wir ein dankbares, bleibendes Andenken bewahren werden.

Die Prokuristen und Angestellten der Elberfelder Papierfabrik Aktiengesellschaft.

Wuppertal-Elberfeld, den 13. November 1931.

k7881

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute um 18½ Uhr verschied sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Mutter, unsere herzensgute, treusorgende Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Christian Jacobs
Amalie geb. Keller

im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Walter Schrepping
Familie Alfred Nieland
Familie Hermann Hohagen sen.
Familie Hermann Hohagen jr.
Familien Jacobs und Keller.

Wuppertal-Ob.-Barmen (Heckinghauserstr. 173), 13. Nov. 1931.
Osberghausen, Dieringhausen, Ründeroth, Wiehl, Nümbrecht, Dortmund, Köln.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. Nov., nachmittags 2¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Wir beklagen das Hinscheiden unseres lieben Ehren-A. H.

Studienrat

Dr. Walter Grottian

Ehre seinem Andenken.

Akadem. Verbindung „Die Märker" zu Jena.
I. A.: Dr. Fritz Nachtsheim.

x811

Statt Karten.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden unseres lieben Verstorbenen danken wir herzl. für die überaus große Teilnahme an unserem Verlust, insbesondere Herrn Pfarrer Dannert für seine trostreichen Worte. †

Frau Wwe. Ernst Hager und Kinder.

W.-Wichlinghausen, den 14. November 1931.

Danksagung.

Für die überaus große Teilnahme an unserem schweren Verlust danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Gill für seine trostreichen Worte. *

Karl Göttert und Sohn.

Zurück
Dr. L. Ross 138d
prakt. Arzt
Oberbarmen, Berliner- u. Stennertstr.-Ecke

Matratzen
abzugeben.
C. Ed. Rothenhäuser 50

Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten.
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden,
in Köln, Lütticherstraße 45, p., bei Hoffmann, Fernsprecher West 5031 v. 24.—26. Nov. a126

Für Mark **130.-** eine gute **Nähmaschine** die stickt u. stopft u. vor- u. rückw. näht, liefert leistungsfähige Firma. Zuschrift. erbet. unt. F 1562 an Gst. 435

Ich habe in **Elberfeld** am Königsplatz, Laurentiusstr. 9 I. Etage, eine **ZAHNPRAXIS** gegründet.
Wilh. Höner jun.
staatl. gepr. **Dentist** †
Mitgl. d. Verb. D. Dent. Tel. 202 11.

Großer Preisabbau
Wäsche nach Gewicht
in allen Ausführungen e154
bei schonendster Behandlung.
Wäscherei e151
Almenräder
Barmen Tel. 56183

Franz Gottschalk
staatl. u. ärztl. gepr.
Masseur und Heilgymnast.
An Krankenkassen zugelassen. Behandlung in und außer dem Hause. †
W.-Barmen, Sedanstr. 79. Tel. 58068

Psychologisches Institut *
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a, part.

Warum bevorzugen gerade Kaffeekäufer mein Geschäft?
Weil der aufmerksame Käufer meine sprichwörtlich vorteilhaften Kaffeequalitäten anerkennt und bei der niedrigen Abkaufzeit leicht das Gewünschte findet.

Möbel-Pickhardt, W.-Hofaue
Leistungsfähig — gut — preiswürdig
Kaiserplatz 8 Jahre. 1892 Ruf 358 09 Bachstr. 7

e234

Seh-Schule
Wupp.-Barmen — Oberwallstr. 30, behandelt Sehstörungen aller Art bei Erwachsenen und Kindern in Unterrichtskursen *
ohne Brille
nach der genialen Methode des Augenarztes Dr. med. W. H. Bates. Nähere Ausk. mündl. u. schriftl. bei Martha Grund, Dipl.-Sehlehrerin.



Die bedeutenden Vorzüge und die ganz besonders gepflegte Qualität machen dieses Fabrikat zum führenden Erzeugnis. Trotzdem sind

Bockhacker-Herde

nicht teurer als jedes gleichwertige Fabrikat.

Zu haben in allen guten Fachgeschäften
BOCKHACKER-WERK AG. GEVELSBERG i. WESTF.

PLAUENER GARDINEN-WASCHEREI
Bernh. Popp,
reinigt wäscht
erstklassig.
Gral. Preisabschlag
Elb., Sedanstr. 30
Telephon 262 17.

Bade dich gesund
Gesundheit ist Kapital

Wasch- und Bade-Einrichtungen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
1932
C. W. Herzogenrath Wupp.-Elberfeld
Mauerchen 6, gegenüber der Sparkasse



Laß, Vater, genug sein des grausamen Spiels,
Hinweg mit Schere und Messer,
Denn Hühneraugen mit Stumpf und Stiel
Entfernt „LEBEWOHL"* doch viel besser!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenschoiben. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebensogute" Mittel zurück. b2s

Armband-Uhren

Qualitätswaren **Äußerst billig** Modeme Formen

Damen-Uhren **Herren-Uhren**

Silber gest. — Chrom — Gold plättiert 10 Jahre Garantie
zuverl. Werke von Mk. **7.50** an
Cilinder-Werke 10 Steine von Mk. **16.-** an
Anker-Werke 7 u. 15 Steine von Mk. **22.-** an

Silber gest. — Chrom — Gold plättiert 10 Jahre Garantie
zuverl. Werke von Mk. **8.50** an
Anker-Werke 7 Steine von Mk. **16.-** an
Anker-Werke 15 Steine von Mk. **28.-** an

Gold 0.585 gestempelt
zuverl. Werke von Mk. **15.-** an
Cilinder-Werke 10 Steine von Mk. **26.-** an
Anker-Werke 15 Steine von Mk. **34.-** an

Gold 0.585 gestempelt
Anker 15 Steine von Mk. **44.-** an

Großes Lager von Präzisions-Uhren
Eterna
in Silber u. Gold, für Damen u. Herren

Metall-Armbänder in Gold - Silber - Chrom u. Gold plätt., für jede Uhr passend, in modernsten Ausführungen.
Fachmännische Bedienung! Garantie für jede Uhr!

Paul Söngen

Elberfeld j378 Kerstenplatz 1.



Sie wollen sparen — wir ermöglichen es Ihnen!

Billige Schuh-Angebote sind heute keine Seltenheit. Es ist ja auch keine Kunst, billige Schuhe zu verkaufen.

Unsere **Gelegenheits-Abteilung** bietet Ihnen mehr als nur billige Schuhe. Sie bietet Ihnen Schuhe, die viel mehr wert sind, als sie kosten.

Beachten Sie unsere Sonder-Dekoration.

Damen-Schuhe 5.00 7.00 9.00 12.00

darunter Marke: Bally, Hassia, Herz, Lloyd, Hammer u.a.

Voss

W.-ELBERFELD

Das führende Haus moderner Fußpflege.

Winterthur

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

*

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten-

Versicherungen

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:
Direktionen für das Deutsche Reich
BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77
für Regierungsbezirk Düsseldorf
Subdirektion Düsseldorf, Feldstr. 57
Mitarbeiter überall gesucht!

Zur Zeit ausgestellt: Das neuzeitl., beliebte
Kombinat.Nußbaum-Wohnzimmer
in gediegener Qualitätsarbeit, 1 Wohnzim.-Schrank, 1 rd. Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Couch, auf Roßhaar gearbeitet, 1 Klubtischchen, 1 Sessel . . . . . zusammen Mk. **675.-**

Sehenswert: Herrenzimmer
ital. Renaissance,
1 Bibliothek, 3 m, 1 Florentiner, Wangentisch, 1 rd. Tisch, 2 Stühle, 1 Sessel, zusammen Mk. **3 500**

Möbelhaus Giesecke

Elberfeld, Herzogstr. 39 u. 37 (früher Kunstgewerbeschule)

e234

Tafeläpfel

hochfeiner Qual. in sorgfältigst. Kistenverpackung, ca. 60 Pfd. Nettoinhalt, vier Sorten verschied. Reifezeit, liefert die Kiste frei rheinisch-westfälischer Bahnstat. geg. Nachn. von Mk. 9.-. Obstgut Sonnenhof, Bollendorf, Kr. Bitburg. a3

Umwälzung! Weltpatent!
Heißluft-Dauerwellen
Vollkommen gefahrlos!
ganzer Kopf **Mk. 7.-** mit Waschen u. Wasserw.
Keine Dauersitzung mehr!
Keine mit glühendem Bolzen!
Keine elektrische Heizung!
Keine Dampfheizung!
Telefon 233 21
Salon Rittinghaus 67
gegr. 1902, Elb., Ronsdorferstr.

Remington Schreibmaschinen jetzt auch in 24 Monatsraten zu beziehen. **Portable** Raten schon v. **9.50** monatl. an. Auch leihweise. Bei späterem Kauf Anrechnung der Leihgebühren. **Remington** Büromaschin.-Ges. m. b. H., W.-Elberfeld, Herzogstr. 42, Fernspr. W.-E. 235 46. a201

Schonen Sie Ihre Gesundheit

und überlassen Sie, besonders an den naßkalten Wintertagen, Ihre Hauswäsche der Wäscherei Kampermann. Sie bezahlen für speicherfertige Naßwäsche nur 15 Pfg. pro Pfund, das ist weniger, als Ihnen dieselbe im Haushalt selbst kostet, ohne Berücksichtigung Ihrer eigenen Arbeitskraft, die für andere Zwecke frei bleibt. Kampermann bürgt für Qualität.

Naßwäsche pro Pfund 15 Pfennig
(Mindestgewicht 20 Pfund. — Abholen und Zustellen frei.)

KAMPERMANN

Die Wäscherei der anspruchsvollen Hausfrau

a78

Med. Bäder, Bestrahlung u. Massage
In Bedienung. 1993
Inge Rasmussen
Elberfeld
Wellenplatten. 14.I.

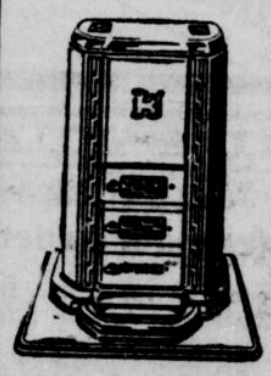
Weihn.-Bäume,
ausgez., dunkelgrüne, grobnadelige, Sauerländische Bäume frei Waggon Mk. 0.75 abzugeben. Referenzen auf Wunsch. Stand gegen Kasse. Wilh. Schneider, Opladen, Viktoriastraße 73. b3917

Winter-Dauer-Aepfel 1 Ztr. netto in Korbverpack., 4 edle Sort. gem. 9.- Mk., 1 Ztr. Schön. v. Bosk. 14.-, empf. d. Rhn.: Heinr. Hämel, Odinerland, Homberg, Bz. Kassel, Untergasse 3. b3784

Herms-Qualitäten in Vogelfutter und Singvögel kaufen Sie nur im Zool. Spez.-Haus
Herm. Nembächer
W.-Oberd., Heckinghauserstr. 199, Hst.:
Hanfsamen, Männchen 1.00 Mk.,
Flachssamen, Männchen 1.60 Mk.,
Reisfutter, Männchen 2.00 Mk.,
Distelsamen, Männchen 3.75 Mk.
Gutting. Kanarien von 7.00 Mark an.
Nisten-Ausw. bill.
Vogel-Käfige billig. — Goldfische von 10 Pfg. an. 50b

Der altbeliebte Name Küppersbusch

reinigt und versachlicht das Geschäftsleben,



er gleicht das Mißverhältnis zwischen Verkäufer und Käufer zugunsten des Käufers aus,

er wirkt bedauerlichen Beeinflussungen entgegen,

er stellt das heute so notwendige Vertrauen wieder her!

Verlangen Sie deshalb „KÜPPERSBUSCH"-Herde und Oefen in den Fachgeschäften.

F. Küppersbusch & Söhne Akt.-Ges.

Gelsenkirchen. u201

Das weitaus größte und führende Werk Europas für Herde und Oefen aller Art.

Konzertgesellschaften Wuppertal

Montag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld

3. Meister-Konzert

Concertgebouw-Orchester

Amsterdam — **110 Künstler**

Dirigent: **Dr. Willem Mengelberg**

Bach — Beethoven — Tschaikowsky h105

Vorverkauf und Kartenvorbestellung: **Elberfeld:** Baedeker, Hartmann, Küpper, Tietz, Verkehrsverein. **Barmen:** Schreiber & Reißmann, Köndgen, Witteborg, Verkehrsverein. **Remscheid:** Witzer. **Solingen:** Bäcker. **Velbert:** Ostermann. **Hagen:** Union-Reisebüro. Auskunft: Konzertdirektion Kunze.

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 15. November.

Barmen: 7½ bis 10¼. Preise II: **Hoffmanns Erzählungen,** phantastische Oper von Offenbach. 269b

Elberfeld: 3 bis 6. Preise I: **Im weißen Rößl,** Singspiel von Hans Müller u. Ralph Benatzky. — 7½—10. Preise I: **Das Land des Lächelns,** Operette von Lehar.

Montag: Beide Theater geschlossen.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 15. 11., 16 bis 18.15 Uhr, **ermäß. Preise,** Mk. 0.50 bis 6.50: **Kampf um Kitsch;** 20 bis 22.30 Uhr: **Das Gesetz in dir.** — **Montag** 16. 11., 20 Uhr: **Torquato Tasso,** Mk. 0.50 bis 8.50. — **Dienstag** 17. 11., 20 bis 22.30 Uhr, **kleinste Preise,** Mk. 0.50 bis 2.00: **Wilhelm Tell.** — **Mittwoch** 18. 11. (Bußtag), 16 bis 18.15 Uhr, **kleine Preise,** Mk. 0.50 bis 4.50: **Das Leben ein Traum;** 20 bis 22,30 Uhr: **Das Gesetz in dir,** Mk. 0.50 bis 8.50. — **Donnerstag** 19. 11., 20 Uhr, einmal, Tanzgastsp.: **Georgi-Kreutzberg. Kl. Preise,** Mk. 0.50 bis 4.50. — **Freitag** 20. 11., 20 bis 22.15 Uhr: **Kampf um Kitsch,** Mk. 0.50 bis 8.50. — **Samstag** 21. 11., 20 bis 22,30 Uhr: **Das Gesetz in dir,** Mk. 0.50 bis 8.50. — **Sonntag** 22. 11., 16 bis 18.15 Uhr, **kleine Preise,** Mk. 0.50 bis 4.50; **Torquato Tasso:** 20 bis 22.15: **Kampf um Kitsch,** Mk. 0.50 bis 8.50.

Heute nacht

10.50 Uhr

(Einlaß 10.40 Uhr)

Ensemble-Gastspiel

des

Deutschen Künstler-Theaters Berlin

Direktion **Viktor Barnowsky**

Das Konto X

Ein Stück von Liebe und anderen unmodernen Dingen in drei Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Oesterreicher.

In der Hauptrolle:

Felix Bressart

als Börsensteher Reißnagl

In weiteren Hauptrollen:

Margarete Schlegel

Ellinor Büller, Karl Hasselbach, Ernst Neßler, Walter Klam, Hans Nachreiner, Carla Gidt, Julius E. Herrmann, Lucie Euler, Hans Behal, Karl Urich.

Die Deutsche Tageszeitung, Berlin, schrieb anläßlich der 200. Aufführung:

Ein Abend, an dem fast unaufhörlich gelacht wird. Aus vollem Herzen.

Sämtliche Plätze sind numeriert

THALIA-THEATER

Jubiläums-Gastspiel

Im Salamander!

20 Jahre 20

JOSEF METH

Ab Montag, 16. November: **Täglich 4 und 8.15 Uhr:**

Das Heirats-Bad

Komödie in 3 Akten von **Hans Werner u. Ludwig Leitl.**

Während den Pausen: Musiktrio: Sepp Wildmoser.

Ermäßigte Preise:

Von 60 Pfg. bis 2 Mk. (Saalplatz 1.20 Mark.)

Die täglichen Nachmittagsvorstellungen um 4 Uhr: Alle Plätze 50 Pfg. (Loge 80 Pfg.)

Sonntag nachmittag 4 Uhr: Alle Plätze 70 Pfg. (Loge 1 Mk.)

Nachmitt. großer Kaffeebetrieb, ermäßigte Preise. g116

Im Salamander ist Rauchen gestattet

Im Salamander

Täglich 8.15 Uhr: g116

Nur noch 2 Tage!

Hartstein

Sonntag den **15.** November:

Hartstein-Abschied!

Im Salamander ist Rauchen gestattet

Im Salamander

Täglich 4 Uhr nachmittags Vorstellung

g116

Die gute Tasse Kaffee mit zwei Stückch. Kuchen einschließlich Steuer und Bedienung 44 Pfg.

Das große Glas Bremme Bier einschließl. Bedienung 35 Pfg.

Im Salamander ist Rauchen gestattet



Mit den Tiroler Kaiserjägern in den Dolomiten.

Das gewaltigste Filmwunder des Jahres 1931.

Die Presse schreibt: Eine grandiose Arbeit ---
ein Wunder der Berge ---
und ein ergreifendes Erlebnis!

Ab Mittwoch (Bußtag)

Modernes-Theater Elberfeld

Ufa-Palast Barmen

Deutscher Kaiser

Cronenfeld

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr

Konzert und Ball

Kaffee-Restauration

d3526 **Hugo Moos.**

Deutsche Märchen u. Sagen

für jung und alt

Thalia-Theater, W.-Elberfeld

Sonntag den **15. November,** vorm. 11 Uhr

Einlaß 10 Uhr

Große Märchen-Vorstellung

Die Märchenfee erscheint auf der Bühne und führt die Jugend in das Märchenreich.

Rotkäppchen



Brüderchen und Schwesterchen

Dazu

Hampelmann im Zauberwald

und weitere lustige Abenteuer von

Flock und Flickle

Da überall großer Andrang, bitten wir, die Kleinen zu begleiten.

Eintrittspreise: Kinder 0.30, 0.50, 0.70, 1.00. Erwachsene 0.50, 0.70, 1.00, 1.20.

Vorverkauf an den Theaterkassen.

g205b

Freitag den 20. November

20 Uhr, singt in d. Stadthalle Johannisberg in einem außergewöhnlichen Sonder-Konzert

Kammersänger Heinrich Schlusnus

1. Bariton Staatsoper Berlin

Arien u. Lieder | Am Flügel: **Franz Rupp**

Karten Mk. 2.- bis 5.- bei **B. Hartmann, Elb.,** Rathenaustr. 38. k769

BAVARIA

Nur noch heute u. morgen:

Glazeroff-Revue

Ab Montag den 16. November

Kurzes Gastspiel:

Der König der Jllusionisten

?TAFT?

mit seiner

Monstre-Jllusions-Schau.

60 Minuten verblüffende Darbietungen.

Vorher:

Das hervorragende neue Varieté-Programm.

Täglich **2** Vorstellungen — **4** und **8** Uhr.
Nachmittags ungekürzt wie abends.
Volkstümliche Eintrittspreise.

Stadthalle Elberfeld

Sonntag den 15. November 1931, abends 7.30 Uhr, im großen Saale

COLOMBEY-KONZERT

Männer-Chor — Orchester-Abteilung

k7838

Solist: Herr **E. Unterstein-Voß d. J.,** *Klavier.*

Im Programm u. a.: Klavierkonzert in Es-Dur mit Orchesterbegleitg. von Mozart.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7.30 Uhr.

Preis der Karte einschließlich Steuer 59 Pfg.

BUSSTAG-KONZERT

M. d. V. Deutscher Sängerkreis und **Elberfelder Liederkranz**

am 18. November, 19 Uhr,

im großen Saale der **Stadthalle W.-Elberfeld.** Stuhlreihen.

Einlaß 18.30 Uhr. k7837

Vorverkauf Mk. 0.75. Kassenpreis Mk. 1.—.

---

4 Jahreszeiten

Elberfeld, Mäuerchen 4.

Mittag-Essen für Sonntag 15. 11. 31

Champignonsuppe und Haselnußcreme zu jedem Diner.

0.90 Mk.: Gedämpfter Schweinerücken auf schweizer. Art mit **Schneidebohnen.**

1.20 Mk.: Wiener Rostbraten mit Rosenkohl und fr. Kartoffeln.

Einige Spezialitäten aus der Abendkarte für den 14. und 15. Nov. 1931:

Gedämpfte Schweinebrust auf Bauernart mit Salat . . . . . Mk. 1.—
Spanferkel mit Füllsel, Weinkraut u. Pür. 1.20
Rehragout mit Buttermud. u. Pfifferling. 1.30
Sauerbraten mit Klößen u. Kompott 1.30

½ Liter Wicküler Export 0.41
½ Liter Wicküler Pilsener 0.46
1 Spezial Rhein- oder Moselwein 0.27

Warme Krüstchen von 50 Pfg. an. g221

Hotelzimmer inkl. Frühstück 3.50 M.

FOTO-AUSSTELLUNG

des Gaues Rheinland des Verbandes deutsch. **Amateur-Photographen-Vereine** in der Aula der höheren Textilfachschule W.-Barmen Geöffnet v. 15. bis 28. Nov. 1931. tägl. v. 10—16 Uhr. Eintritt 25 ₰, Erwerbsl. u. Schüler 15 ₰*

Achtung Aepfel

handverlesene Ware, Goldparm., Goldreinett., Herberte- u. Limone-Rein., Metz u. graue Reinette, Paradiesapfel, Blenheim offer. in neu. Körben von 100 Pfd netto Mk. 9.— gegen Nachn. ab hier. Körbe berechne billigst.

Obstgroßversand **M. Neugarten Nachf. Frielar,** Bez. Kassel, Telef. 142. Händler Sonderpreise. b3819

Wuppertaler Filmbühnen

Odeon-Theater, Elberfeld.

Im Odeon fand gestern die Erstaufführung von Richard Oswalds Sprechfilm: „1914" statt. Die letzten Tage vor dem Weltbrand hat Oswald hier zu einem mit Spannungen versehenen Sprechfilm zusammengefaßt, der die Begebenheiten jener schicksalsschweren Wochen vorüberziehen läßt. Von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Serajewo an, rückt der Verfasser die Hauptereignisse zusammen, benutzt bewiesene Tatsachen und bekanntgewordene Aussprüche der Staatsmänner und legt ihnen Worte in den Mund, die kommendes Unheil und später eingetretene Umwälzungen voraussagen. In den sechs Hauptstädten der beteiligten Mächte spielen sich die Ereignisse ab. Nach Berlin und Wien, Belgrad, Paris, London und Petersburg führen die einzelnen Auftritte, geben schlagkräftig Auskunft über Stimmungen und treibende Beweggründe. In Wien sucht Kaiser Franz Joseph den Krieg zu verhindern, denn er hat selbst in seinem langen Leben Kriegsschrecknisse kennengelernt, wird aber immer mehr von seiner Umgebung auf den Weg gedrängt, den er nicht gehen wollte. Graf Berchtold, der Außenminister, und die anderen erzwingen das Ultimatum an Serbien. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in Berlin rät zur Mäßigung und arbeitet im Sinne des Kaisers Wilhelm für Erhaltung des Friedens. Er kämpft an gegen Widerstände und einflußreiche Militärs. Serbiens Antwort auf das österreichische Ultimatum, dessen Schärfe er nicht billigte, begrüßt er als eine Aussicht, um eine kriegerische Verwicklung herumzukommen. Er irrt sich, wie die österreichischen Staatsmänner, die Serbiens Nachgiebigkeit erwartet und an Rußlands ernsthaftes Eingreifen nicht geglaubt hatten. Am Schlusse sieht er sein Lebenswerk zerschlagen, Deutschland infolge seiner Verträge zur Nibelungentreue gezwungen. Ihm gelang es nicht, Oesterreich zurückzuhalten, und so schlitterte er in den ungewollten Krieg. Wer ihn wollte, das ist deutlich herausgearbeitet in dem Film. Die Bemühungen Deutschlands, die Katastrophe aufzuhalten, vertritt in Petersburg der deutsche Botschafter Graf Pourtales. In Petersburg entscheidet sich das Schicksal. Der Zar sträubt sich gegen die Kriegspartei an seinem Hofe. Großfürst Nicolai Nicolajewitsch ist deren Führer, und die Fäden hält der kalte Minister des Aeußern, Sasonow, in der Hand. Aller Einfluß der Zarin nützt nichts, die fremden Botschafter helfen das Feuer schüren, bis der wankelmütige Zar nachgibt und die entscheidende Mobilmachung befiehlt. In Paris aber, wo man den Rachegedanken gehegt hatte, fällt als erstes Opfer der Ankläger Jean Jaures, der Verfechter von Freiheit und Gerechtigkeit, ein Vorkämpfer für die Verständigung der Völker. Damit endet der Film.

Er beschäftigt eine große Zahl von Schauspielern. Von ihnen seien als besonders eindringlich genannt: Albert Bassermann, der den Reichskanzler mit einer äußeren Tatkraft ausstattet, die eigentlich andere Ergebnisse hätte zeitigen können, Eugen Klöpfer als Kaiser Franz Joseph und Alfred Abel als Graf Berchtold. Wie der Zar hin- und herschwankt, aufbegehrt und dann sich doch fügt, macht Reinhold Schünzel klar. Ferdinand Hart spielt den Großfürsten Nicolai scharf und bestimmt, und Oskar Homolka ist ein gefühllos-berechnender Sasonow. Ihm gegenüber tritt Hans Peppler als deutscher Botschafter ehrlich, unerschrocken und temperamentvoll auf. Schließlich sei noch der schwärmerische Jaures von Heinrich George erwähnt.

Ein weiterer Tonfilm: „Das lockende Ziel" gibt im Rahmen von Alpennatur und Großstadt Berlin ein Spiel von Lenz und Liebe, von Bauerntum und Künstlerruhm. Richard Tauber hat da ausgiebig Gelegenheit, mit seinem Tenor zu glänzen.

Capitol, Elberfeld.

Eine mit dramatischer Spannung geladene Handlung und eine vorzügliche Darstellung zeichnen den Tonfilm „Die Nacht der Entscheidung" aus. Die Handlung spielt im Weltkrieg. Der Leutnant Sablin, gereizt durch die Behandlung des Generals Platoff, will sich an diesem vergreifen. Er kommt vor ein Kriegsgericht und wird zum Tode verurteilt. Seine Frau Maria versucht, ihn zu retten. Sie nähert sich dem General Platoff, um von ihm unter Einsetzung ihrer eigenen Person die Begnadigung ihres Mannes zu erwirken. Aber sie fängt sich im eigenen Netz: Sie entbrennt in Liebe zu Platoff, dem seinerseits auch Maria nicht gleichgültig bleibt. Konrad Veidt ist der Rolle des Platoff vollauf gewachsen und findet in Olga Tschechowa als Maria eine würdige Partnerin. — Eine der besten Leistungen des amerikanischen Filmkomikers Harold Lloyd zeigt der Film „Harold, halt dich fest!". Der Film ist sehr unterhaltend und das Publikum kommt aus dem Lachen nicht heraus. Eine groteske Situation löst die andere ab, und man amüsiert sich köstlich darüber, wie es dem Pechvogel Harold immer wieder gelingt, sich aus den heikelsten Lagen mit Anstand zu befreien und zum Schluß sein Glück zu machen. — Ein sehr reichhaltiges und sorgfältig ausgesuchtes Beiprogramm ergänzt die Darbietungen. Einige packende Szenen aus dem ab nächsten Freitag zur Aufführung kommenden Tonfilm „Die andere Seite" nach dem auch in Wuppertal bekannten Bühnenstück von Sherriff geben einen fesselnden Einblick in dieses Werk.

Union-Theater, Elberfeld.

In dieser Woche wartet das Union-Theater wieder mit einem sehenswerten und reichhaltigen Programm auf. Ein Zeitdokument furchtbaren Inhalts zeigt der Tonfilm „Generalstabschef Oberst Redl", jenen fast unglaublichen Spionagefall, wo eine Verbrechernatur in hoher militärischer Stellung sein eigenes Vaterland dem Nachbarstaat ausliefert. Oberst Redl, Leiter der österreichischen Spionageabteilung, war selbst bezahlter Spion Rußlands und liefert sogar den Aufmarschplan der österreichischen Armee den Russen aus. Lästige Kameraden bringt er, um sich ihrer zu entledigen, durch feinzügige Machenschaften vor das Standgericht, bis sein ehrloses Treiben offenbar wird. Die überaus schwierige Rolle des Obersten und Verräters wird von Theodor Loos vortrefflich gespielt, besonders auch die Momente, wo der Hochverräter, von ehrlichen Gefühlen ergriffen, vor sich selbst erschauert. Dem Racheplan einer russischen Gräfin, von Lil Dagover dargestellt, gelingt es, den Anstoß zur Entlarvung des Obersten zu geben. Die Schauspielerin geht vollkommen in ihrer Rolle auf. Erschütternd ist die Wirkung der Enthüllungen. Hier die Kameraden, die den höchsten Inhalt allen Soldatentums, den Ehrbegriff, beschmutzt sehen, dort der Verbrecher, der den ihm gebotenen einzig möglichen Abgang wählt. Auch die übrigen Rollen sind gut besetzt. — Der zweite Tonfilm betitelt sich „Ihre Majestät, die Liebe". Der Film zeigt im wesentlichen abwechselnd eine Bar, wo es sehr lustig zugeht und von der Not der Zeit noch wenig zu merken ist. Er schildert das Leben eines jener jungen Mädchen, die in der Bar, täglich von Glanz, Lebensfreude umgeben sind, die aber selbst mit Reichtum, Glück und Liebe nur scherzen und von ihnen träumen können. Köstlich der cholerische Großindustrielle Otto Wallburg. — Wochenschau und Lustspiel vervollständigen das sehenswerte Programm.

Kino für Jedermann.

Rassige Zigeunermusik durchzieht den Tonfilm „Melodie des Herzens", dessen Handlung Willy Fritsch und Dita Parlo Gelegenheit gibt, sich in die Herzen des Publikums zu spielen. Die Fabel schildert die Liebesgeschichte der kleinen Julia, die aus der Puszta in die große Stadt kommt und hier ihr Herz an den hübschen Honvedgefreiten Janos verliert. Das Glück der Liebenden wird bald gestört und das Idyll findet ein tragisches Ende. Ein zweiter Film „Das Dokument von Schanghai" dürfte gerade jetzt angesichts der Wirren in China von großem Interesse sein. Der Streifen schildert ohne eigentliche Handlung das Leben in Schanghai und zeigt ein Stückchen Weltgeschichte, das den Zuschauer begreifen läßt, was sich dort im fernen Osten vollzieht. Dem dritten Film „Frühlingserwachen" liegt eine Schülertragödie zu Grunde.

Odin-Palast, Barmen

Der Odin-Palast zeigt in dieser Woche den Ufagroßfilm „Bomben auf Monte Carlo", der mit seiner großen Besetzung mit Hans Albers, Heinz Rühmann, Anna Sten und Ida Wüst ein wirklich zugkräftiger Film ist. Die Handlung ist kurz folgende: Am schönen Mittelmeer liegt das kleine Königreich Pontenero, das von einer jungen und hübschen Königin regiert wird. Sogar eine Flotte besitzt dieser Duodezstaat, die aber nur aus einem einzigen, dafür aber um so mächtigeren Schlachtschiff besteht. Nur ein Haken ist bei dieser Sache. Man hat nie Geld, und Offiziere und Mannschaften haben bisher kaum Löhnung erhalten. Als nun der Befehl kommt, die Königin abzuholen, denkt der Kapitän nicht an diesen Befehl, sondern dampft nach Monte Carlo, um hier zunächst seine Löhnung zu requirieren, und dann ein vergnügtes Leben zu führen. Die Königin folgt ihm sofort, um ihren widerspenstigen Offizier zu maßregeln. Aber es kommt schließlich anders. An dem schmucken Offizier findet sie Gefallen und verlebt mit ihm unerkannt im schönen Monte Carlo angenehme Stunden. Sogar ihre Perlenkette versetzt sie, um die Löhne für die Schiffsbesatzung zahlen zu können. Die Spielsäle locken, und der Kapitän sprengt sogar die Bank, aber schließlich ist wieder alles verloren. Sein letzter Ausweg ist, das Geld zurückzuverlangen, anderenfalls droht er mit der Beschießung der Stadt. Zum Schluß wird es aber nicht so gefährlich, man einigt sich, und der Kapitän muß noch die Ueberraschung erleben, daß seine Begleiterin die Königin selbst ist. Zunächst Flucht vom Schiff (ein fabelhafter Sprung von der Kommandobrücke), aber man folgt ihm, und der Königsthron von Pontenero wird nicht mehr lange leer stehen. Im Beiprogramm wird im Odinpalast die Ufatonwoche, das neueste Ufakabarett und ein Kulturfilm gezeigt.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Das geheimnisvolle Doppelleben eines Juristen in geachteter Stellung schildert der Film: „Der Andere", der nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Paul Lindau gedreht wurde. Staatsanwalt Haller ist ein besonders befähigter Beamter, der aber an einer merkwürdigen Wesensspaltung leidet. Abends, wenn sein Dienst beendet ist, wird er ein anderer. Er durchirrt die Stadt, schließt Bekanntschaften, kommt in große Gefahren — ohne daß er sich am anderen Tag an etwas erinnern kann. Der Film schildert in spannenden Szenen, wie Haller sich allmählich zur inneren Gesundung durchringt und ein anderer Mensch wird. Fritz Kohnen gibt in dieser Doppelrolle Proben seines hohen Könnens und weiß die beiden Gestalten mit unheimlicher Realistik darzustellen. — Der Film „Hinter Klostermauern" erzählt ein Schicksal, das sich inmitten der Brüder von St. Bernhard abspielt. — In das lustige Fach schlägt der Film „Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite". Hier ist ein junger Sausewind (Hans Albers), der sich absolut nicht in das väterliche Geschäft einfügen kann und schließlich zum Film geht. Dort macht er aber unerwartet Karriere und gelangt obendrein noch zu einer reizenden Frau. Ein interessanter Lehrfilm und die reichhaltige Wochenschau schließen sich an.

Modernes Theater, Barmen-Ritterhausen.

Ein Werk voll Spannung und Tempo ist der neue Film „Der Mann, der den Mord beging". Die Handlung führt nach Konstantinopel in die europäische Kolonie. Dorthin wird Marquis de Sévigné versetzt und lernt die Familie des Lord Falkland, eines reichen und mächtigen Engländers kennen. Bald muß er einsehen, daß die junge Frau unter der Brutalität ihres Mannes und der Intrigenspielerei einer Nebenbuhlerin schwer zu leiden hat. Wohl möchte sie sich trennen, aber ihr Kind — ein reizender Junge — hält sie fest. Marquis de Sévigné sieht, wie die Frau langsam an ihrem Schicksal zerbricht und als ihr von ihrem Mann eine Unterschrift abgepreßt wird, in der sie sich fälschlicherweise der Untreue bezichtigen muß, da will er ihr helfen. Eines Tages aber wird der Lord erschossen aufgefunden. Wer war der Täter? Die Lösung des Rätsels bringt der Film in packenden Szenen. — Eine Tragödie aus einem stillen Bergdorf erzählt der Film „Die heiligen drei Brunnen". Prächtige Bilder aus den Bergen geben den Hintergrund für die fesselnde Handlung ab. Der bekannte Bergführer Luis Trenker wirkt als Träger der Hauptrolle mit. — Ein reichhaltiges Beiprogramm vervollständigt den neuen Spielplan.

Film und Bühnenschau

Thalia-Theater, Elberfeld.

Im Tonfilmteil wird „Die große Attraktion" mit dem Untertitel „Du warst mir ein Roman" gezeigt. Der Film ist auf den Hauptrollenträger Richard Tauber zugeschnitten, diese Zwangsläufigkeit ist immer ein Wagnis, weil zu viel Konzessionen auf Kosten der Handlungsfreiheit und damit Flüssigkeit des Stückes gemacht werden müssen. Die Handlung ist der Umwelt eines internationalen Varietés entnommen. Die Frau des Direktors ist mit einem Künstler durchgegangen, und eine junge Tänzerin sucht ihren Chef über diesen Kummer zu trösten. Einige recht amüsante Situationen sind eingestreut, auch hat die Regie es verstanden, lebendige Szenenbilder zu gestalten. Tauber als Varietédirektor Riccardo singt mit dem bekannten Schmelz die vorhandenen Zugnummern der Trois und For', wovon die Melodien von Franz Lehár am nachhaltigsten wirken. Eine glänzende Besetzung ist Marianne Winkelstern als Kitty, das Mädchen, das alles zuwege bringt und ihre vielseitige Rolle mit großem schauspielerischen Können lebenswahr wiedergibt. Die komische Rolle ist bei Siegfried Arno, als Selite, in besten Händen.

Außer den interessanten Bildern der Thalia-Wochenschau wird noch ein köstlicher Zeichentrickfilm „Flick und Flocke bei der Feuerwehr" gezeigt. Ein Neuerscheinung, die Bildberichterstattung „Was viele nicht wissen", ist sehr unterhaltsam.

Das ganz ausgezeichnete Varietéprogramm eröffnet „Salerno", der Meister der Fangkunst. Der Künstler verfügt über eine erstaunliche Sicherheit und bringt erfreulicherweise eine ganze Reihe neuer Vorführungen. Eine ebenso liebenswürdige wie sympathische Erscheinung ist „Irma Mainardi", die die verschiedensten Instrumente mit gleicher Virtuosität behandelt und temperamentvoll zum Vortrag bringt. „Mensch oder Affe???" wird durch eine einführende Erklärung demonstriert, sonst könnte dieses eigenartige Wesen, das von Stuhlreihe zu Stuhlreihe hüpft und über die Rangbalustraden klettert, unheimlich wirken, immerhin wird man lebhaft an Darwin erinnert. Ausgezeichnete Leistungen zeigten „Alene und Evans" in ihrer modernen Artistik. Eine Körperschulung mit haarscharfer Schwerpunktslagerung befähigt diese Künstler zu scheinbar unmöglichen Kraftbalancen. Die große südländische Tanzschau von „Maronne und La Costa" treten in gut gewählter szenischer Aufmachung auf. Von den vorgeführten Tänzen gefallen besonders der Hochzeits- und Apachentanz. Den Schluß bilden die „7 Cervantes", in ihren farbenfreudigen, geschmackvollen Kostümen zeigen die Wirbelwindakrobaten vollendet gute Uebungen, ein dreifacher Salto ist der Höhepunkt der Darbietungen.

Film-Palast Westfalia, Barmen.

Im Mittelpunkt des neuen Programms steht der Tonfilm „Der bebende Berg" mit dem Untertitel „Nacht der Erkenntnis". Den dramatischen Stoff zu diesem Filmwerk gab ein Erdbeben, das sich im Herbst des vergangenen Jahres in den Tiroler Alpen ereignete. Die Aufnahmen wurden unter dem frischen Eindruck der Verheerungen an Ort und Stelle gemacht. Sie zeigen die Knittelkarspitze, den „bebenden Berg", wie er schon seit alten Zeiten bezeichnet wird, und an ihn geschmiegt das Dörfchen „Ramlos", das weitab von der großen Heerstraße liegt. Es dem Verkehr und den Menschen näher zu bringen, ist der Ehrgeiz des Herrenhofers, eines Mannes aus altem, trotzigem Bauerngeschlecht. Er will eine Seilbahn bauen, die die Verbindung mit der Außenwelt herstellen soll. Eine unternehmungslustige Gesellschaft sendet ihm eine junge Ingenieurin, die mit Begeisterung seine Pläne fördert. Eine Studienfahrt führt ihn auf die Zugspitze, wo er durch den Rundfunk erfährt, daß der Berg wieder unter Erdstößen erzittert, sein Heimatdorf unter Schneelawinen, Stein- und Schuttmassen begraben ist. Von Entsetzen gepackt eilt er heimwärts, um hier glücklicherweise die Seinen unversehrt zu finden und durch seine Heimkehr auch die bangen Zweifel seiner Frau an seine Treue aus dem Wege zu räumen. In packenden Bildern rollt das Geschehen an den Augen vorüber, umrahmt von dem Zauber des Alpenwinters. Erwähnt sei noch, daß der Filmpalast „Westfalia" als erster in Westdeutschland dieses Werk der Tonfilmkunst vorführt. Der stumme Film „Mutterschaft", nach dem gleichnamigen Roman von Emile Zola gedreht, die tönende Wochenschau und ein heiterer Trickfilm beschließen diesen Teil des Programms. Auf der Varietébühne erwecken vor allem die sieben Georgettes Interesse. Sie bieten eine Schau origineller Tänze, glänzen durch prunkvolle Kostüme und erfreuen durch ihre Lieder. Auch die Tanzschöpfungen der Tänzerinnen G. und E. Dupontes finden Beifall. Mit dem „Mirakel einer schönen Frau" wird den Besuchern ein hübsches Rätsel aufgegeben.

Hoover für Reklame.

Der Präsident über den Nutzen der Anzeigenwerbung

Trotz der auch in Amerika herrschenden starken Depression ist man dort bestrebt, statt an den Kosten für Reklame zu sparen, gerade die Werbung eher noch zu steigern, um so der schlechten Geschäftslage entgegenzuwirken.

Mehrfach nahm Präsident Hoover Anlaß, über Reklame und Anzeigenwesen zu sprechen. Vor einer starken Industriellen-Vertretung erklärte er, daß er von seiner im November 1930 ausgesprochenen Mahnung der wirtschaftlichen Depression durch das „vitale Organ des gesamten wirtschaftlichen und sozialen Systems", die Werbung, Herr zu werden, nichts hinwegzunehmen und ihr nichts hinzuzufügen habe. Das Inserat erzeuge einen Wunsch, daraus werde in vielen Fällen Kauflust, aus dieser vermehrte Produktion und Minderung der Arbeitslosigkeit. Das alte Gesetz von Angebot und Nachfrage gelte angesichts der modernen Werbungsmethode nicht mehr ganz, weil die Nachfrage aus der Lethargie herausgehoben und das Angebot suggestiv gemacht werden könne.

Der Generaldirektor des Warenhauskonzerns Arnold Constable u. Co., Neuyork, J. Liebermann, hatte dem Präsidenten Hoover in einem Schreiben angekündigt, daß die genannte Firma einen großzügigen Anzeigenfeldzug einzuleiten beabsichtige. Präsident Hoover antwortete: „Alle Maßnahmen, die dazu dienen können, das Vertrauen in die Gesundung unseres Wirtschaftslebens zu fördern und die Wiederaufstiegskraft der Bevölkerung zu steigern, sollten von der Geschäftswelt begünstigt werden. Hierbei spielt das Anzeigenwesen die wichtigste Rolle." Diese Aeußerung des Präsidenten Hoover über das Annoncieren hat in den Vereinigten Staaten große Beachtung gefunden.

Man sollte auch bei uns gerade in der jetzigen Krisenzeit an diesen Aeußerungen nicht achtlos vorübergehen.

151

Ein Fall, wie er jeden Tag vorkommt!

Der Kaufmann Ludwig S., 35 Jahre, gesund und kräftig, beantragte eine Lebensversicherung über 30 000 Mark zugunsten seiner Ehefrau . . Am 1. Juli 1929 tritt die Lebensversicherung in Kraft . . Am 20. Dez. 1929 Schlaganfall mit tödlichem Ausgang . . Aus dem Bericht des Vertreters, der das Kapital von 30 000 Mark auszahlte: „Die junge Witwe erwartet ihr erstes Kind" . . . C. Welche Beruhigung für Sie, wenn Sie auch IHRE Familie für den schlimmsten Fall gesichert wüßten! C. Schützen Sie sich durch eine Lebensversicherung bei uns!

ALLIANZ UND STUTTGARTER
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT



Zur 700-Jahrfeier der heil. Elisabeth.

Am 19. November 1931 jährt sich zum 700. Male der Todestag der heiligen Elisabeth, Landgräfin von Thüringen und Hessen. Unter den deutschen Heiligen gehört die fromme und wohltätige Elisabeth zu den Lieblingen des Volkes, das ihre Gestalt mit reizenden Legenden umsponnen hat.



Eine mittelalterliche Darstellung aus dem Leben der heiligen Elisabeth.

Der Hochmarte

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun.

Heute bin ich eine gute Weile stillgestanden beim alten Hochmarte, als er seine Sattelwiese mähte, die jäheste von allen Bergwiesen in der Runde. Eine Lust war's dem prachtvollen Alten zuzuschauen. Wie ein harschgängiger Gamsbock steilte er hin und her, und die Sense schlug ihre silbernen Bogen so behend und sicher, daß es der Hirschengrunddauer, der Nachbar vom Hochmarte, mit seinen rischen Dreißig nicht hätte schneller und besser schaffen können. Und der Alte ging doch schon durch das Sechsundsiebzigste.

Jeder Bogen saß, und über die Wiesenbuckel schnitt dies Eisen hin, als wär's just ein Zaubermesser.

Nachher schaute die Wiese aus, als hinge ein wunderschönes fleckenloses grünes Samttuch über die Steilwand hernieder. Als ich nun dem Alten meine Bewunderung über sein Tun ausdrücken wollte, da kam ich gut an bei ihm.

„Was reden's da? Ein gut schnittig Werkzeug und — gelernt ist gelernt! und ein Bissel Freud' dazu: das ist halt das ganze Wunder!" Später dann bin ich mit dem Alten heimgeschritten und da knüpfte er sonderbarer Weise wieder bei seinem Wort an: „Und ein bissel Freud dazu!" — „Ja, schauen's! Gerade die Wies' verlangt meine ganze Freud'. Nun mähe ich sie schon seit meinem einundzwanzigsten. Damals wurde der Vater krank. An die Sattelwies' ließ er bislang keinen anderen heran. Nun aber mußte sein Aeltester sie mähen.

„Mäh' sie gut, Jung!"

Und ich hab' versucht mein Bestes zu tun. Denn ich wußt', es war ein Wort aus einem Testament, das der Vater zu mir gesprochen hatte.

In einem Wägelchen hab' ich ihn dann noch an die Wies' heran fahren müssen, und er hat geschaut.

„Hast gut gemäht, Jung! Mach's immer so! Und er hat mir die Hand gedrückt."

Bald darauf ist er gestorben. Jedesmal, wenn ich die Wiese mähen mußte, hab' ich am Morgen gesprochen: „Hochmarte, heute braucht's die ganze Freud'!"

Und wenn ich dann mähte, war's als ruckte mir die Freud' vom Herzen her in die Arme und Hände und von da ab ins Eisen. Es war, als legte es sich von selber an den Hang, so gut und glatt ging's drüber hin. Das Hin und Wieder auf der Wies' ist auch nicht leicht. Aber wenn die Freud hilft die Beine setzen, dann hat's halt alleweil einen sicheren und guten Tritt. Und auch bei alten Knochen treibt sie ihr wunderlich Werk.

Auf meiner Sattelwies' werde ich allemal wieder jung!

Und es ist doch das Schwerste, was ich zu schaffen hab' in meinem Tagewerk. Und eins hab ich gefunden: Wenn man das Schwerste, was man zu tun hat, stets mit rechter Freude tut, dann ist's, als würde das auf alles andere, was man zu schaffen hat, übergehen, und die Freud' geht rund durch das ganze Werk, und es hat alles seinen guten Lauf und ein gut Gesicht dazu, und man läuft selber mit der Freude rund. Und eine Feierstund' fällt alleweil auch noch dabei ab!"

Bei diesen Worten waren wir an seinem Berghofe angelangt, wo unsere Wege sich trennten. Der Alte schritt den Steilweg hinan; die Abendsonne umglostete ihn und blitzte im Senseneisen rotgolden auf.

Gedenkt der Gefallenen!

Sonntag 22. November wird auf Straßen und Plätzen und in den Häusern für die deutschen Kriegsgräber im Ausland gesammelt, und zwar vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Was gehen uns, lange nach Beendigung des Weltkrieges, die Kriegsgräber an, und was ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge?

Es ist betrüblich, daß viele so fragen.

Rings um Deutschland liegen 1,8 Millionen seiner Söhne begraben, die im Weltkrieg die Feinde von seinem Boden fernhielten. Glaubt ihr, daß die Franzosen, Belgier, Polen die deutschen Gräber so instand halten, wie es unserem Volksempfinden entspricht und wie es uns eine Selbstverständlichkeit sein müßte?

Selbst dort, wo die ehemaligen Feinde auf Grund des Versailler Vertrages für die Grabstätten sorgen, ist es unabweisliche Pflicht des ganzen deutschen Volkes, die Ehrenschuld gegenüber seinen Gefallenen abzutragen, gebietet es die Selbstachtung, die heiligen Stätten als ein Stück Vaterland zu ehren und zu pflegen.

Hierzu ruft der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf, eine Organisation, die vor etwa 12 Jahren gegründet wurde und mit 47 Verbänden und gegen 1500 Ortsgruppen über ganz Deutschland verbreitet ist. Trotzdem ist sie noch viel zu wenig bekannt und weit davon entfernt, ihrem Namen entsprechend wirklich das ganze deutsche Volk zu umfassen. Möge die Sammlung dazu beitragen, die Gedanken, für die der Volksbund arbeitet, in weite Kreise zu tragen und möge jeder, der auf die 2 Millionen Gefallenen hingewiesen wird, erschauern vor der Majestät dieses Todes und dieser Pflichterfüllung bis zum Aeußersten. Wie klein ist dagegen das Opfer, das wir in Geld bringen, um für die Ruhestätten der Gefallenen etwas zu tun! Schütze niemand die wirtschaftliche Not vor, die in ihrem materiellen und seelischen Druck wahrlich hart genug ist! Seien wir ehrlich und geben wir zu, daß wir trotz allem einmal im Jahre eine kleine Gabe für unsere Gefallenen übrig haben, und wenn wir uns deshalb etwas versagen müssen, so wird die Gabe an Wert dadurch nur gewinnen.

Darum gebt freudig, so viel in eurem Vermögen steht, zu Ehren der Gefallenen und als Dankesschuld des deutschen Volkes!

Sammlung für die Kriegsgräber-Fürsorge am Totensonntag.

Von der Ortsgruppe Elberfeld der Kriegsgräberfürsorge wird uns geschrieben: Die Ortsgruppe W.-Elberfeld, Briefanschrift Kieselstr. 25, Fernspr. 252 50, benötigt noch eine größere Zahl Sammler und Sammlerinnen für die Durchführung der Straßensammlung am Totensonntag. Wir wenden uns daher an die männliche und weibliche Jugend Elberfelds, Wohwinkels und Cronenbergs mit der Bitte, sich recht zahlreich als Sammler in den Dienst der guten Sache zu stellen, die jungen Männer vor allem zur Sammlung in den Lokalen. Je größer der Kreis der Sammelnden, desto größer ist der Ertrag. Darum helfe jeder!

Was nicht jeder weiß.

Die höchste bisher beobachtete Maximaltemperatur der Luft betrug 56,6 Grad Celsius, und zwar in Deathvalley, Kalifornien. In Aziza, das ungefähr 40 Kilometer von Tripolis entfernt ist, hat man schon 58 Grad C. festgestellt bei südwestlichen Luftströmungen. Dieses ist um so bemerkenswerter, als in der Sahara eine derart hohe Lufttemperatur nicht festgestellt wurde. Die höchste Temperatur in der Sahara war 52 Grad C.

*

Der größte Saphir, der bisher gefunden wurde, hat ein Gewicht von 630 Karat und stammt aus den Rubinenbergwerken in Birma.

*

Java ist das am dichtesten bevölkerte Land der Erde, denn dort kommen auf ein Quadratkilometer durchschnittlich 266 Menschen, während bei uns in Deutschland 134 Personen auf die gleiche Fläche entfallen.

*

Im Mais-Gürtel der Vereinigten Staaten wird alljährlich ein Wettessen in Mais veranstaltet. Der diesjährige Sieger Edward Kottwitz hat in Ortonville im Staate Tennesse 37 Kolben Mais in einer Stunde und 45 Minuten verschlungen und erhielt für diese Leistung einen riesigen Silber-Pokal. Interessenten erklärte der „Weltmeister", daß er eine eigene Methode des Maisessens entwickelt habe.

*

Die Linien auf den Fingerspitzen, die das sicherste Identifizierungsmerkmal darstellen, sind von der Natur angebracht, um die Hautfläche zu vergrößern und sie empfindsamer zu machen. Sie zeichnen sich an den Fingerspitzen am deutlichsten ab, weil hier das Tastenkönnen am wichtigsten ist. Man findet diese Linien auch seitlich an den Füßen, ein Beweis dafür, daß in früheren Zeiten Hände und Füße die gleichen Funktionen hatten.

*

Die Affen können verschiedene Farben voneinander unterscheiden, während viele andere Tiere farbenblind sind und die Farben nur als Schattierungen von Grau sehen.

*

Die ersten Kartoffeln in Preußen wurden im Berliner Lustgarten gezüchtet.

*

Noch in den Jahren von 1793 bis 1802 wurden in Baden über 2000 Kronen (Goldstücke) aus dem vom Rheinufer gewaschenen Gold geprägt. Das Rheingold war wegen seiner Gediegenheit — es hatte 22,5 Karat — allenthalben sehr gesucht.

*

Noch vor 160 Jahren hatten die adligen russischen Damen das Recht, sich die Zähne schwarz färben zu dürfen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 15. November 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bergfried. Kdg. 11¼: P. Bonn. Taufdbl. 2½: P. Bergfried. 6: Kand. Beerda. Freitag 8½: Singabend. Samstag 4 Trauung: P. Bergfried. — **Neue Kirche, Goltzienstraße.** 10: P. Obermann. Kdg. 11½: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Windfuhr. Kdg. 11: P. Kl. Hesse. Trauung 5 Uhr: P. Hesse. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9½: Kand. van Cyhuysen. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordstr., Platz der Republik.** 9½: P. Bonn. 11: Kdg. — **Hahnerberg.** 9½: P. Buddenberg. 10¾: Kdg. — **Uellendahl.** 9½: P. Hesse.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8¼ Uhr: P. Kodt. Hauptgd. 10: P. Wichelhaus. 11¼: Kdg. 2: Abmarsch der Jungschar. 3: Bibelstunde in Sautenhaus. 3½: Jungmädchenkreis. 5: Jünglingsverein. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein; Gem. Chor, Gesangstunde.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Bockemühl. Kdg 2: P. Bockemühl. 3: Mädchenverein.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Uhr: P. Kirberg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufdbl. 12¼: P. Fohrmann. Abendgd. 6 Gustav-Adolf-Jahresfest, Vortrag: Gen.-Sup. D. Klingemann. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal: P. Bathe. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11½: P. Reinhold. Taufdbl. 12¾: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brecher. Kdg. 11¾: P. Niemöller. Taufdbl. 12¾: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Ternieden. Kdg. 11¼: P. Hense. Taufdbl. 12¾: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: Miss. Hochstrate. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufdbl. 12¾: P. Bathe. Dienstag 8½ Singabend: P. Fohrmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Volkert. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Kl. Hesse. Kdg. 11½: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl, Gottesdienst** 9½: P. Niemöller. Kdg. 11¼: P. Volkert. Taufdbl. 12: P. Volkert. — Donnerstag 8 Uhr Alte Kirche: Vortrag von P. Ltz. Gabr-Herdisbosen.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Ross. 11¼: Kdg. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungmädchenstunde. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Ross.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Weiß-Langenberg. 2: Kdg. 3½: Jahresfest des Posaunenchors. Dienstag 2½: Konfirmandenunterricht.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9¾ Festpredigt zum Jahresfest des C. V. i. M.: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Wohwinkel. Frühgd. 8¼: P. Thumm. Hauptgottesdienst 10: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt u. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9¼ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Predigt: Pred. Leonhardt.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9¼ Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. 4¼: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor.

Ostdr. Ev.-Luth. Gebetsverein, Elberfeld, Hombüchsteer Versammlungshaus. Nachm. 3.30 Uhr: Versammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Versammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a. Menschenweihehandlung Sonntags und Mittwochs 10 Uhr.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 164 (Eing. Eintrachtstr., durchs Tor). Nachm. 2½ Uhr Ausflug. Abends 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. Samstag abend 8: Jungmännerstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Prediger Soltau. 11 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Soltau. 6 Uhr: Jungfrauenverein. Montag abend 8½: Gem. Chor.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstr. 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Jugendbund. 7½: Predigt. Montag 8: Missionsverein. Dienstag 8: Singstunde. Donnerstag 8: Bibel- u. Gebetstunde. — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde in Barmen, Eintrachtstr. 108.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼ Uhr. — **Hohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr, Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. 2: Kindergd. Abends 6½: Freiversammlung auf dem Neumarkt. 8: Heilsversammlung. Dienstag abend 8: S.S.-Versammlung. Mittwoch abend 8: Uebung für Gitarrenchor. Donnerstag abend 8: Heimbund (Nähabend). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Abends 8¼: Oeffentliche Versammlung. Dienstag abend 8¼: Bibelstunde.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9,20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12½ Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Kindermesse mit Predigt, 10 feierl. Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Kinderlehre. 5 Andacht und Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼. Nachm. 2½ Christenlehre. 5 allgemeine Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½, 11 Uhr. Nachm. 2½ und 5 Andacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. Nachm. 2½ Christenlehre. 5 allgemeine Andacht. — **St. Remigius** Kirchweihfest. Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre 5 Andacht. — **St. Joseph-Hospital.** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — **Städtisches Krankenhaus.** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Barresbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2¼ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Wohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. Abends 6: P. Schulz. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9½: P. Jaeger (Vorb. u. Abendmahl). 11¼: Kdg. Abends 6: P. Beerhoff. — **Paulinikirche.** 9½: P. Schlingensiepen. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Hensmann. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Beerhoff. 11¼: Kdg. — **Hahnerberger Kapelle.** 10: P. Jöme. — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Gräfrath, Krankenhaus.** Früh 8: P. Schlingensiepen. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstraße.** Nachm. 4½ Uhr Andacht: P. Vogel.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 10: P. Immer. 11¼: Kdg. Abends 6: P. Dr. Gabr (Vortrag). — **Immanuelskirche.** 10: P. Humburg (Vorb.). 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Obenhaus. — **Friedhofskapelle.** 10: Kand. Liebau. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 11¼ Uhr: Kinderlehre. 5a; 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a, Gesundestraße 65; 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 82.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10: Sup. Berkenkamp. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. Abends 6: Ordination von Vikar Lic. Kälemann durch Sup. Berkenkamp. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Kockelke (Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins „Friede"). 11½: Kdg. — **Johanniskirche.** 10: P. Loewenstein. 11½: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: P. Lic. Graeber (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: P. Hübner. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8½: P. Sproedt. 9¾: P. Krampen. 11¼: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9¾: P. Bastert. Abends 8 Uhr: 1. Abend der Andachtswoche: P. Sproedt. 11¼: Kdg. — **Hatzfeld, Holzkirchenstraße 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: Gottesdienst. 11¼: Kdg. 3½: Jahresfeier des Jungmännervereins Hottenstein in der Jahnhalle. Montag 8: Jungmännerturnen in der Jahnhalle. Dienstag 8: Jungvolk Schellenbeck. 8½: Arbeitsgemeinschaft des Jungmädchenvereins. Donnerstag 4: Frauenverein in der Schellenbeck. 8½: Jungmännerverein Hottenstein (Bibelbesprechstunde); Kirchenchor; Jungmännerverein Schellenbeck (Bibelbesprechstunde). Freitag 8½: Vorb. für den Kdg.; Posaunenchor. Samstag 4: Jungchor Schellenbeck. 8: Männerchor Schellenbeck.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Lohmann. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Engels. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Sp. 11½: Kdg. — **Pilgerhöhe.** 10: P. Lohmann. 11½: Kdg. — Dabl. 11½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Langen-Bloumbacherbach. 9½ Uhr: P. Blindow-Wuppertal (Jahresfest des Ev. Kirchenchors „Immanuel"). 11: Kdg. Nachm. 4½ Uhr: Nachfeier im Gemeindehaus. 8: Bibelkreisstunde. Montag 8: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Rübl-Radevormwald. 11: Kdg. Nachm. 5½: Gemeindeabend (Feier der Jugendvereine). Donnerstag 8: Jungmännerverein. 8½: Kirchenchor.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Voth. Montag bis Freitag allabendlich 8¼ Uhr Predigt: Pred. Wosinski-Oberhausen.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — **Seilerstr. 3.** Vorm. 8 Uhr: Gebetstunde. 9½ Missionspredigt: Miss.-Insp. Zimmermann. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Missionsfestversammlung. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Nachm. 4½: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 6 Uhr: Männerversammlung.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. Menschenweihehandlung Sonntags (mit Predigt) 10 Uhr, Mittwochs 10, Donnerstags 7, Samstags 10 Uhr.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. de Haan-Dortmund. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½: Gemeindefest. 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8¼: Bibel- und Gebetstunde. — **Mitth., Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Familienabend: Pred. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schloßstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Rittershausen, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schwelmerstraße 116** (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 25. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Hasslinghausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 6: Freiversammlung auf dem Rathausplatz. 8: Evangelisationsversammlung. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½: Wegweiserunterricht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag nachm. 4: Kinderversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ 9½ Hochamt, 10¾ mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt mit Predigt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt, 2½ Christenlehre und Andacht, 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu,** Hl. Messen: 7, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 3 Christenlehre u. Andacht. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. St. Raphael. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. St. Joseph. 7½ Frühmesse. 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7½ Uhr hl. Messe. 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht.

Aus dem Geschäftsleben.

Die heutige Anzeige der Firma Voß verweist auf ein besonders günstiges Angebot ihrer Abteilung für Gelegenheitskäufe. Das große, moderne Schuhgeschäft braucht heute eine solche Einrichtung, die einen gleichmäßigen Verkauf aller Schuhe, also auch der besortierten Bestände, ermöglicht. Daraus ergibt sich einerseits für die Fa. Voß die Notwendigkeit, die Preise herunter zu setzen, andererseits für den Kunden die Gewähr, eine Ware zu erhalten, die wirklich viel besser ist als sie für den Preis sein kann. Es ist daher kein Wunder, wenn Voß mit dieser Einrichtung, die sich allerdings nur auf Damenschuhe bezieht, großen Erfolg hat. a195

Sie brauchen sich keine Kragen mehr zu kaufen.

Ein neues System im Dienst am Kunden hat die Großwäscherei Alpiäti, B.-Elberfeld, eingeführt, indem sie jeden Kragen, der in noch gutem Zustande in ihre Anstalt zum Waschen und Plätten gegeben wird und auch für die Folge dauernd zum Waschen und Plätten in die Anstalt wandert, nach Verschleiß automatisch durch einen neuen Kragen kostenlos ersetzt. Und zwar werden nur Kragen in garantiert einwandfreier, erstklassiger, vornehmer Qualität und den jeweilig modernen Formen gegeben. 1327

Für die Notgemeinschaft stiftet die Firma Max Hörhager, Elberfeld, Alsenmarkt, 5 Prozent aller Barverkäufe in der Zeit vom 14.—21. November. b442

Interessieren Sie die jetzt maßgebenden Möbelpreise?

Ein Blick in Gebr. Schürmann's Schaufenster orientiert schnell u. gründlich!

Köln - Essen - Dortmund - Bielefeld

b155

Ruh. Fam. f. 3-Z.-Wohn. Pr. ca. 40 M. Ang. E 5276 Gft. *

Gesucht von kinderl. Ehepaar b3909

3 Zimmer,

Küche, Bad; Heizg. erwünscht; möglichst Nähe Altermarkt in Barmen. Besichtigung am 28. u. 29. 11. — Genaue Angeb. an Dr. Achenbach, Bielefeld, am Sparenberg 4.

Ruh., kinderl. Ehepaar sucht per sof., mögl. im Mittelp.,

3 Zimmer,

auch Manf. Angeb. mit Preisang. unt. E 5113 an Gft. f7880

3-Z.-Wohnung

z. 15. 12. od. 1. 1. v. rub. Ehep. ges., gr. L. vord. Ang. unt. B 4304 Barmen. †

Beamter sucht abg. 3—4-Z.-Wohng. mit Gas u. el. Licht. Gr. Karte v. Miete nicht über 55 RM. Prs.-Ang. B 4347 Barm. †

3-Z.-Wohnung gesucht. Angeb. unt. E 5230 an Geschst. *

Alleinst. ält. Dame sucht abg. 3- od. 4-Z.-W., El. u. Gas, Nähe Kasino. Ang. u. E5201 Gft. f7836

Beamter sucht schöne

2-3.-Wohnung

in bess. Hause. Ang. u. E 5053 an Gft.*

J. kinderl. Ehep. 2 Zim. Gr. Kt. vd. Ang. u. B 4405 Gft. Barm. †

Kinderl. ält. Ehep. s. schöne 2-Zim.-Wohn. in rub. Hause. Ang. B 4319 Barmen. †

Schönegroße Zim.

mit elektr. Licht, Gas u. Wasser im Zentr. in bess. rub. Hause von alleinst. berufst. Dame ges. Ang. u. E 5337 an Geschst. *

Ja. Ehep. sucht 2 gr. Zimmer in Oberbrm. od. Dahl. Gr. Kt. vd. Ang. u. R 780 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Südstadt.

2-3.-Wohng. zu m. ges. Ang. mit Preis u. E 5423 an Gft.

J. Ehep. s. 2—3 sch. Zimm. Gr. Kt. vd. Ang. u. E 5365 Gft.

Möbelhaus sucht für Kunden

2- u. 3-Z.-W.

mit u. ohne Karte. Ang. u. E 5462 Gft.

Metzgerei, ja. Ehep., größtenteils auf Geschäftsreis., s. 2-3-Z.-Wohng., mögl. mit Bad, in gut. Hause.* Ang. u. E 5461 Gft.

Kinderl. Ehep. s. 2 Z. Küche. Ang. mit Pr. u. E 5453 Geschst. *

Frauenv. s. 2 Zimmer Hatt.-Unterb., am l. Okt. l. od. 15. 12., Nähe K., Mietvorauss.† Ang. B 4357 Barm.

2 Zimm., auch Mbl., ev. Küchenkauf, Preisang. E5222 Gft.

Ang. Ehep. s. 2-3-Z.-Wohn. m. el. Licht, Gr. Karte vorh. Ang. B 4323 Gft. Barm.†

Ordtl. Mann sucht leere Zimm. in r. Lage. Ang. m. Preis u. E 5220 an Gft.*

2 Zimmer

auch Mansard., von ruh. Mieter u. sicherem Mietzahler ges. Ang. E 5388 Gesch.*

Zweizimm.-Wohnung

m. gut. Hause, mögl. m. Zentr.-Heiz., el. Licht, Gas u. Wasser, in Elbf. od. Barmen v. alleinst. Frau ges. Ang. E 5165 Gesch.*

Ig. Mann s. leeres Z. Südbez. vorzugsw. Ang. u. E 5328 an Geschst. *

Gr. leeres Zimmer, möbl. bev. el. L. von ält. Herrn ges. Automarkt. etw. Angeb. u. E 5472 an Geschst. *

Fr. mit K. sucht 1 leeres Zimmer. Ang. E 5324 Gesch.*

Gr. sb. 2 fl. 1 Zim. mit allst. ält. Herr 1. 12. in bess. H. Ang. B 4401 Barm. †

Ig. Mann s. leer. sep. Manf. m. Wass. u. Ang. E 5412 Gft.*

Ordtl. Mann sucht ein leeres Zimmer. Nähe Hochstr. Angeb. u. E 5375 an Gft. *

Berufst. Frl. s. gr. leer. Manst. m. Gas u. El. Ang. E 5409 Gft. *

Gr. Zim. od. fl. Raum Nähe Königsplatz b. Dreiestr. ges. Preis-Ang. E 5360 Gft. *

Heller gewerbl. Raum (Atelier) zu m. ges. Bernuth, Barmen, Mozartstraße 5. *

Gewerbl. Raum

60—80 qm gr., hell, trocken, mittelkraft. Licht u. Wasser u. Heizung, 3—4 R., evtl. ges. Südst. bev. Ang. u. E 5464 an die Geschst. erb. *

Möbl. Büroräume m. gut. Zentr. sof. ges. Ang. E 5470 Gft. *

Gewerbl. Raum,

50—80 qm, i. d. Talf. Rittersb. g. Pr.-Ang. B 4372 Gft. Barm. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 31, 2. Et.: Möbl. Z. a. Hrn. *

Adersst. 32, II: B.- u. Schlafz., Kochgl., el. Licht, ev. einz. *

Adersstr. 37, II: Gut möbl. Z. in bess. Hse.*

Adersstr. 43, 1: Gut möbl. Zimm. 1911

Alfenstr. 15, II: Bess. Z., Elektr., sof. b. *

Alexanderstr. 8: Gute Schlafst., 4 M w. *

Arrenbergerstr. 69, III: Frdl. möbl. Z., elekt. L.*

Andreasstr. 10, III: Sch., frdl. möbl. Z., el. L. u. Kochg., f. E., b.*

Aue 17, pt.: Saub. m. Pt.-Zimmer, sep. *

* Auerschulstraße 23: Möbl. Zimm. zu v.

Bachstr. 26, II: Mbl. Zimmer zu verm.*

Bahnhofstr. 14, III: Gemütl. m. Z. bill *

Bahnhofstraße 22: Gut möbl. Zim. *

*Bahnhofstr. 72: G. mbl. W.- u. Schlfz. i. r. H. an 1 evt. 2 Herren.

Bankstr. 4, I: Sch. m. Z. m. g. Pf. b.*

Belle-Alliancestr. 6, III: Hübsche Mi., el. L., Kochgl., f. ordtl. Mädchen sof. f7882

Bergstr. 21, pt.: Mb. heizb. M.-Zimmer.*

Bergstr. 21, II: Gut möbl. Z. an sol. H.*

Bergstr. 23, I: Mbl. Z. an sol. Herrn.*

Berlinerstr. 26, II, Hint. Landgr.: Bess. m. Z.*

*Berlinerstr. 94, III: Mbl. Küche u. Schlfz., el. Licht, Gas, Wasser.

Bleichstr. 5: Gut rbl. Zimm., el. L. 1947

* Bleichstr. 7, II: Gut möbl. Z. in bess. H., el. Licht, m. l. od. Betten.

Bleichstr. 13, II: Mbl. Z., el. Licht, sof. *

Breitestr. 27, I: Frd. möbl. Zimmer. *

Brüderstr. 10: Möbl. Manf., mon. 15 M. *

Bruchstr. 84: Sch. möbl. Zimmer. *

Bruchstr. 113, Stube: Möbl. Zimm. m. u. ohne Kochgelegenh.*

Döppersbergerstr. 14, II, l.: Schön möbl. Z. n. Haupt-Bhf. *

Döppersberg 20, p.: Möbl. groß. Z. mit sep. Eing., el. L., Gas u. W., Mon. 20 M. kmw

* Ernststr. 11, II.: Möbl. Z. an b. H. sof.

Erholungstr. 3, II: G. m. Z. m. el. L. u. Kochgl. z. vm.*

Färberstr. 20, I: Frdl. möbl., heizb. Z. bill.*

Flensburgerstr. 44: Für 2 Pers. möbl. Z. m. Ver., Wass., Kochg., eig. Gasuhr.*

Friedrichstr. 32, II: M. Z., Klav. o. Schrbt., el. L.

Friedrichstr. 32, hch. Tor: Möbl. Manf. *

Neue Fuhrst. 31, II: Frdl. Zim., m. el. L. *

Gesundheitstr. 23, p.: Gut mbl. Z. sof. f7853

Gesundheitstr. 99, I: Gut möbl. Z. f7862

Gräfinsberg 87, I: Dopp.-Wohn-Schlfz., evtl. mit Pension. *

*Gräfinsberg 70, pt.: Frdl. mbl. Mdg., el. Licht, heizb. 45 M. mch.

Harmoniestr. 8: Bess. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. g. Pens. preisw.*

Heidestr. 4, II: Frdl. möbl. Z., el. L., prsw.*

Herrmannstr. 2: Einf. möbl. Party. zu v.*

* Heubruch 7, III: Gut mbl. Z. a. Hrn.

* Hombüchel 51, III: Gut möbl. gr. Z. bev.

Hofaue 26, I: Gut m. Z. an sol. H. o. P.*

* Hofaue 78, Busse, Stadtm.: G. mbl. W.- Schlfz. m. Schrt. f. C. b

Karlstraße 18: Mbl. Zimmer zu vm *

Kipdorf 90, III: M. Mansardenz. billig.*

Kipdorf 25, Baecker: M. Zim. mit Pens., evtl. Fam.-Anschl.*

*Kloppbahn 19a, III: Frdl. möbl. Z. sof.

Klusenhöhe 9, pt.: Gut möbl. Z. m. Klav. zu 6 M. p. W. f7893

Kohl 17, III: Möbl. Manf. m. el. Licht.*

Kölnerstr. 72, III: Fr. m. Z. Nähe Thalia.

Kölnerstr. 49, I: Gem. möbl. Zim. sof. f7614

Königstr. 72, II: G. mbl. Manz. i. g. H., el. L., K.-Gas a. Dame.*

Königstr. 163, Hester: Frdl. möbl. Zimm.*

Königstr. 165:

Sehr gut möbl. Z. *

Kuenastr. 25, III: Gut möbl. Z. an l. H. o. P. *

Ballenstedt. 36, II: Möbl. Z., el. L. u. Heiz. *

Marienstr. 104, pt.: Gep. möbl. Z. im g. Hse.*

Neumarkt 20: G. m. Z., el. L., f. G. Albrecht*

Nordstr. 60, III: * Möbl. Zimm. billig.

Nordstr. 37: Schlafst. frei Eing. Nacht 1 M*

Obergrünewirt. 1: Frdl. möbl. Z. bill. *

Otzenbruchersf. 18, IV: Sch. m. Z., Kochg., bill.*

* Prinzenstr. 36, II: Möbl. Zimm. zu v.

Roberstr. 8, I: Gut mbl. Z., el. L., fl. W. *

Sadowastr. 25, Tel. 331 38: Mbl. Manf.* Wohng., Schlafzim., Wohnz. und Küche, sof. zu vm. f7854

Schwanenst. 7, III: G. m. Z., Stadtm., a. H. l.*

Schleswigerst. 20, III, l. Schön mbl. Zim. bill.*

* Steinbeckerstr. 16, Schluck: Gut mbl. Z.

Straßburgerstr. 9, I: 2 möbl. Z., sep., m. all. Beau., 30 M mon., f. 1 od. 2 Pers. *

Uellendahlerst. 334, p.: Sep. g. m. Z. m. Kü., ev. Tel. u. Garage, bill.*

Wall 40, Ca. Schloßbleiche: Bess. möbl. Zimm. m. el. L., fl. Wass., Bad u. Tel. kann mitben. w., t. Mittelp. an sol. Hrn. sof. Näh.: Schrader.

Weststr. 28, II: Gut möbl. Z., fl. Wass., el. Licht, Straßz. *

* Viehhofstr. 57, I: In rub., fein. Hause sehr gut möbl. Z. m. elektr. L., Bodenel., sof. od. 1. 12.

Wilbergstr. 4, II: Gut m. Z., Tel., fl. W. 1959

Wilhelmst. 40, II: Gut m. Z., ev. Klavierben.*

* Wiesenstr. 10, pt.: Frdl. möbl. Zimm.

Wülfingstr. 7: Eleg. m. Schlaf- u. Wohnz. m. Wtg., el. L., fl. W., Bad

Wülfingstr. 30, I. r.: Frdl. möbl. Zimm. m. el. Licht billig.*

Zimmerstr. 42: 2-Z.-Wohnung, Küche u. Schlafz., pt., möbl., el. Licht u. fließ. Wasser, Gas, separ. Eing., bill. zu vm.*

Brüller Viertel

In ruhig. gel. Villa gut möbl. Schlafz. m. schöner Veranda zum Garten zu vm. Viktoriastr 20. 1936

Gut m. D.-Zimmer, heizb., el. L., mit od. ob. Pens. an 2 Herr. Ang. E 5277 Gesch.*

Sch. möbl. Wohng., Schlafz., Wohnz., Küchenben., Bad, evtl. Tel., an sol. kinderl. Ehep. preisw. zu v. Anruf 258 52 *

Wohn- u. Schlafst. mit Küche, evtl. an Pflegebed. m. b. Pens. Ang. E 5367 Gesch.*

Gut möbl. Z. m. Ia Verpfl. bis. Südst. Ang. E5541 Gft. f7728

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad, Tel., el. Licht, Nähe Zoo zu verm. Elbf., Tel. 365 90. e154

Barmen:

B., Allee 231, Nähe Adlerbr.: 1 o. 2 mbl. Z. Tel. 53647. f7808

U.-B., Haspelerstr. 23, III: Gut mbl. Z. in bess. H. u. gt. helle leere Mans., el. Licht, zu v.*

B., Allee 185, II, r.: 2 möbl. Z. Elektr. †

B., Adolfstr. 7: Gut möbl. Z. in gut. H. Tel. 557 77. 1678a

B., Bredderstr. 85, I, Postgebäude: El. m. Z. bill. z. 1. Dez. †

†B., Emilienstr. 12, I, Grimm: Gut möbl. Z. bill. Bes. 1—2½ od. abds. u. 8 U.

B., Emilst. 30: Frdl. m. Z. an H. sof. †

B., Gemarkenstr. 23, III (Str.): Sehr sch. m. Z., rub. gel., ev. Bf.†

B., Gewerbeschulst. 38, II: Gut mbl., bedgl. rub. Zim. in g. Hse.†

Bm., Heidterst. 29: Heizb. mbl. Z. b. †

B., Fritz-Eberst. 2, II: Gut möbl. Zimm. †

B., Heubruchstr. 15 Neuflehen: Mbl. Z. an Herrn sof. 2196

B., Hohensteinerst. 28, I: M. heizb. Z., el. L., sof. †

B., Höhenstr. 23: Gut möbl. Zimmer, el. L., Tel. (ev. Wohnzimm.-Ben.) m. od. ohne Pens. zu v. †

†B., Kennastr. 8, I, Spiester: Bess. mbl. Z.

B., Kielstr. 1, pt.: B. m. Schlaf- u. Wohnz., auch an Ehepaar. †

†B., Kielstr. 7, pt.: Frdl. möbl. Zimm.

B., Linderhausenst. 119 Frdl. m. Party. 1685a

†B., Steinweg 16, I: Sch. m. Z. 6 M wöchtl.

B., U. Lichtenplatzerst. 28, II, r.: Mbl. Z., el. Licht, Heiz. v. Pens. †

B., Oberdörnerst. 67, II Sch., gr., heizb. Z. b †

B., Tannenstr. 144: Möbl. Zimm., Licht u. Kochgelegenh. †

B., Unterbörnen 35, I: Schön möbl. Zim. †

B., Wegnerstr. 6, III: Möbl. Z. zu vm. †

B., Wertherstr. 1, II: Sonn. möbl. gr. Z. u. Küche, Gas, Wass., an 1 o. 2 H. bill. †

Gut möbl. Z. m. 1—2 B., ev. m. Wohnz. u. Klav., Küchenben., prsw. U.*

B., Hatzfeldstr. 34. *

Nähe Bhf. 2 möbl. Zimmer zu v. Näh. B., Winterstr. 12, II. †

Arbeits-Gesuche

Kleid. w. v. 3. M. s. angef. ert. E. Windst. 8, III. r.*

Perfekte Schneiderin

neu hinzugezogen, s. Kundschaft auß. dem Hause. Tag 3.50 M. Näheres Bork, Elbf., Eichenstr. 48, II. *

Hausschneiderin

f. Kunden. Tadellose Arb. u. Sitz garant. Telephon 323 35 *

Perf. Näherin sucht Kund. in u. auß. d. Hse. f. Mänt. u. Kleider Ang. E 5364 Gft. *

Ostpr. Näherin f. Kunden f. Aend. u. Flicken. Ang. u. E 5826 an Geschst.*

Perfekte Weißnäherin sucht Kunden Ang. E 9879 an Gft.)*

* Fachm. tapez., str. Decke samt. n. gut. Zim. 8 M. Ang. E 8501 Gft

Malermeister

führt alle Arbeiten gut und billig aus.* Ang. E 9374 Geschst.

Webstofflager
Hch. Kramer
Hofaue 49
im Erbslöhhaus (Elberfeld)
Verkauf an Private.
Ab Montag den 16. November
Eine große Kaufgelegenheit!

Fleur de laine ca. 140 cm breit, eine prachtvolle Kleiderware aus reinem Kammgarn mit Abseite . . . Mtr. **2.45**

130 cm reinw. **Kleiderstoffe** in nur hochmodernen Bindungen und Geweben, Diagonal, kariert und klein gemustert . Mtr. **3.90**

Damen-Mantelstoffe Marengo, Diagonal, Bouclé etc., in all. mod. Farben . . . 3.50, 4.75, **3.90**

Der außerordentlich billige Verkauf in
Weißwaren
wird fortgesetzt.

M12

Junge Mann,

26 J., kräft., sucht Arbeit, gl. w. Art. Gute Zeugniff. vorh. Ang. E 5396 Geschst.

Elektro- u. Radio-Anlagen, Reparatur, Tdl. i. M. Saub. Ausf. Ang. E 5290 Gesch.*

Honig

garantiert reiner Bienen-Blüten-Schleuder, feinste Qualität, hell, goldklar, Dose 9 Pfd Inh. 10.50 Mk., 4½ Pfd Inh. 6.— Mk frei Haus unt. Nachn. Gar. Zurücknahme. Rektor a. D. **Feindt & Söhne, Honiggroßhdl. u. Großimker, Hemelingen 68**

Lippische Wurstwaren

Servelatwurst	1.20
Plockwurst	1.20
w. Mettwurst	0.90
grobe Mettwurst	1.00
Zungenwurst	1.10
Blutwurst	0.80
Leberwurst	0.80
Sülze	0.90
Rollschinken	1.40
Schinkenspeck	1.20
Speck, fett,	0.80
Speck, mager,	0.90

Versand unt. Nachn. **Fr. Schulz** Bad-Meinberg 3009

Tuche

reinwollene Aachener Qualität, in b995

5 Mon.-Rat.

Ang. E 9424 Geschst.

Ein Klavier zu Weihnachten?



Warum auch nicht? Es bringt Freude und Geselligkeit in die Familie, erzieht und bildet. Schöne Modelle, gut konstruiert, liefere ich Ihnen schon von RM. 750.—, gebrauchte Klaviere von RM 250.—, gebrauchte Harmoniums v. RM. 150.—. Erleichtere Ihnen den Kauf durch günstige Zahlungsbedingungen. Stimmungen und Reparaturen fachmännisch und billig. 6356

Bernhard Koch, Wuppertal-Barmen, Paulstr. 13a, Telef. 565 56.

3 Vorzüge unserer
Kauk. Nußb. Speisezi.
Formschönheit, Werterbeit, Preiswürdigkeit
Neue Modelle 289b
560, 700, 820
Rolfsmeyer & Co.
W.-Barmen, Höhnestraße 12
Das aus der schönen Möbel

Warnung!

In letzter Zeit häufen sich die Klagen, daß, trotz ausdrücklichen Forderns, anstatt

„Echten Köhler's"

billige Ware mit höherem Preis ausgeschänkt wird. Zur Strafverfolgung wegen Betrugs bitten wir um Namhaftmachung unter Diskretions-Zusicherung. k7856

Brennerei Köhler, W.-Elberf.

Holsteiner Wurst direkt vom Gut!

Werbepäckchen mit hochf. Salami-, Kernpelat-, Blut- u. Leberwurst, echt, herrl. Landrauch, 4 Pf. Postpaket 5.35 RM., 9 Pf. Postpaket 8.55 RM. frei dort. Viele Dankerkunden. **Gutsverwaltung „Friedrichshöh"** Lotsiedt-Niendorf, (Schlesw.-Holst.) 3.

Offeriere Tafeläpfel:

Schöner v. Boskoop RM. 12.-, Maimedy RM. 9.—, Rheinisch Bohnapfel RM. 7.50, Wirtschaftsäpfel 6 M alles 100 Pfd. inkl. Verpack. geg. Nachn. ab Station. b3869 **Siegmund Marx, Bahnhof Kobern-Gondorf a. d. Mosel** Landesprod.-Großh.

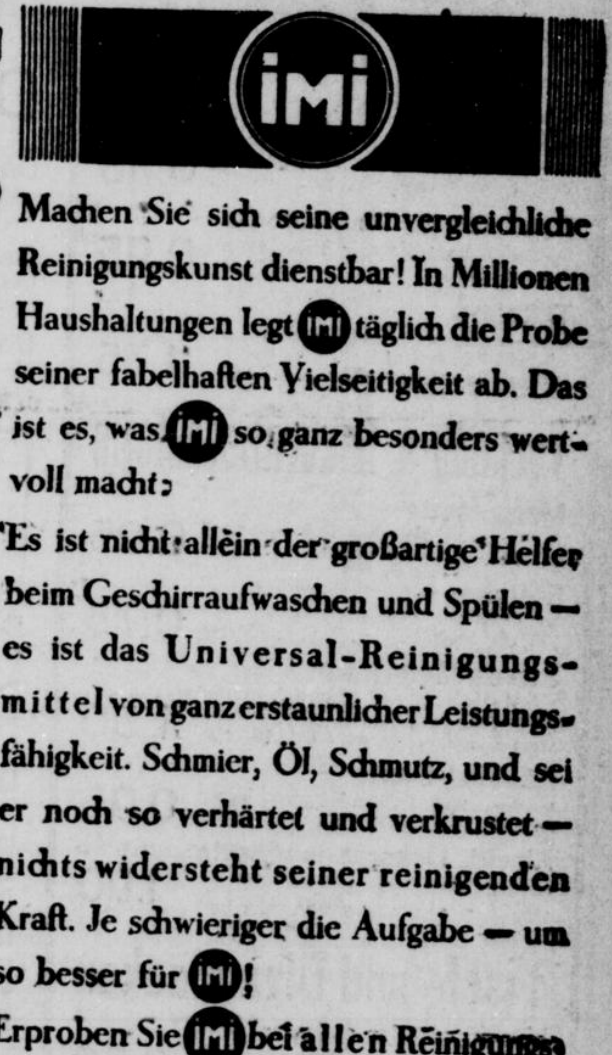
Achtung! Hausfrauen! Winteräpfel
alle Sorten
v. 10.- Mk. an
frei Haus. Zu besichtig. Elberfeld, Ernststr. 18—20. *

RADIO
— Speich —
Anlag., Reparat. u. Akkuladestelle
B., Berlinerstr. 79
u. Sanstr. 8. 219d



Der große Zauberer





Machen Sie sich seine unvergleichliche Reinigungskunst dienstbar! In Millionen Haushaltungen legt imi täglich die Probe seiner fabelhaften Vielseitigkeit ab. Das ist es, was imi so ganz besonders wertvoll macht:

Es ist nicht allein der großartige Helfer beim Geschirraufwaschen und Spülen — es ist das Universal-Reinigungsmittel von ganz erstaunlicher Leistungsfähigkeit. Schmier, Öl, Schmutz, und sei er noch so verhärtet und verkrustet — nichts widersteht seiner reinigenden Kraft. Je schwieriger die Aufgabe — um so besser für imi!

Erproben Sie imi bei allen Reinigungszwecken! Erst dann gewinnen Sie das richtige Urteil über seine unvergleichlichen Vorzüge.

1 Eßlöffel imi auf 10 Liter heißes Wasser.

Henkel's imi

Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

J 102/31



Woll-Stoffe

Tweed
für das praktische Kleid, in modernen Musterung. u. frisch. Farben, 1.45, 0.95, **0.65**

Bouclé-Schotten
in aparten Farbstellungen, doppeltbreit **2.45**

Afgalette
der beliebte Modestoff f. Kleider, eine vorzügliche Qual., in reiner Wolle, 130 cm breit **3.75**

Mantelstoffe
in Marengo, in Diagonal-Musterungen u. in engl. Art, 140 cm br., 6.90, 5.50, **3.00**

Seiden-Stoffe

Kunstseiden-Samt
gerippt, elegante Qualitäten, in aparten Druckmustern . . 1.75, **1.15**

Velvet-Druck
prima florfeste Köperware, nur hochwertige Qualitäten, darunter Lindener Fabrikate in hübsch., ap. Dess., 3.90, **2.90**

Marocain-Druck
solide, strapazierfähige Ware in feinem dezenten Geschmack . . . **1.75**

Flamenga, einfarbig
eine vorzügliche Qual., reine Wolle mit K'seide, doppeltbreit 5.50, **3.90**

Wasch-Stoffe

Pyjama-Flanell
in frischen Streifen u. beliebten kleinen Blümchen-Musterungen 1.75, 1.10, 0.68, **0.35**

Wasch-Samt
imit., für Haus- und Kinder-Kleider, solide und praktisch, in modernen kleinen Musterungen 0.85, **0.68**

Popeline für Oberhemden
feinfädige Maco-Ware, in hellen, neuen Streifen-Mustern 1.50, 1.25, **0.95**

Trikoline
echt englische Original-Qualität, in schönen modernen Streifen u. kleinen Dessins, neu eingetroffen . . 2.25, **1.75**

Vorhang- u. Dekorationsstoffe

Marquisette
150 cm breit, einfarbig und gemustert **im Weihnachtsvorverkauf** . . Meter **0.95**

Etamine
für Gardinen, gemustert, 150 cm breit . . . . . Meter **0.75**

Stores-Meterware
auf Marquisette und Gittertüll, breiter Klöppel-Einsatz, Borde und Franse, volle Länge . Meter 4.50, 3.50, 2.50, **1.50**

Künstler-Stoffe
wasch- und lichtecht, verschiedene Streifen, gute Qualitäten . . . Meter **0.95**

K'seid. Dekorations-Stoffe
reich gemustert, ca. 120 cm breit . . . . . Meter 2.75, 2.25, **1.90**

Tisch- und Divandecken

Kunstseidene Tischdecken
mit Fransen, aparte Muster, ca. 130/160 u. 140/170 cm, 12.50, 10.50, **9.50**

Gobelin-Diwandecken
Perser- und moderne Muster, strapazierfähige Qualitäten, 11.75, 6.50, **4.90**

Haargarn-Läufer u. Teppiche

Haargarn-Teppiche
ca. 200/300 . . . 53.—, 48.—, 35.—, **24.00**

Haargarn-Läufer
schöne Streifen, ca. 67 cm breit Meter 3.25, 2.90, 2.40, **1.90**

Jacquard- u. Bouclé-Läufer
moderne Dessins, ca. 67 cm breit Meter 5.90, 5.50, 4.75, **3.75**

Damen- u. Kinder-Konfektion

Das praktische Wollkleid
schön, in den neuen Formen, elegant mit den andersfarbigen Garnituren . . . . . 39.—, 29.—, **16.50**

Das vornehme Nachmittagskleid
aus guten Flamenga- oder Seidenstoffen in den Modefarben schwarz, braun, grün . 59.—, 39.—, **29.00**

Das elegante Seidenkleid
für den Nachmittag oder Abend aaus Georgette, Crepe Satin, lange Formen . . . . . 88.—, 59.—, **49.00**

Der warme Flausch-Morgenrock
andersfarbiger Besatz 3.90, **2.90**

Der schöne Stepp-Morgenrock
aus Kunstseide, in vielen hellen und dunklen Farben . . . 19.75, **14.50**

Der solide Wintermantel
aus Velour-Diagonal, ganz auf K'seidenfutter, mit großem Pelzkragen . . **29.75**

Der reinwollene Winter-Mantel
aus Velour-Diagonal, ganz auf K'seidenfutter, mit mod. Pelzschalkragen, in braun, schwarz und marine **37.75**

Der Marengo-Winter-Mantel
in marine und grau-schwarz Marengo, eleg., gesteppte Form, ganz gefüttert **42.00**

Der pelzgefütterte Winter-Mantel
in marine und grau-schwarz Diagonal, durchweg mit Hamsterfutter, großer Lammpelzkragen, Rücken mit Stepperei u. Rundgürtel **59.00**

Die moderne imit. Pelzjacke
aus schönem Breitschwanzplüsch, in braun und schwarz **26.50**

Die echte Pelzjacke
aus Perlsußlicki, Fehzickel, Fohlen, braun und schwarz . . . . . von **99.00 an**

Hemdbluse
aus Trikot-Charmeuse, mit reicher Faltengarnitur, in weiß, rosé, lachs usw. **3.90**

Elegante Maroc-Bluse
mit Krawatte, sportliche Machart, solide Qualität **6.90**

Sport-Bluse
reine Wolle, zum Waschen, mit modernem Herrenkpragen in den Sportfarben zitrone, koralle, grün, königsblau usw. 11.50, in elfenbein **10.75**

Waschsamt-Hängerchen
mit weißem Bubikragen, in den Farben rot, bleu und grün, Gr. 40 . . . **2.75**

Strickkleidchen
flotter Hänger, mit eingewebter Bordüre, Gr. 45 . . . . . **6.50**

Apartes Schottenkleid
mit Lackgürtel und Schleife, weißem Kragen, reine Wolle, Gr. 65 . . . **14.50**

Mädchen-Mantel
aus reinwoll. Stoffen, in den Farben nachtblau und weinrot, hübsche Form **12.50**

Haus-Wäsche

Rohnessel
vorzügliche Gebrauchsqualität, ca. 160 cm breit 68 ₰, 50 ₰, 140 cm br. 58 ₰, 45 ₰, 78 cm br. 35 ₰, **0.25**

Hemdentuch
solide Wäscheware, 80 cm breit . . . . 48 ₰, 36 ₰, **0.26**

Haustuch
wirklich gute Bettuchqualität, 150 cm breit 1.25, **0.95**

Bettuchbiber
prima Qualität, 150 cm breit 1.75, 1.35, **0.95**

Bettuch
vorzügliches Haustuch, mit Hohlsaum, 150/230 . . . . . 3.90, **2.90**

KunstseideneKaffeedecke
in hübschen Pastellfarben, 130/160 . . **4.75**

Gerstenkorn-Handtuch
solides Reinleinen, 60/100 . . 1.50, **1.35**

Bett-Wäsche

Parade-Kissen
vierseitig mit Stickerei, Volant, Einsatz und Fältchen 2.95, **1.95**

Platten-Garnitur
mit Volant, Einsatz und Fältchen reich garniert 8.50, **5.90**

Kissenbezüge
solide Qualität mit Feston-Bogen, 1.25, **0.65**

Kissenbezüge
aus gutem Linon, mit vierseitiger Hohlsaumgarnierung u. Motiven, 1.95, **1.35**

Ueberschlaglaken
aus gutem Linon, 150/250 . . 5.95, **3.95**

Schürzen u. Kittel

Jumper-Schürzen
buntgemustert, indanthren . . 0.95, **0.75**

Gummi-Schürzen
gemustert, aus schwerer Qualität, 0.50, **0.25**

Haus- oder Berufs-Kittel
aus blau Zephir oder weiß **1.75**

Satin-Kittel
gute Qualität, gemustert, bis Gr. 50 **3.95**

Trikotagen

Damen-Hemd
elastisch gerippt, mit Vollachsel oder Träger **0.50**

Kinder-Schlüpfer
Kunstseide, mit warmem Flauschfutter Gr. 36—40 . . 1.10, Größe 30—34 **0.75**

Damen-Schlüpfer
echt ägyptisch Mako, schöne Pastellfarben, Gr. 42—48 . . **0.85**

Turnanzug
für Damen, schwarz, aus gutem Trikot Gr. 85—100 . . . . . **1.50**

Handschuhe

Kinder-Handschuh
reine Wolle, gestrickt, mit gemustertem Rand, Gr. 3—7 . . . . . **0.75**

Damen-Handschuh
mod. Schlupfform, extra schwere Leder-Imit., mattgelb . **0.95**

Damen-Handschuh
Trikot, halb gefüttert, mit Pelzbesatz **1.95**

Damen-Handschuh
prima Nappa-Stepper, kräftiges, schönes Leder **3.90**

Benutzen Sie diese enorm billigen Angebote unseres Weihnachts-Verkaufs.

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

b432

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 268 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 14. Nov.

Der zweite Pokalspielsonntag

Noch 42 Vereine im Rennen: 24 aus dem Bergischen, 18 aus Düsseldorf und Umgebung.

Von den 42 Vereinen des Bergisch-Märkischen Bezirks (WSV.), die sich am 15 November gegenüberstehen, gehören 22 der Bezirksliga, 19 der ersten Bezirksklasse und eine Mannschaft der zweiten Bezirksklasse an. Das Verhältnis der verschiedenen Klassen zueinander hat sich also schon jetzt zugunsten der Bezirksligisten verschoben.

Diese Entwicklung dürfte anhalten, da sich in den bisherigen Spielen herausgestellt hat, daß die Bezirksligavereine im allgemeinen auch die stärkeren Mannschaften stellen. Nach der Auslosung kämpft nun:

7 mal Bezirksliga gegen Bezirksliga,
8 mal Bezirksliga gegen erste Bezirksklasse,
5 mal erste Bezirkskl. gegen erste Bezirkskl. und
1 mal erste Bezirksklasse gegen zweite Bezirksk.

7 Bezirksligisten und 5 Vereine der ersten Bezirksklasse scheiden also mit Bestimmtheit aus. Die 8 Begegnungen zwischen Bezirksliga und erste Bezirksklasse werden darüber entscheiden, wie stark die weitere Verschiebung zugunsten der Bezirksliga sein wird. Was den Vertreter der zweiten Bezirksklasse (Teutonia Düsseldorf) anlangt, so besteht durchaus die Möglichkeit, daß er auch den zweiten Pokalsonntag übersteht; auf jeden Fall muß sein bergischer Gegner, SpV. Dahlhausen, auf der Hut sein.

Die bergischen Vereine treffen in 10 Spielen mit Düsseldorfer Vertretern zusammen. Hier wird also gewissermaßen ein Kampf Berg gegen Düsseldorf zum Austrag gebracht, der aller Voraussicht nach den Düsseldorfern ein kleines Plus bringen wird. 7 mal sind bergische Mannschaften unter sich und 4 mal Düsseldorfer Vertreter.

Zu den Spielen:

Wuppertal.

Der wichtigste Kampf findet auf Mallack statt, wo sich um 2.30 Uhr zwei technisch und taktisch so reife Mannschaften gegenüberstehen, wie Schwarz-Weiß Barmen und Germania Elberfeld. Vielleicht gibt der Vorteil des eigenen Platzes den Ausschlag für Barmen. Auf jeden Fall verliert Berg eine starke Waffe für die weiteren Pokalkämpfe.

Der Sonnborner SC. hat wieder einmal ein günstiges Los gezogen. Die Sonnborner sind zurzeit in guter Verfassung, so daß sie den BV Vohwinkel nicht zu scheuen brauchen. Das Spiel findet im Elberfelder Stadion statt.

Eine schwere Aufgabe steht Germania Küllenhahn bevor, die den SSV. Mettmann erwartet. Die Mettmanner haben die Führung der Düsseldorfer ersten Bezirksklasse und im Pokalspiel vor 14 Tagen den BV. 04 Düsseldorf ausgeschaltet. Der Ausgang ist ungewiß.

Schwelm.

Der Schwelmer FC. empfängt die Düsseldorfer Viktoria, die in den Punktespielen bisher keine Seide spinnen konnte und auch den Pokalkampf gegen die wieder besser gewordenen Schwelmer kaum gewinnen dürfte.

Velbert.

Die Velberter Borussen müssen schon ganz besondere Leistungen zeigen, wenn sie den Düsseldorfer SC. 99 schlagen wollen.

Remscheid.

Remscheid ist mit 3 Spielen bedacht worden. Die Remscheider Bewegungsspieler erwarten die Langerfelder Sportgemeinde. Die Gegner werden sich einen hartnäckigen Kampf liefern, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden ist. — Dem SC. 09 Remscheid, der gegen Alemannia Düsseldorf spielt, bietet sich eine Chance, weiter im Rennen zu bleiben. — Für den BV Lüttringhausen ist SSV. Bergneustadt kein Gegner, den der Platzverein zu fürchten braucht.

Wermelskirchen.

Die SpVgg Wermelskirchen mißt ihre Kräfte mit dem TuSpV. Ronsdorf. Die Begegnung dürfte aller Voraussicht nach zugunsten Wermelskirchens auslaufen.

Solingen.

An der Krahenhöhe erwartet FC. Solingen 95 wieder einmal einen Gegner von Format, die SpuSpVgg. Barmen, die sich kaum ausschalten lassen wird. — Eine offene Sache ist das Zusammentreffen des SpV. Weyer mit dem VfR. Ohligs, die beide in ihren Gruppen nicht leicht genommen werden.

Die Düsseldorfer Spiele.

Hier interessieren vor allem die Kämpfe, an denen bergische Mannschaften beteiligt sind. Gegen Fortuna Düsseldorf hat natürlich der Barmer SC. keine Aussichten. Ebensowenig glauben wir, daß die SpVgg. Sol.-Gräfrath bei der SpVgg. Ratingen 04 zu Erfolgen kommen wird. Dagegen sollte sich der Cronenberger SC. gegen Hertha Düsseldorf durchsetzen. Zweifelhaft scheint uns der Ausgang der Treffen Lintorf gegen BV. Ohligs, SpV. 04 Düsseldorf gegen SSV. Haan und Teutonia Düsseldorf gegen SpV. Dahlhausen zu sein.

Die Düsseldorfer Mannschaften sind unter sich in folgenden Spielen: Turu gegen BC. 05 Düsseldorf, Eller 04 gegen Sportfreunde Neuß, SSV. Oberkassel gegen Gerresheim 13 und VfL. Benrath gegen Schwarz-Weiß Düsseldorf. Die mutmaßlichen Sieger sind durch Sperrdruck hervorgehoben.

*

Meisterschaftsspiele unterer Klassen.

Die zweite Bezirksklasse und Gauklasse der bergischen Gaue setzen ihre Punktekämpfe fort.

Die zweite Bezirksklasse des Gaues Wuppertal wartet nur mit einem Spiel auf: In ihm geben wir dem SSV. Hochbarmen gegen Postsportverein Wuppertal die größeren Chancen.

Im Gau Remscheid-Solingen sind für die zweite Bezirksklasse folgende Spiele angesetzt: VfB. Merscheid gegen Adler Solingen, SSV. Lüttr.-Grund gegen BV. Schlagbaum und FC. Unterhaan gegen VfR. Wipperfürth.

Gauklasse Wuppertal: Flandersbach gegen Linderhausen, Dahl gegen Dönberg, Wülfrath gegen SpV. Haßlinghausen.

Gauklasse Solingen-Remscheid: SpVgg. Radevormwald gegen TV. Wald-Merscheid, Postsportverein Remscheid gegen Hückeswagen, SpV. Hünger gegen BC. Auferhöhe, Grün-Weiß Solingen gegen Sportfreunde Reinshagen, Reichsbahn Remscheid gegen TV. 60 Wermelskirchen.

Gesellschaftsspiele.

Die pokal- und meisterschaftsspielfreien Vereine betätigen sich teilweise in Privatspielen. Tura Barmen kreuzt mit Union Elberfeld die Klingen. SSV. Elberfeld fährt zum BV. 04 Düsseldorf. Viktoria Barmen empfängt den SSV. Nächstebreck. Der Polizeisportv. Bergisch Land erwartet im Barmer Stadion um 10.30 Uhr die Vohwinkeler Alemannen, und SC. 08 Elberfeld spielt nachmittags auf dem Freudenberg gegen SSV. Sudberg.

Ein weiteres Spiel zum Besten der Nothilfe in Wuppertal.

SSV. Elberfeld — SSVg. Barmen am Bußtag, 18. November, im Elberfelder Stadion.

Dank dem Entgegenkommen des Polizei-Präsidiums tragen die Mannschaften am Bußtage im Elberfelder Stadion ein Freundschaftsspiel zum Besten der Wuppertaler Nothilfe aus. Schon immer haben die Treffen beider Vereine zu den spannendsten in Wuppertal gezählt, und auch heuer wieder verspricht das Spiel einen interessanten Verlauf zu nehmen. Namentlich die Barmer Mannschaft ist in einer ganz hervorragenden Form. Die Ergebnisse der letzten Zeit beweisen dies eindeutig. Die Elberfelder Mannschaft hat hingegen nicht immer das gehalten, was man sich zu Beginn der Saison von ihr versprach. Allerdings haben in großen Spielen die Blau-Weißen sich auf ihr wahres Können besonnen. Barmens Mannschaft ist namentlich im Sturm besser besetzt. Die Läuferreihen scheinen sich die Waage zu halten, so daß also die Verteidigungen den Ausschlag geben werden. Da der Ertrag des Spieles wohltätigen Zwecken dient, ist der Besuch des Spieles eine Selbstverständlichkeit, um auf diese Weise sein Scherflein zur Milderung der schweren Not weiter Volkskreise beizutragen. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Köhler beim VfL. Benrath.

Der repräsentative Halbstürmer Köhler von Fortuna Düsseldorf hat seinen Verein wegen innerer Differenzen verlassen und sich beim VfL. Benrath angemeldet. Für Benrath dürfte Köhler eine wertvolle Verstärkung bedeuten. Interessant ist übrigens, daß Köhler, bevor er zu Fortuna kam, beim VfL. Benrath spielte und aus diesem Verein überhaupt hervorgegangen ist.

Vorkämpfe in Barmen.

SSVg. Barmen erzielt gegen Schalke 04 ein ehrenvolles Unentschieden. — Ausgezeichnete Leistungen vor ausverkauftem Hause.

Die gestrige Vorveranstaltung der Barmer SSVg. im Saale des Restaurants Bergisch Land war für die Blau-Gelben in jeder Beziehung ein Erfolg. Die Wuppertaler konnten gegen die gefürchtete und äußerst starke Staffel von Schalke 04, deren Ruf ebenso gut ist wie der der Fußballelf, die im übrigen heute nachmittag gleichfalls in Barmen spielt, ein sehr ehrenvolles Ergebnis erzielen. Die Schalker mußten sich mit einem Unentschieden von 8:8 Punkten begnügen. In diesigen Boxkreisen hatte man wohl kaum mit einem derartigen Resultat gerechnet, zumal die Blau-Gelben bereits am Tage vorher gegen Belgien drei ihrer Besten in schweren Kämpfen stehen hatten. Aber dank ihres großen Eifers, gepaart mit eisernem Siegeswillen, wurde dieser Erfolg errungen, der naturgemäß außerordentlich beifällig aufgenommen wurde.

Jugend-Fliegengewicht: Der junge Peters-Schalke lieferte Heltewig einen scharfen und schnellen Kampf, der erst in der letzten Runde zugunsten des Barmers entschieden wurde. Punktsieger: Heltewig.

Federgewicht: Plewa-Schalke mußte sich gegen Püschel mit einem Unentschieden zufrieden geben. Auch hier ging es recht hart her. Püschel erhielt in der 2. Runde einen Tiefschlag, kämpfte aber trotzdem weiter und vermochte das Treffen ausgeglichen zu gestalten, so daß das Urteil unentschieden lautete.

Leichtgewicht: Murach-Schalke trat gegen Rolke an. Der Barmer stand zum 50. Male im Ring und wurde von seinem Klub vorher entsprechend geehrt. Der Kampf selbst stand im Zeichen des Gastes und ergab daher einen verdienten Sieg nach Punkten für Murach.

Weltergewicht: Guray-Schalke war Gundlach überlegen und siegte bereits in der ersten Runde nach kurzem, aber heftigem Schlagwechsel durch Niederschlag. — In derselben Gewichtsklasse gab es einen Einlagekampf zwischen Müller-Schalke und Rose vom Polizei-SV. Wuppertal. Der Elberfelder kämpfte als Ersatzmann für den absagenden Schmerenbeck-SSVg., jedoch außer Konkurrenz. Die erste Runde stand im Zeichen von Rose, in der folgenden aber führte Müller überlegen, so daß Ringrichter Köster vernünftigerweise den Kampf abbrach. Sieger durch techn. k.o. wurde Müller.

Jugend-Bantamgewicht: Der jugendliche Radomski-Schalke hatte gegen Spannagel einen schweren Stand, hielt sich aber tapfer, wenn er auch einen sicheren Punktsieg von Spannagel nicht verhindern konnte.

Mittelgewicht: Sauer-Barmen lieferte gegen Kalina-Schalke einen sehr großen Kampf und gewann unter lebhaftem Beifall verdient nach Punkten. Den Barmer hat man lange nicht in dieser guten Form gesehen.

Der zweite Kampf in derselben Klasse war ebenso spannend. Es standen hier Schöller-Schalke und Fiala im Ring. Die erste Runde gehörte dem Schalker, dann aber beherrschte Fiala klar das Feld, während die letzte Runde ausgeglichen war. Das Unentschieden wurde beiden gerecht und hatte wiederum großen Beifall zur Folge. Fiala zeigte sich gestern wieder als der alte, routinierte Ringfuchs, der zäh den verlorenen Gewinn aufholte, und das trotz des schweren Kampfes vom Vortage.

Halbschwergewicht: Nizolka-Schalke hatte gegen Rosenkranz zwar leicht die Führung, aber der Barmer verteidigte sich in den beiden letzten Runden sehr gut, wenn er auch den Punktsieg an Nizolka abtreten mußte.

Die unangenehme Vorniederlage gegen Polen.

Nach dem glänzenden Sieg unserer Vormannschaft gegen Amerika kommt die blamable Niederlage gegen Polen doppelt überraschend. Im Reichsverband ist man sehr ungehalten und natürlich ist man auf der Suche nach dem bezw. den Schuldigen. Man glaubt sie diesmal in den beiden Boxern Donner (Berlin) und Kugler (München) gefunden zu haben, die in letzter Stunde erst eine Absage erteilten und zudem keine stichhaltigen Gründe dafür angeben konnten. Donner wird um eine Disqualifikation kaum herumkommen, zumal er sich weigerte, einen ihm vom Reichsverband benamten Arzt aufzusuchen.

WSV.-Meisterschafts-Handball in Berg-Mark

Durch das überraschend günstige Wetter konnten die Punktetreffen so gefördert werden, daß in den Wuppertaler Abteilungen in wenigen Wochen das Ende erreicht sein wird und die engeren Wettbewerbe beginnen können.

Gruppe 1:

Tura Barmen trifft im Hösen mit dem SV. 06 Köln-Mülheim zusammen, der am Vorsonntag sich durch einen Bombensieg die Gruppenmeisterschaft sicherte und der es letzthin fertig brachte, den Barmern in stärkster Besetzung eine Niederlage beizubringen. Diese Tatsache spricht für den zu erwartenden Großkampf, dessen Ausgang wir offen lassen.

FC. Schwelm erwartet den Barmer SC. Dieses Treffen ist für die Beteiligten von großer Bedeutung, hängt doch der Aufstieg hiervon ab. In der vorsonntäglichen Verfassung müßte Barmen in der Lage sein, einen gleichwertigen Kampf zu erzwingen. Jedenfalls wird Schwelm nicht so leicht wie damals zum Siege kommen.

Gruppe 2:

Die Barmer SSVgg. trifft an der Schützenstraße mit der SpG. Langerfeld zusammen. Beide Mannschaften sind in guter Form, so daß eine spannende Auseinandersetzung zu erwarten ist. Die größere Wurfkraft spricht für die Blaugelben. TSV. Einigkeit Barmen kommt gegen Sonnborn kampflos zu den Punkten. SSV. Velbert erhält Besuch vom Post-SV. Wuppertal. Ob die Postler sich abermals durchsetzen werden, muß vorerst noch bezweifelt werden, zumal Velbert den Vorteil des eigenen Platzes hat.

Gruppe 3:

Schwarz-Weiß Barmen empfängt im Nordpark Union Elberfeld zum Rückspiel. Die Besucher haben sich durch großen Eifer einen guten Mittelplatz erkämpft und dürften sich auch diesmal nicht ohne Kampf geschlagen bekennen. Werden die Nordparkleute ihren schon traditionellen zweistelligen Sieg feiern? In Elberfeld steht das Ortstreffen Germania gegen SSV. im Vordergrunde des Interesses. Das Hinspiel entschied Germania unerwartet klar für sich. Haben die Blauweißen einen guten Tag, dann wird der Germaniasieg knapper ausfallen. Viktoria Barmen hat den BV. Velbert zu Gast. An der Rudolfstraße trauen wir den Rotweißen einen knappen Erfolg schon zu. Immerhin darf der Gegner nicht unterschätzt werden.

Gruppe 7:

Im Spiel Polizei-SV. Bergisch Land gegen die 1. SpVgg. Solingen-Gräfrath fällt eine wichtige Vorentscheidung, wird doch das Treffen darüber befinden wer vorläufig die Tabellenführung übernimmt. Gegenwärtig stehen die Mannschaften punktegleich. TSV. Wermelskirchen Unterstraße und der BV. Wald sollten sich eine ausgeglichene Auseinandersetzung liefern, dessen Ausgang nicht vorausgesagt werden kann. FC. Solingen 95, der ziemlich zurückgefallen ist, wird gegen den FC. Adler auf der Hut sein müssen, wenn er nicht noch einmal bezwungen werden will. BV. Solingen wird auch auf eigenem Platze gegen Tura Höhrath eine Niederlage nicht verhindern können.

Um die Bezirksmeisterschaft im Ringen Barmen-Solingen.

Die beiden Mannschaften treffen sich Sonntag morgen um 11 Uhr in der Turnhalle Hügelstraße, Barmen. Es geht um die Ehre, die beste Mannschaft im Bezirk zu sein. Die Solinger Mannschaft gehörte bisher mit zu den stärksten im vierten Bezirk.

Rhein.-Westf. Tennis-Hallenmeisterschaften

Ueber das Turnier, auf das wir gestern bereits hinwiesen und das heute, Samstag beginnt, wird nachfolgendes mitgeteilt:

Das Herreneinzel, das von Eberhard Nourney zu verteidigen ist, sieht 24 Meldungen. Vier Spieler wurden gesetzt, nämlich im ersten Viertel Nourney, der nach einer Rast auf Dr. Burghartz (Düsseldorf) trifft der Hagener Müller, in dessen Viertel Cronemeyer (Dortmund), Henkel (Düsseldorf), Landschütz (Essen) und Huber (Essen) spielen, im dritten Viertel der Essener Messert dessen Viertelgegner Dinkheller (Essen), Wenzel (Düsseldorf) und Flamme (Gelsenkirchen) sind, ferner im letzten Viertel der Kölner Statz, der sich nach einer Rast vermutlich mit Dr. Heitmann (Krefeld) auseinanderzusetzen hat. Als Favorit für die Konkurrenz ist wohl wieder Nourney anzusprechen, der das Endspiel mit Messert oder Dr. Heitmann bestreiten dürfte, da eigentlich zu erwarten wäre, daß Dr. Heitmann gegen Statz gewinnt, obwohl dieser ranglistenmäßig über ihm rangiert. An sich müßte der Krefelder aber doch noch spielstärker sein. Das Herreneinzel B ist mit 41 Meldungen zahlenmäßig am stärksten besetzt.

Im Dameneinzel (14 Nennungen) verteidigt Hilde Krahwinkel die Meisterschaft. Im ersten Viertel ist Anne Peitz gesetzt, die nach einer Rast mit Frau Cramer zusammentrifft. Das zweite Viertel sieht Frl. Schem (Essen) gegen Frau Bremme (Barmen), im dritten steht Hilde Krahwinkel mit Frau Plümacher und Frl. Fuchs (Düsseldorf) zusammen, im letzten Frau Richter (Köln) mit Frau Rosenbaum (Barmen) und Frl. Spenlé (Essen). Das Endspiel kann sich der Form nach nur zwischen Frl. Peitz und Frl. Krahwinkel abspielen, wobei Frl. Krahwinkel als die neue Meisterin zu erwarten ist. Das Dameneinzel der Klasse B sieht 22 Teilnehmerinnen.

In den beiden Doppelkonkurrenzen wurde nicht gesetzt. 26 Paare bestreiten das Herrendoppel, das Messert/Windthorst nicht verteidigen können, da Windthorst fehlt. Messert spielt dafür mit Nourney. Man findet im zweiten Viertel Dr. Heitmann/Statz als stärkstes Paar, im dritten sind Nourney/Messert, Huber und Landschütz und Tacke/Henkel, im vierten endlich Dr. Burghartz/Wenzel und die Westfalen Flamme/Cronemeyer. Die Entscheidung wird man zwischen Dr. Heitmann/Statz und Nourney und Messert legen müssen. Das letztgenannte Paar hat die ersten Aussichten.

Die ausgeglichensten Kämpfe verspricht das Gemischte Doppel mit 24 Meldungen. Im ersten Viertel sind Frl. Schem/Messert, im zweiten die Titelverteidiger Frl. Krahwinkel/Dr. Heitmann und Frau Rosenbaum/Müller. Das dritte Viertel bringt Frl. Peitz/Statz, Frl. Spenlé und Wenzel und Frau Richter/Nourney, der letzte Abschnitt endlich Frl. Fuchs/Henkel und Frau Bremme/Tacke. Das überlegene Mirekönnen von Hilde Krahwinkel müßte für die Titelverteidiger entscheiden, obwohl Frl Peitz/Statz und Frau Richter/Nourney, schließlich auch Frl. Schem/Messert gar nicht zu unterschätzen sind.

CREME MOUSON hellt rauhe, spröde Haut — entfernt Pickel u. Mitesser!

Westdeutsche Hockeyspiele am Sonntag.

Blau-Weiß Köln bei der Elberfelder TGd.
EHTC. gegen Rot-Weiß in Düsseldorf.
Marienburger HTC. und Uhlenhorst Mülheim in Düsseldorf. — Schwarz-Weiß Neuß bei Etuf.

Von den Wuppertaler Clubs pausiert lediglich Schwarz-Weiß Barmen, während die beiden Elberfelder Vereine erneut gegen spielstarke Gegner auf den Plan treten. — Die Elberfelder TGd. erwartet morgen um 3 Uhr den Kölner HTC. Blau-Weiß zum Clubkampfe und steht vor einer sehr schweren Aufgabe. Die Besucher haben in den letzten Wochen außerordentlich gut abgeschnitten und Proben ihres Könnens gezeigt. Die Rot-Weißen werden sich also mächtig anzustrengen haben, wenn der Sieg auf ihrer Seite bleiben soll.

Der Elberfelder HTC. ist Gast von Rot-Weiß in Düsseldorf und wird erst nach Kampf diesen Gegner bezwingen können. Das erste Treffen in Wuppertal endete bekanntlich nur knapp mit 1:0 für Elberfeld.

FC. Velbert sollte in Hilden gegen den dortigen VfB. siegreich bleiben, obwohl auch dieser Gegner nicht unterschätzt werden darf.

In Düsseldorf sind nur zwei Spiele vorgesehen. Der Hockey-Club trifft in Honigheim auf den Marienburger HTC., der formgemäß keine großen Aussichten hat, der aber dessen ungeachtet seinem Gegner das Siegen nicht leicht machen wird. — DSC 99 spielt an der Altenbergstraße gegen Uhlenhorst Mülheim und müßte glatt gewinnen. — Der Deutsche Sportclub fährt nach Krefeld zum Hockey-Club und trifft dort zwar auf einen etwas schwächeren aber immerhin eifrigen und deshalb gefährlichen Gegner. — Postsportverein hat gegen HCl. Leverkusen einen schweren Stand, denn die Platzherren scheinen in diesem Jahre in besonderer Form zu sein.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Handball-Meisterschaftsspiele Bergisch-Land.

Bezirk Wuppertal.

Oehder TV.-Barmen — TV. Blombacherbach.

Die erste Begegnung konnte Oehde für sich entscheiden und es ist nicht daran zu zweifeln, daß das sonntägliche Spiel wieder die Gastgeber klar in Front sieht.

TGd. Beyenburg — Gut Heil Schwelm.

Die Mannschaft von Gut Heil, die ohne Verlustpunkte führt, ist als die stärkste Einheit der Gruppe anzusehen und wird die Beyenburger vor eine harte Aufgabe stellen. Im ersten Treffen fiel der Sieg sehr hoch an Schwelm.

Einigkeit Dornap — MTV. Elberfeld.

Beide Mannschaften treten 3.15 Uhr auf dem Sportplatz in Dornap an und werden sich aller Voraussicht nach einen offenen Kampf liefern, der erst mit dem Schlußpfiff als entschieden angesehen werden kann. Für beide Einheiten gilt es, den Anschluß nach oben zu festigen, den nur der Glücklichere erreichen kann. Vorher spielen die zweiten Garnituren.

Teutonia Barmen — Roter T.-Klub Barmen.

Bei beiden Kontrahenten war in den letzten Spielen eine stete Aufwärtsentwicklung festzustellen und verspricht daher dieses Treffen sehr spannend und interessant zu werden.

TV. Neuenhaus-Cronenberg — TV. Schwelm.

Dem Gastgeber ist hiermit Gelegenheit gegeben zu beweisen, daß die derzeitige gute Form seiner Mannschaft von Beständigkeit ist, denn die Schwelmer verstehen zu kämpfen und sie werden sich die Führung nicht so leicht aus der Hand nehmen lassen.

Oehder TV. Barmen 2 — Radevormwald 1.

Diese beiden Mannschaften sind in ihren Leistungen als gleichwertig anzusehen, so daß das Ergebnis recht knapp ausfallen wird.

Bezirk Remscheid-Solingen.

TV. Widdert-Solingen — Mangenberg-Solingen.

Mit diesem Spiel nimmt die zweite Serie ihren Anfang. Es ist nicht anzunehmen, daß der Gastgeber den Siegeslauf der Besucher unterbinden kann, doch dürften die Letzteren keine unbedeutende Gegenwehr finden.

Einigkeit Schaberg — TV. Haan.

Das noch nachzutragende Treffen sollte den Platzherren einen weiteren Erfolg sichern, die dann neben Mangenberg mit gutem Vorsprung die Tabelle anführen.

TuSpVg. Wald — Dahlbecksbaum-Velbert.

Einem Beschluß der Ortsgruppe nachkommend, veranstalten die ADT.-Vereine Remscheids Handballspiele zum Besten der Remscheider Nothilfe. Es sind drei Treffen vorgesehen und zwar:

TV. Frisch Auf Remscheid — Einigkeit Hasten-Büchel.
TV. Bliedinghausen — TV. Güldenwerth.
Oberbuscher T.-Klub — SpV. Bökerhöhe.

Mannschafts-Ringen um die Wanderplakette.

Die Ausrichtung dieser Veranstaltung ist dem Oehder TV. Barmen übertragen. Hier kämpfen die besten Mannschaften des Kreises Bergisch Land um die Palme des Sieges. Die Aussichten sind verteilt, doch dürften Schlebusch, Wald und Barmen im Endkampf zu finden sein.

Pferderennen

Die Hindernis-Saison beginnt.

Pferderennen in Neuß.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Attis — Balladist — Sausewind; 2. Rennen: Aeolus — Blumenkönig — Halde; 3. Rennen: Rosenrot — Mah Jong — Grießwart; 4. Rennen: Gestüt Ravensberg — Erich — Charakter; 5. Rennen: Pechvogel — Ordinaria — Rolls; 6. Rennen: Nicolet — Forstmann — Sternkunde.

Auch der Reitsport wird billiger.

Man schreibt uns:

Den veränderten Zeitverhältnissen mußten auch diejenigen Institute Rechnung tragen, die sich in Wuppertal als Pflegestätte des Reitsports einen geachteten Ruf erworben haben. Sie nahmen nunmehr eine weitgehende Herabsetzung ihrer Preise vor, daß die Möglichkeit, Reiten zu lernen und sich im Reitsport zu üben, nunmehr auch für weitere Kreise erschwinglich geworden ist. Die Barmer Reitbahn, Heckinghauserstraße 74, bietet Interessenten willkommene Gelegenheit, auf erstklassigem Pferdematerial, unter sachkundiger Leitung und bei billigem Preise den Sport zu betreiben. Für Reitervereine und Reiter, die bereits weiter vorgeschult sind, besteht Gelegenheit am Quadrillereiten teilzunehmen. Auch wird besonderer Wert auf die Ausbildung von Kinderreitabteilungen gelegt. Kostspielige Ausrüstung ist nicht erforderlich.

Schwimmen

Groß-Klubkampf der Schwimmsportfreunde Barmen gegen Rheydt 03.

Der heutige Abend in der Unterbarmer Badeanstalt wird eröffnet mit einer 4 mal 100 Meter-Damenbruststaffel. Dann bestreiten die Herren die gleiche Staffel. In Rheydt blieben die Barmer mit 3 Meter geschlagen. Da die Damen- und Herrenkämpfe miteinander abwechseln, folgt als drittes Rennen eine 4 mal 50 Meter-Damenkraulstaffel. Die dann folgende Herrenkraulstaffel, die in Rheydt über 10 mal 50 Meter führte und von den Barmern überlegen gewonnen wurde, hat man diesmal über 6 mal 50 Meter festgesetzt. Das Herrenkunstspringen bestreiten der Rheydter Karsch und der Barmer Fr. Jungbluth, dem auch diesmal der Sieg zuzutrauen ist. Die 3 mal 100 Meter-Damenlagenstaffel ist eine Angelegenheit für Rheydt. Die gleiche Herrenlagenstaffel wird dann wieder durch das bessere Können von Döpper, Hardt und Meyer die Punkte ausgleichen. Den Abschluß der Staffeln übernehmen die Damen durch eine Schwellstaffel über 50, 100, 150, 200, 150, 100 und 50 Meter Brustschwimmen. Den Ausschlag und würdigen Abschluß wird das Wasserballspiel der beiden Herrenmannschaften geben.

Die Leitung der Kämpfe hat der Elberfelder Schiedsrichter W. Isenberg.

Handball - Meisterschaftsspiele

im Wuppertaler Gau

Vohwinkeler Turnverein — Oberbarmer Turnerbund.

Zu dem interessantesten Treffen wird es am kommenden Sonntag vormittag 10 Uhr in der Waldkampfbahn in Vohwinkel kommen. Stößt doch der Vohwinkeler Turnverein mit keinem geringeren als dem Spitzenreiter Oberbarmen zum fälligen Rückspiel zusammen. Vohwinkel liegt in der Tabelle an zweiter Stelle und wird am Sonntag nichts unversucht lassen, die Punktezahl den Oberbarmern abzunehmen.

Allgem. Turnverein Elberf. — Unterbarmer Turnerbd.

Nach den bisherigen Spielen zu urteilen, wird es den Unterbarmern am Sonntag nicht gelingen, die Mannschaft des ATV. niederzuhalten. Es wird wohl nicht mehr aufzuhalten sein, daß UTB. an der letzten Stelle der Tabelle bleibt. Das Spiel findet vormittags 11 Uhr auf dem Freudenberg statt.

Wülfrather Turnerbund — Barmer Turngemeinde.

Die Barmer Turngemeinde weilt am Sonntag zum fälligen Rückspiel in Wülfrath. Beim Hinspiel gelang es den Wuppertalern, die Wülfrather Elf mit einem 13:0 sicher zu schlagen. Auch in diesem Spiel wird das Ergebnis nicht viel anders ausfallen, wenn die Barmer ihr Können wieder unter Beweis stellen.

MTv. Beule — Elberfelder Turngemeinde.

Auf dem Platz in Nächstebreck wird es Sonntag ebenfalls zu einem spannenden Kampf kommen. Wenn es auch den Beulern im Hinspiel gelang, einen Sieg über die ETG. mit 9:3 davonzutragen, ist es heute bei der Formverbesserung der ETG. sehr fraglich, ob das Spiel wieder zugunsten der Barmer ausfällt. Beule hat nur den Vorteil, auf eigenem Platz zu spielen. Anpfiff 11 Uhr.

Barmer Turnv. — Bonsfeld Nierendorfer Turnverein.

Barmer Turnverein hat am Sonntag die Leute von Bonsfeld auf seinem Scharpenack-Platz zu Gast. Bei der Gleichwertigkeit dieser beiden Mannschaften muß man den Ausgang des Spieles offen lassen. Anwurf 11 Uhr.

Mittelbarmer Turnverein — Turnverein 1899.

Dieser Kampf dürfte eine sichere Sache für die Barmer sein. Schon im Hinspiel trennten sich die beiden Gegner mit 8:2 für Mittelbarmen. Es wird der Mannschaft gelingen, auch das Rückspiel für sich buchen zu können. Spielbeginn 11 Uhr auf dem Jahnplatz.

Sonnborner Turnverein — Lüttringhauser Turnverein.

Auf dem Platz an der Hauptstraße hat am Sonntag der Sonnborner TV. die Lüttringhauser Elf zu Gast. Aller Voraussicht nach wird es den Gästen nicht schwer fallen, den Sieg mit nach Hause zu nehmen, da Sonnborn bisher 0 Punkte in der Tabelle hat. Das Spiel beginnt um 4 Uhr.

A-Klassen-Spiele.

Sportverein Mettmann-Benninghof und Ronsdorfer Turngemeinde geben sich am Sonntag im Benninghof ein Stelldichein. Mtv. Langenberg trifft auf den Hatzfelder Tv. — In Neviges wird das Spiel gegen Velbert ausgetragen. — Schließlich treffen sich zu einem ausgeglichenen Spiel die Leute des Evgl. Arbeiter-Vereins und die des Mettmanner Turnvereins.

Handball-Freundschaftsspiel.

Cronenberger Turngemeinde — TV. 1872 Barmen.

Am kommenden Sonntagnachmittag 3 Uhr treffen sich die beiden ersten Mannschaften der Vereine zu einem Freundschaftsspiel.

Schau- und Werbe-Turnen im Barmer Männer-TV.

Um auch den der Turnsache noch Fernstehenden einen Ueberblick zu geben, wie reichhaltig und vielseitig das Frauenturnen in den Vereinen der DT. betrieben wird, veranstaltet die Turnerinnen- und Schülerinnen-Abteilung des Barmer Männer-Turnvereins alljährlich ein Schau- und Werbeturnen, welches sich mit jedem Jahre größerer Beliebtheit erfreut. In diesem Jahre findet das Werbeturnen am Dienstag 17. November, 20 Uhr beginnend, in der Turnhalle des ehemaligen Mittelbarmer Lyzeums in der Karlstraße statt. Außer der neuzeitlichen Körper- und Bewegungsschule wird auch das Geräte-Turnen in seiner Vielseitigkeit und jeder Altersstufe angepaßten Schwierigkeit gezeigt.

Elternabend des Unterbarmer Turnerbundes 1884

In Anbetracht der Notzeit beschloß der Vorstand des UTB. von der Feier des diesjährigen Stiftungsfestes Abstand zu nehmen. Trotzdem wurde unter den jüngeren Turnern und Turnerinnen des Vereins der Wunsch lebhaft, ihr Können den Angehörigen und Eltern einmal wieder zu zeigen. Aus diesem Grunde laden nun die Jugendabteilungen ihre Eltern und Freunde der edlen Turnsache zu einem Unterhaltungsabend ein. Die Turner werden durch rhythmische Uebungen und Volkstänze den Abend verschönern und die Turner zeigen einen Ausschnitt aus der heutigen modernen Körperschule. Auch das Geräteturnen kommt an diesem Abend zu seinem Recht. Zeitgemäße Gruppenstellungen und Laienspiele vervollständigen das Programm. Die Veranstaltung findet abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinsheims, Hotel Hogelich, statt.

Jugend-Gau-Gerätewettkampf in Elberfeld.

Der im September ausgefallene Gaugerätewettkampf der Jugend findet am kommenden Sonntag, nachmittags 14.15 Uhr in der Turnhalle der ETG., Elberfeld, Turnstraße 1, statt. Die Anmeldungen sind vor der Kampfrichtersitzung abzugeben. Kampfrichtersitzung 14 Uhr. — Antreten der Wett-Turner 14.15 Uhr, es folgen allgemeine unvorbereitete Freiübungen und Begrüßung, der eigentliche Beginn des Wettkampfes ist 14.30 Uhr.

Schauturnen der Barmer Turngemeinde.

Die Barmer Turngemeinde 1863 veranstaltet am Dienstag, dem 17. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Sedanstraße ein Schauturnen sämtlicher Abteilungen.

Bergischer Gau.

Der kommende Sonntag bringt auch im bergischen Turnerhandball wieder ein interessantes Programm, obgleich es nicht so reichhaltig wie am Vorsonntage ist. Auch finden einige spannende Freundschaftsspiele statt, so daß die Handballanhänger voll und ganz auf ihre Kosten kommen werden.

Gauklasse 1.

RTV. 61 — Remscheider Tbd.

Nach der Papierform zu urteilen, müßte RTV. dieses Rückspiel gewinnen. Die Fünferreihe des Platzvereins wird allerdings schon kräftig werfen müssen, denn dem Gästehüter ist so leicht nicht beizukommen. Das Spiel beginnt vormittags 11 Uhr auf dem Platz Deutsche Eiche.

Haddenbach — Herbeck.

Die Haddenbacher Elf sollte nach dem vorsonntäglichen Spiel ihre Schwächeperiode überstanden haben und daher am Sonntag einen einwandfreien Sieg erringen. Immerhin verspricht das Treffen, das um 14 Uhr in Haddenbach beginnt, interessant zu werden.

Lennep — Hilgen.

Die Lenneper Mannschaft hat in diesem Spiel, das vormittags 11 Uhr im Lenneper Stadion stattfindet, ihren weiteren Verbleib in der Spitzengruppe zu festigen.

Goldenberg — Radevormwald.

Die Gäste aus Radevormwald werden sich schon gewaltig anstrengen müssen, wenn sie gegen den Tabellenführer einigermaßen abschneiden wollen. Das Spiel findet Sonntag 3.15 Uhr auf dem Platz Deutsche Eiche statt.

Bezirksklasse.

Burscheid — Beyenburg.

Beide Mannschaften haben sich bisher nicht gegenüber gestanden, so daß der Ausgang des Treffens, das recht interessant zu werden verspricht, abzuwarten bleibt.

Honsberg — Burg.

Die Honsberger Mannschaft muß in guter Verfassung sein, wenn sie den Gästen, die ihnen Sonntag vormittag 11 Uhr im Stadion gegenüberstehen, das Nachsehen geben will. Die Burger Mannschaft wird mit ihrem schnellen und wurffreudigen Sturm dem ungeschlagenen Tabellenführer viel zu schaffen machen. Das spannende Spiel wird erst beim Schlußpfiff entschieden sein.

Kreislehrgang für Frauenturnen.

Der rheinische Turnkreis veranstaltet im Kreisheim zu Remscheid-Reinshagen am Samstag und Sonntag einen Lehrgang für alle Gau- und Bezirksfrauenturnwarte. Die Tagung beginnt am Samstag um 18 Uhr gleich mit praktischem Turnstoff.

Niederbergischer Gau.

Am kommenden Sonntag herrscht bei den unteren Klassen Hochbetrieb, während in der Gau- und A-Klasse verhältnismäßig wenig los ist. In der Gauklasse steigt das am 25. Oktober ausgefallene Spiel TV. Gruiten gegen TV. Haan.

A-Klasse.

Hier ist die vorläufige Tabellenführung zugunsten des TV. Kreuzweg entschieden. Am Sonntag findet in dieser Gruppe nur ein rückständiges Spiel zwischen TV. Ohligs 88 und TV. Jahn Solingen statt. — Wichtige Spiele sind:

TuSpV. Opladen — TV. Wald-Merscheid.
TV. Aufderhöhe — TuSpV. Ohligs.
TV. Hassels — ATV. Quettingen.

Winterhallenturnen der Jugend.

Am kommenden Sonntag findet nachmittags in der Turnhalle des Merscheider Turnvereins das diesjährige Winterhallenturnen der Jugend (Jahrgänge 1912—1918) statt.

Noch 42 Vereine

von Berg-Mark sind in Fußball-Pokalspielen tätig.
Die Hälfte davon wird durch die Sonntag stattfindende

zweite Zwischenrunde

ausgeschieden. Es sind mithin spannende Kämpfe zu erwarten. Ueber den Verlauf berichtet ausführlich der

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

Ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfennig überall zu haben.

Königskegeln im Elberfelder Kegler-Verband.

Am Sonntag den 15. und am Mittwoch den 18. November bringt der Elberfelder Keglerverband in seinem Vereinsheim, der Elberfelder Keglerhalle, Ronsdorferstraße 192, sein diesjähriges Königskegeln zur Austragung. Gekegelt wird auf Bohle und Schere und zwar hat jeder Kegler für jede Bahnart 10 Kugeln in die volle Neun.

Auch in diesem Jahre dürfte es zu spannenden Kämpfen kommen, da die Meldungen der besten Sportkegler vorliegen. Verteidiger der Königswürde ist der Altmeister Joh. Dietrich, dem es im vergangenen Jahre vergönnt war, mit 152 Holz zum zweiten Male seit Bestehen des Verbandes König zu werden.

Arbeiter-Turn- und Sport-Bund.

Der Entscheidung entgegen.

Die schon zu Beginn der Spiele um die Bergische Fußballmeisterschaft ausgesprochene Ansicht, daß die Entscheidung bei dem Wuppertaler Sportklub und dem SC. Oberisprockhövel liegen dürfte, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit.

VfB. Gräfrath — Wuppertaler Sportklub. Hier besteht u. E. eigentlich nur noch die einzige, wenn auch sehr wenig wahrscheinliche Möglichkeit zu einer Ueberraschung. Wer den VfB. Gräfrath noch am letzten Sonntag sah, muß zugeben, daß die Hintermannschaft es schon schaffen könnte. Ein großes Fragezeichen bleibt aber der Sturm. Aber warum sollte dieser nicht einmal eine Ueberraschung leisten können? Gegen eine Hintermannschaft, wie sie der Wuppertaler Sportklub stellt, muß es ja schon eine sehr große sein, aber auch diese ist möglich.

SC. Oberisprockhövel — SpV. Herzkamp. Hier bleibt nur noch die Frage über die Höhe des Sieges der Oberisprockhöveler offen. Leisten die Herzkamper nicht ganz energischen Widerstand, so könnte es sogar zu einer kleinen Katastrophe kommen.

Weiter spielen noch: VfB. Schwelm — Barmen 96. SV. 07 Elberfeld — VfB. Sonnborn. B.-Leimbach — Eiche Elberfeld. SpV. Haßlinghausen — Fr.T. Elberfeld.

Handball: Fr.Schw. Schwelm — SpV. Haßlinghausen. Elberfeld-West — Blau-Weiß Velbert.

Freie Westdeutsche Spiel-Vereinigung.

Kurz vor Beendigung der Herbstserie ist die spielerische Ausbeute am Sonntag noch einmal ziemlich reichhaltig.

1. Bezirksklasse: Bgg. Langerfeld — Barmen-Loh. Sportfr. Barmen — Ronsdorf. B.-Leimbach — Elberfeld-Ost. Roter Sportfr. — Nächstebreck. SW Elberfeld — Arus. Lomsheide. Velbert 97 — Tus. Vohwinkel. Wülfrath — Sportfr. Velbert-West.

2. Klasse: ASC. Sonnborn — SW. Barmen. RT. Gruiten — Langenberg. Heiligenhaus — Velbert 06 (Gesellschaftsspiel).

Westdeutsche Waldlaufmeisterschaft in Ohligs.

Dem Bezirk Oberberg ist für Sonntag die Ausrichtung der diesjährigen westdeutschen Waldlaufmeisterschaft übertragen worden. In Verbindung hiermit finden Städtespiele im Fußball (Solingen — Ohligs) und im Handball (Solingen — Remscheid) statt.

Tisch-Tennis.

Das Interesse für Tisch-Tennis zieht immer größere Kreise. Die Tisch-Tennisabteilung des Sportvereins Germania trägt am heutigen Samstag einen weiteren Klubkampf gegen die Tisch-Tennisabteilung Deutsche Jugendkraft Sonnborn im Lokal Krämer, Klotzbahn, aus. Beginn 8 Uhr abends.

Stadion Elberfeld am Zoo
Sonntag 15. November, nachmittags 2.30 Uhr:
— Großes Fußball-Pokalspiel —
SC. Sonnborn 07 — BV. Vohwinkel
Laut Verbandsbestimmung müssen die Mitglieder beider Vereine Eintritt bezahlen. Erwerbslose hab. die Invalidenkarte mitzubringen. e154

Sportplatz Hölenstr., Barmen
11 Uhr vormittags: Handball
Tura I. — SV. Mülheim 06
3 Uhr nachmittags: Fußball 50d
Tura I. — Union Elberfeld

Sportplatz im Nordpark
Nachm. 2.30 Uhr. Fußball-Pokalspiel
Schwarz-Weiß — Germania
Vormittags 10.45 Uhr: Handball-Meistersch.
Schwarz-Weiß — Union Elberfeld
Mitglieder zahlen zum Pokalspiel Eintritt. 2:9d

Elberfelder Kegler-Verband
Sonntag 15. u. Mittwoch 18. (Buß- u. Bettag) in der Kegelsporthalle, Ronsdorferstraße 192
Königs-Kegeln
Freunde und Interessenten willkommen. k7866
— Ehrenbahnen und Werbebahnen laufen. —

Pass. Weihn.-Gesch.! Neu. Kücheffekt Umstände h. sehr bill.* Näh. Geschäft. f144

Sch. neu. Couch für 85 M. Küster, Elb., Uellendahlerstr. 99, II.*

Gut. Chaiselong. f. bill. E., Schreinerstr. 18, I.*

Vorwerk-Tepp., Kascha, wen. gebr., 5,20×3,50 preisw. zu verkauf. Näh. Telefon 623 96. 1703a

Heil. eich. Schreibt. m. Stuhl (f. neu). E., Hochst. 56, pt., Hbl.*

* Schreibtisch, eich., Spieluhr, ant., kl. Bücherschr. Met.-Bttst., Oberb. u. A.-w. Ums. E., Kölnerstr. 75, III.

Schreibtisch, modern, b. E., Leipzigerst. 13.*

Ums. altmod. Pl.-Sofa b. E., Froweinst. 3, I.*

Sehr gut erhalten. Dauerbrenner, Elb., Cronenbergerstr. 1, I.*

Elektr. Kochherd, neu, m. Backhaube umzugsh. billig zu verk. Ang. u. E 5466 an die Geschst. *

Kachelöfen, D.R.G.M. geringster Kohlenverbrauch,

Kamine

direkt v. Hersteller. Großes Lager — kein Laden

daher die billigst. Preise!

Ed. Herweg, Elbf., Tel. 270 25. Lucasstraße 2, Toreingang

Reparaturen

Oefen, Herde, Kamine, Kachelöfen.*

* Kamin, 1,10×1,50, preisw. zu v. Barm., Friedhofstr. 10, p. r.

Gebr. Füllofen zu vk. Elb., Grünstr. 20.*

Kl. Füllofen u. mod. Gasherd zu verk. B., Hofenstraße 52b. †

* Kohl.- u. Gasherd, neuw., mod., gr. 160.-* Loosen, Gräfrath 16a, I

Schöner Zimmerofen u. Gaskamin zu v.† B., Reichsstr. 46, II*

Gr. w. Küchenherd, Badewanne bill. E., Augustastr. 91, pt. *

Schön., w. gebr. Kamin m. Junker & Ruh-Einsatz (Dauerbrenner). Elb., Hellerstr. 9. *

Amerikan. Dauerbrenner (Juno) und gr. Ztr. Kirschb.-Kirschrk. E., Gesenberg 23, pt. f7853

Neue Füll-Dauerbrand- und Kaminöfen, Tafelherde u. Gasherde

Hzg. Meister, Elb., Bachstraße 37. *

Gebrauchte Oefen, 1 Dauerbrandofen billig, E., Ernststr. 25. *

Mod. Gasheizöfen, rauch, geruchlos brennend, komb. Gas-Kohlenherd, f. erh., billig zu verk. Elb., Hardtstr. 80, pt., r.*

Gas. Herd

mit Backofen und Wärmeschrank, fast neu, sehr preiswert.

1 Zimmer-Gasofen

u. eine gute Mangel zu vk. Thielenhaus, Barmen, Brillerhöhe 168, II. f7877

Kachelv. Gaskamin u. guter Dauerbrenner zu verk. Elbf., Gemarkenberg 54, I.*

Automarkt

4/16 Opel-Lieferwagen in Ia Verfassung, billig zu verk. B., Gewerbeschulstr. 78a.†

Hanom. Chevrolet-Limousine,

5 Sitz., fabrikneuwertig, wenig gelaufen, wie neu bereift, äußerst preisw. abzugeben Ruesche Nachf., Talstraße 19, Telephon 349 21. *

Hanomag

neueres Modell, 4-Sitz.-Bm., nur 1200 km gelaufen, garantiert gel., sehr günstig. Auslandsreise, preiswert abzug. Angeb. unt. E 1742 an die Geschst. f791

AUTOBÖRSE

Telefon 592 45. Größtes Lager gebrauchten Personen- u. Lieferkraftwagen zu konkurrenzlos billigen Preisen und Zahlungsbedingungen. 251b

10/55 PS.

Daimler-Limousine,

6-Sitz., Mod. 29, in neuw. Zustd., 6f. pr. bereift, neu lackiert, preiswürdig zu verk.* Meischer, Elberf., Kaiserstr. 19, Tel. 34921.

7-PS 6-Zylind.-Opel-Limousine, fabrikneuwertig, sehr gut. Zustand, nur Mk 1100.— verk. Antrag, u. 5548 Geschst. b306

Seltene Gelegenheit.

Horch-Pullmann-Limousine, 18/80 PS, neueste Bauart, noch nicht gelaufen; oder e334

Horch-Pullmann-Limousine, 16/80 PS, in tadellosem Zustand, günstig zu verkaufen. Zahlung nach Uebereinkunft. Angebote unter E 1756 a. Geschst.

Günstige Gelegenheitskäufe

4/20 PS Opel-Innenst.	RM. 800
4 PS Morris-Innenst.	750
5 PS. N.S.U.-Cabriolet	950
4 PS Renault, offen	595
7 PS Opel-Innenst.	1500
8 PS Donnet-Zedel, offen	650
8 PS Mercedes-Lim. m. Rolldach	1950
8 PS Mercedes-Roadster wie neu	2600
9 PS Erskine-Studeb.-Lim.	1750
10 PS Wander.-Lux.-Innenst.	2950
10 PS Essex-Innenst. m. Rolldach	1950
10 PS Horch-Pullmann-Lim.	1750
10 PS Citroen-Cabriolet	2700

Mehrere Chevrolet, Ford, Chrysler, BUICK, N.A.G. Presto, Brennabor-Innensteuerg. u. Pullmann-Limousinen zu ganz billigen Preisen u. günstig. Zahl.-Beding. Lieferwagen von ½ To. bis 2 To. Kasten- u. Pritschenwagen nur erster Marken. u220

Auto-Palast A. Rütgers G.m.b.H.

Düsseldorf, Münsterstr. 228

Tel. 36426

a31a **7.50 Garagen 7.50** monatlich, Barmen, Allee 6a. Tel. 529 28

5/25 PS

NSU. Innensteuer-Limousine

in bester Verfassung, äußerst billig abzugeben. f7897

Otto Westendorp, Elb., Sadowastr. 24a.

OPEL

Moderne Werkstatt

neuer Betriebsleit., Spezialmonteure, Original-Ersatzteile Festpreis-Reparaturen bei h434

AHLBORN & MEYERS G.m.b.H.

W.-Elberfeld

Königstr. 139. Telephon 363 51 und 52.

Buick

4/20 Opel

Cabriolet, 2-Sitzer (m. 2 Notsitzen) bes. Umstände h. preisw. zu verk. Wagen ist sehr gut erh. Näh. C. O. Dörner, Velbert (Postfach 22). Tel. 2830. *

Oakland-Limousine,

6 Zyl., 12/35 PS, 4—5sitz., in g. Zustand, fahrbd., aus Privathand für 450 Mark zu verk. Ang. E 5325 an Geschst. *

AUTOBURSE

Personen-, Liefer-Last-Wagen

aller Art jetzt nur E., Berlinerstr. 10 (Haspelerbrücke-Landger.), Tel. 238 11. k7901

Sung?

Ersatzteile u. Reparaturen von

Hanomag

Wagen nach wie vor bei

K. Geinsche,

E., Ernststr. 18—20.

Seitenw. bis 5 h. Sonnt. 12 Uhr. Missun, E., Marienstraße 82a. *

750er Ardie

mit Beiwagen, 2 Zylinder, gut erhalten, mit neuer Bereifung bill. abzugeben. E., Königstraße 306a. f7858

1-To.-Ford-Kastenw. f. Bäcker o. Metzg., in gt. Verf., spottb. Schmidt, Bodwinkel, Gneisenaust. 24. Tel. 38617. Ant. Rauroth.*

Gebr. Motorräder

500 ccm D-Rad m. geräumigem Seitenwagen, Notsitz und Bremse;
600 ccm Tornax, Touren-Modell;
500 ccm Imperia m. Seitenwagen;
600 ccm Imperia, neuwert., kompl., ausgerüstet. — Sämtl. Maschinen äußerst preiswert, günstige Zahlungsbedg.

Elberfelder Motorradhaus W. Ehrlenbruch, Elberfeld, Aue Nr. 4. Telephon 274 23.

Werkstätte — Fahrschule. h95

Gebrauchte b434

Personen- u. Lieferwagen

in allen Ausführungen von Mk. 300.— an sehr preiswert b. Ahlborn & Meyers, G. m. b. H., W.-Elberfeld, Königstraße Nr 139. Tel. 363 51 und 52.

Fast neues 4/20 PS

Opel-Cabriolet

zu verk. Nehme auch Pferd in Zahlung. Ang. u. W 674 an Ala. Wülfrath. e383

Nash-Limousine,

in sehr gutem Zustand, 4tür., 5sitzig, günstig zu verk. — Ang. E 5513 Gesch.*

Fabrikneues g205

DKW

4=8 Zyl., 4/27 PS, 4-Sitzer Cabriolet 800 ccm, unter Preis zu verkaufen.

M. Magner, Elberf., Aue 12, Tel. 339 23.

Gelegenheitskf.

Ford-Limous., letzt. Mod., 7000 km gel., neuwertig, spd. z. vk. Ang. B 4315 Barm.†

OPEL

1,2-Ltr.-Wagen, 5/22 PS, von Mk. 2350 an,
1,8-Ltr.-Wagen, 7/32 PS, von Mk. 3295 an.

Vertretung: Auto-Haus G.m.b.H. W.-Barmen, Leimbacherstr 85/87, W.-Elberfeld, Kbbohaus.

Opel 2-Sitzer,

4 PS., Mk. 180.— zu verk. — Barmen, Allee 117, Garage. *

D.K.W., Frontantr., ganz wenig gefahr., billig zu verk. Ang. B 4316 Gst. Barm. †

D. Rad, 500 ccm, mit elektr. Anlag. b. Rohde, Bm., Hatzfelderstraße 130. †

Steuer- u. führersch.-frei. Motorrad, verchr. Armat., 100 Mk. † Ang. B 4342 Barm.

Viktoria-Motorrad m. Beiwag., 600 ccm, sehr wenig gelauf., zu verk. od. gegen 4/20 Kleinwagen zu vertauschen. Angeb. E 5333 an Geschst. *

führersch.-u. steuerfr. Motorrad zu 120 Mk. zu verk. Schmerzenreich, E., Deweerthstr. 108. *

F. N., * 350 ccm., prsw. E., Ostershaum 39, I. l.

Tornax-Motorrad, 600 ccm., **NSU.-Motorrad,** 500 ccm., aus Privathand bill. zu vk. W. Hömmann, Ronsd., Erbschlöerst. 62 f384

Gut. Motorrad für 100 Mk. Düsterstr. 18, B., Gr. Flurstr. 18. †

2 Zündapp-Motorräder, 200 u. 500 ccm., m. leicht. Lackbeschädig., günstig abzug. Fr. Keßler, O.-Barmen, Schwarzbachstr. 151.

Fahrzeuge

*Halbrenner, g. erh., 25 Mark. Reitz, b. Helberhoff, Elberf., Gneisenaustr. 1.

Bism.-Rennm. 40 Mk. E., Hombüchel 66, I.*

D.-Rad u. Schaufel E., Seikerstr. 3, II.*

Hr.- u. Kn.-Fahrrad E., Hermannstr. 43, II*

G. erh. l. Flachwagen u. f. n. Milchwagen b. E., Wilhelmstr. 35, Tel. 245 25. *

½—¾ To. b584

Opel-Kastenwagen

für Mk. 500 zu verk. Ang. u. E 5552 Gst.

2 Milchwagen, * 2 Bäckerwagen zu verkauf. Elberf., Gerberstraße 10.

Leichte Lattenkarre

billig abs. Tausche auch geg. Sofa ein. Winke E., Uellendahlerstr. 96. f7896

Federziehkarre z. v. E., Gesundheitsstr. 115, I.*

Gebr. Klappwagen

bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3, I. f7804

Eleg. Kinderwagen, Klappwag., spottb. * E., Hochstr. 90, t. p.

Gut erh. Schmeizer-Kinderwagen b. † B., Wasserstr. 1, pt.

Kinderwagen 6 Mk. zu verk. Tenhaus, E., Cronenbergerstr. 107a. *

Eleg., tfg. Kinderw. zu vk. B., Klingelholl'str. 55, I., tfs. †

Stubenwg., eleg. garn., 10. Sportwag., 7. E., Markgrafenstr. 16, p.*

G. erh. Stubenwg. b. E., Caubstr. 5. *

H.-Fahrrad, Burg. Grammophon billig, E., Kielerst. 2, pt.*

Kleider-markt

Gut erh. H.-Mantel, Gr. 50, 15 M. Foltin, E. Friedrichschulst. 23*

M. Frack o. H. u. W. 20 Mk., Gehrockanzug 25 Mk. Elb., Nüllerstr. 44, part.*

Gesellsch.-Anz., f. neu, Gr. 46, Foltin, E., Friedrichschulst 23. *

Hrn.-Wintermantel f. 1,59 m, Carolus, B., Arnoldstr. 13 (an Eintrachtstr.) †

F. neu., H.-W.-Mantel Gr. 44/46, bill. E., Untergrünewiderst. 10, I.*

* Echt Seal-Bisam-Mant. m. auftr. Opossum-Krag. 250 M. Gr. 44/46, E., Stockgasse 3, an Wall. Weber.

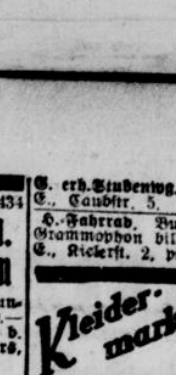
Dam.-Mantel Gr. 40, Herr.-Mantel Gr. 44 bill. E., Südstr. 30, I.*

Pelzmantel bill. E., Berlinerstr. 26, II.*

Sehr schöner Fuchs Pelz bill. E., Bandstr. 34, pt

Spielwaren

Haben Sie



überflüssige Sachen

die Sie nicht mehr gebrauchen, mit denen Sie aber vielen eine große Weihnachtsfreude machen können? Verkaufen Sie solche. Es ist jetzt die günstigste Zeit. Eine kleine Anzeige in der betreffenden Verkaufsrubrik des General-Anzeigers führt Ihnen sicher viele Kaufinteressenten zu. — Der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal wird in fast allen Familien gelesen.

Gelegenheitskauf! * Puppenwg., Kindertische, Schaukelpferde, Spielwaren spottbill. 20—30% Preisabschl. Knape, E., Hochstr. 90.

Gr. Puppenküche, * Puppenstube u. Kaufladen bill. zu vk. E., Gustavstraße 17. *

Puppenwagen m. Puppe zu verk. + Klein, B., Allee 175.

Laden billig z. v. E., Schleswigerst. 161 V.*

* Groß. Kinderspielladen billig. Elbf., Werderstr. 30, I. r.

Vermischte

Lebensm., Obst. u. Gemüsegesch. m. 3.-Z.-Wohn. w. Alt. zu vk.* Ang. H 890 E.-Mirke.

Kl. Lederstanzerei umzieh. sof. f. 150 M. Ang. E 5278 Gst. *

Kleine Bäckerei auch als Filiale

geeignet. Ang. unter B 4371 an die Gst. Barmen. †

Wirtschaft

Bergisch. Haus, in bester Lage Soling.-Wald sofort zu verp. Ang. E 5536 Gst. *

Kontabl. Milchgeschäft

geg. bar zu vk. Ang. u. B 4406 Barm. †

Tonsch. dn. schwrz. pol. Marien-Klavier, 1,35 m hoch, wen. gesp., Anschaff. 1460 RM., für 700 RM. a. Privatverband gegen bar.* Elb., Hochstr. 89, I.

Aquariums bill. E., Marienstraße 35a. *

Kolonialwaren-Geschäft

Ia Existenz, in bester Lage, Vorort Düsseldorf, mit Stammkundschaft, besonderer Umstände halb. sofort zu verkaufen. Angebote u. E 1666 an die Geschäftsst. a3

Günstige Kapitalanlage!

Seit über 25 Jahren bestehende

Drogerie

u. erstklassig eingerichtete Photohandlung, letztere in bester Entwicklung, in b. Hauptstraße einer rheinischen Industriestadt, 30 000 Einw., Nähe Wuppertal, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; auch für Kaufmann (nicht Fachmann) günstige Gelegenheit, da kundiger Photograph vorhanden. Erforderlich 8—10 000 Mark. Angeb. u. E 1734 an die Geschst. b3907

Heißmangel

zu vk. Angabl. Mk. 160, Rest Mk. 800 in Raten. Ang. B 4346 an Gst. Barmen. †

4-Röhren-Radio-Apparat

Standard Lumophon, mit od. ohne Tefag-Lautsprecher zu vk. Näh in der Fil. in Ronsdorf. f384

Radio

größte Auswahl in modernen Rundfunkanlagen. g158

Bequeme Teilzahlg. Verlangen Sie unverbindl. Vorführung

Rohmert,

Elberf., Klyckort 65. Telephon 264 25.

Radio bill. B., Hügelstr. 23, II. r. r799

Radio-Netzanschluß, f. neu, zu verk. B., B., Rödigerst. 92, I., 2× schell. †

Fast neues 1699a **Radiogerät** b. O.-Bm., Gosenburgstraße 47.

Radio-Anl., Netz b. E. Ronsdorferst. 7, I. k***

Radio-Batt., Empf. m. Accu u. Laut. b. E. Osterfelderst. 18, p.*

Billard

mit Zubehör bill. * Ang. E 5357 Gschst.

Bades-Anln.- u. Vorr.-App. bill. Schütte, E., Holzerstr. 6. T. 26749.*

Backstuben-Einrichtung,

Transpt.-Ofen billig zu verk. Ang. unter B 4413 Barm. 1697a

Gut erh. Phönix-Schneider-Nähmasch. und Damenrad billig zu verk. B., Südstr. 53, 2. Et. †

Damen-Brillantring

sowie Kollier, herrl. Stücke, † 500 M weg. Erbschaftsteilung zu vk. Ang. u. W 759 an Ala. B., Weststr. 2. 219d

Weihnachtsgeschenk!

Brillantring

Prachtstück, statt 780 † 240 M. z. v. E556308.*

Leih-Bergröß.-Gerät für Platten u. F. sowie 4½×6 Kam. mit Tessar 4,5 billig zu vk. E. Ronsdorferstr. 49, I.*

Transparent,

mod. Ausführ., bill. abzug. Böker, Elbf., Heinrichstr. 7, II. *

Neuer Staubsauger

Sofa u. 2 Sessel. * B., Kl. Werth 54, I †

Gebr. Tacho-Schnellwage bill. zu verk.* Ang. u. E 5516 Gst.

Heizkörper

zu verkaufen. Elbf., Postfach 157.

Standsteintreppe, 7 Stufen, à 165 cm, billig abzug. r809 Telephon 539 86.

Gt. elektr. Bohnerbes. sowie abzug. Elb., Viehhofstr. 7, III*

Handwagen und Erfahrräder in allen Größen bill. Bente Nachf., Oberbarmen, Querstr. Nr. 4. †

† Marelli-Wandventilator, 400 mm Dm., 120 V., Wechselstr., neu, äußerst bill. zu vk. Jos. Rabers, B., Barm., Wasserstr. 1.

Plattiert. Einsatzmesserschirr, Kummetgröße 17—19 Zoll, zu vk. Barmen, Neuenhausstr. 2, I. r800

Neu. Brockhaus, 4 Bd. u. a. B., sowie w. getr. Anzug f. kl. Herrn. B. Hassel, Neviges, Wilhelmstr. 21. f244

Gußeis. Fenster mit Glas bill. Schnüring Bm., Brederstr. 48. Telephon 531 70. †

Tiermarkt

Kl. Pferd m. Wagen für Metzg. o. Milchhändler zu verkauf. B., Wichlinghauserstraße Nr. 111. †

Fuhrwerk mit Kundschaft bill. zu verk. B.-Elberf., Gerberstraße 9a. *

2 gute Pferde

billigst zu verkauf.† Spies u. Engelsfeld, Barm., Tel. 566 44.

Schön, schwarzbunt. 1½jähriger b3894

Zuchtfärse

zu verk., evt. gegen Kohlen od. tragend. Rind zu vertausch. W. Rützenhoff, Post Wesel-Lütt, Post Bevenburg, T. 63925

Sekt. schöne, kräftige **Oldenburger Stute,** 1,72 hoch, zugeritt, f. jed. annehmb. Preis, tausche auch geg. kl. Pferd. Barm., Oberbörnerstraße 104. †

Schwere, hochtrag. **Kuh** f244 zu verk. Frau Wwe. Friedr. Bredtmann, Neviges, Lüttgesberg.

Klein. u. groß. Schw.

Futterschweine von A.-M. Kp. p. Pfd., auch Läuferschweine spottbill. B., Nächstebreck, Wittenerstraße 190, Telephon 586 91. †

Ostfr. Schaf. Zucht B. 9 Mk. zu verk. Näh. W.-Elb.-Sonnborn, Hauptstraße 156, I. Etg.*

Schäferhund

wachsam, mannfest, Ia Stammbaum, billig zu verk. Elb., Briesstraße 8. Telephon 242 44. f1004

Drahthaar-Foxrüde,

7 Mon. alt, m. prt. Std. an Liebh. z. vk. E., Tel. 365 90. e154

100 erstklassige **Hühner,**

legend, Jungdennen aus 31 u. Frühdrut 1930, dat. mögl. geschlossen u. geg. Kasse abzug. von der Heyden, Berg.-Born, Dörperstr., Station Wintergarden. b3915



Hochfeine Kanarien-Hähne von 7 M. an. Schrift. Gesangsgarantie, Probezeit mit Umtauschrecht. Vorrat ca.

2500 Stk.

in- u. ausl. Singvögel

Viel billiger

Grünfink . . . 2.50
Buchfink . . . 2.50
Flachsfink . . . 1.50
Zeisig 2.25
Dompfaff 3.50
Distelfink . . . 4.—
Wellensittich . . 3.50
Prachtfinken . . 1.25
Kan.-Hähne v. I. an
Kanar.-Weibch. 2.50

Vogel-Käfige

riesige Auswahl. Größt. Spezialgesch. im Berg. Lande

Döpling & Zörnitz

Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 50. 284b

*Kan.-Sing. u. Wbch. Offerg., Gr. Nordst. 48

Kan.-Sing., 10 u. 12 M. E., Bleichstr. 10, II. *

Kan.-Edelroll. f. bill.* Elb., Zimmerstr. 44, I.

Auswahl Kanarien-Edelroller 7 Mk. an E., Wiesenstr. 102.*

Kaufgesuche

Bäckerei

zu k. od. miet. gef.† Ang. B 4313 Barm.

Zigarr.-Geschäft

mit od. ohne Wohn., geg. Kasse zu k. ges. Ev. auch Filiale zu übernehm. Ang. u. B 4309 Barmen. †

*Gutgehendes Milch-Geschäft zu kauf. ges. Ang. E 5391 Gschft.

Gebr., gut erhaltene **elektr. Motore**

à 3 PS, 220/330 Volt, Drehstrom, Fabrikat Bergmann od. Siemens, zu kaufen gesucht. Ang. E 1731 an die Geschst. b3897

Wechselst.-Mot., 5 PS, 220/380 Volt, Einf., zu kaufen ges. Ang. E 5517 Gesch.*

Wechselst.-Mot. ½ PS, 220 Volt, gebr., zu k. ges. — Pr.-Ang. u. W 51 an Filiale Milspe. f230

Gebrauchter **Gleichstrom-Motor,** 3—3½ PS, zu kaufen ges. Bm., Wichlinghauserstr. 87.

Drehstrom-Wechselstrom-Motoren, 0,3 bis 0,5 PS., 220/380 Volt, 960 Umdrehungen, zu k. gesucht. f384

Gebr. März, Ronsdorf, Tel. 381.

Mittelstichmaschinen

von 40er bis 80er zu kaufen ges. Ang. mit Angabe d. Preises u. Baujahrs u. E 1728 Gesch. b3701

Kl. Revolverpresse Automat a. Prägen, Oelfleckmaschinen zu kauf. ges. Ang. u. B 4367 Barm. 1694a

Flachheftmaschine für Belchnuten, drei Millimeter, nur gut erh., zu k. ges. Ang. E 1754 an Gst. r804

Gebr., fl. 1590a **Exzenterpresse** tof. zu kaufen ges. Ackermann, B., Deweerthst. 5, Tel. 54732.

Leichte 1707a **Lederstanze** zu kauf. ges. Angeb. mit genauer Beschreibung u. Preis unt. B 4389 Gst. Barm.

Gebr., gut erh. e13 **Zickzack-Nähmaschine** zu kaufen gesucht. — A. Röllinghoff Akt.-Ges., Schwelm.

Gebrauchte f7861 **Stickmaschine** zu kaufen ges Ang. u. E 5452 an Gst.

Gebr. Zweinadel-**Hohlsaum-maschine** zu kaufen ges. Ang. E 5105 an Gst. f7859

Heizkörper, etwa 70 cm hoch, gebr., zu kauf. ges. Rachel, E., Königstraße 63—65. *

Schreibmaschine gebr., aber gut erhalten, sucht e. Anstalt der Inneren Mission. Geschenke wird bevorz. Mögl. „Continental". Angebote mit Preis u. E 1691 an Gst. f7196

Schreibmaschine, gebr., zu k. ges. † Ang. B 4365 Bm.

*Schreibmasch. zu kf. ges. Ang. E 5345 Gst.

* 110 Volt Wechselstromzähler gesucht. Ang. E 5225 Gesch.

Klavier

Ia Marke, Blüthner, Bechstein od. Steinway, geg. Kasse zu kaufen gesucht. f314 Näh. in Gst. f141

Zu kaufen gesucht: Gebr., aber gut erh. Grammoph.-Schrank, kl. Bücherschr., mittler. Tisch, Eiche, schw. geb. Ang. E 5416 Gst. f704

Gut erhalt. 1384 **Schankbüfett,** 2 Mtr. lang, gegen Kasse zu kf. gesucht. Ang. mit Preisang. u. E 1757 an Gschft.

Ladeneinrichtg. für Lebensmittelgeschäft zu kauf. ges.* Telephon 256 86.

* Ladenregal mit Schöffel z. k. ges. Ang. E 5354 Gschft.

Gebr. Schlafzimmer zu k. ges. Ang. mit Preis E 5321 Gst. *

Gebr., 3t. f22 **Kleiderschrank** zu k. ges. Ang. mit Preis u. H 100 an Fil. in Cronenberg.

Wohnz.-Spiegelschrk. Mahag. od. Nußb., gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. 920 an Fil. Lennep. f171

Gebr., kräftige f149 **Schränke,** gut verschließbar — möbl. mit verstellb. Einteilung, f. Textilwaren ges. Angeb. u. E 1753 an Gesch.

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachstr. 50. T. 23670. 1934

Gut erhalt. Herd u. Waschmasch. zu kauf. ges. Ang. m. Preis B 4244 Gst. Barm.†

G. erh. Küchenherd ges. Ang. B 4266 Barm.†

Gebr., gut erhalten, **Kachelofen** zu kauf. ges. Preis-Angeb. unt. B 4360 an Gesch. Barmen.†

Wen. gebr., fl. Dauerbrenner m. Beschreib. sow. gebr. Autolederjacke, mittl. Gr., neuwert., beid. m. Pr.-Ang. ges. Ang. R 782 B. Berlinerst. 62. 50b

1½ to. Wagen mit gr. Ladefl. ges. Ausführl. Angeb. u. A L 104 an Filiale in Langerfeld. 1705a

4/20 Klein-Wagen, 4-Sitz., Baujahr nicht unter 1930, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5532 an Gesch.*

1½—2 Tonnen Lieferwagen, gr., off. Ladefläche, nur neuwertig und wen. gefahren, geg. Kasse ges. Ang. u. E 5538 an Gst. f7884

1½—2 To. **Schnellastwagen** in gut. Verfass., zu kaufen ges. Ang. m. Baujahr, Fabrikat, Preis u. S 254 an Fil. Schwelm e13

Gebr. Motorrad 500 ccm (Opel o. a.) auch Einzelteile z. k. ges. Pr.-Ang. unt. E 5279 an Geschst.*

Kleinwagen zu kf. ges. Tel. 59108.†

Motorrad gut erh., ges. Ang. m. Fabr., Alter, Stärke B 4374 Gst. Barm.†

Gebr. 3.-erh. Motorrad, nicht über 200 ccm., zu kaufen ges. Ang. E 5518 Gst. *

Gebr. **Fahrräder u. Rahmen,** w. auch reparaturbed., zu k. ges. Ang. E 8705 Gst. 1919

Leicht. Wagen m. mittelschw. Pferd aus Privathd. ges. (Gemüsefuhrwerk). Ang. u. Nr. 1674 a. Fil. Velbert. e190

Gut erh. f7851 **Ziehkarre** zu k. ges. Ang. mit Preis E 5107 Gst.

Getragene Anzüge, Schuhe, Wäsche

kauft zu höchsten Preisen 616b Fr. Krakowsky, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 543 72. Komme a. nach auswärts.

G. erh. Smoking o. Frack m. Weste für mittl. Fig. ges. Ang. B 4308 Barmen. †

Teppich, nur gut erhalten, 2½×3½ oder 3×4 m, ges. Ang. u. B 4299 an Gesch. Barmen.†

Großer Posten **bestes Obergarn,** 40er, schwarz und farbig, gegen Kasse zu k. ges. Ang. u. E 1732 Gschft. b3899

Bücher und ganze Bibliotheken kauft an Buchhandlung Reiche Elberf., Heubruch 4. Tel. 273 07. 1971

Damen-Ring Brill. od. m. Perle oder mit Smaragd, mittl. Gr., aber reine Steine, zu k. ges.* Ang., genau u. ausf. Pr. u. B 4229 Gst. Barm.†

Gebr. Noten, Volkslieder u. Chöre ges. Ang. E 5355 Gst. *

Prismenglas od. gut. Feldstecher ges. Pfeiffer, Elberf., Ravensbergerstr. 156.*

Mod., erstkl. Radio-Fernempf. ges. Ang. u. E 5294 an Gst. *

Weiß. Spültein, Tür mit Glas, ev. m. Verschalung, bis 1,60 hr., gebr., ges. Pr.-Ang. R 785 Kl. B., Berlinerst. 62. 50b

Radio-Netzgerät billig ges. Ang. mit Preis u. B 261 an Gst. Barmen. 1699a

Radio-Rahmenschutz, Wechselstr., ges. Ang. E 5104 an Gst. f7863

Gebrauchte f7840 **Wendlichgarage** für 2 Wagen zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 5508 an die Gst.

Komplette **Café-Einrichtung** für 91 Gnaden ges. Ang. u. E 5511 Gst.

Elektromotor

6—7 PS, Gleichstrom, 110 Volt, zu kaufen gesucht. Georg Riebel & Söhne, Burg a. d. Wupper. b3914

Gebrauchte

Drahtflecht-Maschinen

Flachlitzen- und Hohlschlauchmaschinen, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote u. E1751 a. d. Geschäftsst. d. Bl. d3911

Eiserner Schrank

feuer- u. diebessicher, zum Aufbewahren v. Büchern u. Akten, Größe: ca. 220 hoch, 120 breit u. 38—40 cm tief (Lichtmaß), mögl. m. besond. Schließfach, gut erhalt., gegen sofortige Kasse gesucht. Eilangeb. mit äußerstem Preis u. Beschreibung (Skizze) u. B 4348 Gst. Barmen. †

Gebrauchter, jedoch gut erhalten, e191

Gassparofen

mittlerer Größe sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1749 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

2½ bis 3 To.

Schnell-Lastwagen

sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote und genaue Angabe, Fabrikat, Alter und Preis unter E 1718 an Geschst. e13

Personenwagen

offen oder Cabriolet, 5—10 Steuer-PS, in gutem Zustande, 4—6sitzig, zu kf. ges. Angabe des Baujahrs, Marke u. gelaufene Kilometer, Angebote mit äußerstem Preis unter E 5402 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Kanten-Gummistike

Nr. 6, 8 und 10; 2½- u. 3-Meter-Stücke,

Schuhriemen

2fädig, 30/1 Water, paarweise im Karton, tausend größere Posten zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse. Angeb. unt. B 572 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 1516a

Trock. Buchenkanteln, 38 od. 40 Dm., zu kauf. ges. Ang. unt. B 4358 Gst. Barm.†

Langhals. Weinflasch. Kognakflasch. u. auch and. Sorten kft. jed. Quant. W. Benjamin, Elberf., Grünstr. 8, Telephon 247 67. *

Elektrische **Eisenbahn, Markenfabrikat,** 220 V., in einwandfrei. Zust., zu kauf. ges. Ang. u. E 5216 an die Geschäftsst. *

G. erh. Puppenwag. ges. E., Wilhelmst. 41

Gebr. gut erhaltene gröss. Dampfmaschine, lieg. Bauart, Kessel u. Masch. getrennt, wenn mögl. 2 Zylinder, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 5398 an Geschst. d. Bl. *

Wachhund (Rüde) zu k. ges. * Ang. E 5274 Gschft.

Vermischte Anzeigen

Wo kaufe ich als **Wiederverkäuf.** meine Krawatt. ein? Nur in der 499

Krawattenfabr. W.-Oberbarmen, Berlinerstr. Nr. 88.

Wiederverkäufer f. Schok., Waffel, Aach. Printen, Zwiebel., Gebäck, Brezel, Pfefferküsse, Makronchen, Spekulatius. Nd. B.-R.-Schnurft. 17

Schreiner.

Gebe zum Arbeiten Platz für Hobelbank ab. Komdn. Kreissäge vorh. Ang. u. E 5459 an d. Gst. *

Gute Existenz

und laufendes Einkommen sichern Sie sich durch Aufstellung einer

Heißmangel

General-Vertreter: u241

A., Wimmstadt, Barmen, Cleferstraße 69. Telephon 569 22.

Elektr. Heißmangel

— Preisabbau! —

¼ Std. 40, ½ Std. 75 Pfg., 1 Std. 1.25 M. Stärkewäsche: Krag. gewasch u. gebügelt 10 Pfg., Oberhemd gewasch u. gebügelt 45 Pfg. Anzug chem. gereinigt 3 M., gefärbt 6 M. Frau J. Schmidt, W.-Barmen, Cleferstr. 58. — Wäsche wird kostenlos abgeholt und zugestellt. †

Wer verschafft einer kleinen, aber gut eingerichteten Metallwarenfabrik

Aufträge

in Zieh- und Stanzartikeln etc. für Exzenterpressen gegen gute Bezahlg. oder Gewinnbeteiligung? Angebote unter B 236 an die Gst. Barmen. †

Barmer Artikel!

Firmen, welche infolge der Zeitverhältnisse nicht weiterarbeiten, gliedern wir unserem Unternehmen bei günstig. Abwicklung an. Ausführl. Mitteilungen unt. E 2659 an Geschst. d. Bl. k7870

Welche gutfund. a246

Schnürriemen-Fabrik

hat Interesse an der Herstellung eines lohnenden Artikels. Forcher verbeten. — Angeb. unt. D. E. 7190 an Ann.-Exped. DAG. Köln, Stollwerkhaus.

Zum Verkauf von f85

Krawatten

sucht leistungsfähige Fabrikation noch einige **Wiederverkäufer.**

Ware wird in Elberfeld angeliefert.

Hanner Krawatten-Anfertigung und Vertrieb, Alfenstr. 3.

Wer kann die Verteilung von

Kaffee, Tee u. Kakao

in Verwandt- und Bekanntenkreisen bei gutem Verdienst übernehmen? Nähere Auskunft erteilt a3

Bremer Kaffeeversand Schröder & Co., Bremen B. 8, Gastfeldstraße Nr. 61.

Wohnungs-Anzeigen

Kl. Landgut,
schön geleg. Ruhesitz, Nähe Ronsdorfs, 15 Min., neues Haus, 4 Zimm., 1 gr. Raum ca. 8×6 m, Scheune m. Einr. f. Geflügelhaltung, Gärten, Wiesen, Weiden, Obsthof, Acker, Teiche, Gas, Elekt., Wasserleit., Zentralheizung, ganz od. ob. Wiesen Weide, Acker zu vermieten. Ang. E 1756 an die Geschft. f384

Metzgerei
in vollem Betrieb, sofort zu verm. — Ang. u. V 480 an Fil. Vohwinkel. e234

Restauration
Die Geschäftsf. ein. best. Lokals ist per 1. 12. 31 an ehrlich., strebsam. Ehepaar zu vergeben. — Angeb. unt. B 4363 an die Geschft. Barmen. +

Drogerie
unter käufl. Warenübernahme f171
zu verpachten.
Günst. Gelegenh. f. ja Drog. Angeb. m. Ang. d. verfügb. Kap. u. E 1744 an Gesch.

Geschäftsetage
bill. zu v. W.-Elb., Schwanenstr. 48/50.

Laden mit Hinterz. frei zu verm. Barmen, Heubruch 26.+

Ladenlokal
im Zentr. Wuppertal-Elberfeld, in verschied. Größen, günstig zu vermieten. Anfr. u. B 265 an die Gst. Barmen. 95b

Schönes 1683a
Ladenlokal
m. Wohn., in allerbest. Lage, an Hpt.-Verkehrsstr. B.-Ritt. sof. günst. zu verm. Ang. u. B 253 an Geschft. Barmen.

Laden
mit Hinterzimm. u. evtl. Wohn., in U.-Barmen sof. zu vm. Ang. u. E 2661 an die Geschft. f7891

Großer, heller *
Laden
an verkehrsr. Str., 2 gr. Schauf., groß. Lagerkell. sof. günst. Ang. E 5419 Gschft.

Laden
zu vm. E., Höchsten 4, an der Hochstraße. *

Laden mit Wohnung
1. Dez. zu vm. B., Heckinghauserstr. 72.+

W.-Elb., Brunnenst. 6:
Unterh. m. Laden,
Einfahrt, Hinterhaus, Lager, Stall, Shed, überdachter Hofraum, sofort bill. zu verm. E., Barresbeckerstr. 46, Telephon 321 66. *

Schöne 5- u. 6-Z.-Etg., abg., Hochpart. u. 2. Etg. Näh. E., Barmerstr. 96 IV. *

2. Etage,
7 Zim., Küche und Bad, alles in best. Ausstattg., Zentr.-Heizg. etc. ganz o. get., Jan. 32 zu vm. Näh. Elbf. Bahnhofst. 42, I. Café. *

Moderne, abgeschloss.
1. Etage,
7 Zimmer, Küche, Bad u. Bodenzim., mit Fernheizg., vollstd. neu eingericht., in ruh. Lage, Nähe Wertherbrücke, sof. od. später zu verm. Ang. u. B 204 an die Gst. Barmen. 625b

An d. Oberrealschule
6 Räume
m. Speicherz., 2. Et., Friedensmiete 70 M, zu verm. Elb., Humboldtstraße 25, I. *

2. Etage: 6 gr. Z., Küche, Badezim. u. Vorratszimm. zu v. Berger, Elb., Charlottenstr. 76, I 1975

Parterre-Etage,
6 große Räume, als Wohn. oder als Geschäftsräume sof. zu vm. Nähe Döppersb. Ang. E 5384 Gesch.*

In herrsch. Hse. der Südst. Elbf. moderne
2. Etage,
6 gr. Zimm., Bad, Mans. Diele, Speisek., Erk., Ver., Heiz., sofort o. sp. zu verm. Ang. E9859Gst. f7697

Schönes Haus im Villenstil,
herrlichste Lage Düsseldorfs, mit 12 Räumen, wegen Auswanderung zum billigen Preis v. 42 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anz. sof. zu verk. Herrl. Einricht. kann bill. übern. werden. Sof. beziehbar. esl
Wills, Düsseldorf, Carlstr. 16, 5 Min. v. Hauptbahnhof. — Telef. 162 94

Einfamilienhaus
Nähe der Anlagen, 8 Zim. u. Bad, Zentralh., per sof. günstig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Tel. 500 65. 1692a

Kl. Einfamilienhaus 1740
Werlsstr. 56b, Barmen-Ritth., 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Garten, Zentralheizg., per sofort zu verm. Näh. Telephon 501 34.

Das Lokal
Damen- und Herrenfriseurgeschäft
Barmen, Bogenstr. 14, ist weg. Umstell. d. jetz. Inhabers per Jan. zu vermiet., evtl. mit Einr. Näh. Koch, B., Bogenstr. 1.+

Ladenlokal 3 Fenster Front
Eckladen an der Heckinghauser- u. Alexanderstr.-Ecke gelegen, in dem lange Jahre eine Drogerie mit gutem Erfolg betrieb. wurde, evtl. mit 3-Zimmerwohnung per 1. Jan. 1932 zu vermieten. Angebote unter B 4343 an Gesch. Barmen†

Eckladen in Elberfeld,
3 große Schaufenster, mit und ohne Geschäfts-Etage u. Einrichtung sofort zu vm. Bonn, Händelstraße 1, Tel. 6517. b3710

Laden
112 qm, großes, modernes Schaufenster, im Mittelpunkt der Stadt, Herzogstraße 3, per sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres: *
Alfred Samuel, Elberfeld, Hofaue 50, III.

Mod. Laden
in bester Lage, neben dem Thalia, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Angeb. unter E 5554 Gschft. g39

Schönes Ladenlokal
mit od. ohne anstoßendem Hinterraum, Elbf., Aue 11, schöner Eingang mit Ausstellschränken, Heizg., mit od. ohne kompl. Einrichtung per 1. Dez. od. später wegen Aufgabe des Ladengeschäfts zu vermieten. Näh. Gustav Frohn, E., Aue 11, I. k7586

Herrschaftliche Etage
Briller Viertel, 9 oder 12 bis 14 Räume, mit Zentr.-Heiz., Warmwass., Parkett, Bäder, Veranden, Garten, Garage etc., sof. od. spät. z. vm. Angeb. unt. E 2632 an Gst. k7694

Arztpraxis.
sehr günstig gelegene, bisherige Arztwohnung sofort frei. — Frau Leisel, Elberfeld, Höchsten 28. *

Schöne 1. Etage, 45b
6 Zimmer,
für Büro- oder Wohnzwecke zu vermieten. Brüning & Bongardt, B., Gemarker Ufer.

Schöne erste Etage,
5 Zimmer, Küche, Nebengelaß u. Mans., Elb., Berlinerstr., Nähe Landgericht, zum 1. Januar 32 zu vm. Näh. Ruf 502 01. +

Abgeschl. Etage, 6 Zimmer
in bester Verkehrslage, teilweise für Büro und Geschäft, Anf. 1932 z. v. E., Uellendahlerstr. 6. Tel. 206 90. f7895

Abgeschl. Etage von 5—6 Räumen
mit Zubehör in nur gutem Hause von ruhigem Dauermieter gesucht. Angeb. u. B 4384 a. d. Geschäftsst. Barmen. 1689a

Brillerviertel.
Abgeschl. 1. Etg., 5 Zim., Küche, Bad, Arbz., große Veranda, Gart., p. 1. März od. früher zu vermieten. Näheres Elberfeld, Hohenzollernstraße 19, III. b3919

Schöne, abgeschlossene *
5-Z.-Wohnung,
2. Etage, nebst Badezimmer u. 1 Mansarde, ruhige Lage, 2 Min. v. Hbf. W.-Elberfeld gelegen, zum 1. 12. 31 zu vermieten. Angeb. unter E 5457 Geschäftsst.

Nähe Landgericht
4-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, möbl. oder unmöbliert zum 1. Dez. zu vermieten. Angeb. u. B 4356 Barmen. †

Elberfeld, Simonsstr. 45:
Wohnung v. 4 Z. u. Ladenzimmer
p. 1. 12. 31 billig zu vermieten. Anfragen Löwenstraße 11/13, Telephon 351 20. *

In dem herrschaftl. Hause B., Emilienstraße 35, in freier Lage, 7 Min. v. Hauptbahnhof, ist das 1673a
Hochparterre,
(4 Zimmer, Küche, Wintergarten und 2 Mansarden), mit Garten, per 1. Januar 1932 oder früher zu vermieten. Näheres: Barmen, Emilienstraße 41, Tel. 625 44.

4-5 Zimmer und Mans. 1941
1. Et. Kleinenwerth 3 v. Näh. B. Kl. Werth 39

Prachtv. Etage
in hochherrsch. Villa, 4—6 Z. m. allem Zubehör u. allem Komfort zu vm. Angeb. unt. E 2656 an Geschst. k7869

5-Z.-Wohnung
mit Badezimm., mit oder ohne Mansardenzimm. in Barm. Schützenst. 19 p. 1. 1. 1932 zu verm. Telephon 629 76. 1668a

Schön geleg. Hochpt.-5-Zimmer-Wohnung in best. Hause Südstadt 1. Jan. 32 an ruh. Fam. zu vm.* Ang. u. E 5209 Gst.

5 Zimmer u. Mfd. 2. Et. in schön. Lage i. Stadtinnern zu v. Ang. E 5350 Gst. *

Abgeschl. 3. Etage
5 Räume, p. 1. 12. 31 Näh. E., Südstr. 74*

5 Zimmer zu vm. B., Sedanstr. 9,11.+

5 Zimm. u. Badezimm.
in ruhig. Hause sof. zu v. Friedensmiete. Zu erfrag. Barmen, Appellstr. 21, II. †

5-Z.-Wohn.
mit Badez. u. Mfd., Stadtmitte, sof. zu vermieten. f7898
Paul Kollock, Elberf., Hochstr. 63.

Im Hause Hochstr. Nr. 63a sind sofort zu vermieten f7898
gewerbl. Räume
Garage u. 4 bezw. 2×2 Wohnräume.
Paul Kollock, Elberf., Hochstr. 63.

Prachtvolle, abgeschl. 1. Etage, 138b
(5 Z., Badez., Klosett), unterhalb der Anl., in best. Hause, per 1. Jan. 32, ev. früh. od. sp. zu vm. In bestem Zustand, nichts anzul. Badeeinrichtg. kann vom zeitig. Pächt. übern. w. Ang. 2286 A.-Exp. Baumgarten, Barm.

Im Mittelpunkt der Stadt moderne
5-Z.-Wohnung
zu verm. — Näheres Müller, Elberfeld, Bökel Nr. 9. *

Schöne, sonn., abg. II. Etg., 5 Z. mit Erk., Vorratsk., Ver., sof. od. sp. a. ruh. Miet. zu vm. Oberb., Beckacker, Kruppstr. 5. +

5 bzw. 6 Zimm.
Nauenwerth, per sofort zu verm. 1692a Näheres Tel. 500 65.

Herrschftl. Unterhaus (Hochpart.) m. Ver. u. Gart. Ende Dez. od. Jan. zu verm. Besicht. u. Anmeld. Tel. 311 18. Imhof, E., Moltkestr. 9. *

5 Zimm., 1 Speichz., 3. Et., unt. Lichtenplatzerstr. 70, sof. Näh. B. Wolfst. 16, T. 533 23+

Abg. 1. Etg., 5 Z., ganz od. geteilt an ruh. Fam. zu vm.+ B., Rottenbergstr. 7

Abg. 1. Etg. v. 5 R. m. el. L., mit o. od. Mans., p. sof. od. sp. zu vm. Besichtg. u. Näh. jederzeit im Hause E., Wiesenstr. Nr. 121, b. Rebield. *

5-Z.-Etg. m. Mansd. Sdst. geg. 4 Zim. z. tausch. od. 4 Zimm. zu mieten ges. Ang. E 5362 an Gesch. *

Sehr schöne
5-Zimmer-Wohnung m. Speicherz. per 1. 12. 31 Bm., Erlenstraße, Waldseite, zu vm. Näh. W. Schneider B., Eichenstr. 54 +

Vohwinkel!
Schöne abg. 4 Zimmer, part., evtl. mit Mans. z. 1. 12. zu vm. Näh. Vohwinkel, Kirchstr. 17, II. e234

Schöne Wohnung
4 Zimmer 2. Etage u. 1 Mans. in ruh. H. (Nordstadt) z. 1. 12. zu verm. (ges. Miete). Angeb. unt. E 5395 Gschft. f7817

Königswinter.
Abgeschl. 1. Etage in best., ruh. Straße, best. aus 4 Zimm., Wbz., Küche, m. all. Zubeh. u. 1 Z. a. der 2. Etg., Heizg., Gas, Elektr. Näheres Jos. Karbach, Königswinter. b3870

Schöne, abg. 2. Etg. v. 4 Räum., m. el. Licht, Erker, Veranda u. freier Aussicht zu 59. Mk zu verm. B., Hohensteinerstr. 30, Telephon 317 22. *

W.-Vohwinkel:
4-Z.-Wohng., abg. 1. Etg., mit kompl. Bad, z. 1. 12. 1931 zu v. Ang. u. V 102 an Fil. Vohwinkel. *

Abgeschl. Etg.-Wohn., 4 Zimm., Paradestr., Elb., sofort an Wohnungsberecht. zu v. Näh. Haus Eich, E., Brunnenstr. 4. *

Vohwinkel
4 schöne, geräumige Zimmer in best., ruhig. Zweifam.-Hause zu vm. Schöne ges. Lage, el. Licht und Gas. Ang. u. H 891 an Fil. Elb.-Mitte.*

Herrschaftliche I. Etage
bestehend aus 6 Zim., Küche, Badezim., Mans., Gas, elektr. Licht, fließ. kalt. u. warm. Wass., Heiz.; in wundervoll. Lage an der unt. Augustastr. Abgeteilter Gart., Garage, wegen Wegzuges gegebenenfalls sof. zu vm. Angeb. unt. E 5199 an Geschst. f7799

Schöne 1670a
4-Z.-Wohnung
mit Bad u. Heizg. in 3-Fam.-Haus zu verm. Näh. Barm., Mathildenstraße 59, Telephon 590 18.

4-Z.-Wohn. (Hochpt.) zu vm. 65 Mk Bm., Färberstr. 5. Strob.+

Abgeschlossene große
4-Z.-Wohnung
elektr. Licht u. Gas vorh., Friedensmiete Mk. 460 jährl., zu vermieten. Barmen, Hermannstr. 30 f801

In ruh. klein. Einfamilienhaus 177b
4 schöne Zimmer
sofort zu verm., evtl. 2 möbliert. Barm., Oberwallstr. 58, Tel. 521 51. Zu besichtig. zwischen 2 u. 4 Uhr nachmittags.

4 schöne freie Part.-Zimmer zu vermiet. Näh. Gescht. 1140*

4 Part.-Zimmer 1984
sof. E. Auerschulst. 30, p.
E., Arrenbergerstr. 57, part.: Wohn. von 4 gr. Z., alle Bequeml. Preis 57 M. Besicht. vorm. 9—1 Uhr. *

Abg. 4-Z.-Wohng. mit Kochküche u. Bad in ruh. Hse. zu vm. Näh. Barm., Windhornstraße 10 +

1681a In herrsch. H. W.-B., Neuerweg 23, 1. Etage, 4 Räume, Küche, Bad u. Mfz., p. sof. zu vm. Fernheiz. vorh. R. Büro Röhrmann, ebenda.

4 Zimmer,
Mansarde, 1. Etage, B., Allee 50, p. sofort zu verm. 1691a Näheres Tel. 500 65.

4 Zimmer,
Küche u. Badezimm. mit 1 Mans., Nähe der Anlagen, per bald zu verm. 1691a Näheres Tel. 500 65.

Abgeschl. 4-Z.-Wohng.
m. el. L., Gas etc. in best. H. Nähe d. B. Anlag. sof. Ang. u. B 4412 Gst. Barm.+

1. Etage,
Ottenbruchersit. 55,
4 gr., schöne Zim., Küche, Bad, groß. Veranda u. Spchz., sof. zu vm. Näh. ab Sonntag bei Klein, E., Marienstr. 107.*

B.-Hohensteinerstr. 25, 1 Min. v. Schwebebahn Loherbr., schöne 2. Etg. v. 4 Z. u. Küche, m. Erk., Ver., Garten, el. Licht m. od. ohne Mansz. Jan. od. fr. Friedensm. 620 resp. 680 M. 1688a

Geräum. Pt.-Wohng. Nähe Hofaue-Landg., 4 Z., Bad, Küche u. 2 Mans., per sof. zu vm. Gleichz. f. Büro, evtl. f. Lager, geeign. Miete monatl. 90 Mk. Angeb. unt. E 5291 an Gescht.*

Schöne 4 Zimm.
Wohn., 2. Etg., abg., m. Erk., sof. Gr. K. erf.+ Ang. B 4364 Barm.

4 Zimmer 2. Etg., abgeschl., zu verm. E., Pfeilstr. 17, III *

2. Etg., 4 Z. u. Mans. in best. H., z. 1. 2. 32 an ruh. Fam. zu v. E., Bergstr. 42 p.*

4—5 Zimmer
mit Veranda per 1. 12. zu verm. E., Gesundheitstr. 117.*

* **4 Zimmer**
u. Speisek. (Hochpart.) in ruh., abgeschloss. Hause (Südstadt), sof. od. sp. zu verm. Fr.-Miete 42 Mark monatl. Gas, Elektr. vorh. Ang. E5455Gst.

Leere Wohn. v. 4—5 groß. Räum., elektr. Licht vorh. 1. 12. bill. E., Gesundheitstr. 9, I.*

Schöne 4- u. 5-Z.-Etagen, abg., beide mit Mans., 3. Etg., zum 1. 1. 32. Näh. E., Barmerstr. 96, IV.*

Im Zentr., 2. Etg.,
4 Zimmer
u. 2 Mans., zu vm. Jetziger Mietpreis Mk. 55. Näher. im Hutgeschäft Schlechting, Elberf., Neustraße 9. f7833

Abgeschl. Parterre-Wohnung
3 Zim., Küche, Badez., Veranda, Mans., 1. 1. 32 zu verm. Näh. Elberfeld, Hohenzollernstraße 19, III. b3920

Neuzeitliche 5920
3- u. 4-Zimm.-Wohng.
mit Badeeinrichtung, Neubauten, Ecke Springer- u. Zeughausstr., abzug. Näh. Auskunft Büro Im Springen Nr. 14, Barmen, Montags u. Donnerstags von 3½—5½ Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr

3- und 4-Zimmer-Wohnungen
durch Teilung einer Großwohnung sofort zu vermieten. Auch für gewerbl. Zwecke geeignet. Nähe Steinbeck. Anfragen u. B 1772 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a321

W.-Barmen, Allee 176. Unterhaus
3 gr. Zimmer, gr. Küche, 1 gr. Speicherz., Bad, Veranda, Garten zu verm. †
Ernst Otto, Fernspr. 504 75.

Im Mittelpunkt, W.-Elberfeld, Schöne Wohn., abg.,
4 Räume
u. Badez., Zentral-Heizg., gr. Ver., el. Licht, sonst. Bequeml. Ang. u. E 5270 an die Geschäftsstelle. *

Schwelm,
in schönster Lage p. Dez. ev. spät. eine
Villenwohnung,
Etage, 4 Zimm., Küche, Heiz., an ruh. Famil. zu vermiet. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 1143 c13

4 abg. Zimm., el. L., b. Miete a. 2 gr. Z., Wechselstr. Ang. B 4307 Barmen. †

4-Z.-Wohn. 1. Et.
m. Kochk. u. Badez., Diele, Bleiche, Garten in 2-Fam.-Haus, ev. noch 1 sep. Zim., part., in sonn., freier Lage Langerf. sofort. Gute Autob.-Verb. † Ang. B 4325 Barm.

Ruhige 1710a
4-Z.-Wohnung
m. Mans. im Hause B., Nauenwerth 9, 2. Et., ab 1. 12. 31 zu v. August Jung Söhne, W.-Barmen.

Schöne
4-Z.-Wohnung,
1. Etage, dazu 2 Mans., Lage Gr. Flurstr., Friedensmiete 650, zu v. Ang. u. K 243 Fil. B., Allee 193. 254b

4 Zimmer
mit Bad, 3. Etg., zu verm. W.-Langerfeld, M.-Lutherstr. 22. 335b

4 Zimmer
an Inh. gr. Karte prsw. zu vm. Hölberg, Ba., Appellstraße 22. 1796

3 Zimm. 1. Etg.
mit Ver. in der unt. Marienstr. p. 1. 12. zu v. Mietpr. Rm. 46 Ang. E 5372 Gesch.*

3—4-Zim.-Wohng., Obergesch., in best. Hse. m. Heiz., Warmwasser, evtl. Bad etc., Nähe Anlag. z. 1. 12. od. später Zeitgem. Miete Ang. B 4321 an Gesch. Barmen.+

Bessere Wohnung
besteh. aus 2, 3, 4, 5 Zimm. mit Bad, z. 15. od. 1. zu vermieten. Angeb. unt. E 5553 an Gst. g39

Milspe.
Abgeschl. 1. Etage, 3 Z., Küche, Badezim., Balkon, Vorratskammer, neuzeitlich eingerichtet, sof. od. sp. zu vm. f230 Näh. in d. Gst. 1116

3 Zimmer mit Küche (part.) in best., ruh. Hause der Südstadt zum 1. Dez. an ruh. Mieter zu vm. Ang. u. E 2640 an Gst. *

Herrl. 3-Z.-Wohng. in Einf.-H., m. Bad, Balkon u. Heizung, in ruh. Lage zu v. Ang. u. B 4305 an die Gst. Barmen. +

† 3 Zimm. 1. Etg. Ottostraße 62.

3 Z. Elberstr. 49 zu verm. Näh. Diederichs, B. Elberstr. 49

Kleine, freie †
3-Z.-Wohnung
mit Korridor, i. abgeschl. ruh. Hause, an stille Fam. z. 1. 12 zu vm. Mietpr. 40 M. C. Meinhardt, Barm., Hohensteinerstraße Nr. 46a.

3 Zim. m. Bad z. 1. 12. zu v. B. Scheidenbeckerstr. 10. +

Neubau Opphof:
3 Z., Bad, Vorratsk. zu vm. Groß, Elbf., Oberstraße 44b. — Telephon 252 48. *

Schöne 3-Z.-Wohn (Neubau), evtl. mit Garage zu vm. E., Uellendahlerstr. 334.*

Südstadt
Friedenshain z. 1. 1. 32: 3 Zim., Küche, Winterg., Mfd., Baderaum, Heiz., elektr. Licht, m. Garten z. v. Ang. E 5280 Gst. *

3 Zimmer, Küche,
Diele u. Bad, 1. Et., in der Emmastr. zum Preise von RM. 55 mon. sof. zu verm. Heinr. Witte, Barmen, Siegesstr. 146, Tel. 508 83. 1806

3-Z.-Wohnung
abgeschl., mit Bad, (Heidt) 1. 12. Näh. B. Ob. Seblbosstr. 21, I.+

3 Zim. 1. Etg.,
mit Badez. sof. zu v. Nähe W.-Rächstebreck. Balzer, B., In der Heide 80 †

Schöne 1690a
3-Z.-Wohnung,
abgeschl. 2. Etage, Nähe Sedansberg, per 1. 12. zu verm. Ang. u. B 4386 an die Gst. Barmen.

4—7 Büroräume
B., Altenmarkt 5, m. Fernheiz. (f. Arzt, Rechtsanwalt sehr geeignet) zu vm. Näh. Dr. Rosendahl, Telephon 505 84 1696a

6 Büro-Räume
mit elektr. Licht u. Heizung. 619b
Unterdörnerstr. 108
zusammen oder geteilt sof. zu vermieten.
Kirchner, Barmen, Postbrücke 6

Büro- und Lagerräume sowie Garagen
mit el. Licht u. Fernheiz. zu verm. 614b
Seilerhaus, Barmen, Unterdörnerstr. 61.

Fabrik-, Kontor-, Lager- o. Werkräume etc.
p. sofort u. 1. 1. 32 i. versch. Größen z. vm. Josef B. Scholz, E., Königstr. 148.*

3 Parterrezimmer in B., Schwarzbachstr. 161, zu vm. Gr. K. Näh. B., Schwarzbachstr. 34, I. f807

Schöne Wohnung v.
3 großen Räumen
evtl. auch mit Ladenlokal in bester Lage der Stadt zu verm. Ang. E5418 Gst. f7871

Einige b573
2- sowie 3-Zimmer-Wohnungen
mit u. ohne Karte nur an Möbel-Interessenten abzugeb. Billige Miete, nichts anzulegen, günstige Lage. Angeb. unter E 5424 an die Gst.

Abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung,
Neubau, gr. Räume, mit Baderaum und Speisek. zu 1. 12. zu vm. Näh. H. Groß, Barm., Futterstr. 8.†

E., Adlerstr. 1: 1. Et. 3 Z., an kl. Fam. *

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Ang E 5349 an Gescht. *

Abg. 3-Zim.-Wohn. a. ruh. Familie f. z. v. Ang. E 5387 Gst. *

Abgeschl. 1687a
3-Z.-Wohnung
in best. Hause an ruh. Leute sof. od. später zu vm. Näh. Barmen, Lothringerstraße Nr. 55.

Sch. 3-Zim.-Wohng., Bm., Freiligrathstr. 32, 2. Et., el. L., Haltest. der Str.-B., geg. 2 od. 3 Z. in Oberb. o. Langerfeld zu tsch. ges. +

3 schöne Z. in Einf.-H., sonn. Lage, alle Bequ., Bad, p. 1. 12. frei z. v. B., Liebigstr. 4, I.+

Freie 3-Z.-W.
mit el. Licht zu vm. Schimmel, Bm., Hohensteinerstr. 74. 1674a

Schöne 3-Z.-Wohng., evtl. mit heizb. Garage zum 1. 12. zu vm., äußere Südst. Ang. u. E 2652 Gst.

3-Z.-Wohn. in abg. Hause U.-B. zu vm. Ang. E 1745 Gst. *

Sch. 3-Zim.-Wohn., 1. Etg., sof. zu vm. Gr. Karte. Näh. B., Berlinerstr. 42, I. +

Vohwinkel
3 Zimm. u. Mans. in best. Hause zu v. Näh. Bergstr. 2, pt. *

3 Zimmer u. Küche
part., an ruh., kinderloses Ehep., oder 3 Z. als Büro, in best. Hause z. 1. 12. zu vm. Barmen, Allee 79. 1669a

3 Zimmer mit all. Bequ. in ruh. best. Hse. z. 1. Dez. Ang. E 5537 an Gst. f7892

3 Speicherzimmer, Nordst., m. Wasser, Gas, Waschküche, sowie 1 Speicherz. f. einz. Pers. bill zu verm. Anfr. E. 5106 an die Gst. f7857

2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit und ohne Karte an Möbelinteress. (Kassakäufer) abzugeben. Möbellager Adam, E., Königstr. 21. b9

2 schöne Zimmer billig zu verm. Ang u. E 9780 an Gst.*

* 2 Zimm. 1. Et. in gut. Hse. an alleinst. Dame od. kdl. Ehep. sof. E., Froweinst. 3, III

Gr. freie
2 Zimmer u. Kochk. an berufst. D. oder Ehepaar zu vermiet. Ang. E 5347 Gst. *

*2 gr. Zim. m. W., Gas, El. zu tausch. Ang. E 5218 Gschft.

2 Zimmer zu verm. E., Rützenbergerstr. Nr. 229. Gr. Karte erforderl. Näh. B. Wasserstr. 9. 1706

Für Brautpaare
Verschiedene schöne
2 u. 3 Zimmer
zu verm. bei Möbelkauf. Billige Miete. Angeb. unt. E 5292 an die Gesch. f7874

Je eine freie †
2- u. 3-Z.-W.
B., Loherstr. 32, zu verm. Ortmann.

Sehr schöne
2-Z.-Wohnung
mit fr. Aussicht, gr. Veranda, in ruhig. Hause Nähe Anlag. zum 1. 12. zu vm. Ang. u. B 259 an Gst. Barmen. 1693a

*2 neu hergerichtete Part.-Z., m. Speicherzim., in gut. Hause, nahe Bf. Döppersberg, an ruh. Fam. sof. GrüneKarte erf. Ang. E 5229 Gschft.

Vohwinkel
Nähe Kaiserplatz, 2 sch. Parterreräume für Büro oder Geschäft, ev. m. Wohnung zu verm. Ang. u. V 200 an d. Fil. in Vohwinkel. *

2 schöne Mans., el. L., Heiz., Gas, Wasser, an alleinsteh. Dame zu vm. Ang. B 4404 an Gesch. Barmen.+

2 leere Z., m. Küchenben., f. kindl. Ehep. od. alleinsteh. P. p. sof. Bad, Zentrlhzg. E., Gartenstr. 85, I.*

2 Zimmer, Wasser u. Gas sofort Nähe Marienst., E., a. 1 od. 2 P. Ang. E 5359 Gst.*

Schöne 2 Räume, je 5×5½ Mtr., pt., in ruh. Einf.-Hause, schöne Lage, Zentr., zu vm. Ang. B 4267 an Gesch. Barmen.+

2 schöne helle Kellerräume für Lager o. Werkstätte billig zu verm. Näh. Elberf., Schleswigerstr. 57, p.*

† 2 Zimmer, freie Wohnung. B., Gewerbeschulstr. 134.

2 Mans.-Zimm. sof. Elbf., Löwenstr. 9.*

2 freie Mansarden in Ritth. geg. Uebernahme einiger Möbel sofort zu verm. Ang. u. R 779 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Part.-Wohn.
(1 Zimm. u. Küche) in Unt.-Barm. sof. prsw. zu v. Grüne Karte erford. f7860
Gerling-Konzern, Wuppert.-Elberfeld, Berlinerstr. 59/61.

1 groß. leer. Zimm. Mittp., auch zu gewerbl. Z. u. Elektr. Ang. E 5471 Gst. *

Gr. l. Erkerzimmer, sep. Eing., Gas und el. Licht, unt. Südstr. zu vm. Ang. B 4263 an Gesch. Barmen.+

Leeres Zimmer
Heiz., el. Licht, zu vm. Haldenwang, E., Königstr. 33. f7849

*Schönes leer. Parterrez., mit Wass. u. Elektr., E., Adersstraße, sof. z. verm. Ang. E 5397 Gschft.

Leeres Z. m. sep. Eg. Gas, el. Licht, z. 1. 12. E., Weststr. 47, p.*

1 l. gr. Z., evtl. m. Mittagst., sof. E., Barresbeckerstr. 35, II, l.*

Mansz. (leer) Preis 15 M. Neubau, mit Zub., an einz. Pers. Weber, B. Wilkhauserstr. 18. Tel. 60566 219b

2 Parterre-Büro- od. Geschäfts-Räume
in der Luisenstr. sof. zu verm. Lenz, Elb. Auerschulstr. 6. f7818

3 helle Büroräume
mit Heizg., 1. Etg., 2 Min. v. Hauptbahnhof, sof. od. sp. billig zu vm. Ang. E 5111 an Gst. f7875

3—4 Büroräume
im Mittelp. Wuppertal-Elberfeld, elektr. Licht, Heizung, günstig zu vermieten. — Zu erfrag.: Elberfeld, Döppersberg 2 — Laden. Ang. B266 Barmen. 95b

Gew. Raum zu vm. Hansmann, E., Friedrichstr. 39. Zig.-Gsch.*

Schöner, heller
Lagerraum.
85 qm, Stadtmitte günstig zu vermiet. Angeb. unt. E 5099 an die Gesch. f7793

Schöne helle Lager- u. Kellerräume
mit Wasser, Abfluß u. Toreinfahrt, für jeden Zweck geeign., in der Talsohle in U.-Barm. billigst zu vm. Schr. Anfr. B 246 Gesch. Barmen. 1682a

*Shedraum, 36 qm, mit od. ohne Kraft. E., Brunnenstr. 13.

Lagerraum, auch gewerbl., 30 qm, Kraft u. Licht, bill. E., Laurentiusstr. 26, II. *

Schöner, heller,
gewerblicher Raum
bill. zu verm. U.-B., Haspelerstr. 43. *

Lagerplatz.
1500 qm gr., Talsohle Elb. Zentrum gel., mit günst. bequem. Anf., m. aufst. off. u. geschl. Lagerschuppen für Autounterstellung, mit stab. Pferdeställen f. 6 Pferde, per sofort preisw. zu verm. Anfragen u. E 2657 an die Gst. f7850

Gew. Raum, pt. u. 2. Et. ca. 30 qm gr., hell m. el. L., Gas u. Heiz. E., Bleichstr. 5. 1995

Großgarage
Elbf., Königstr. 99:
Einzelboxen
zu vermieten. 1943 Telephon 324 26

Schöne Stallung, ca. 2 Morg. Wiese und 2 Zimmer zu verm. Ang. E 5447 Gst. *

Achtung!
Abgemeldete Autos können untergestellt werden. Monat 5 M. Ang. E 5405 G. f7844

Herrlich gel. großer
Fischteich
spottbillig zu verm. Haus Paradies, Haßlinghausen. b3898

Mietgesuche

Kl. Haus mit Stall mit od. ohne Laden zu mieten ges. Ang. u. E 5323 an Gst.*

Färberei-Wäscherei-Lokal
zu mieten gesucht. Angeb., Größe und Preis enthaltend, u. B 250 an die Gst. in Barmen 1677a

Metzgerei
in gut. Verkehrslage sofort od. später zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unt. E 1729 Gesch. b3902

Gemütl. Wohn., gleich wo, ev. Einf.-Haus, f. pens. Beamten geeign., per Anfg. 32 spät. 1. 4. zu miet. ges. Miete Vorauszahl. Ang. m. Preis unter E 5178 an die Geschäftsst. *

Mod. Wohn., 6—7 Z., Küche u. Bad, zu m. ges. Ang. mit Preis u. E 5217 an Gst. *

6-Z.-Wohnung
im Mittelp. Elbf. m. Bad u. el. Licht per 1. 1. 32 ges.+ Ang. m. Preisang. unt. B 4407 an d. Gescht. Barmen.+

Herrschaftl. a55
5- od. 6-Z.-W.
in gut. Wohnl. Elb. od. Barmens ges. Ang. E 5380 Gschft.

Sonnige
5-Zimm.-Wohn.
von höher. Beamten, in ruhig. Lage zum 1. April 32 gesucht. Miete um 100 Mk Ang. E 5227 Gst. *

Gesucht wird eine
5-Z.-Wohnung
evtl. m. Mans., nicht weit von Stadtmitte. Angeb. m. Preis u. E 5425 an Gescht.*

† In herrsch. Hause Nähe Anlag. Wohn.
5—6 Zimmer,
Badez. Mansarde, p. 1. 1. zu mieten ges. Heizung erwünscht.† Ang. B 4350 Barm.

Lehrerfamilie,
3 Pers., f. Et.-Wohnung v. 5 Z. (ev. 1 Mans.), mögl. mit Bad, in Südstadt Barmen. Zeitgem. Miete. Angeb. unter W 756 an d. Filiale Barm., Weststr. 2.†

5—6-Z.-W.,
Küche, Bad, Mans., z. 1. 1. 32 gesucht. Ang. mit Prs. u. Lage u. E 5406 an die Geschäftsst. *

4—6 Part.-Zimmer od. Einf.-Haus ges.* Ang. u. E 5386 Gst.

Schöne abgeschl. Etg., 4—5 Z., el. L., Südstadt, Nähe Hpt.-Bhf., zum 1. 1. 32 ges. — Ang. mit Preis unt. E 5444 an Gescht.*

Wohnung
von 5 bis 6 Räumen in Elberfeld od. Barmen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 5219 an Gschft. d. Bl. *

2 Pers. such. 4 Zimmer in ruh. Hse. in guter Lage, mögl. m. Garten, Ang. B 4327 an Gesch. Barmen.+

4-Zimm.-Wohn. in Heckingh. ges., ev. 3 Z. z. Tausch. Ang. u. B 4312 Barmen. †

Abgeschl. 4-Z.-W. v. Beamt. zu miet. ges. Ang. m. Pr. u. E 5211 an Gschft. *

Abgeschl. 1. Etage, 4 Z., Ver., Küche, Bad, Mansd. oder Abstr., v. 2 Damen in gut., ruh. Hause f. bald o. März ges. Pr.-Ang. E 2660 Gst. *

Abgeschl. 4-5 Zim.
u. Küche, mögl. Hzg., 1. 1. od. früher ges. Preisangebote unter B 4335 Gst. Barm.+

Unterbarmen
Wohnung von
4 od. 5 Räumen
u. Zubehör (Bad, Heiz.) sof. ges. Ang. E 5543 Gst. f7900

Sofort!
In durchaus ruhig., sonn. Lage der Südstadt herrschaftl. 4-Z.-Etage, dazu Küche, Bad u. 1 Mans. z. Mietprs. v. 100—115 Mk. per sofort ges. Ang. B 257 Barm.

4-Zim.-Wohn.
auf dem Heidt, per 1. 1. 32 od. früher ges. Ang. mit genauen Angaben unt. R 784 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 50b

Briller-Viertel
Wohnung von 4 od. 5 Räumen u. Zubehör (Bad, Heiz.) sof. gesucht. Ang. E 5544 a. d. Gescht. f7900

4-Z.-Wohnung
Bad, Mans. zu m. ges. Nur Preisang. unt. B 263 an die Gst. Barmen. 1768a

4 Zimmer
mit Bad, Mansarde u. klein. Garten in gut. Hause in Unt.-Barmen p. 1. 1. 32 ges. Ang. mit Mietpreisangabe B 262 Gst. Barmen. 1802

Best. kl. Fam. f. 3—5 Z. Preisang. E 7153 Gst.*

3 schöne, sonnige Zimmer
am Rande d. Stadt von 3 Erwachs. sof. od. spät. ges. Miete wird 1 J. im voraus gezahlt. Ang. m. Preis E 5342 Gst.*

Aelt. Ehep. f. 3 Zimm. Gr. Karte vh. Ang. m. Pr. E 5410 an Gst.

3-Z.-Wohnung, evtl. Mans., auch am Rande, Miete ca. M. 30, ges. Ang. E 5233 Gesch.*

Aelt. allst. Dame f. 2-Zimmer-Wohnung mit G. u. Elektr. in Nordstadt. Ang. unt. E 5169 an Gescht.*

3-Zimmer-Wohnung von ruh. Fam. ges. Ang. mit Preis u. E 5414 an d. Gst. *

*3 Z.-Wohn. einschl. m. kl. Werkstattraum, Miete zum Teil für Anstreicherarbeiten. Ang. E 5352 Gschft.

3- od. 4-Z.-W.
m. Küche, mögl. Bad, in gut. Hause ges. Ang. mit Preis unt. E 5374 Gescht. g55

Ja., kinderl. Ehep. sucht in Elberfeld * 3-Zimmer-Wohnung. Ang. u. E 5330 Gst.

Kleines Haus mit Garten
und wo etwas Geflügelhaltung möglich, in Wuppertal und nähere Umgebung zu mieten gesucht. Angeb. u. B 4373 an die Filiale d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Kl. Einfam.-Haus
mit Garten, Wuppertal oder Nähe, auch Landhaus, zu mieten oder pachten gesucht. Mietsvorauszahlung. Angebote unter E 1733 an die Geschäftsst. b3900

4 Zimmer und 2 Mansarden
oder 5 Zimmer u. 1 Mansd. mit allen Bequeml. in best. Hause, am liebsten Brillerviertel, zu mieten gesucht. Preisangebote unter E 5390 an die Gescht. *

Herrschaftliche Wohnung
etwa 6 Zimmer, Küche, Bad, p. bald evtl. 1. Jan. ges. Ang. mit Preis u. E 5465 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Dr. Georg Kuhn:

Hegel und sein Werk

Zum 100. Todestage des Philosophen — 14. November

„Ebenso erstaunlich wie einst Hegels Ansehen war nachher der Undank der Nation; sie hatte sich an dem Feuertranke dieses Idealismus dermaßen berauscht, daß sie dann, ernüchtert, auf lange hinaus einen tiefen Ekel gegen alle Spekulation faßte. Der einst vergötterte Meister verfiel der Mißachtung; noch heutzutage wird er unter allen unseren großen Philosophen am wenigstens gelesen und am gröblichsten verkannt." So schrieb Treitschke 1885 im dritten Bande seiner „Deutschen Geschichte". Heute aber, an seinem 100. Todestag, hat sich das Blatt völlig gewendet; der Strom der Entwicklung, in den kein anderer Denker so tief geschaut wie er, hat seine Persönlichkeit wieder emporgetragen an das Licht des Tages. Mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts begann man, sich diesem „Meister derer, welche wissen", wieder zuzuwenden; die Stimmen mehrten sich, die in der Wiederbelebung der Hegelschen Philosophie eine Grundbedingung für unser eigenes Philosophieren sahen; seine Werke erlebten in gereinigter und erweiterter Gestalt eine neue Auferstehung, und auch im Ausland zeigte sich sein Einfluß. Ein so moderner Philosoph wie Nicolai Hartmann, sagt in seinem vor kurzem



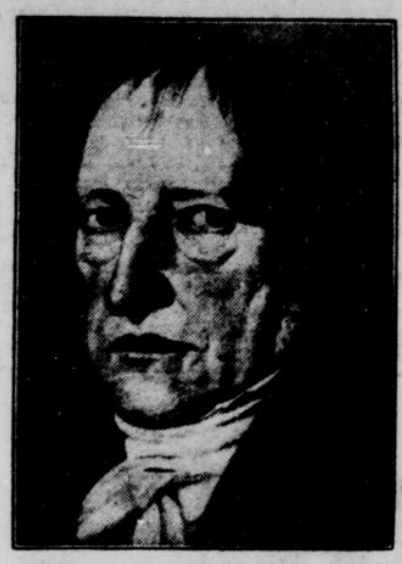
Hegels Geburtshaus in Stuttgart.

erschienenen Werk über Hegel, daß seine Meisterschaft des Denkens „vor wie nach ihm unerreicht geblieben sei" und nennt seine Logik das wahre „Neue Organon der Philosophie".

Hegels System steht, wie das des Aristoteles am Ende der griechischen Philosophie, als Schlußstein und letzte Krönung am Ausgang der großen klassischen deutschen Philosophie, ein ungeheurer, wahrhaft weltumspannender Gedankenbau, dessen Einfluß in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Gestaltung des gesamten Lebens entscheidend beeinflußte. Um eine solche schier unermeßlich scheinende Aufgabe zu bewältigen, bedurfte es der glücklichsten Vereinigung seltener Eigenschaften und Verhältnisse. Hegel vollendete systematisch, was die idealistische Philosophie mit Kant begannen. Bereits Fichte und Schelling hatten versucht, die Kluft zu überbrücken, die in der Lehre des Königsberger Weisen zwischen der reinen Vernunft und der Fülle der Erscheinungswelt klaffte. Aus der sittlichen Tat des selbstbewußten Ichs hatte Fichte das Material gewonnen, um die absolute und die Erfahrungswelt zu versöhnen. Aber ihm fehlte noch die Natur, und in ihr erkannte Schelling den Weg, der zur Innerlichkeit des Geistes führt. Es war Goethes Natur, lebendige Wirklichkeit, bewegtes Leben, an der sich dieser Mystiker berauschte, aber er fand den Weg aus ihr nicht herauf zum Geist. Hier setzte Hegel ein. Ihm fiel der große Wurf zu, die Entwicklung des Geistes durch die Gestalten des geschichtlichen Lebens zu verfolgen. Wo Schelling das Problem verlassen hatte, da nimmt er es auf. Aus dem Anders-Sein der Natur kommt der absolute Geist in seiner Philosophie zu sich selbst in der menschlichen Gattung, und in allen Wirklichkeiten des geschichtlichen Lebens wird nun seine Entwicklung aufgezeigt. Hegels Philosophie wird das Hohelied des menschlichen Schaffens im Laufe der Jahrtausende. Durch ihn schien mit einem Schlage das Rätsel des Daseins gelöst, die Einheit von Sein und Denken nachgewiesen. Alle die Elemente und Gegensätze, die in den bisherigen Systemen getrennt und verfeindet gewesen waren, wurden von ihm zu einer Einheit geformt, in der sich Metaphysik und Mystik, Rationalismus und Historismus zusammenfanden.

Für diese Enzyklopädie der gesamten Erfahrungswissenschaften, die Hegels Lebenswerk darstellt, waren gerade damals die Wege bereitet. Durch das Wirken unserer Klassiker und der Romantik war eine universelle Empfänglichkeit geschaffen für die ganze unendliche Vielgestaltigkeit der Geschichte. Das Griechentum, die Urmutter der Kulturen, von Goethe neu im deutschen Geiste gestaltet, war durch den Jugendfreund Hölderlin auch in Hegels Seele erweckt. Das Mittelalter hatte der Romantik sein Inneres aufgeschlossen. Die großen Dichter der Renaissance und Gegenreformation, ein Shakespeare und Calderon, waren durch wundervolle Übersetzungen zu Autoren der Gegenwart geworden. Die ganze gewaltige Gedankenleistung des 18. Jahrhunderts und der Aufklärung war noch lebendig, und als der Erbe all dieser Geistesschätze gründete nun Hegel sein Reich des Weltgeistes dessen Universum von ihm in gedanklicher Schöpfung nachgeformt wurde.

Auch die Persönlichkeit des Mannes war für diese Aufgabe die denkbar glücklichste und geeignetste. Hegel hat zu allen Zeiten, auch als er von dem Berliner Katheder aus die Weltanschauung seiner ganzen Generation beherrschte, nie in der Öffentlichkeit gestanden, wie etwa Fichte und Schelling. Er blieb stets der zurückgezogene Denker, dessen Welt seine Studierstube, dessen Schlachtfeld sein Schreibtisch war. Aus dem schwäbischen „Genie-Winkel" stammend, zeigte er von Anfang an die Bedächtigkeit, die Naivität und Schlichtheit des schwäbischen Naturells, daneben eine sachliche Nüchternheit, die schon dem jungen Studenten den Spitznamen des „alten Mannes" eintrug. Unauffällig, alltäglich verläuft seine Entwicklung. Hauslehrerleben, der mißlückte Versuch einer Dozentur an der Universität Jena, die Rückkehr in stille süddeutsche Orte, in denen er als Zeitungsredakteur, als Rektor eines Gymnasiums Welt und Menschen kennenlernt. Endlich, 1806, in seinem 37. Jahre, das Erscheinen seines ersten Hauptwerkes, der „Phänomenologie des Geistes", die er in der Nacht vor dem Tage vollendet, an dem der „Weltgeist zu Pferde", Napoleon, das alte Preußentum vernichtete. Nun steht er mit einem Schlage fertig vor uns, der große Denker, der in der Stille den Grundriß seines Gedankenbaues vollendet und nun nur noch in zäher unbeirrter Arbeit die Mauern aufzuführen brauchte bis zum krönenden Dach. Selten war in einem Charakter seine ausgeprägte Wesenheit schon früh so deutlich vorgezeichnet wie bei ihm. Von Anfang an derselbe, hat er fast instinktmäßig geschaffen, so daß uns heute sein Lebenswerk so organisch und harmonisch erscheint wie der Zellenbau einer Biene.



Hegel in seinen letzten Lebensjahren.

Dieser Mann erlag nicht den Verführungen eines leidenschaftlichen Weltanschauungskampfes wie Fichte, nicht dem Taumel romantischen Rausches wie Schelling. Er war nur ein aufmerksamer Zuschauer an der romantischen Leidenschaftstragödien, die sich um ihn in Heidelberg und Jena abspielten. „Der Überschwang der Phantasie, der die „Phänomenologie des Geistes" erfüllt, blieb seinem Leben selber fern," hat Dilthey schön von ihm gesagt. „Schwerfällig, von nüchternem Weltverstand, in zuverlässigen Freundschaften lebend, hat er in ruhiger Lebensführung langsam die Kreise seines Werkes erweitert. Unberührt von der Problematik der sittlichen Welt, die er so mächtig darzustellen wußte, erhält er sich das eigene Leben. Naivität, Schalkhaftigkeit, ein Sich-gehen-lassen und Ausspannen auch in unbedeutendem Umgang, süddeutsche Abneigung gegen jede Betonung bedeutender Individualität, gegen jeden Kultus der Persönlichkeit, bürgerliche Lebenshaltung bis hinab zur Zimmereinrichtung, zu dem berühmten einfachen Schreibtisch mit der malerischen Unordnung seiner Hefte, Briefe und Tabatiere, auf erwogene Ökonomie gegründete Unabhängigkeit — solche Züge entsprechen der Abstraktion seines Geistes von der eigenen Person, der gegenständlichen Vertiefung in die Sache, in welche er alle Gemütskräfte hineingibt. So verbleibt er selber im ungestörtesten Gleichgewicht, ein Dichter-Denker, dessen Gestalten nicht Helden und Frauen sind, sondern die Mächte der Geschichte selbst". Kein Klassiker war er und kein Romantiker, kein Griechenschwärmer und kein Anbeter des Mittelalters, sondern mit der gerechten Unnahbarkeit, dem alles erkennenden Scharfsinn eines antiken Totenrichters urteilt er über Werden und Sein, über die Dinge der fernsten Jahrtausende wie der nächsten Vergangenheit. So rundet sich um ihn sein Werk zu einem ungeheuren, allumfassenden Weltbild, und als ihn die Cholera am 14. November 1831 hinwegraffte, schied er von der Höhe seines Wirkens, ein fertiger, ein in sich vollendeter Geist.

Die unvoreingenommene Objektivität eines Systems wird wohl durch nichts besser bezeichnet als durch die Tatsache, daß an ihn sowohl die konservativsten wie die revolutionärsten Geistesströmungen anknüpften. Die Diadochen, die sich nach dem Tode des Weltherrschers in die einzelnen Gebiete seines Reiches teilten, in die Geschichtsphilosophie und in die Rechtsphilosophie, in Aesthetik und Religion usw., sie

Rundfunk-Programm

Montag, den 16. November

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: **Morgenkonzert.** Wir treten zum Beten, altniederländisches Dankgebet (Kremser). — Dritter (Menuett) aus der Sinfonie Nr. 8 in F-Dur (Beethoven). — Adelaide (Einsam wandelt dein Freund. Beethoven). — Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" (Mozart). — Zwei Walzer: a) Klattergeister (Jos. Strauß); b) Thermen-Walzer (Joh. Strauß). — Kleine Orchester-Suite, Op. 22 (Bizet). — Zwei Violinsoli: a) Hindu-Lied (Rimski-Korsakow-Kreisler); b) Liebesgruß (Elgar). — Japanisches Kirschblütenfest, Stimmungsbild (Yoshitomo). — Szenen aus „Der Bettelstudent" (Millöcker).
10.15—10.30: **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus.
10.40—11.00: **Schallplattenkonzert.**
11.20—12.00: **Schulfunk** für Schüler aller Schulen vom 12. Lebensjahre an. Die Feuerwehr kommt.
12.00: **Schallplattenkonzert.**
13.05—14.30: **Konzert.** Leitung: Wolf. Götterfunken, Marsch (Seidl). — Die Königsmaid, Walzer (Fetras) — Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail" (Mozart). — Melodien aus „Lucia von Lammermoor" (Donizetti). — Eine Nacht auf dem kahlen Berge, Konzertfantasie (Mussorgsky). — Venezianisches Gondellied (Leoncavallo). — Spanischer Tanz (Sarasate). — Erinnerung an Johann Strauß, Potpourri (Lindemann). — Potpourri aus „Der arme Jonathan" (Millöcker).
15.50—16.20: **Kinderstunde.** Neue Geschichten für kleine Leute von Carla Dorr.
16.20—17.00: **Jugendfunk.** Ein Arbeitstag in einem Zirkus. — Lehrer Bock: Briefmarkenfunk für die Jugend. Wir kleben unsere Marken ins Album.
17.00—18.00: **Konzert.** Toskanini — Elman — Stokowski (Schallplatten). Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla" (Rossini). — Violinkonzert in D-Dur, Opus 35 (Tschaikowsky). — Fronleichnamsfest in Sevilla (Albeniz). Bacchanale aus „Samson und Dalila" (Saint-Saens). — Rakoczy-Marsch aus „Fausts Verdammnis" (Berlioz).
18.00—18.20: **Hegel und die Gegenwart** (3): Universitätsprofessor D. Dr. Steinbüchel.
18.20—18.40: **Ungarische Dichter.** Andreas Zemeri: Treff ertrinkt (Erzählung).
18.40—19.00: Oberstudienrätin Dr. Gantenberg: Wie sieht die moderne psychologische Betrachtung die Frau?
19.30—19.55: **Wertvolle Ratschläge** des täglichen Lebens. Berichterstatter: Professor Hahmann.
20.00—21.45: **Allerlei** von Paul Linke. Leitung: Eysoldt. Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". Rakkri-Walzer. — Hallo! Die große Revue, Potpourri. — Die Liebe kam vom Märchenland, Lied. — Rosen, Tulpen, Nelken, Lied. — Intermezzo: Das neue Gebäude in der Musik. Rieti (Rezitation), Joseph Witt (Tenor), Grupe (Begleitung). Einführende Worte: Paul H. Gelbke. — Ouvertüre zu „Lysistrata". — Der Weg zum Herzen, Gavotte. — Verschmähte Liebe, Walzer. — Potpourri aus „Grigri". — Siamesische Wachtparade.
21.45—22.10: **Technik für alle.** Dipl.-Ing. Kraaz: Das Hören der akustischen Wiedergabe im Rundfunk (Experimentalvortrag).
Anschließend bis 23.00: **Nachtmusik,** Leitung: Eysoldt.
23.00—24.00: **Konzertübertragung.**

*

Interessantes im Europa-Funk.

Sonntag den 15. November.

Breslau, Welle 325. 20.00: „Die lustige Witwe", Operette von Lehar.
Deutsche Welle, 1635. 20.00: „1001 Nacht", Operette von Lehar. Anschließend Tanzmusik.
Leipzig, Welle 259. 20.00: „Der Barbier von Bagdad", Oper von Cornelius.
Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 20.00: „Die geschiedene Frau", Operette von Fall.
Hilversum, Welle 299. 18.40: Orchester-Konzert. — 19.55: Konzert. — 20.55: Orchester-Konzert (Trepp, Offenbach, Ferras, Lindemann, Kreisler). — 21.25: Gesang. — 21.40 und 22.25: Konzert. — 22.40: Männerchöre.
Hutzen, Welle 1875. 20.55: Orchester-Konzert (Goldmark, Grettry, Kalman, Stolz, Strauß, Lehar).
London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 17.15: Kammermusik. — 18.30: Chorlieder. — 22.05: Orchester-Konzert.
London-Regional, Welle 356. 16.30: Militär-Konzert. — 22.05: Orchester-Konzert.
Wien, Welle 516. 21.40: Alfred Hoehn spielt.

Ein Ereignis auf dem Teppich-Markt

Der neue Vorwerk durchgewebt 200×315 119.-

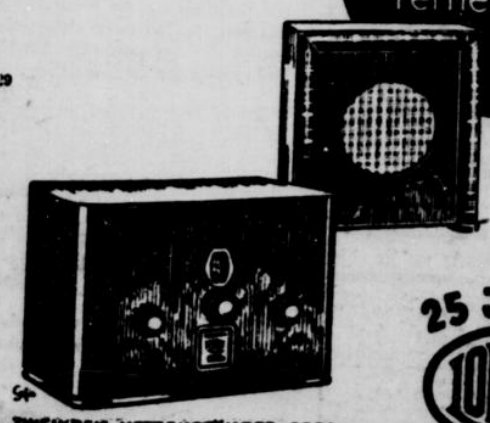
Vorleger 15.75

Teppichhaus ERBSLOH

W-Barmen-Wertherstr. 37

LORENZ RADIO

Unvergleichlich schöner Klang, kinderleichter Fernempfang.



DYNAMISCHER LAUTSPRECHER TYPE PD

ZWEIKREIS-NETZEMPFÄNGER »3231«

25 JAHRE LORENZ SENDER u. EMPFÄNGER

Unverbindliche Vorführung durch jeden Radiohändler.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen. W. Girardet, Essen.



spannen seine Ideen in der trockensten und rückständigsten Weise aus. Die „Jung-Hegelinge" aber, die des Meisters Weisheit besser zu verstehen glaubten, liefen Sturm gegen Religion und Glauben, gegen Staat und Gesellschaft. Strauß' „Leben Jesu" und Feuerbachs „Wesen des Christentums" sind ebenso Früchte vom Baum der Hegelschen Erkenntnis wie Marx' „Kapital". Der Weltweise, der in dem Satz: „Das Vernünftige ist wirklich", die preußische Monarchie gleichsam offiziell einsegnete, schleuderte zugleich in dem Gedanken der geschichtlichen Entwicklung den Feuerbrand in die Geister, und so steht der stille Schwabe noch heute als einer der führenden Fackelträger in dem Feuerschein, der die Weltanschauung des Abendlandes umleuchtet.

Man hört das Gras wachsen.

Versuche im Göttinger Institut.

Göttingen, 12. Nov. Der Direktor des hiesigen Instituts für angewandte Elektrizitätslehre, Professor Dr. Reich, berichtete an einem Vortragsabend der Gesellschaft für technische Physik und des Vereins zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts über bedeutsame Versuche zur Feststellung des Pflanzenwachstums mit Hilfe der Elektron-Röhre, die in diesem Falle als Meßinstrument gilt und sich durch überaus große Empfindlichkeit auszeichnet. Der Gelehrte nahm in seinen Ausführungen Bezug auf den z. B. im Lautsprecher vielfach auftretenden Pfeifton, der hervorgerufen wird, wenn zwei gegeneinander nur wenig verstimmte Schwingkreise eine Koppelung erfahren. Legt man nun zwischen die leicht beweglichen Kondensatorplatten ein im Keimen befindliches Gerstenkorn, so werden die beiden Platten bei der Weiterentwicklung des Korns bezw. bei dessen Wachsen auseinandergedrängt. Selbst die denkbar geringste Lagenveränderung ist meßbar unter Zugrundelegung der Höhe des Pfeiftones. Es ist also erwiesen, daß das Wachsen der Pflanzen auf elektrischem Wege tatsächlich „hörbar" ist.

Der Fall Heinz von Lacum.

Bingen, 12. Nov. Bei der weiteren Durchsuchung der Hinterlassenschaften Heinz von Lacums fand man eine Mappe mit Briefen, Rechnungen usw. über erworbene Edelsteine. Heinz von Lacum muß, nach diesen Belegen zu schließen, eine größere Menge von Brillanten, Rubinen, Smaragden usw. gekauft haben. Auch fanden sich in dieser Mappe Abrechnungen eines holländischen Juwelenhändlers über vorgenommenes Schleifen von Diamanten. Wo die Juwelen hingekommen sind, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Aus diesen Käufen erklärt sich auch, wo das Geld, das Lacum bei den Banken aufnahm, hingekommen ist.

Der Komponist der 1000 Märsche.

Eine Blankenburg-Feier in Wesel.

Wesel, 13. November. In diesen Tagen ist es 25 Jahre her, daß der Komponist H. L. Blankenburg seine Komponistenlaufbahn antrat. Sein erster großer Erfolg war der „Einzug der Gladiatoren". Der seit Ende des Krieges in Wesel schaffende Künstler hat bisher 1028 Märsche komponiert. In einer besonderen Festfeier in der großen städtischen Festhalle in Wesel, die wegen Überfüllung geschlossen werden mußte, brachte Blankenburg verschiedene Proben seines Könnens auch als Dirigent zu Gehör.

Neu eröffnet!

"BP"-OLEX TANKDIENST

W.-BARMEN

KOHLGARTEN • ECKE BACHSTRASSE

(WERTHERBRUCKE) • TELEFON 57434

MODERNSTER KUNDENDIENST

WAGENHEBER • DRUCKLUFT

UND KUHLWASSER KOSTENLOS

BP-AUTO-BENZIN KLOPFFREI

BP-OLEXIN DAS GEMISCH FÜR HOCHKOMPRIMIERENDE MOTOREN

BP-OLEXOL DAS QUALITÄTS-AUTO-ÖL

TANK-DIENST: WOCHENTAGS U. SONNTAGS VON 7 BIS 22 UHR

"BP"

b3905

Auch der Alltagstisch sei festlich schön!

In der Woche vom 15. bis 22. November veranstalte ich einen

billigen Weihnachts-Vorverkauf

für dekorierte Tafel- und Kaffeeservice. Die Preise sind rücksichtslos herabgesetzt. Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit, ein Service ganz billig zu erwerben. g314

— Einige Preise aus meinem reichhaltigen Angebot: —

Tafelservice, 22teilig, für 6 Personen, reich Gold dekoriert . . . M. 18.—
Tafelservice, 65teilig, für 12 Personen, reich Gold dekoriert . . . M. 36.—
Kaffeeservice, 20teil., für 12 Personen, blaues Band . . . . . M. 16.80

— bestes bayerisches Porzellan. —

E. Schwarz

W.-Elberfeld, Herzogstraße 3,
W.-Barmen, Wertherstraße 62-64
Keramikhaus

Bekannt, reell und billig!

Neue Gänsefedern, kg

von d. Gans gerupft mit Daun., doppelt gewasch. u. gerein., beste Qual. à Pfd. Mk. 3.— Halbdaun. 4.50, ¾ Daun. 6.25. Ia Volldaunen 9.—, 10.—. Gerifft. Federn mit Daun., gerein., 3.40 u. 4.75, I. Zart u. weich 5.75, Ia 7.— Versd. p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Gar. f. reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. Frau A. Wodrich, Gänsemäster., Neuredlin (Oderbruch)

Winkelmann

gibt blaue Rabattmarken

trotz niedrigster Preise

Puppenwagen
Puppen
Eisenbahnen
Dampfmaschinen
stark herabgesetzt
Korbsessel
Wäschetruhen

1965

W.-Elberfeld, Friedrichstr. 29

Konkurrenzlos u. Garantieschein f. 3 Jahre

Gute Taschenuhr nur Mk. 2.60

Nr. 3 Deutsch Herr.-Ank.-Uhr, 33 std. gen. reg. Werk, lagern nur M. 2.60
„ 4 m. Goldr., Scharn., Oxalo. „ 3.50
„ 4b ganz vergoldet . . . „ 4.40
„ 5 4s m. bess. Wk., kl. flache Form „ 4.60
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hocheine Uhr „ 7.50
„ 7 Dam.-Uhr, st. vers., 2Goldr. „ 3.80
„ 8 Armbanduhr m. Lederriem. „ 3.50

Nickelkett. M. 0.30, Doppelk., echt verg., M. 1.20, Kapsel 0.25
Versand gegen Nachnahme — Katalog gratis.

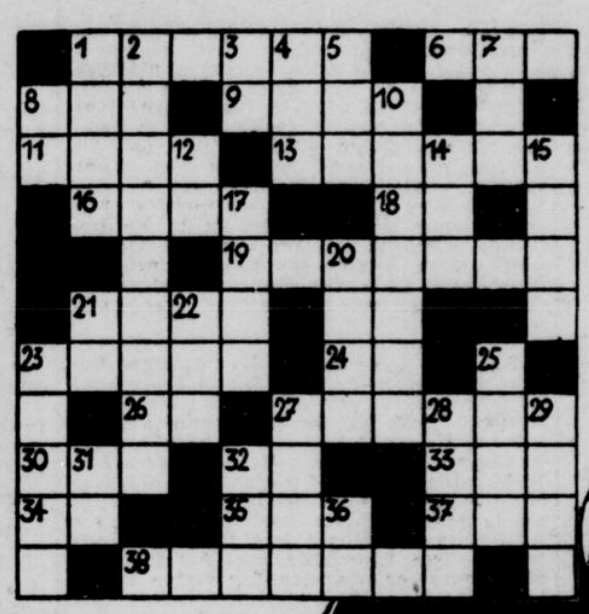
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig, Geisostr. 3.
Jahresumsatz ca. 15000 Uhren. v25

Damenhüte u. Kappen

werden fachmännisch modernisiert

Hut-Schnabel, W.-E., Aue 40

● Welche Mitteilung steckt in diesem Kreuzworträtsel?



Waagerecht: 1. Fassungsvermögen eines Hohlmasses, 6. Bindewort, 8. Papageienart, 9. Verbrechen, 11. Persönliches Fürwort, 13. Hirngespinst, Schwärmerei, 16. Pfeifentabak, 18. Japanisches Hohlmaß, 19. Bekanntes Schuhputzmittel, 21. Mengenangabe, 23. Strenge Erziehung, 24. Chemisches Zeichen für Nickel, 26. Anruf, 27. Stadt in der Mandschurei, 30. Lateinisch „ist", 32. Tierlaut, 33. Gedichtform, 34. Gebräuchliche Abkürzung bei Firmenbezeichnungen, 35. Form von haben, 37. Nützliches Haustier, 38. Die richtige Art zu essen (ß = 1 Buchstabe).

Senkrecht: 1. Teil des Auges, 2. Botschaft, 3. Flächenmaß, 4. Nicht warm, nicht kalt, 5. Form von tun, 7. Nein in schwäbischer Mundart, 8. Abkürzung für Ausser Dienst, 10. Pflanzenlehre, 12. Ausruf, 14. Geographischer Begriff, 15. Unbestimmter Artikel, 17. Form von gelten, 20. Speisenfolge, 22. Gemeinschaft, 23. Sinn einer Handlung, 25. Mythische Gestalt, 27. Belgischer Fluß, 28. Behälter, 29. Nicht alte Packung, 31. Abkürzung für eine Himmelsrichtung, 32. Inschrift auf katholischem Messgewand, 36. Chemisches Zeichen für Titan.



Nutzen Sie diese Vorteile aus!

Die Schuhputzdose im Querschnitt



Die gewöhnl. Dose hat Winkel: Schuhputz bleibt stecken

Bei Immalin glatte Rundung: Inhalt bequem herauszuholen

In dieser großen vorteilhaften Dose: schwarz, weiß, farblos, gelb, ochsblut und 4 Arten modebraun

Haben Sie Lust, 1000 Mark zu gewinnen?

1. Preis 1000 RM. bar. 6 Preise von je 50 RM. bar. 100 Sachpreise, durchschnittlich im Werte von 10 RM., nach Ihrer Wahl, entweder 1 moderner lederner Stadtkoffer oder 1 Garnitur feiner Tischwäsche oder 1 lederne Aktentasche oder 1 kräftiger lederner Fussball oder 1 Präzisions-Luftgewehr oder 1 Kino-Apparat.

Jeder freut sich, wenn er zu Weihnachten eine Gelegenheit hat, sich ein besonders schönes Geschenk zu verdienen. Die Immalin-Werke haben daher für ihr grosses Preisausschreiben gerade die Weihnachtszeit gewählt. Beteiligen können sich alle Immalin-Freunde, jeder, der Immalin-Schuhputz kennt und schätzt.

Trauen Sie sich zu, das obenstehende Kreuzworträtsel zu lösen? Wenn ja, warum sollten nicht gerade Sie den Hauptpreis von 1000 RM. gewinnen können? Im Kreuzworträtsel ist ein Satz versteckt, der etwas Wichtiges über ein gutes Schuhpflegemittel sagt; diesen Satz sollen Sie finden, und zwar aus den Worten 19, 35, 21, 1, 6 waagerecht, 15, 29, 23 senkrecht, 38 waagerecht und 28 senkrecht.

Bedingungen: Sie haben weiter nichts zu tun, als den von Ihnen gefundenen Satz sowie Ihre Adresse und die Adresse des Geschäfts, in dem Sie Immalin-Schuhputz kaufen, auf eine einfache Postkarte zu schreiben. Diese Postkarte schicken Sie an die Immalin-Werke, Mettmann (Rheinland). (Sie können auch eine vorgedruckte Karte nehmen, die Sie in den Geschäften bekommen. Es genügt aber jede gewöhnliche Postkarte.) Geben Sie bitte auch den Namen der Zeitung an, in der Sie das Kreuzworträtsel gelesen haben.

Die Lösung muss spätestens am 30. November 1931 bei uns eingehen. Die Gewinner werden sofort durch Brief benachrichtigt, die Gewinner der ersten 7 Preise werden in der Zeit vom 8. bis 11. Dezember 1931 ausserdem in den Zeitungen bekanntgegeben.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: Frau van Erkelens, Vorstandsmitglied des Düsseldorfer Hausfrauen-Vereins e. V., Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Hausfrauen-Vereine; Herr Caritasdirektor Carls, Wuppertal-Elberfeld; Herr F. W. Otto Diederichs, Geschäftsleiter der Immalin-Werke, Mettmann; der in Mettmann amtierende Notar.

Die Entscheidung des Preisgerichts ist rechtsverbindlich und unanfechtbar. Sollten mehr richtige Lösungen eingehen, als Preise vorhanden sind, so entscheidet das Los. Ebenso bestimmt das Los die Reihenfolge der Preisverteilung.



Das Geschäft, in dem Sie Immalin kaufen, ist daran interessiert, dass Sie einen Preis bekommen. Der Geschäftsinhaber ist daher gern bereit, sich mit Ihnen über das Immalin-Preisausschreiben zu unterhalten und Ihnen eine vorgedruckte Postkarte zu geben.

Grosser Inhalt Immalin Schuhpflege *Zweckmässige Dose* b160

Immalin-Werke, Mettmann (Rheinland)

Stellen-Anzeigen

Nr. 268 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 14. Nov. 1931

Zur Leitung einer Filiale suchen wir gewissenh. Herrn oder Dame bei Monatsverdienst von 400.— RM. Kein Laden, Reisetätigkeit oder Kaution not. Evt. Nebenberuf. Angeb. u. L Z 951 durch Rudolf Mosse, Leipzig. a4

Zur Kundenwerbung werden von Aktiengesellschaft noch einige tüchtige a4
Akquisiteure
angestellt. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter durch gutes Adressenmaterial u. gründliche Einarbeitung. Wir bieten auskömmliche Provisionen und bei entsprechender Eignung feste Bezüge. Bewerbungen u. M S 10462 an Rudolf Mosse, Köln. a4

Verkaufsgewandter, intelligenter Herr mit sich. Auftreten für sof. ges. Nach kurz. Probetätigkeit mit tägl. Barverdienst erf. **Festanstellung.** Angeb. erb. u. E 1720 an die Gst. b3903

Buchhalter-Revisoren
Für ein Werk zum Selbstunterricht, das nach den amtl. Vorschr. auf den neuen Beruf als
Wirtschaftsprüfer
z. öffentl. Bestellung durch akad. Revisor vorbereitet, werden tüchtige Reisende (auch nebenberuflich) gesucht. Das Werk dient auch z. Ausbildung von Bücherrevisoren, zwecks Vorbereitung auf die Prüfung bei einer Ind.- und Handelskammer z. öffentl. Anstellung und Beeidigung. Schriftl. Bewerb. an Dr. Gabler Verlag Wiesbaden 93 a180

— Wer übernimmt —
Bücherrevisionen?
Angeb. unt. E 5361 an Geschst. d. Bl. *

Tücht. Mitarbeiter
bei hoh. Einkommen ges. Leicht. Außendienst. Auch Festgehalt. Angeb. unt. E 2654 an Geschst. k7868

Hiesige Treuhand-Gesellschaft sucht gewandten
Revisions-Assistenten
mit mehrjähriger Revisionspraxis. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 1752 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. r793

Großer Weihnachtsschlager!
Damen u. Herren können sich d. Verkauf eines Spitzweg-Genrebildes an Private leicht lohnende Existenz schaffen. Angeb. mit Reser. u. B 254 Gst. Barmen. r797

Maschinen- u. Werkzeugfabrik sucht für sofort einen zuverläss., energisch.
ersten Meister,
der mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut, guter Konstrukteur u. in der Lage ist, einem Betrieb selbständig vorzustehen. Es kommt nur eine wirklich erfahrene und tüchtige Kraft in Frage. Angebot mit ausführlicher Darlegung der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche u. E 10149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. o149

Perfekter Stempelmacher für Reißverschlüsse
nach auswärts für sofort gesucht. Angebote unter E 1716 an die Gescht. b3879

Einige redegewandte **Damen u. Herren** für den Verkauf v. [illegible] D.R.P. (D.R.P.) geg. Provision oder 50 RM. Wochenlohn ges. Für Handmuster sind 3 RM. Sicherh. erforderl. Vorzust. von 9—12 u. 3—6 Elb., Hofstr. 9, parterre, 1. Tür rechts. *

Suche weg. anderwt. Unabkömmlichk. eine zuverlässige Kraft, Herr od. Dame, zw. Abgabe von Waren an Wiederverkäufer. Für das selbst. Inkasso sind etwa 1000 Mk. bar erforderl. bei gutem Verdienst. * Ang. E 5469 Gschft.

Sofort Geld erh. redegew. Herren b. Bes. v. Landw. u. Geflügelh. [illegible], S. Rosenstr. 6*

Privat-Reisende, Händler u. H. o. D., die zu Sportkr. Bez. haben, können durch Verk. bei z. Weihn.-Gesch. geeign. Artik. hohen Verdienst erziel. Nur kautionsf. Bestellt. w. sich meld. u. E 5403 Gschft. *

Privat-Darlehnskasse sucht seriöse Mitarbeiter. Keine Vorkosten u. keine Versicherung. Schließfach Nr. 202, Köln a4

Für Herrn m. Führerschein 3b, der sich evtl. auch f. Reisetätigkeit eignet, biet. sich lo. n. Dauerbeschäftig. bei einer Interesseneinl. von 1500—2000 M. Ang. B 4367 Gst. Barm. †

Wer übern. Vertrieb v. Hamburg. Qual.-**Kaffee,** u. a. Perl-Kaffee 1.97. — Meßmer, Hamburg 30b. a255

Konditorgehilfe, selbst. Kraft, m. Erfahrung in Keksfabrikation, ges. Ang. E 1730 a. Gst. b3896

Ordentl. fleiß. junger Mann, d. Landwirtsch. versteht u. melken kann, bei Fam.-Anschl. gesucht. Gute Zeugn. Werner Rützenhoff, Weselhütt. Post W.-Beyenburg. b3895

Junge v. 16—18 J., der gut melken und m. Pferden umgehen kann, ges. Vorstellg. erwünscht. — Landwirt R. Almenräder, Vohwinkel. *

Volontär gelernter Schlosser od. Dreher, f. Auto- u. Motorradreparatur ges. Ang. mit genauen Angaben u. R 781 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 50b

Weibliche

Jüngere, perfekte **Buchhalterin** sofort ges. Angebote mit Gehaltsforderg. Ebendaselbst o148

Lehrmädchen für Büro gesucht. Schreibmaschin.- u. Stenographie-Kenntnisse erwünscht. — Ang. E 10148 Gst.

Damen u. Herr. die Priv.- Fabr.- Büros besuch., verdien. gut durch m. Artikel. R. G., Schließfach 349. *

4 Reichsmark p. Tag u. mehr mit Aussicht auf baldige feste Anstell. können werbegewandte u. zuverl. Damen u. Herren verdienen. Meldg. am Montag 16. bis Mit. v. 10—12 und 4—6 Uhr bei den Geschäftsstellen der Victoria-Versicherung in Elberfeld, Hofkamp 50, und Barmen, Wertherstraße 70/72, Zimmer 48. 17830

Damen aus bürgerl. Kreisen für eine gute Nebenbeschäftigung vor den Feiertagen gesucht. Zu melden Montag d. 16. bis 11—13 Uhr E., Haubahn 9, I. b91

Verkäuferin, die ihre 3j. Lehrzeit beendet hat, sucht St. in e. Lebensm.-Gesch. Ang. E 5373 Gst. *

Größ. Spezialgeschäft in Elberfeld, Butter, Eier, Wurstw., sucht jüng., tüchtige * **Verkäuferin** von ausw. Ang. u. E 5331 an Geschft.

Tücht. Verkäuferin f. Zigarr.-Spezial-Geschäft z. Führung e. Filiale 1. Jan. 32. evtl. früher ges. Bew. m. Zeugn. u. B. u. B 4314 Gst. Barm. †

Friseuse f. Dauerst. ges., perf. in Kurz-, Langh. u. Wasserwell., die a. Hausarb. übern. Angebote u. E 1750 an die Geschft. b3912

Durchaus ehrl., brav. **Lehrmädchen,** n. u. 16 Jahr., aus gut. Hause v. ausw. für Konditorei ges. Kost u. Wohn. i. Hse. Ang. E 5401 Gst. *

Laufmädchen f. ½ Tg. ges. B., Allee 241. †

Hauspersonal

Gebildetes Fräulein für leichte Haus- u. evtl. Büroarbeit ges. von morg. 8½ bis 12½ U. Otto Daniel, E., Rathenaustr. 46, III *

Geprüfte † **Hebammenschwester** zur Wochenpflege ges. Ang. u. B 4415 an d. Gst. Barmen.

Alleinst. Junggesel., 47 J. (Landw.), sucht als **Haushälterin,** mögl. vom Lande * Ang. u. E 5411 Gst.

Gegen Hausarbeit möbl. Z. abz. Koch, Elb., Färberstr. 20. *

Besseres 17864 **Mädchen,** in allen Hausarb. erf., für nachm. ges. Ang. E 5114 a. Gst.

*Wegen Erkrankung des jetzig. jung. evgl. **Mädchen,** f. kl. Haush. ges. Frau Aug. Fink, Neviges, Siebeneickerstraße 156.

Besseres evangel. **Mädchen** aus gut. Hause als Stütze für bald oder später ges. Selbiges muß gesund u. kräftig, sauber u. ehrlich sein, willig jede Arbeit verrichten und gut kochen u. backen können. Ia lückenlose Zeugn. erfdl. Hausmädchen vorh. Ang. u. E 5389 an Gst. *

Zum 1. Dez. o. früher ein zuverl. in Küche u. Hausarb. erfahrenes 1658a **Mädchen** ges. Gute Zgn. erfdl. Frau A. Lückenhaus, Bm., Reichsstr. 2.

Jg., frdl. Mädch. f. sämtl. Hausarb. u. z. Bedien. d. Gäste ges. Förster, Tönisheide, Telephon 141, Neviges *

J. kinderl., gewissenh. kath. Mädch. m. g. Zgn. f. Hsh. ev. a. Haust. bald g. Ang. E 5370 Gst. *

Bess. Alleinmädchen, in Küche, Hausarb. u. Wäsche perf., für herrsch., kinderl. Et.-Hsh. sof. ges. Langj. Zeugn. erf. Ang. u. E 5539 an Gst. 17885

Tücht., zuverl. * **Alleinmädchen** mit guten Zeugniss. per 1. Dez. ges. Ang. E 5399 an d. Gesch.

Tüchtiges g405 **Alleinmädchen** perfekte Köchin, für kinderl. Haush. zum 1. Dez. gesucht. Wo, zu erfragen in der Gescht. d. Bl. f142

Aelt. kinderl., kath. **Alleinmädchen** nach Vohwinkel ges. Ang. mit Lohnanspr. B 4408 Gst. Barm. †

Haus-Tagesmädchen od. Stundenfrau für Etag.-Haushalt ges. Vorzustell. Montag vormittag. Barmen, Baumhofstr. 7, I. *

Halbtags-Mädchen f. vorm. ges. Vorzust. Montag 10—12: E., Zoo, Oddastr. 17, I. *

Stellen-Gesuche

J. Mann sucht Besch., gl. w. Art, auch im Reklametragen. Ang. u. E 5261 an Gst. *

Müller u. Steinschärfer f. St. Ang. B 4310 Bm. †

Monteur mit eigen. Werkzeug, Ia Schweißer, Fachmann in Heiz., Hoch- u. Niederdr.-Rohrleitungen, sucht Arbeit in Stdl. o. Akkord. Ang. T H 448 an Fil. Haan. f85

Schreinergeselle 23 Jahre, ledig, f. Arbeit, gleichwiel w. Ang. E 5445 Gst. *

Jg. ll. Bäcker- und Konditorgeselle, in fest. Stellg. m. sich vor Weihn. verändern. Ang. B 4345 an Gst. Barmen. †

Tücht. Konditor 23 J. alt, sucht sich zu verändern bei geringen Lohnanspr. Nehme auch Stelle in gemischten Betr. an. Ang. u. E 5542 an die Gst. e190

Junger f49 **Bäcker- u. Kond.-Geh.,** 18¼ J., welch. an saub. u. flottes Arbeiten gew. ist, sucht per sofort Stellung. Erwin Schoff, Gevelsberg, Feldst. 17.

Metzgerei! Jg. Metzgergeselle f. Stelle, auch als Laden-Geselle, mit Führerschein 3b. * Ang. E 5215 Gschft.

Not! Verh. Mann sucht Arbeit, auch Sonntags, geg. gering. Lohn. Ang. B 4330 Gst. Barm. †

Weibliche

Kontoristin, 22 Jahre alt, mit sämtl. vork. Kontorarb. vertr. f. Stelle v. 1. Dez. ob. später. Ang. B 4297 an Gesch. Barmen. †

Dame sucht * **Vertrauensposten** i. Filiale, wo Sohn, d. Einj.-Zeugn. hat, mithelfen kann. Ang. u. E 5368 an Gesch.

Französin sucht für morgens Stellung als * **Korrespondentin.** Ang. u. E 5351 Gst.

Tüchtige **Filialleiterin** der Lebensmittelbr. sucht Stell., auch als Verkäuferin. Kaut. kann gestellt werd. † Ang. B 4412 Barm.

Perfekte Fleisch- u. Wurst-**Verkäuferin,** erste Kraft, mit best. Empf. f. Aushilfe. Uebern. a. Filiale. * Ang. E 5130 Gst.

Sprechstundenhilfe sucht Stell. Kenntn. in Kassenabrechn. u. Bestrahlungen vorh. Ang. B 4368 Barm. †

Bessere Frau, 46 J., geschäftlich u. häuslich, sucht pass. Wirkungskreis. Angeb. unt. R 545 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f314

Haushälterin, 41 J. alt, durchaus erfahr. in all. Zw., sucht St. i. bess. Hsh. Elbf. od. Barm. bei einer Dame o. Hrn. Da Referenz. u. gute langj. Zgn. vh. Ang. u. E 5407 an Gst. *

Frl., 35 J., f. Std.-St. f. alle Hausarb., Koch., Nh., Flick. bew. Ang. E 5319 Gst. *

Sol. Frl. f. Stelle als Stütze b. älter. Herrn od. Dame v. 15. 12. 31 od. 1. 1. 32. Ang. E 5404 Gst. *

Tücht., fleiß., evgl. **Mädchen,** 20 J., sucht p. sof. Stellung in Privathaush. Zgn. vorh. Ang. E 5413 Gst. *

Wirkungskreis sucht ält., geb. Wwe. o. Kd., spars., vertrauensw. Persönlichk. mit eigen. Heim, in bess. frauenlos. Haushalt b. mäß. Anspr. Ang. erb. u. B 256 an Gesch. Barmen. †

Fleiß. ehrl. f314 **Mädchen** 23 J., in all. Hausarbeit erfahr. sucht Stelle. Gute Zeugnisse aus herrschaftlich. Häusern vorhand. Schriftl. Ang. unt. R 544 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 35.

Ehrl. zuvl. Mädchen, 20 J., v. ausw., erf. in bürg. Küche u. a. Hausarb., f. z. 1. Dez. St. in Gesch. o. Priv. Legt m. Wert a. gt. Behdl. a. auf d. Lohn Ang. B 4339 Barm. †

Mädchen, 26 J., in all. Hausarb. grdl. erf., im Koch. bew., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle als **Alleinmädchen,** auch nach ausw. † Ang. B 4351 Barm.

Kath. jg. Mädchen sucht sofort Stellung im Haushalt. Ang. u. E 5371 an Gst. *

Jg. Mädchen v. auswärts erf. in allen hsl. Arb. sucht St. Ang. E 5177 Gst. *

Aelt. Mädchen, welches in bess. Hsh. tätig, sucht Stell. in kinder- od. frauenl. Haushalt. Ang. unt. E 5316 an Gescht. *

Mädel v. auswärts f. St. f. Küche u. Haush. für sof. oder z. 1. 12. Kampe, B., Oberdörnerstr. 91a. *

Besseres junges **Mädchen,** f213 welch. im Haushalt, Kochen sowie Nähen erfahren ist, sucht Stelle, ev. auch im Geschäft. Angebote unt. Nr. 206 Filiale Mettmann.

Waldeckerin. Ehrl. u. fl. Mädch., 21 J., welch. schon in bess. Hause tät., f. Stellg. i. Haush. Ang. E 5317 Gst. *

Geschäftsfrau f. St. f. vormitt. Geschäft od. Haushalt. Ang. u. E 5358 Gst. *

Aelt., gut empf. Frau f. Std.- a. Abd.-St. Ang. E 5286 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Provis.-Reisender f. Kartons, Haspelbrettchen, Bandrollen u. Spitzenrohre gesucht. Ang. B 247 B. 1682a

Hochfrequenz-, Galvan.-Heil-Apparate, Radium oder Gesundheitskuren. Fachvertreter (innen) für Privatkundschaft von Bekunternehmen (A.-G.) ges. Hohe Provision sow. Fixum. Eilangebote mit Tätigkeitsangabe u. L. P. 145 an „Ala", Magdeburg

Vertreter (innen) ges. Hoher Verdienst, täglich Geld. f314 Gummersbach, Elbf., Ludwigstr. 83.

Frischwurst hauptf. Konsumware, sucht bei d. Lebensmittelhandel in Wuppertal gut eingeführten Vertreter gegen Provision zu verk. * Ang. E 5228 Gschft.

Strebs. Mann, 37 J. (Gummibdw.), sucht sich an reeller Sache mit Mk. 1000.- tätig zu beteiligen. Ang. unt. B 4352 Barm. †

Strebs. Mann, 40 J., sucht tät. Beteil. mit 800 Mk. Ang. u. E 5175 Gschft. *

Suche für Abtlg. Bandweberei) auch Elast.) eines bedeut. **holländ. Textilwerkes** hies. Gummibandfabr. zwecks †
Beteiligung
u. Ausbau. Beteilg. gewünscht, da jetzige Herren durch starke anderw. Inanspruchnahme überlastet. Ang. B 4324 Barmen.

Dauer-Existenz
mit Mk. 300—500.— Monatseinkommen bei täglicher Bargeldeinnahme finden Damen und Herren mit einigen Tausend Mk. Kapital durch hervorragendes Ladengeschäft. Erstklassige Sicherheiten für das Kapital. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anfragen an L. Scharfe, Berlin S 14, Wallstr. 76/9. a201

General-Vertreter
gesucht. Glänzende Neuheit, billig. 120% Verdienst. Für Auslief.-Lager 200—300 M erforderl. Ernstgem. Ang. E 1739 Gst. b23

Wir suchen für das Weihnachts-Geschäft noch einige a3
Verkaufs-Vertreter.
Wir bieten hohen Verdienst und arbeiten Herren u. Damen schnell und praktisch ein.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Akt.-Ges.,
ELBERFELD.
Neue Fuhrstr. 21, Fernruf 206 19.

Der Tüchtige verdient immer Geld!
Wir such. arbeitswillige, bei Landwirten gut eingef. Herren zur Uebernahme ein. konkurrenzlos. zeitgemäß. Vertretung bei best. Bedingungen. (Kein Kapital erford., kein Rückporto.) Bernhard Keßner, Leipzig C 1, Gellertstraße 7—9. b22

Hoher Verdienst.
Alleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall dring. benötigt wird, für versch. Bezirke noch zu verg. Tägl. Kassaeingänge. Gesicherte Einnahme auf Jahre hinaus. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Haupt- oder nebenberufl. Kein Kundenbesuch. Verlangen Sie Prospekt B durch „City" Frankfurt a. M., Schließfach 174. a4

Großer Weihnachtsschlager!
Händler, Hausierer, Vertreter verdienen viel Geld durch Mitnahme m. schönen
Taschentuch-Kollektion
Inhalt 24 verschiedene Sorten. Billigste Engrospreise. Stets nachlieferbar. a321
Julius Moses, Elberfeld, Kipdorf 11.

Von leistungsfähiger Firma der Eisenbranche werden
rührig. Vertreter
gegen hohe Provision gesucht, die bei der Industrie- und Verbraucher-Kundschaft eingeführt sind. Bei entsprechendem Umsatz wird Spesenzuschuß in Aussicht gestellt. Angeb. mit Angabe der jetzigen Tätigkeit und Aufgabe von Referenzen unter E 1748 an die Geschst. d. Bl. erbeten. e13

Bei der Hosenträger- und Korsett-Konfektion bestens eingeführter e13
Vertreter
sucht noch einige leistungsfähige Fabrikanten zu vertreten. Bezirk: Rheinland-Westfalen. Angebote unt. E 1747 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten.

Bedeutendes Unternehmen der Besteck-Industrie sucht
Vertreter
für den Besuch der Privatkundschaft. Geboten wird: Hohe Provision bei wöchentlicher Abrechnung, wertvolle Muster! Zahlungserleichterung. Gefordert: Verkaufstalent, gute Bezieh. Angebote mit Referenzen unter E 2658 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 17842

Tüchtiger Vertreter der Tabakwaren-Branche
bei Grossisten und Spezialgeschäften bestens eingeführt, von
führender Original-Schweizer-Stumpenfabrik
für den Bezirk Wuppertal/Berg. Land per sofort gesucht. Markenartikler bevorzugt. — Angebote unter E 1755 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3916

Vertreter! Wer nimmt Artikel mit gut. Verdienstmöglichkeiten mit? Bez.: Wuppt., Berg. Land, Sauerl., Siegerland etc. Pers. Vorst. Mont. 16. 11. nachm. ab 4 Uhr. B., Emilstr. 15, II. E., Haubahn 9, I. †

Geboten wird Herrn mit kl. Personenwagen u. einigen 1000 Mk. Barkapital **gute Existenz** Angeb. unt. E 5421 an die Gesch. 17888

Gut eingeführter + **Vertreter** in Autoölen u. Fetten, evtl. auch Kohlen, n. Wuppertal ges. Ang. u. B 4409 an Geschft. Barmen.

Suche mich an ein. gutgeh. u. gewinnbr. Geschäft, gleich w. Branche, mit Mark 4—5000.— tätig zu beteiligen, oder Geschäft zu kaufen ges. Ang. B 4353 Barm. †

Vertreter (innen) z. Verk. an Geschäfte ges. Hoher, sof. auszahlb. Verdst. Leichter Verkauf. Ang. u. E 5232 Gschft. *

Fischbratküche u. Marinier-Anstalt Fachkund. Geschäftsfrau sucht tätig. oder stillen Teilhaber (in) mit ca. 800—1000 M Einlage. Prima Geschäftslage, beste Verzinsung. Neueröffnung! Ang. B 783 Fil. B., Berlinerst. 62 †

Mineralölgesellsch. sucht rühr. Vertreter f259 f. das Wupp. Teilw. Kundenkr. vorhand. Herren m. nur nachweisl. gut. Bezieh. w. sich melden u. Nr. 208 a. Filiale Ohligs.

20% Provision vergüten wir für den 17886 **Verkauf von Wäschestoffen und Damentuchen** an Private. Angeb. unter E 5540 Gschft.

Hamburger Kaffee-Import-Firma sucht rührige a142
Persönlichkeit
für d. Uebernahme einer Kaffeevertriebsstelle. Eventl. auch nebenberuflich. Hohe Provision und bei entspr. Erfolg feste Anstellung. Angeb. unter H. G. 2340 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Heirats-Gesuche

Gebildete Blondine, Mitte 30, evgl., beruflich tätig, m. Aussteuer sowie Ersparnissen, sucht zw. spät. Heirat die Bekanntschaft e. seriös. Herrn. Etw. Vermög. erw. Ehrensache. Anonym. zwecklos. Briefe u. E 9761 an Geschft. *

Heirat. Alleinst. Witwe, 40 J., sucht die Bek. eines bess., sol. Hrn. in guter Pos. zw. spät. Heirat. Nur ernstgem. Briefe m. Bild u. B 4385 an d. Gst. Barmen †

Selbstinserat. Geb. Brünette, evgl., aus sehr gut Hause, 1,70 groß, schlank, musik., tücht. Hausfrau, sucht Neigungsehe mit nur geb., charakterv., treudeutschem Herrn in gehob. Pos. Verm. verb. Br. E 5415 Gst. *

Wwe., 45 J., f. die Bekch. e. einf., ält. Mannes zw. Heirat. Brf. E 5213 Gschft. *

Berufst. Frl., 37 J., evgl., blond, groß u. schlank, w. mit charakterv. Herrn zw. spät. Heir. in Verb. zu tr. Wwr. o. Anh. n. ausg. Nur ernstg. Briefe u. E 5176 an die Geschäftst. *

Intelligente Dame m. einigen Tausend Ersparn. sucht die Bekch. eines stattl., vorn. Herrn im Alt. v. 35—50 J. zw. sp. Heirat. Brf. unt. B 4332 Gst. Barm. †

*Nettes 20j. Mädel, ev., aus gut. Hause, wünscht bess. Herrn in sicher. Stelle, mit gut. Charakt., kenn. zu lernen zw. spät. Heirat. Briefe u. E 5420 an d. Gschft.

Heirat. Anständ., solid. Frl., 29 J., kath., m. Aussteuer u. etwas Vermögen, wünscht mit solid., charakterfestem kath. Herrn in gesicherter Lebensstellg. in Verbind. zu treten zw. Heirat. — Briefe unt. E 1741 an die Gesch. b24

Mädel, kath., w. mit anst. kath. Herrn v. 36—40 J. bek. zu w. zw. sp. Heirat. Brf. u. E 5224 an Gst. *

Frau, 48 J. alt, f. e. pass. Mann zwecks Heir. Wohn. vorh. Brf. u. E5408 Gst. *

* Frl., 28 J., mit Wäscheausst. u. Ersparn., sucht Lebensgefährten bis zu 40 J. zwecks Heirat. † Br. u. E 5284 Gst.

Heirat. f363 Witwe, 34 J., evgl., anst. u. häusl. (1 Kind), mit schönem Heim u. Aussteuer, w. anst., charakterf. Hrn. kennen zu lernen zw. Heir. Nur ernstgem. Briefe u. Nr. 335 Fil. Remsch.-Hasten. Verm. verb.

Kaufm. Angest., in Stellg. bef., 35 J., evgl., solide u. strebsam, symp. Erschein., mittelgr., sucht Lebensgefährtin v. ang. Aeuß., häusl. veranlagt, nicht üb. 30 J. alt. Nichtanonyme Briefe u. Zus. str. Diskr. u. B 4369 an die Gst. Barmen. †

Jg. Mann in gesich. Pos., hochgew. Ersch., w. die Bek. e. hübsch. geb. Blond. i. Alt. v. 18 bis 21 J. zw. spät. Heir. Es w. sich nur Mäd. m., die kunstu. naturl. f. Diskr. E. Br., mögl. m. Bild, R 546 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f314

Arzt, Dr. med., 40er, led., groß, blond, m. eig. Praxis, 1200 Mk Monatseink., Privatvermög., schön. Eigenheim u. tief. Herzensbild., wünscht als Weihnachtsfreude d. Bekch. e. liebevoll. treuen Gefährtin zw. Idealehe. Innere Werte entsch., daher ist Vermög. nicht erforderl. Wirkl. ernstgem. Schreib. v. Damen, d. e. geordn. Haush. leiten k., m. voll. Namens- u. Adressenangabe (Diskret. unbed. zuges.) erb. unt. E 1735 an die Geschäftsstelle d. Bl. a308

Lehrer
in gesicherter (staatl.) Stellung, mit Aussicht auf weiteres Vorwärtskommen, gut. Gehalt, pensionsberechtigt, etwas Vermögen, 36 J., 1,74, dunkelblond, erstrebt Idealehe u. sucht eine Gattin nicht über 30 J. mit sonnigem, friedfertig. u. häuslichem Wesen. Vermögen nicht erforderl., doch Aussteuer erwünscht. Horcher verbet. Nur ernstgemeinte Zuschriften (Lichtbild erst bei späterer Korrespondenz erbeten) bei gegenseitiger Verschwiegenheit unter E 1738 an die Geschäftsst. dies. Bl. b18

Staatsbeamter,
48 J., 1,75, mittelblond, in fest. Staatsst., mit weit. Aufstiegsmöglicht. u. voller Pensionsberechtig. wünscht sich harmon. Eheglück mit einfacher u. sol. Dame, die echt hausfrauliche Tugenden besitzt. Diskretion erbeten u. zugesichert. Ernstgem. Zuschr. v. geeigneten Damen im Alter v. 30—42 J. (zunächst ohne Photogr.) u. E 1737 a. Gschft. (Anonyme u. postl. Zuschr. unerw.)

Bin Junggesl., 31 J., gel. Kaufm., eigenes Vermög., sp. mehr, da einzigster Sohn. Eltern Geschäft mit groß. Wohnh. Suche junge Dame mit Ia Vergangenheit zwecks Neigungsehe kennen zu lernen. Bevorzugt wird Einheirat in Restaur. od. Lebensmittelbranche. Damen in ähnl. Verhältniss. w. ausf. Briefe einreichen u. B 235 an die Gesch. Barmen. †

Heirat. Witwer, 56 J. alt, kath., mit 3 gr. u. 2 K. v. 10 u. 11 J., f. ält. Frau od. Frl. zwecks Heir. Briefe u. E 5315 an Gst. *

2 Freunde, solide u. strebs., suchen auf diesem Wege Bekch. zw. Mädels im Alt. v. 20—24 Jahr. zw. später. Heirat. Nur ernstgem. Bildbriefe u. E 5288 an Gst. *

Neigungsehe wünscht strebs., sol. Kaufmann, Mitte 30er, mit alt. bestehb. Geschäft (Lebensm.-Branche) mit ideal., geschäftstücht. Dame m. Barkapital, für sofort. tät. Beteilig. auf reeller Basis, zw. spät. Heirat. — Vertrauensv., ausf. Briefe bei strengster Diskretion bitte zu richten unt. E 5231 an die Geschäftsst. *

Unterricht

Engländerin unterr., p. Std. 1.— Ang. E 9662 Gst. 1980

Englisch bei **Mr. Smith,** Engländer, † Bm., Berlinerstr. 92.

Dame sucht Unterricht in g78 **engl. Sprache** u. Konversation. Ang. mit Preis unt. E 5329 an Geschft.

Wer erteilt † **russ. Unterricht?** Ang. B 4388 Barm.

Wirksame Nachhilfe, in all. höh. Schulfäch. Monats—16 M. Schr. Ang. E 5226 Gst. *

Miss O. Gould Engländerin erteilt gründl. engl. Unterr. E., Deweerthstr. 119b. a. Hoff. *

Ital., Franz., Engl. Wer sucht Ia Unterr.? Ang. B 4230 Barm. †

Portug., Span., Ital. Ert. grdl. Unterr. Ang. B 4225 Gst. Barm. †

Franz. Nachhilfe f. Tertianer (Realg.) ges. Ang. m. Preis E 4399 Gst. Barm. †

Unterr. u. Nachhilfe, à Stunde 50 Pfg. Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Plattschr., Stenogr., Buchführung. Hagner, Rektor, Barmen, Kampstraße 28. 595b

Wer ert. bill. Reichs-Kurzschrift? Ang. u. V 100 Fil. Vohwinkel. *

Bridge Unterricht wird erteilt. E., Gustavstr. 5, I

Bridge. Zirkel f. Anfäng. u. Fortgeschr. d. geb. Dame. Std. 50 Pfg. Ang. E 5266 Gst. *

Klavier-, Viol.-Unterr. ert. gewissenh. grd. langj. Lehrer an Konserv. * Mon. 8 M. A. E 5421 Gst.

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37. *

Violin-Unterricht. † B.-U., Kaiserstr. 8, II

Mandolinen-Unterricht ges. Pr.-Ang. E 5112 an Gst. 17878

Berufstänzer zur Ausbildung. — Zeitgemäße Vergüt. Angeb. mit Lichtbild E 5456 Gschft. *

Weich. Versicherungsfachmann erteilt Allgemeinunterricht in all. Sparten (mathem. Kenntnisse nicht erforderlich). Angeb. mit Preisang., auch Referenzen, erbeten unter B 260 an die Gst. Barmen. 1701a

Tüchtige, akademische Lehrkräfte erteilen täglich energischen g78
Nachhilfe-Unterricht
und beaufsichtigen die Schularbeiten. Letzte Ostern von 16 Schülern 13 versetzt. Preis im Monat 16—20 Mark. — Angebote unt. E 7908 an die Geschst.

Privat-Grundschulkursus in U.-Barmen
nimmt Ostern 1932 Schulneulinge auf. Individ. Förderg., auch schwächl. Kinder, in kl. Kreise. I. Ref. Schulgeld mtl. 25 M Angeb. unt. E 5336 an die Geschäftsst. *

TANZ Unterricht
Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht für Dam. u. Herr. jeden Alters zu jeder Zeit. Übernehme Zirkel auch nach auswärts.
Eigene Unterrichtsräume im Hause. Wir lehren stets das Neueste.
Oskar Obermeyer und Tochter, vorm. am Stadttheater Barmen, Unterdörnerstr. 132
Telefon 62185. 123b

Doktor-, jur., rer. pol., oec. publ., Ing.-Auskunft, Rat, Anleitung, Fern-Vorbereitung. Dr. jur. Hiebinger, Berlin W30, Nürnberg. Str. 7, Prosp. A28

Privat-Vorschule
Wevelmeyer, Barmen, Blücherstr. 20
gegründet 1896,
bereitet Knaben und Mädchen zur Aufnahme in die höheren Schulen vor. Kleine Klassen und individuelle Behandlung helfen zur guten Vorbildung. Anmeldungen für das 1., 2., 3. u. 4. Schuljahr werden jetzt angenommen.
632b I.V.: Kraemer, Rektor.

Dortmund, Rathenauallee 64. Christl. Koch- und Haushaltungsschule. Villa m. gr. Gart. Grdl. Ausb. i. Hausw. Koch., Schnd., Säuglpfl., Anstandsl., Lebensk., Gymn., Gesangst. usw. Mon. 80 Mk. Prosp. d. d. Leit.: Schwest. Betty Klein.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Zwangsversteigerungen.

Am 25. November 1931 sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die folgenden Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: 280b

um 16 Uhr: Flur 74, Parzelle 52, **Höfenstraße 37,** groß 3,40 Ar, Aktz. K 116/31,

um 16¼ Uhr: Flur 48, Parzelle 14, **Feldstraße 49,** groß 2,40 Ar, Aktz. K 117/31,

um 16½ Uhr: Flur 161, Parzelle 11, **Norrenbergstraße 5,** groß 2,00 Ar, Aktz. K 53/31,

um 17 Uhr: Flur 67, Parzellen 5 (teilw.) 6, 7, 8, **Dieckerstraße 62,** bebauter Hofraum, groß 19,65 Ar, Garten, groß 26,69 Ar, Weide (j. Garten) groß 17,72 Ar, Flur 67, Parzellen 4 und 5 (teilw.) **Theodorstraße** (ohne Hausnummer) groß 9,54 Ar, Aktz. K 79/31.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Freiwillige Versteigerung.

Ich werde in meiner Amtsstube in Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße Nr. 5, am 20. November 1931, nachmittags 4 Uhr, öffentlich meistbietend

28 000.— Feingoldmark erststellige Restkaufpreisforderung

eingetragen als Hypothek im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 10, Blatt 365, in Abteilung III unter Nr. 3, auf dem daselbst eingetragenen Grundeigentum Königstr. 420, versteigern. f7841

Der Notar: Scherf.

Grundstücks-Versteigerung in Obensiebeneick bei W.-Elberf.-Dönberg.

Dienstag, 17. November 1931, nachmitt. 4 Uhr, werde ich in der Wirtschaft „Wilhelm Rohleder" **in Obensiebeneick Nr. 5 bei W.-Elberf.-Dönberg** (Berg. Kleinbahnen Haltestelle „Grenze"), im Auftrage des Herrn Gerichtstaxators Wiedenstritt in W.-Elberfeld, als Nachlaßverwalter des Nachlasses des verstorbenen Fräuleins Lyzeallehrerin a. D. Ida Krefft in W.-Elberfeld, g105

Gemarkung Obensiebeneick, Flur 2, Parzellen-Nr.:

1. 236, an der Hofwiese, Holzung, groß 12,89 a;
2. 238, Scherenberg, Acker, groß 1,90,94 ha;
3. 239, am Scherenberg, Holzung, groß 6,55 a;
4. 240, am Scherenberg, Wasserstück, groß 2,75 a;
5. 626/237, Am Hof, Wiese, groß 98,76 a;
6. 630/241, Obensiebeneick Nr. 16, Hofraum etc., groß 8,78 a;
7. 641/o.237, am Hof, Wiese, groß 64 qm;
8. 652/284, Hackland, Acker, groß 1,13,83 ha;
9. 659/291, Oberm Hackland, Holzung, gr. 4,33,51 ha;

u. 10. 689/287, Qualstert, Holzung, groß 3,02,07 ha;

(eingetragen im Grundbuch von Elberfeld-Land, Band 88, Blatt 3637), öffentlich meistbietend, evtl. zum Teil auf Kredit, versteigern.

Die Grundstücke werden zunächst einzeln ausgeboten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Gerichtstaxator Wiedenstritt in W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42 (Fernspr. 205 12).

Dr. Hendrichs, Notar, W.-Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Freiwillige Versteigerung von Webstühlen und Färberei-Einrichtg.

Am Montag 16. Nov. 1931, nachm. 3 Uhr, sollen im Speditionsgebäude Oberbörnerstr. 42/48 zu W.-Barmen (Nähe Schwebebahn-Haltestelle Adlerbrücke) folgende gebrauchte, aber gut erh. Gegenstände meistbietend gegen bar versteigert werden: 219b

2 Bandwebstühle: 20 Gänge, 32 Linien-Sprung, 5 m breit, mit je 2 Jacquardmaschinen; 2 Bandwebstühle: 23 und 24 Gänge, 32 Linien-Sprung; 1 runder kupf. Farbkessel, 1 viereck. kupf. Farbkessel, 1 Zentrifuge m. Motor, 1 Abkochbottich, 2 hölz. Farbbarken, 1 Spülfaß, 1 Wasserpumpe, 1 Injektor, Heizrippenrohre, Dampf-, Wasser- u. Lichtanlage, 1 Trockenkasten, 1 Tafelwaage, 4 Stöckeständer.

Besichtigung ½ Stunde vorher.

Hermann Erdelmann, Auktionator u. ger. vereidigter Taxator, W.-Barmen, Parlamentstraße 28, Telephon 597 80.

Grundstücks-Markt

In Wuppertal-Elberfeld am Kiesberg (Zoo-Viertel), Roeber- u. Hindenburgstr., verkaufe ich meine letzten **6 Baustellen** besond. preiswert. Bei entsprech. Eigenkapital ist die Finanzierung der Bauten einschl. sofortig. Zwischenkredit durch die Deutsch-Schweizerische Bausparkasse „Saentis" gesichert. Dr. Alfred Zwingmann, Köln-Mülheim, Vincenzstr. 29. d3833

Günstige Kapitalanlage! Grundstück, 6,09 a groß, mit gutem Etagen-Vorder- und Hinterhaus, groß. Hofraum, off. u. geschl. Schuppen, für jed. Betrieb geeignet, bei kl. Anzahlg. günstig zu verk. Bei Kauf kann Etage bezog. werden. Auskunft Elberfeld, Simonsstr. 10. 11003

Terraingesellschaften, Baugenossenschaften, Großgrundbesitzer, 599b Haben Sie Ihre Grundakten in Ordnung?! Aufstellung von Lagerbüchern, Beschaffung von grundbuch- u. katasteramtlichen Unterlagen für Hypotheken etc., Grundstücksverwaltung mit allen einschlägig. Rechtsgebieten. Bedienung durch seriösen gewissenhaft. Fachmann. Angeb. unt. B 202 Gst. Barm

Hochherrschaftlicher Villenbesitz mit großem Park in W.-Barmen weit unter Einheitswert, um Zwangsmaßnahmen zu vermeiden, durch mich zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Br. u. B 4328 a. d. Geschst. Barmen. †

Modernes **Einfamilien-Haus** in bezugter Lage (Zoo), 5 Zim., Küche, Mans., Bad, Garage, großer Garten, zu verkauf. o. zu vermiet. Angebote unt. E 2655 an Geschst. d. Bl. k7869

Herrsch. gr. Einfamilienhaus, freie Lage, Grenze Elb.-Barm. Alle Bequemlichkeiten, Heizg., Heißw., Elektr. Licht u. Kraft. Vor- u. gr. Hintergarten, Nähe Straßen- und Schwebebahn. Wegzugs halb. bald zu vkf. o. z. verm. Ang. unt. B 3906 an Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Büro und Wohnhaus im Zentrum d. Stadt, am Königspl. gelegen, u. günst. Bed. zu verk. oder zu verm. Vorz. geeignet f. Verbände, Schule etc., da bel. ruhig gelegen, rückwärts an gr. Gärten anschließend; Heizung u. elektr. Licht. An d. Wohnung 72 qm großer Terrassengarten. Angeb. u. E 9931 Gst. *

Seltene Kaufgelegenheit! Villa am Tölleturm unter sehr günstigen Bedingungen weit unter Preis sofort durch mich zu verkaufen. Verkaufsgebühren werden nicht erhoben. Bernhard Herz, W.-Barmen, Rosenstraße 8, Ruf 598 52. †

Günstige Gelegenheit! Gasthaus a. Bahnhof Nähe Frankfurt/M. mit 6 Fremdenzi., (heute noch ein prima Geschäft) krankh. für 25 000.— Mk. mit 5000.— Mk. Anzahlg. zu verk., auch evtl. zu vermieten, dann ist 3000.— Mk. nötig. Umsatz 200 hl Bier, 80 hl Wein, viel Schnaps, für 3000 Mk. Logis geht ein. Nur Refl., welche über ob. Barsumme verf., woll. sich melden Borgards, Frankfurt a. M., Rotschild-Allee 34 Tel. 484 95. a282

Kl. Haus, 9 Z., 3 Z. freiw., 6000 Mark, Anz. 3—4000 Mark, Ang. E 5515 Gst. *

Prsw. Villa, Nähe Str. Barm., 8—10 R., Zentr.-Hz., Wintergart., schöner Park, sehr billig. Ang. unt. B 4333 Barm. †

Schön gelegenes Grundstück von 2 bis 10 Morgen, mögl. mit etwas Wald u. Wasser, Nähe Barmen zu kaufen ges., evtl. auch kleines Landgut. Ang. üb. Lage u. Barpreis u. B 4318 Barmen. †

Besseres 2- oder 3-Etagen-Haus mit 4 od. 5-Zim.-Wohn., all. Bequemlichk., mögl. m. Gart., für gleich od. später zu kf. ges. Südseite Barmens bevorz. Ang. m. Preisang. u. B 585 Gst. Barmen. b3834

Baugrundstück (Anlagen) an fertig ausg. Straße günst. zu vk. Ang. B 4278 an Gesch. Barmen.†

Beratungen beim An- u. Verkauf von Grundstücken (Zwangsversteigerungen) Heinz Dickmann, Architekt, Barm., Heidterstr. 3, F.-Ruf 532 68 628b

Baugrundstück, Nähe Weidenplatz, billig zu verk. Näh. E., Küllenhahnerst. 47, Telephon 353 32. *

• Günstig gelegenes **Bauland** am Rande d. Stadt billig zu verkaufen. Ang. E 5356 Gschst.

Baureifes Grundstück, ca. 2000 qm groß, billig zu verkaufen. Willi Rueff, Schwelm-Lindenberg. e13

Einige preiswerte **Ein- u. Mehrfam.-Häuser** und weit unter Preis durch mich zu verkaufen. † Bernh. Herz, Maklerbüro, Bm. Rosenstr. 8, Ruf 598 52.

Einfamilienhaus 6 Wohnr., 2 Mans., Bad, Warmwasserhzg., am Rande der Stadt f. RM. 30 000 bei RM. 6000 Anzahlung zu verkaufen.† Rest Anlage Sparkassenhypothek. Hauszinssteuerfrei. Ang. B 4349 Gst. Barm.

Wohn- u. Geschäftshaus (Laden u. 4 Zimmer frei zum 1. 12.) äußerst günst. zu verk. Kostenlose Auskunft d. Heinz Dickmann, Architekt, 1671a Barm., Heidterstr. 3, F.R. 532 68

Mass. Wohnh. m. ca. 90 qm gr. Werkst., W.-B., Wichlinghst. Nr. 82, zu vk. Näh. B., Hugostr. 19—21 Fernspr. 604 13. †

Neubau-Villa Elberfeld, Nähe Brill. Viertel, 8 Räume, fehlen billig, sof. zu vk. Ang. B 4331 Gst. Barmen. †

Gut. mass. Haus mit Wohn. u. gew. Raum spottbillig zu verk. Ang. B 4277 an Gesch. Barmen.†

Herrschaftliches 3-Familien-Haus, mass., sch. Lage (Anlagen), in allerbest. Zust., rentabel, auf Wunsch eine Etg. sofort, eine Etg. in Kürze frei, zu vk.† Ang. B 4279 Barm.

Mass. Etagen-Haus wegzugsh. billig. Preise von 14 000 RM. zu verk. Ang. u. E 5514 an Gst. *

Gelegenheitskauf! Wohnhaus mit Fabrikgebäude unt. denkbar günst. Beding. zu verkauf. Ang. E 5366 Gst. *

Mietshaus im Zentr. v. Barmen, mit freiwerd. 5- bezw. 6-Z.-Wohn. per sof. zu verk. Nb. u. B 238 an Gschst. Barmen. 1691a

Einfamil.-Haus Zoo V. sow. Wohn- u. Gesch.-Häuser bei. Umst. halb. u. günst. Beding. zu v. Ang. u. E 5422 an Gst. *

Gesuche

Haus mit Fleischerei od. dazu passend zu kaufen ges. Angebote B 4213 Gst. Barm.†

Wohn- und Geschäftshaus oder Etagenhaus mögl. Südstadt Elberfeld, gegen bar od. größ. Anzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 5198 an Gst.*

Kl. Haus m. freiw. 3-Z.-Wohng. sof. zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 4341 an die Gesch. Barmen.†

In der Südstadt gutes Etagen-Haus zu kaufen gesucht. — Angeb. mit näheren Angaben erb. unter E 1727 an Geschst. *

Einfamilien-Haus evtl. f. 2 Familien, zu kaufen ges. Ausf. Angeb., Lage, Preis u. Steuerverh. unt. E 5454 an Gst. f7846

Geschäftshaus od. Privathaus, in guter Lage, in Elb., bei größ. Anzahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 2653 an Gst. *

Haus mit Fleischerei od. dazu passend zu kaufen ges. Angebote u. K 3 an Fil. E., Marienstr. 1. *

†Kl. Haus m. Gart. g. Prs.-Ang. u. Lage u. B 4355 Barmen.

Kleines 1672a **Einfamil.-Haus** in Wuppertal bei Barausz. ges. Ang. B 244 Gst. Barm.

Rentables **Wohn- und Geschäftshaus** bei groß. Anzahlg. zu kf. ges. Ang. u. B 243 Barm. 1672a

Gt. Etagenhaus bei hoher Anzahl. zu kf. ges. Ang. unter B 242 Barm. 1672a

Etagen-Haus in B. zu kf. ges. Ang. m. Prs. u. Lage u. B 4370 Barmen. †

Gut erh. Kleinwohnhaus 1—2 Familien, in Nordstadt, 6000 Mk. Barkapital, zu k. ges. Ang. E 5468 Gst. *

Rentables † **Wohnhaus** mögl. in Barmen ges., zu kaufen ges. Ang. B 4410 Barm.

Musik-Instrumente

Pianos In Marken, bill. zu verk. Bollmer, B.-R. Krautst. 36. 630b

SPAETHE **PIANOS** in allen Preislagen **Sprechapparate** Schallplatten **Gebr. Pianos** preiswert vorrätig **Mietpianos** frei. Tonschön SPAETHE W.-Elberfeld Herzogstraße 37.

Ibach-Piano wertvolle Ausführ. M. 750 **Miet-Pianos** Bongardt, B. Albertstr. 25 früher Loherstraße

Gebr. 600b **Markenflügel** und **Blüthner-Piano** preiswert, günstige Zahlungsbedingung., auch durch Zwecksparkasse evtl. zur Miete. **Pianohaus Faust** B., Uferstr. 10 (Werther Brücke). Tel. 569 65

Kl. Ibach-Flügel, klangschön, nicht gespielt, aus Privathand billig zu verk. Zu bes. E., Wotanstr. 15, pt. f7843

Gut erh. f7848 **Klavier** billig zu vk. Frau Hasemeyer, Elberf., Steinbeckerstr. 95.

Sehr wenig gebr. **Klavier** Ia Instrument, aus Privathand für Mk. 650.— zu verk. Gefl. Angeb. unt. B 249 Gst. Barmen. 1679a

Ibach-Piano sowie einige gebr. **Harmoniums** in versch. Größ. gebe prsw. ab Bongardt, B., Loherst. 23. 6336

Ebenholz-Klavier, wundervoller Klang, mit Stuhl 450 Mk. * Ang. u. E 5473 Gst.

Ia Klavier u. Harmonium, 11 Reg., billig. Breitbardt, Barm., Allee 182. †

Fast neues **Ibach-Piano** bill. zu vk. v. Cleff, Cronenberg, Gastst. 29, Verm. od. Zeitung.

Klavier, Philipps Ducanola, Lipp Piano, allerfst. Instrument, mit ca. 100 Rollen sof. zu vk. Ang. u. E 1746 an die Geschäftsst. *

Wer wünscht gutes Piano zu kaufen? Ang. B 4354 Barmen†

Piano-Accordeon wertv. Ausf., f. neu, m. 120 Bässe, 3chör., M 290. Ang. B 2529 Bm.

Pracht. Schrk.-Grammoph. m. Pl. u. Radio E., Grifflenberg 54, I*

Grammophon mit Platten 25 M., vollst. Radio (Akku). E., Hecht. 56, pt., Hdl.*

Neues Bandonium, 132 Tö., bill. zu vk. Cronenberg, Solingerstraße 62. f22

Erstkl. neue Trompete 35 M. E., Langest. 13, I*

Maschinen

Elektromotoren gebr., billigst. 590b **Mot.-Repar. u. Anker-Wickeln** **Eugen Richter, Ing.,** B., Gewerbeschulst. 6, Telephon 542 06.

Fein-Fein-Stick einf. Spitzenmaschinen (Liliput, Syst. Krenzler), 300—325 Touren, insgesamt 588 Spulen, billig zu verk. G. Schnöring, Barmen, Bredderstr. 48, Telephon 531 70. †

Univ.-Fräsmasch. Tischgr. 900×250 mm, m. Teilapp. bill. zu verk. Ang. B 4414 Gst. Barmen 1695a

Werkbank m. Schrbst., 3,50 m lg., 0,82 br., 0,86 h. 4 Schrankf., 0,06 starke Bohle. Hagedorn, Telephon Nr. 531 76. 1667a

Ca. 900 Spulen 1634a **Klöppelspitzen-Maschinen,** System Brang, durch uns zu verkaufen. Barmer Creditbank.

Gelegenheitskauf 2 Lochstickmaschinen, 2 Festonmaschinen (Adler), 1 Hohlsaummaschine (Dürkopp) äußerst preiswert zu verkaufen. Zuschriften u. B 255 Gschst. d. Bl. Barmen. f798

Kompressor f. Spritzanlage und Sandstrahlgebläsewerk, weil überzählig b. zu verkaufen. 1666a C. G. Bathe, B., Westkotterst. 121a.

Waagen, Kalkulations-, Laboratorium-, Brief-, Paket-, Tafel-, Laufgewichts-, Dezimal-, Personen-, Schnell- und vollautomatische **Waagen** liefert 606b B., Allee 132, T. 57290 Schnellwaag.-Löwer.

Besondere Gelegenheit! Einige wenig gebr., tadellos erhaltene **Nähmaschinen** sehr preiswert abz. Deutsche Nähmasch.-Vertr.-A.-G., Elbf., Neue Fuhrstraße 21 Tel. 206 19 1986

Nähmaschinen, gebraucht, von 15 M an. Fritz Hülsmann, W.-Elberfeld, Hofkamp 19. b357

Fast neue versenkb. Nähmasch 120 Mk.* E., Ostersbaum 46, II.

Gute Nähm. 25 Mk. E., Marienstr. 31, I*

Nähmaschine, wen. gebr., auch versenkbar, spottbillig zu verk. Haftel, Elb., Klotzbahn 30.*

Schreibmaschinen gebr., billigst: 612b Adler, Mercedes, Ideal, Continental, Underwood, AEG-Schreibmasch. Barm., Neuerweg 3

Gebr., gut erhaltene **Conti-Schreibmaschine** billig zu vk. Elberfeld, Bahnhofst. 66, I. Tel. 275 00. f7511

Schreibmaschine Orga Privat, 50 M., prachtv. Kamin-Uhr. E., Hochst. 56, pt., Hdl.*

Adler-Schreibmasch., fast neu, bill. Ang. E 1740 Geschst. b23

National-Kasse wie neu, Mk. 325.† Briefe B 4397 Barmen.

Möbelmarkt

Vollständige Metzgerladen-Einrichtung zu verk. oder zu vm. Ang. u. B 4366 an Gschst. Barmen. †

Einige Glasaufsätze (1×4 Mtr., komfort., Neusilb. verchromt, f. Metzg. u. Feinkost) u. 1 Pst. Wurstspeb. b. Ang. E 5318 Gst. *

Fast neues, berg. **Wohnzimmer** f. bill. abzugeben. Ang. E 5214 Gst. *

Schön. Wohnzimm. u. mod. Couch bill. zu verk. Ang. E 5327 an Gst. f7867

Ihr Möbelkauf ist ein Ereignis, welches sich im Leben nur selt. wiederholt. **Prüfen Sie um so sorgfältiger** jedes Angebot u. vor allem: Eine Riesenauswahl b. niedrigsten Preisen, zu vorteilhaft. Bedingung. wartet Ihrer im g322 **Möbelhaus A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Gediegenes Herrenzimmer, dkl. Eiche, neu Mk. 1800. für nur Mk. 400.— zu verk. B., Allee 79. 1669a

Große schwere **Voll-Küche** statt 450.— für 300.— abzugeben. Möbellg. Adam, E., Königstr. 21. h9

Gelegenheitskauf! Tochterzimmer hochmodern, grün Schleiflack, spottbillig zu verk. 289b **Rolfsmeyer & Co.,** Barmen, Höhnestraße Nr. 12.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, Büfett 180 br. und Kredenz für b327 **300 Mk.** zu verkaufen. **Möbel-Höfer** E., W.-Rathenaust. 20

Sch., 180 cm Speisezimm. **Mk. 475** Möbell. vom Broke, E., jetzt Bleichst. 5a.

Speisezimmer (Eiche), Vorderfront kauk. Nußbaum, Büf. 2 m, Vitrine, Ausziehbt., 4 Polsterstühle, beste Qualität, billig abz. Vermittler erh. hohe Provision. Ang. B 4362 Gst. Barm.†

Möbel



Eil-Angebot! Die große Gelegenheit! 11 Speisezimmer 6 Herrenzimmer 3 Schlafzimmer 3 Küchen billiger als Sie es für möglich halten!! Kommen Sie sofort, es lohnt sich! b353

Brechtmann Groß-Ausstellung 300 Zimmer W.-Elberfeld

Schwere moderne, zurückgesetzte b327 **Küche,** gebrauchtes **Schlafzimmer** preiswert zu verk. Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaust. 20.

4 hochmod. Küchen spottbillig abzugeb. Besicht. auch Sonntags 11—1. Barmen, Brögelerstr. 11. †

Schwer. eich. **Küche Mk. 300.-** Möbelh. vom Broke E., jetzt Bleichstr. 5a Kein Laden. b22

Mod. Küche, f. neu, Eich.-Schlafz. m. Frisier-Toil., versch. Nähmasch. bill. E., Uellenbahnerstr. 536, I. *

Wegen Auflösung des Haushalts zu verkaufen:

1. **Schlafzimmer,** 2 Betten, Waschtisch, Spiegelschrank, Nachtkonsolen, Stühle.
2. **Speisezimmer,** Büfett, Kredenz, Serviertisch, Ausziehtisch, 8 Lederstühle, Korbmöbel.
3. **Herrenzimmer,** Sofa mit Bücherschränken, Schreibtisch mit Sessel, Standuhr, Tisch, 4 Stühle, Kleinmöbel.
4. **Wohnzimmer,** Bücherschrank, Nähtisch, Ausziehtisch, Ruhebett, 6 Stühle, Portieren, Lampen.
5. **Wohnsalon,** Schrank, Tisch, Sessel, Stühle, Diwan mit Decke, Bilder.
6. **Vollständige Küche.**
7. Eß-, Kaffee-, Tee- u. Glas-Service für 12 u. 6 Personen, Schränke, Oefen, Küchengeschirr, ca. 50 Flaschen Weiß- u. Rotwein, 1 Herren-Abendanzug mittl. Größe, elektr. Grammophon.

Elberfeld — Forsthof 7.

†Schlafz., Eiche mit Nußb., 200 cm, 450 Mk. Besichtig. auch Sonntags 11—1. † Barm., Brögelerst. 11

Wen. gebr. hochmod. Schlafz. in Schleifl. elfenb. weit unter Preis abzug. Besicht. auch Sonntags 11-1. B., Brögelerstr. 11†

Gelegenheitskauf entzückendes **Speisezimmer** best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 4 gep. Stühl. für M. **325.-** abzgb. Möbellager h9 **Adam,** Elberfeld, Königstraße 21



Richtig! Beim Möbel-Einkauf - - - nicht vergessen! Gebr. Wiedenstritt Elberfeld

Mod. schweres b327 **eich. Schlafzimm.** zurückgesetzte **Küche** billig abzugeben. **Möbel-Höfer** E., W.-Rathenaust. 20

Dopp.-Schlafzimmer, wie neu (nußb. Satin) u. Eich.-Küchenmöbel sofort billig wegzugsh. zu verkf. E., Barresbeckerstr. 46, I. Tel. 321 66. *

Was sagt der Preis? Nichts, wenn Sie die Qualität nicht prüfen können. Prüfen Sie meine niedrigen Preise und meine erstklassigen Qualitätsmöbel. Dazu werden die Möbel auf meine Kosten gegen Feuer versichert. **Möbelhaus Wangenheim** W.-Elberfeld, Distelbeckerstr. 12a Ruf 220 61/62. g 105

Schlafzimmer mit Auflegematratz. für 350.— Mark. **Möbel Adam,** E., Königstr. 21. h9

Gelegenheitskf. Hochelег., zurückges. Schlafzimmer billig abzug. b444 Möbel-Knüsse, Elberf., Nordstr. 45.

Ein Nußbaum-**Schlafzimmer** m. Schlaraffia-Auflagen sow. Küchenherd (fast neu), preiswert abzug. E., Mannesmannstr. 1. f7899

Möbel kauft man vorteilhaft im **Pilzhaus**

† G. erh. Schlafz., Schr. 180, 3 Tür., lack., mit Spiegel, Marm. u. Rahm., b. Fleuß, B., Feldst. 50, II

Weiß. Kinderbett mit sämtl. Bettzeug zu verk. E., Rabensbergerstr. 22, II. *

Ruhebett, gut gepolstert, mit Bezug RM. 31.— Möbelh. Schmidt, E., Königstr. 25. f7872

Gut erh. Bett mit 3t. Matratze u. Tisch bill. E., Lübeckerstr. 37. *

Total-Ausverkauf

Große Auswahl in **mod. Speisezim.** eiche und poliert, **mod. Herrenz.,** eiche und poliert, **Schlafzimmer,** eiche und poliert, **Küchen,** Kleinmöbel zu jed. annehmbar. Preise **Otto Bossen,** Elberfeld Island, Kölnerstraße Nr. 75, am Thalia. e24

Metallbetten, Drahtmatratzen, ab Fabrik zu verkf. **Reparaturen** billigst. Otto Lüb, E., Nordstr. 3. f1005

2 Bettst. m. gut. M. 25.M E., Arrenbergst. 57, I*

Metallbett, 4teil. Wollauflage 38 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, durchs Tor.*

*2schl. Met.-Bett m. A.-M. 15, n. Bollstdw. 5. E., Rheinischestr. 3, I.

1½ Bettst. m. M. 10.M, Holzwaschbütt 1½ M, Sitzwanne 4 M. Vertiko b. Schlömer, E., Rathenaust. 43, IV. *

* Holzbettst. m. Ma. b. Obergrünewst. 15, II. r

Eine Bettstelle m. Sprungfedermatratze Bügelofen u. Nachtstuhl billig. f7902 E., Steinbeckerstr. 1, II

Eleg. Messingbett m. Aufl., gold. Wandspiegel, Kartoffelkiste zu vk. E., Oststr. 19.*

* Kinderbett, 140 cm la. bill. E., Hainst. 78, II

*Kinderbett, wß. lack., 70/130 cm, bill. Elb., Luisenst. 74, II, Hansen.

Eich.-Schlafzim. 250.- Eich.-Herrenzim. 195.- Eich.-Speisezim. 325.- Küchen, nat. u. gestr., kompl., v. 110 b. 295, Einzelmöbel a. Art b. Breitbardt, Barmen, Allee 182, An- und Verkaufshaus. †

Bes. Gelegenheit! Neues poliertes **Schlafzimmer** geschmackv., erstkl. Werkst.-Arbt., 2 m breit, da zahlungsh. übernommen, äuß. billig zu verk. Näh. E., Wiesenstr. 30, pt. (auß. Sonnt.) k7843

Umzgh. versch. Bett., Kom., Spieg., Bild 2c. bill. E. Froweinst. 3, I*

Notverkauf Schlaraffia- und Kapok-Matratzen, **Couch,** konkurrenzlos in Qual. u. Preis. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19. *

Kirschbaum Eckschrank, Sofa, Tisch Stühle billig zu vrk. Elberf., Baustr. 57.*

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum, billig zu verk. b327 **Möbel-Höfer, Elb.,** W.-Rathenaustr. 20.

Neuen Sterbefall Küchenmöb., Betten, Kleiderschr., Vertiko zu verk. Vogts, W.-Elb., Wiesenstr. 64*

Für Ihr Heim! Kleinmöbel Polstermöbel aller Art. **Möbel** Ergänzungs- **Kraus,** W.-Elberfeld, Hoffamp 21/23. Solv. Kunden Ziel! b423

Umzugshalber **gut erhaltene Möbel billig** zu verk.: Vollständ. Bett, Kleiderschränke, Wäscheschrank, Küchenschrank, Mahag.-Ausziehtisch, Verschiedenes. — Auch Sonntag zu Hause.* **Frowein, Elberf. Gabowastr. 27.**

Klappschr., Anr., Tisch wß. Herd, tiefgb., bill E., Froweinstr. 3, II*

Küchenschrank prsw. zu verk. b327 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20

Nußb. gestr.: Gebr. 2t. Kleiderschr. 27.50, 1 Waschk. m. Marm. u. Spieg. 27.50, ein Nachttisch mit Marmor 5 Mk. Barmen, Stabilstr. 31, 1. Et.†

2tür. Kleiderschrank, gut erh. Hdl. bb. E., Hombüchel 3, II. *

1 fl. 2tür. Kldschr. od. Wäscheschrank u. 1 Glasschrank 90×190 cm, zu verk. E., Marienstr. 43, II. *

Eich. Bücherschrank, Truhe, f. n. J.& R.-Dauerbrenner, gr. Stehlampe, 3 armig. Leuchter zu vk. Besicht. vorm. Barmen, Allee 118, 2. Etg. †

Neuer eichen b22 **Bücherschrank,** 200 cm, bill. abzug. Möbelh. vom Broke, E., jetzt Bleichstr. 5a, Kein Laden.

Gebrauchte 1709a **Kontor-Möbel** 1 Geldschrank, Telephonzelle etc., zu vk. Ang. B 264 Barm.

Ia Hausmangel 35.M, E., Klotzbahn 15a, I.*

Polstermöbel noch billiger, Chaiselongues von 29,50 an, Sofas von 58,— an, Sessel von 40,— an, 3tl. Matr. v. 23 an Nur eigene Anfert. Polst. J. Merten, E., Luisenstr. 22 1963

Sehr gut erhaltene 3teil. blaue Plüschgarnitur, 1 Küchentisch, Küchenwaage, Bügelbrett, mehrere Bilder billig f7902 E., Augustastr. 91, II

Fast neu, Leder- u. Stoff-Sofa b. Elb., Ludwigstr. 100a. *

POLSTER-MÖBEL aller Art. beste **Wertarbeit** kauft man günstig als je nur bei **Schnurbusch** W.-E., Bahnhofstr. 50 Ich führe nur Garantieware aus eig. Werkstatt. 1819

Chaiselongue, g. erh. schw. Klavier, sch. Büf., dkl. Eiche, g. erh. Koblenderb. umzugsh. zu verk. Bohwink. Hammersteiner Allee 5, II.†*

Sofa u. Couch je 30 Mk. E., Wülfratherstr. 45, pt. lks. f7887

1 Clubgarnitur, 2 Sessel, 1 Sofa b. zu vk. B., Kleinerwerth 36, Pick. 1703

Zu verk.: G. erhalt. Sofa m. Spg.-Aufb., Eiche, eich. gr. Standuhr, fl. Küchenschrk., sch. gr. Spieluhr m. Pl., Schuhschrank ch. Zu besicht. morgs. v. 10—1 Uhr, nachmitt. von 3—7 Uhr. — Elberfeld, Wiesenstraße 21, II. f7890

Chaiselong., f. neu, 20. B. Heckinghauserst. 20. III, l. Eing. Turnstr. †

Verschleierte Favag-Geschäfte.

Frankfurt a. Main, 13. November. In der heutigen Verhandlung des Favag-Prozesses versuchte man in die Geschäfte der Auskunftei Wus, Müller & Co. einige Klarheit zu bringen. Die Geschäftsvorgänge sind aber derart verschleiert, daß sie nicht aufzuklären sind.

In der weiteren Verhandlung im Favag-Prozeß ergab sich, daß bei der Abtretung des Geschäftsanteils der Auskunftei Wus, Müller & Co., G. m. b. H., ein Betrag von 33 000 RM. an die Frankfurter Allgemeine überwiesen wurde, dieser Betrag floß jedoch der Favag nicht zu, sondern wurde je zur Hälfte unter Kirschbaum und Becker verteilt.

In der Nachmittagssitzung wurde Syndikus Rechtsanwalt Dr. Kramer, der bei der Favag tätig war, vernommen. Er sagte aus, daß Kirschbaum stark überlastet war und einen sehr nervösen Eindruck gemacht habe. Kirschbaum habe sich gern um vieles kümmern wollen, aber nicht alles bewältigen können. Die darauffolgende Vernehmung des Aufsichtsratvorsitzenden Hoff wich von seinen sonstigen Aussagen insofern ab, als er mit aller Bestimmtheit erklärt, seine Unterschrift in der Urkunde, in der Dumcke, Becker und Kirschbaum angeblich eine Ausschüttung aus dem Gewinn zugesagt worden war, nicht gegeben zu haben.

Polizeibeamter von seinem Sohn ermordet.

Unerhörte Grausamkeit eines entarteten jungen Menschen.

Recklinghausen, 13. Nov. In der Nacht zum Freitag, kurz nach Mitternacht, wurde der in der Lensbergstraße wohnende Polizeihauptwachtmeister Michael Bartkowiak durch mehrere Revolverschüsse ermordet.

Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß traurigerweise der eigene 21jährige Sohn des Ermordeten als Täter in Frage kommt. Dieser, Michael Bartkowiak, ist flüchtig. Es wurde festgestellt, daß er am Donnerstag den ganzen Abend hindurch mit der Pistole seinem Vater im Hausflur des Hauses aufgelauert hat und daß er, als sein Vater kam, zuerst einen Schuß auf ihn abgegeben hat, der dem Vater den linken Arm zerschmetterte. Darauf hat der Beamte die Flucht ergriffen, wurde aber von einer weiteren Kugel an der linken Hüfte getroffen und fiel hin. Dann ist der Täter geflüchtet, kehrte aber bald wieder zurück und gab aus allernächster Nähe einen dritten Schuß auf seinen Vater ab, der in die linke Schläfe ging und aus dem rechten Ohr herausgekommen ist. Infolge dieser Verletzung muß der Tod auf der Stelle eingetreten sein. Das Motiv der traurigen Tat ist in Familienzwistigkeiten zu suchen. Der junge Bartkowiak war ein Taugenichts und sein Vater hatte ihm in letzter Zeit das Haus verboten. Während seiner Abwesenheit ist nun der junge Mann in die Wohnung gegangen, hat in dem Wohnzimmer seines Vaters den Schrank geöffnet und die Pistole mit Munition entwendet. Die Fahndungen nach ihm sind im Gange.

Ein Generalstaatsanwalt wird Priester.

Paderborn, 13. November. Generalstaatsanwalt Klar, der früher als Oberstaatsanwalt am Landgericht Paderborn tätig war, eine in Paderborn und weit darüber hinaus sehr beliebte Persönlichkeit, hat jetzt auf seine Stelle als Oberstaatsanwalt eines Oberlandesgerichts verzichtet, studiert Theologie und wird bereits im Juni 1932 zum Priester geweiht werden.

Bogoljubow führt.

Um die Schachmeisterschaft von Deutschland.

Nürnberg, 13. Nov. Nachdem die erste Runde des Wettkampfes um die Schachmeisterschaft von Deutschland zwischen Bogoljubow und Dr. Rödl unentschieden verlaufen war, behandelte Dr. Rödl in der zweiten Partie die Eröffnung des Damengambits nicht gut, versäumte auch die Gelegenheit, das Gleichgewicht wiederherzustellen und ließ den Gegner zu einem starken Angriff kommen, dem er nicht widerstehen konnte. Im 27. Zuge mußte Dr. Rödl die Partie aufgeben. Die dritte Partie verlief unentschieden, während die vierte Partie von Bogoljubow gewonnen wurde. — Stand: Bogoljubow 3 Punkte, Rödl 1 Punkt.

„Hessisches Staatsbad Bad Nauheim."

WG. **Bad-Nauheim**, 13. November. Gemäß Verfügung der hessischen Regierung erhält das Bad und die Saline Bad-Nauheim von jetzt an die Bezeichnung „Hessisches Staatsbad Bad-Nauheim". An Stelle der Bezeichnung „Bad- und Kur-Verwaltung" tritt „Der Verband des hessischen Staatsbades".

Das Spendensystem bei den Sklareks

Wie Böß die attische Säule anschaffte. Die billigen Anzüge des Stadtrats Degener.

Berlin, 13. Nov. (Drahtb.) Zu den Beweisanträgen mit Bezug auf das Spendensystem des Oberbürgermeisters Böß teilte Bürgermeister Schneider mit, daß diese Spenden stets gebucht worden seien und Böß sich nur das alleinige Verfügungsrecht vorbehalten habe. Angeklagter Bürgermeister Schneider: Dieses System war durchaus üblich. Die attische Statue, die zwei Millionen Mark gekostet hat, konnte nur dadurch angeschafft werden, daß Oberbürgermeister Böß die Vertreter von Handel und Industrie im Charlottenburger Rathaus versammelte und von ihnen entsprechende Spenden verlangte. Es ist auf diese Weise damals eine halbe Million Mark zusammengekommen.

Willi Sklarek stellte hierzu fest, daß die Firmen durchaus nicht begeistert diese Spenden gestiftet hätten. Es sei vielmehr unter einem Zwang geschehen. So habe ihm Generaldirektor Schüning von der Behalla einmal gesagt: „Das ist doch eine verfluchte Schnorrerei von Böß. Kaum ist der Vertrag zustandegekommen, will er schon 20 000 RM. haben." Willi Sklarek erklärte, daß die Lieferfirmen einfach stiften mußten, wenn sie überhaupt Bestellungen bekommen wollten. Über die Zuwendungen an Stadtrat Gaebel meinte Buchhalter Lehmann, daß er wöchentlich 300 RM. unter dem Decknamen „Gabriel" auf Anweisung der Sklareks für Gaebel verbucht habe.

Der Angeklagte Kohl, mit dem sodann weiter verhandelt wird, bestreitet ebenfalls, jemals einen Pfennig von den Sklareks bekommen zu haben. Er habe lediglich sich an den Sklarek-Wetten beteiligt.

Vors.: Mit welchem der Herren Sklarek haben Sie denn über die Wetten gesprochen?

Kohl: Ich muß endlich sagen, daß ich mit den Herren Sklarek nie warm geworden bin. Es bestand wohl eine gegenseitige Antipathie. Das großspurige Getue von Max Sklarek hat mich abgestoßen.

Vors.: Hatten Sie sich denn mit Leo und Willi Sklarek geduzt?

Kohl (mit einer entsetzten Geste): Um Gotteswillen, ich bin auch mit den Sklareks niemals ausgegangen oder habe Gelage mitgemacht.

Sodann wurden die Zuwendungen besprochen, die Stadtrat Degener von den Sklareks erhalten hat. Degener soll seit Oktober 1926 bis Ende Mai 1929 76 000 RM. von den Sklareks bekommen haben. Der Buchhalter Lehmann war beauftragt, unter dem Decknamen „Dolch" an jedem Monatsersten 2500 RM. für Degener bereitzuhalten, die sich dieser auch regelmäßig abgeholt haben soll. Degener bestritt zwar entschieden, derartige Zuwendungen erhalten zu haben, die Staatsanwaltschaft behauptete jedoch, daß sich Degener sogar auf diese „Bezüge" Vorschuß geben ließ.

Degener hat, wie aus der Vernehmung weiter hervorgeht, seinen gesamten Kleiderbedarf bei den Sklareks gedeckt. Die Sklareks ließen die Anzüge, ohne daß Degener es wußte, bei der Firma Keller & Furch herstellen und berechneten den Anzug, der normalerweise ungefähr 500 Mark kostete, mit 180 bis 250 Mark. Von dem Umweg, den die Sachen gemacht, erfuhr Degener erst acht Tage nach der Verhaftung der Brüder Sklarek, als ihm nämlich durch eine Mittelsperson von der Firma Keller & Furch eine Rechnung über 1700 Mark präsentiert wurde, für Dinge, die er bei Sklareks für einen wesentlich geringeren Preis bestellt hatte.

Vom Vorsitzenden darüber befragt, wer die Person gewesen sei, die ihm diese Rechnung brachte, verweigerte Degener die Aussage. Wenn ich diese Persönlichkeit nennen würde, dann würde sofort eine neue Serie von Kleidergeschäften durch die Presse gehen.

In der Verhandlung am Montag wird das Gericht noch näher auf den Fall Degener eingehen. Zu dem bisher verhandelten ersten Teil der Anklage soll am Donnerstag die Beweisaufnahme beginnen. Erst nach Schluß dieses Teils der Beweisaufnahme wird der Stadtbankkomplex behandelt.

Amtliche Aufklärung: Kein „Spendensystem" mehr.

Berlin, 13. Nov. (Drahtb.) Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: „Zu den heutigen Ausführungen des Verteidigers Dr. Kurtzig im Sklarek-Prozeß wird amtlich mitgeteilt, daß ein Spendensystem in der Stadt Berlin nicht mehr besteht. Oberbürgermeister Dr. Sahm hat von keiner Lieferfirma irgendeine Spende jemals gefordert oder erhalten. Wenn in einem Werk, das mit Unterstützung amtlicher Stellen herausgegeben werden soll, Anzeigen enthalten sind, so ist die Genehmigung zur Mitarbeit städtischer Dienststellen und Beamten abhängig von einem Gutachten des Reichswirtschaftsministeriums, das als Zentralstelle für derartige Angebote für Reich, Länder und Städte bestimmt ist und dem die Angebote nach einer Dienstblattverfügung der Stadt Berlin vom 13. Januar 1928 durch Vermittlung des Städtischen Nachrichtenamtes zuzuleiten sind. Die Verfügung bezieht sich ausdrücklich sowohl auf Werke, die die Staats- oder eine ihrer Dienststellen selbst herausgeben wie auch solche, die in einem Privatverlage erscheinen."

Wetterbericht.

Samstag den 14. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	760.8	S leise	Nebel	8
Hamburg	761.5	still	Nebel	7
Swinemünde	760.7	SW leise	bedeckt	7
Königsberg	761.1	(S) leicht	Nebel	3
Aachen	761.1	SSO leise	ziemlich heiter	3
Frankfurt-M.	761.5	still	bedeckt	0
Hannover	762.1	still	Nebel	6
Berlin	761.4	WNW leicht	Nebel	6
Breslau	760.2	WSW leicht	Nebel	2
München	760.8	NO leise	Nebel	4
Zugspitze *)	524.2	still	bedeckt	−2
Brocken *)	673.1	O leise	Nebel	1
Kahler Asten	674.1	ONO mäßig	Nebel	2
Wilhelmshaven	759.6	SSO leicht	Nebel	6
Brüssel	760.3	SO leicht	Nebel	3
London	757.4	S leicht	bewölkt	6
Yarmouth	758.2	still	bedeckt	7
Plymouth	757.3	S stark	bedeckt	14
Paris	759.7	WSW leicht	Nebel	4
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	759.9	N leise	bedeckt	4
Genf	758.1	NNO leise	bedeckt	7
Lugano	756.7	NW leise	Regen	7
Genua	756.3	still	heiter	10
Rom	—	—	—	—
Messina	758.3	S stürmisch	bedeckt	20
Wien	759.7	NW leise	bedeckt	7
Budapest	759.3	still	Nebel u. Regen	9
Warschau	760.5	still	Nebel u. Regen	6
Kopenhagen	760.8	WNW leise	bedeckt	7
Stockholm	762.6	still	Nebel	6
Haparanda	763.9	still	Nebel	3

*) Luftdruck der Höhestationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.	759.1	760.8	760.8
Temperatur	9.2	8.7	3.8
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	ziemlich heiter	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . 10.4
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 3.0

Die nach Mitteleuropa eingeströmte maritime Kaltluft hat über Deutschland einen schwachen Hochdruckrücken aufgebaut. In ihm sinken die Kaltluftmassen wieder zusammen, so daß über dem in ganz Mitteleuropa liegenden Bodennebel vielfach heiterer Himmel herrscht. Infolge der nächtlichen Ausstrahlung sind die Temperaturen in Süddeutschland und dem nordöstlichen Frankreich einige Grade unter den Gefrierpunkt gesunken. Das atlantische Störungssystem ist mit seinem Mutterkern bis nach Island vorgedrungen.

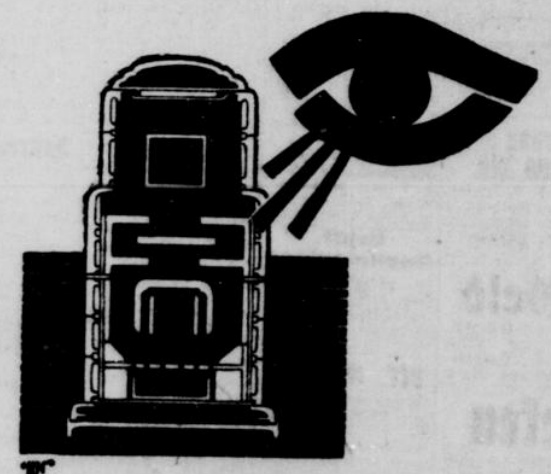
Wetteraussichten für Sonntag:
Bei vielfach heiterer Nacht Tiefstemperaturen nahe Gefrierpunkt, meist Frühnebel, dann bei auffrischenden südlichen Winden Temperaturanstieg, nach vorübergehender Aufheiterung Bewölkungszunahme.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Wechselnde, meist stärkere Bewölkung mit einzelnen Regenschauern, noch immer frische südliche bis südwestliche Winde.

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark. Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.
KLISCHAN
Elberfeld, Wall. b424



Schlagwortartig tönt dieses Wort an unser Ohr, oft auch von solchen, die es nicht nötig haben. Sicher ist es nicht leicht, in der Zeit schwerster Wirtschaftsnot und des verringerten Einkommens Rücklagen zu machen.
Und doch sparen viele Millionen Menschen auch heute noch, weil sie von der Notwendigkeit des Sparens überzeugt sind und weil es ihnen so bequem gemacht wird. — Die Rheinisch-Westfälische Versicherungsbank nimmt
SPARGELDER FÜR STERBEGELD- UND LEBENSVERSICHERUNGEN
schon von 2 RM monatlich entgegen und läßt sie regelmäßig durch Einkassierer am Monatsbeginn kostenlos einholen.
Die bei ihr angelegten Spargelder haben einen Vorzug: Nach Zahlung auch nur eines Monatsbeitrages wird bei den meisten Tarifen die volle Versicherungssumme sofort fällig, wenn der Tod vorzeitig eintritt. Bei Unfalltod wird zumeist die doppelte Versicherungssumme ausgezahlt.
Ein Beispiel: Der 26jährige Herr B nahm zum 1. 2. 1931 eine Versicherung über 5000 RM bei der Rheinisch-Westfälischen Versicherungsbank. Am 7. 3. 1931 verstarb er durch Unfalltod. Wir zahlten den Betrag von 10000 RM aus.
ZÖGERN SIE NICHT. In gesunden Tagen muß man sich versichern. Unsere Sparuhren erleichtern Ihnen die Beitragsaufbringung. Fordern Sie Vertreterbesuch oder unsere Werbeschriften an.
Rheinisch-Westfälische VERSICHERUNGSBANK V. a. G. ZU Wuppertal-Barmen
GRÜNDUNGSJAHR 1893


Ein Blick in's Innere
Der gute Kachelofen hat lange Züge, in denen die langflammigen Union-Briketts ideal ausgenutzt werden. Die ganze Oberfläche des Ofens wird gleichmäßig erhitzt und strahlt eine gesunde, angenehme Wärme aus. Und sparsamer, als jede andere Heizung! — Wir möchten Ihnen gern diese sparsamen Kachelöfen einmal zwanglos zeigen.
Paul Sträter
Fachgeschäft in Öfen und Herden
Wuppertal-Barmen, Wertherbrücke 73a.

b284
Eßt das
echte Oeynhauser Brot
der
Oeynhauser Brotfabrik Carl Koch G. m. b. H.
3-Pfd.-, 3-Pfd.- u. Brotschnittenpackungen.
Das Spezial-ROGGENBROT höchster Qualität seit fast 100 Jahren. Gesund, schmackhaft, bekömmlich. d3851
— Generalvertretung —
für Wuppertal und Groß-Solingen:
Brotvertrieb Herbert Gewehr,
Wuppertal-Elberfeld, Dorotheenstr. 14.

Jeder Dame **Dauerwellen**
in Preis und Güte nicht zu schlagen.
Ganzer Kopf **Mk. 3.75** f. Haltbarkeit wird garantiert
— Bis 12 Uhr 50 Pfg. billiger. —
Keine Nebenausgaben.
Waschen u. Wasserwellen 1.25 extra.
Spezial-**Dauerwellen**-Salon
Wuppertal-Elberfeld
Nur **Bahnhofstr. 80**
Bitte achten Sie genau auf die Nr. 80

Modernes Schlafzimmer
echt Eiche — elegantes Modell mit 200 cm breitem Schrank, 4türig, mit polierten Mitteltüren
Mk. 435.-
Ein Angebot, das unsere Leistungsfähigkeit erneut beweist.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen — Höhnestraße 12.

Kultusministerium und höhere Schulen.

Vom Philologenverein Wuppertal wird uns geschrieben:

Je unruhiger die Zeiten, je größer die Schwierigkeiten im Staate, desto notwendiger Uebereinstimmung und harmonische Zusammenarbeit von Behörde und ausführenden Organen. Scheint dieses Zusammengehen gefährdet infolge tiefgehender Meinungsverschiedenheiten über außerordentliche Maßnahmen, dann sind alle Schritte zu begrüßen, die eine Klärung und Beruhigung bringen wollen durch Worte der Besinnung. Solch ein Wort der Besinnung ging vor einigen Tagen durch die Presse: „Die Sparmaßnahmen im höheren Schulwesen" von Ministerialrat Hans Richert. Die Philologenschaft ist zum Besten der Jugend an einer Beruhigung durch Besinnung vor allem interessiert. Sie möchte zu ihrem Teil dazu beitragen, daß derartige Schritte der Behörde ihre volle beabsichtigte Wirkung erzielen.

Deshalb scheint es ihr notwendig, von der „Front" her zur Herstellung wirklicher Verbundenheit mit dem „Stab" aus dem Artikel des Ministeriums einige Sonderfragen herauszugreifen und zu ihnen Stellung zu nehmen.

1. Die Klassenfrequenz auf der höheren Schule.

Gewiß, die alten Bestimmungen darüber sind geblieben. Aber bei solchen Bestimmungen fand schon im Jahre 1928 der Kultusminister Becker das Wort: „Ein barbarischer Zustand, der sich durch die Ueberfüllung der Klassen und Ueberlastung der Lehrer in unserem Schulwesen immer deutlicher ergibt."

Wohin soll es denn führen, wenn heute schon 45,7 v. H. Sexten bis 50 Schüler, 49,3 v. H. Untertertien bis 30 und 29,1 v. H. bis 40 Schüler und 34,4 v. H. Oberprimen bis 30 Schüler haben? Ohne Frage werden sich solche Prozentzahlen nicht verringern, sondern erhöhen infolge der immer härter hervortretenden Forderungen besonders der Städte, weiter Klassen zusammenzulegen und gar zu Ostern 1932 an großen Anstalten nur eine Sexta aufzumachen.

2. Die 30-Stundenwoche für Schüler.

Die optimistische Einstellung des Ministeriums in diesem Punkte vermag die Philologenschaft nicht zu teilen. Die höheren Lehranstalten haben seit 1901 in Preußen 24 Wochenstunden verloren. Der Zahl der Stunden nach ist das dasselbe, als ob ein ganzes Schuljahr ausfiele. Das Gymnasium z. B. verliert u. a. 22 Stunden Latein und Griechisch, oder die Oberrealschule 10 Stunden neuere Fremdsprachen und 10 Stunden Mathematik und Naturwissenschaften. Dabei ist das bisherige Lehrziel nicht entfernt mehr zu erreichen.

3. Der Abbau der Studienassessoren

als Folge der Herabsetzung der Wochenstundenzahl für die Schüler.

Auch wenn wir — mit dem Ministerium — die Lage unseres Volkes als unentrinnbares Schicksal betrachten, können wir doch nie den Schlag gegen den philologischen Nachwuchs verstehen.

Die Sicherung der „Anwärter": Weiterzahlung von 80 Prozent des Gehaltes — wird höchst problematisch, weil für die Anwärter nicht nur die allgemeinen Gehaltskürzungen von 11—12 Prozent in Frage kommen, sondern außerdem eine starke Herabsetzung der Vergütungssätze und die Streichung der Anrechnung der Hochschulzeit. Von dem jetzt übrigbleibenden Gehalt bekommt er also die 80 Prozent.

Und die „Nichtanwärter"? Wir können nicht — wie das Kultusministerium — die grundsätzliche Stellung der Finanzverwaltung anerkennen: Ablehnung der rechtlichen und moralischen Verpflichtung des Staates, hier eine Fürsorgepflicht auf sich zu nehmen. Der „Nichtanwärter" ist nach seiner Vereidigung und der Aufnahme in die Assessorenliste unmittelbarer Staatsbeamter. Er hat alle Pflichten des Staatsbeamten. Der Staat „gewährleistet" ihm die Ansprüche aus Paragraph 169 der Reichsversicherungsordnung, er „gewährleistet" ihm die Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenrente im Mindestbetrage der seinem Einkommen entsprechenden Höhe. Daher ist er befreit von Krankenversicherung, Angestellten- und Arbeitslosenversicherung.

Wo bleibt die Erfüllung der Ansprüche, wenn der Assessor jetzt durch den Staat seine Beschäftigung verliert? Man vergesse auch ja nicht, daß diese „Nichtanwärter" im Durchschnitt über 36 Jahre alt sind, zu denen der große Zustrom der jungen Assessoren von jetzt an erst hinzukommen wird. Die Ueberlassung kümmerlicher Nebenverdienste, die Bitte an die angestellte Lehrerschaft und an die Eltern zu helfen, wird nur einen ganz unbedeutenden Ersatz einbringen. Welcher angestellte Studienrat z. B. kann heute auf längere Zeit auf einen Teil seines schon so oft gekürzten Einkommens verzichten? Es geht nicht an, daß derselbe Staat, der 500 vorübergehend geschädigten Börsenmaklern zusammen 90 000 RM. (50 000 RM. von Preußen und 40 000 RM. vom Reich) und für die Unterstützung der Junglehrer erhöhte Hilfsgelder zur Verfügung stellt, sich gegenüber den Nichtanwärtern unter den Studienassessoren seinen Verpflichtungen entzieht. Wird hier nicht schleunigst der Sparerlaß geändert, wird sicherlich der ganze philologische Nachwuchs dem Radikalismus zugeführt werden!

4. Das Leistungsniveau der höheren Schulen.

Das Ministerium glaubt, daß unter den bisher angeführten Umständen das Leistungsniveau der höheren Schulen nicht sinken wird und daß die hohen Zielforderungen der Schulreform von 1924 mit Hilfe des Arbeitsunterrichts, dazu noch „ohne Hast und Nervosität" erfüllt werden können. Diese Annahme ist ein tragischer und verhängnisvoller Irrtum. Er zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wie sehr die oben erwähnte, so notwendige innere Verbindung zwischen Stab und Front gestört ist. Wir sind ein armes Volk. Die Not fordert äußerste Sparsamkeit. Es besteht aber die Gefahr, daß das Stichwort „Sparmaßnahmen" einseitiger Schulpolitik dienstbar gemacht werden könnte. Es wird immer deutlicher, daß bei scheinbar nur geringer Abwehr des Kultusministeriums die Schulpolitik nicht mehr vom eigenen Fachministerium, sondern von der Bürokratie des Finanzministeriums und dem Ministerium des Innern gemacht wird.

Der Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Oberstudiendirektor Dr. Behrend-Berlin, faßt die allgemeine Ansicht in die Worte: „Wenn heute noch die alte Beschönigungspolitik fortgesetzt und es so dargestellt wird, als ob diese Eingriffe in das höhere Schulwesen (Sparerlaß vom September 1931) keine ernste Bedeutung für den Erfolg der Bildungsarbeit der höheren Schulen haben, dann dürfte die Meinung nicht unberechtigt sein, daß die Unterrichtsverwaltung die ganze Tragweite der neuen Sparmaßnahmen nicht sieht oder aus Solidarität mit der gesamten Regierungspolitik nicht sehen will."

5. Ein Schlußwort: Wir möchten den Vergleich der höheren Schule mit einem Baum (siehe Schluß des Artikels von Ministerialrat Richert) aufnehmen und kommen dabei zu einem ganz anderen Ergebnis: Schon die letzten Jahre haben dem Baum Aeste und Blätter geraubt (vergleiche das oben angeführte Wort des früheren Kultusministers Becker). Wie eine Axt beginnt jetzt der Sparerlaß vom September 1931 mit wuchtigen Schlägen seine Wurzeln und sein Weiterleben zu zerstören. Ehe die Axt nicht entfernt ist und die schon geschlagenen Wunden nicht geheilt sind, können Worte der Besinnung in solcher Fassung auch die von uns zum Heil der uns anvertrauten Jugend erhoffte Beruhigung nicht bringen.

Dolomitendorf als Kulisse

Erlebtes aus Trenkers Filmaufnahmen.

Die ältesten Leute in dem kleinen Oertchen Langen am Arlberg konnten sich nicht erinnern, jemals so viel Schnee gesehen zu haben; kaum zu sehen waren die niedrigen Bauernhäuser des Ortes unter der stellenweise bis zu zwei Meter hohen Schneedecke, herrliche Möglichkeiten gab dieser, alle Bodenunebenheiten ausgleichende Belag für die Schiläufer, wenn nicht mit der Menge des Schnees die gerade in diesen Gegenden große Lawinengefahr wachsen würde. So hörte man denn in den stillen Nächten in der Richtung nach Zürs zu die Lawinen donnern, und wehe den Schiläufern, die von einer solchen überrascht wurden. Sogar die Straße nach Zürs, die berühmte Elerenstraße, mußte zeitweilig wegen Lawinengefahr für den Verkehr gesperrt werden, was durch große Warnungstafeln bekanntgemacht wurde.

Trotzdem an dem Aufnahmetage die Warnungstafel aufgestellt war, sah man eine lange Kette eingemummelter Gestalten im dichten Schneetreiben den Weg bergan nehmen. Bei näherem Zusehen erkannte man, daß die Gestalten Gewehre trugen, Uniformen anhatten, und zwar italienische, wie man gleich an der typischen Kopfbedeckung der Alpini erkannte. Und da verstand man dann bald, wieso diese Leute ungeachtet der Lawinenwarnung ruhig ihren Weg weitergingen, die Lawinen, denen andere Sterbliche ausweichen, waren ihr Ziel. Hier entstanden die Hauptszenen zu dem Film „Berge in Flammen", dem gewaltigen Heldenlied der Tiroler Kaiserjäger. Ruhig zog die Patrouille ihren Weg weiter, ungeachtet des Sturmes, der an exponierten Stellen den Schnee aufwirbelte, daß man kaum die Hand vor den Augen sah. Die Spitze des Zuges hatte bereits das schützende Dach, das die Straße an einer besonders lawinengefährlichen Stelle überspannte, erreicht, da — plötzlich hörte man es hoch oben donnern, die berggewohnten Leute Trenkers wußten, was das zu bedeuten hatte, mit Gedankenschnelle suchte der vordere Teil des Zuges Schutz unterm Laubdach, die anderen aber liefen zurück, so schnell es nur ging, und kaum eine Sekunde später fuhr krachend und sausend eine gewaltige Lawine zu Tal; so groß war der Luftdruck, daß die zunächst der Lawine befindlichen Leute wie die Zinnsoldaten umfielen, und auch Allgeier, der bergerprobte Kameramann, Mühe hatte, sein Stativ mit dem schweren Apparat, mit dem er unbekümmert um alle Gefahren die ganze Szene gedreht hatte, vor dem Sturm zu bewahren. Nur eine kleine Szene, auf der Leinwand in ein paar Sekunden vorüberrollend —, dennoch hätte sie bei weniger berggeübten Leuten genügt, die schwerste Katastrophe heraufzubeschwören.

So ging es weiter, bis der Abend hereinbrach, aber auch er brachte den Filmleuten noch keine Ruhe, denn jetzt begann in dem kleinen Oertchen, das im Film Trenkers Heimatort darzustellen hatte, erst die Nachtarbeit. Während der Großteil der Häuser im tiefen Dunkel lag, strahlte ein etwas abseits liegendes Gehöft im blauweißen Licht der zahlreichen Scheinwerfer, die man in ganzen Waggonladungen mitsamt den zur Stromerzeugung notwendigen Maschinen aus Berlin mitgebracht hatte. Auch die Innenbeleuchtung des Hauses war mit diesen grellen Lampen so verstärkt, daß die Fenster hellen Schein auf den weißen Schnee nach außen warfen.

Vorsichtig in den Schatten der Häuser geduckt, schlich Trenker heran, war es doch ein gefahrvoller Weg, den er, der österreichische Soldat, hier in das von Italienern besetzte Dorf ging. Aber er mußte an sein Ziel kommen, drei Jahre hatte er Weib und Kind nicht gesehen, immer hatte er mit sich und seinem Pflichtgefühl gerungen, ob er den gefahrvollen Weg wagen darf, heute aber ist noch ein anderer Grund, der ihn vorwärtstreibt, allen Gefahren trotzend. Galt es doch zu erkunden, wann die Italiener die Sprengung des von ihnen seit Monaten unterminierten Berggipfels planen, den Trenker und die anderen Kaiserjäger besetzt hielten. Sein und seiner dreißig Kameraden Leben hängt vom Gelingen des heutigen Unternehmens ab. Wenige Schritte nur trennen ihn mehr von seinem Haus, da treten aus diesem zwei italienische Soldaten — also auch sein Haus hatte Einquartierung. Glücklicherweise hatten die beiden ihn nicht bemerkt, und wenige Augenblicke später stand er vor dem hellerleuchteten Fenster und spähte vorsichtig hinein. Eine wundervolle Szene: wie das harte Antlitz des Soldaten beim Anblick seiner Frau und seines Kindes langsam weich wird und wie schließlich alle Schrecken des Krieges und die Spuren, die sie in seinem Gesicht hinterlassen haben, verblassen und einem schönen, sonnigen Lächeln Platz machen.

Zum Untergang der „Baden-Baden".

Bericht des geretteten Kapitäns.

Neuyork, 14. Nov. Wie aus Colon gemeldet wird, ist der amerikanische Minensucher „Swan" mit den Ueberlebenden der „Baden-Baden" an Bord kurz nach Mitternacht in Christobal eingetroffen. Kapitän Walter gab trotz seiner schweren Verletzungen eine dramatische Schilderung von Untergang des Dampfers und der wunderbaren Rettung eines Teils der Besatzung: „Ich sah, wie drei Matrosen von einer großen Sturzwelle über Bord gerissen wurden und ertranken, ohne daß ihnen geholfen werden konnte. Die beiden Schiffseigentümer ertranken im Schiff. Bereits 90 Meilen von Riohacha (Columbian) entfernt hatten wir unter schweren Stürmen zu leiden und mußten zwei Tage stilliegen. Am 9. November waren die Laderäume mit Wasser gefüllt, die Pumpen versagten, das Wetter wurde ständig schlechter und das Wasser drang in Strömen ein. Um 1 Uhr mittags bestiegen wir die Rettungsboote und wurden gleich darauf von einem Flieger gesichtet. Bis Donnerstag hatten wir nichts zu essen und fast nichts zu trinken."

Geldmarkt

Hypothekarkredite an jedermann von 100—2000 Mk. geg. Mündelsicherheit oder Bürgschaft ohne Vorkosten d. Weber, E., Augustastr. 165. f7805

Unkündbare Darlehen werden zu günstig. Bedingungen ohne Vorkosten besorgt. Paul Wardenbach, Barmen, Siegerstr. 8, Tel. 606 23. 6209

Betriebsmittel f. Handel u. Industrie, Inschr. unter A M 6905 bef. Rudolf Mosse, Magdeburg, Mittarb.gef. a1

Als I. Hypothek auf Ia Grundstück, Stadtgr., Kapit. v. 35 000 Mk. sof. ges. Verm. verb. Ang. u. E 5309 an Geschst.*

Darlehen geg. Sichh. ohne Vork. unt. günst. Beding.* Räd. E. Förster, W.-Elberf., Otto-Hausmann-Ring 27.*

Günstiger Bausparvertrag mit Übernahme, günst. Wartezt., ohne Aufschlag zu verk. Ang. unt. K. C. 4270 an die Geschäftsst. a4

Bar-Darlehen an Beamte, Angest. u. Gewerbetr. prompt u. reell. Hypotheken od. Vorf. Holl, Elb., Wilhelmstr. 3. 1*

Darlehen von **25—30 000 M.** als erste Hypoth. v. Geldgeber gesucht. Kann in fremder Währung sichergest. werden. Ang. unter B 4329 an die Exp. d. Z., Neuerweg 57. †

Geld zu 3% bei denkbar kürzester Wartezeit erhalten Sie durch uns bei 100%iger Auszahlung. Handel, Gewerbe, Industrie u. Landwirtschaft zur Ablösung von Hypotheken, Neubauten und sonstigen Entschuldigungen, ohne Vorkosten. *
Rheinische Bausparkasse Bad Kreuznach, G. m. b. H. Bezirksdirektion: Wuppertal-Elberfeld, Franzenstr. 40/40a, Tel. 348 10. Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Baugeld-Hypotheken Ablösung gibt erstkl. Bausparkasse durch sof. Abschluß e. Bauspar-Vertrages. — Neue Wege schnellster Zuteilung 1940 General-Agentur der Reichsbausparkasse A. G., W.-Elberf., Uellendahlerstraße 6. Fachkundige Agenten ges. für die Bezirke: Düsseldorf, Hagen, Siegen, Duisburg, Krefeld, Westerwald.

Wegen Auswanderung e81
1. Hypothek von 10 000 Mk.
auf sicheres Objekt zu 8000 Mk. sof. abzugeben, sowie eine sichere Forderung von 3500 Mk. für 3000 Mk. abzugeben. Sichere Finanzierungen. Wilms, Düsseldorf, Carlstr. 16, 5 M. v. Hauptbhf. Tel. 162 94

Billiges Geld für alle Zwecke noch kurzer Wartezeit ohne Vorkosten; bequeme Monatsraten. f7788 Allg. Mod.-Spar- u. Darl.-Kasse, Wuppertal, Geschäftsstelle Bendahlerstraße 35, I.

1. Hypotheken hohe Beleihung, langfristig, niedrig. Zinsfuß. Angeb. u. B 4390 Geschst. Barmen. *

Dringende Pflicht ist es jed. Firmeninhab., Handel- u. Gewerbetreib., Privatmannes usw., das eingebrachte Gut, Geld, nicht erhalt. Lohn f. Arbeit im Geschäft usf., seiner *

Ehefrau sicherzustellen, ehe es zu spät ist. Außergerichtlicher Ehe- u. Sicherheitsvertrag mit sof. gesetzlicher Wirkung. Strengste Diskretion. Zuschrift. erbeten u. E 5369 an die Geschäftsstelle.

Wer sucht Geld? 1., 2. Hypoth., Betriebsk. in kurz. Zeit d. Willy Rücke, W.-Barm., Heckinghauserstr. 58. Keine Anz. Auskft. kostenl. a126

Auf 1. u. 2. Hypoth. nach kurz. Wartezeit Geld zu vergeben. Ang. E 5446 Gst. *

Hypotheken sofort gut u. sicher od. Auskunft kostenlos. Ang. E 5285 Gst. *

Unkündbare Bau- und Hypothek.-Geld. erhalten Sie zu nur 1—1½% Verwalta.-Kosten p. Anno, wenn geringe Eigenmittel vorh. Volle Auszahl. Kostenlose Beratung. Anfrag. u. E 1736 an die Geschst. a4

1. Hypotheken (auch Barzwischentrete) sehr günstig f. Objekte aller Art, trotz Bankensperre greifbar, schnelle Erledigung. 7½% Zinsen v. a. Ang. u. B 251 Gst. Barmen. 1676a

Darlehn -Jedermann Hypothek: Altbesitz An-Neu-Umb.-Geld Wechselkrdt. 1. J. 12% o. York. A. Grote, W.-B., Reichsstr. 31, B.-Zt.: 10-20, Sa. 12-14 †

Erstkl. Kapitalanlage 20—22 000 Mk., erste Hyp. privat a. Wohn-Geschäftshaus ges. Mieteinn. 15 000 M. Ang. E 5293 Gst. *

Mk. 3500.- Darlehen v. Selbstg. ges. Sicherheit. Zinsen 2% u. R.-Dist. Rückz. mon. M. 150.+ Ang. B 4062 Barm.

Hyp. v. 15 000 Mk. auf Wohn- u. Gesch.-Haus gesucht. Ang. u. E 5322 an Gst.*

20—30 000 Mk. in nur Ia 1. Hyp. f. auszul. Gen. Ang. u. E 5289 Geschst. *

15-12 000 Mk. von Fabrikunternehmen gegen hypothek. Sicherheit gesucht. * Ang. E 5310 Geschst.

Selbstgeber hat Mk. 10 000.— auf 1. Hypothek sofort auszuleihen — Ang. E 5348 Gesch.*

Rm. 8000 zu 8% auf gutes Zinshaus erststell. auszuleihen. Vermittler verbeten. Angeb. unt. B 4322 an Gesch. Barmen.†

2000 Mk. 1. Hypoth. zu verl. Schr. Anfr. u. E 5465 an Gst.*

Unkündbare Darlehen für alle Zwecke ohne Vorkosten † **Familienschutz** Geschäftsst. in W.-Barmen: H. Oberstebrink, Merkurhaus, Tel. 56604; J. Klein, Westkotterstraße 26; Tel. 508 58.

Kapital 6—7000 Mk. a. erster St. auf ein Wirtshaus-Grundstück aus Privathand ges. * Ang. u. E 5510 Gst.

Hypothek von Mk. 5000.— auf ein völlig unbelastet. Wohn- u. Geschäftshaus in Schwelm gesucht. Angeb. unt. S 252 an die Filiale d. Bl. Schwelm. e13

4000 Mk. a. Privathd. ges. flache Sicherheit, Zinsen sichergest. K. Sanier. Ang. B 4326 an Gesch. Barmen.†

Auf dess. Wohnhaus v. 1. Jan. M. 7500 auf 1 Hyp. zu leih. ges. Ang. u. B 4361 an Gesch. Barmen.†

Mk. 4—5000.— sof. ges. als Grundschuld od. 2. Hypothek od. Warenverpf. hinter 1. Hyp. v. Mk. 12000. Mieteinn. 4000. Brf. B 4317 Barm.†

2000 Mark gegen Ia Sicherheit aus Privathd. ges.* Hohe Zinsen. † Ang. u. R 777 Hil. B., Berlinerstr. 62.

1600 Mark ges. Gute Sicherheit vorhand. Vermittler zwecklos. Ang. unter E 5273 an Geschst.*

1000 RM. z. Ablös. v. Aufwert.-Hypoth. aus Priv. auf W.- u. Gesch.-Hs. ges. Ang. B 329 Barm. 1647a

Zahle 100 M Selbstg., w. sof. 500 M leiht. Mon. Rückz., b. Sicherh. Verm. zwecklos. Ang. E 5512 Gst. *

300 Mk. f. Beamter u. Hausb. zur 375. Ang. B 4359 Gst. Barm.†

Vermischte Anzeigen

Frack-Anzug seine Maßarbeit, für Beruf 110, Gesellschaft 125 Mark. **Tuchwenzel,** Barmen, Loherstr. 2.†

Leistungsfähige Kartonnagen- und Papierwarenfabrik sucht zahlungsfäh. Abnehmer für Kartons, Haspelbrettchen, Bandrollen u. Spitzenrohre. Ang. unt. B 248 Barm 1682a

Wer überl. Fam., 2 Fettverbiss., einige Möbel etc.? Antrag b. d. Noth abgel.* Ang. u. E 5234 Gst.

Dachdecker- Klempnerarbeiten spottb. Stundenlohn 1.50 M. Ang. B 3508 Gst. Barmen 622b

Achtung! † Deckenstr. u. Tap. 31. 10. Keine weit. Ausg. Ia Ref. Auch Gegenrech. Ang. B 4334 Barm.

Anstreicherm str. Deckenstr. u. Tap. 12 Mk., Ia saub. Arb. Keine w. Unkosten.* Ang. u. E 5164 Gst.

Wer besorgt Schlosser-, Dreh-, Hobel-, Bohr- o. Schweißarbeit, ev. geg. Provision? Ang. B 4295 an Gesch. Barmen.†

Heilen-Heilapparat gegen Lautsprecher zu vertauschen. Zu erfragen in der Geschäftsst. 1138 *

Sehr guten 1666a **Kaffee 1,80 M.** an Wiederverkäufer. B., Herm.-Roblst. 2, Tel. 534 79.

Kegelbahn. Einige Tage in der Woche frei. Geg. ger. Kosten zu vergeben. Ang. E 5358 Gst. *

Zentralheizung! Neuanlag., Aender., **Reparaturen** billigst. † **Ernst Ludwig,** B. 1, Postfach 344.

Zentral-Heizung Wer uns Heiz-Arbeit nachw., erh. Provis., evtl. Gewinnbet. Ang. E 5509 Gicht.

Mk. 27.50 an Anzug- od. Paletot-Anfertigung. Wend., Reparatur. * u. Büg. billig. H. Pütt Schneidermeister, C., Bachstraße 30.

Schiebtarren, Ziehl. u. Handwag. werden billig repar. Bente Nachf., Oberd., Querstr. 4.†

Elektr. autom. Treppenbeleuchtung bill.* Ang. u. E 5467 Gst.

Wer will billig und solide Elektrisch anlegl. lassen? Auf Wunsch Ratenzahl. Ang. u. B 3809 Barm. 5729

Kranke! Sehr günst. Gelegenh. Wer wünscht sich an einer Konsultation d. berühmt. Homöopath. **Dr. Hermann, Leipzig,** ehem. Leiter d. homöop. Institt., Beh. zig, beteiligen? Bei genügend. Beteilig. große Konsultationsverbilligung. Ell. Zuschr. u. E 1724 Gst.

Leistungsf. H.-Schneid. nimmt b. Neuaufstr. gefr. Anz. u. Mänt. in Zahlg. Anfertig.-Prs. 30 Mk. Bramer, Bm., Emil-Ritters-hausstraße 11. †

Klavierstimmen und Reparaturen a. u. b. Vollmer, B.-Kittb., Krautstr. 36, Tel. 577 89. 6099

Festgedichte aller Art, Ernst u. mit Humor gepaart. Ordach, Elbf., Wilhelmstr. 40, II. 1909

Cello und Geige (Brüder), 19 u. 22 J., f. zwecks Zusammenspiel ein. vers. sympath. Klavierspieler gleichen Alters gesucht. Langerf. s. Oberd. † Ang. B 4311 Barm.

Gut. Pianist u. Cellist für Hausmusik ges.* Ang. E 5395 Gschst.

Beste Sauerkind. Weihn.-Bäume 0,80 bis 2 m hoch, gibt in klein. Posten z. Wiederverkauf ab. Anfrag.: Rittershausen, Tel. 568 21. †

PELZ Reparat., Umarbeit. besond. preiswert: R. Grothe, Elberf., nur Grünstr. 22, 1. Wer lief. Kohlen z. Nord- u. Ostelmar.? Ang. E 5269 Gst. *

* Wer nimmt Tisch nach Duisburg mit? E., Hamburgerstr. 38, I.

Wo kann ich in kurzer Zeit das Frisieren lernen? Ang. E 5272 Gesch. *

Damenhüte werden zu 1.75 Mk. nach d. neuest. Mode umgepreßt. Fischer, Elberfeld, Bahnhofstr. 38. *

Neuanfertigung und Aenderung von **Pelzen** z. b. Pr. empf. Fischer, C., Bahnhofstr. 38. *

Radio, 2 Röhren (Netzempfänger) u. Phonoapparat m. Schr.-Apparat geg. mehrröhr. Apparat z. tauschen gesucht. Alfred Schmeelock, W.-Elbf., Bachstraße 92 *

Radio, auch auf Teilzahlg., ohne Aufschlag. Unverbindl. Vorführung in Ihrem Heim. † Ang. B 4411 Barm.

Nähere nächste Woche Köln od. Bonn. Hinod. Rückladung ges. Tel. 563 73. 2546

Fuhrwerk sucht Beschäftigung. Stunde 1 Mark. † Ang. B 4337 Barm.

Wann fährt 1 Wagen zur Mitnahme einer Kücheneinricht. nach Köln? Angebote mit Preis erbet. u. B 4400 Gst. Barm. †

Austro-Daimler-Limousine, auch f. Lieferwag. geeign., geg. Möbel od. Naturalien zu tauschen gesucht.* Ang. u. E 5221 Gst.

Beiladung bis 25 Zentner nach Köln—Koblenz für 17. 11. gesucht. Sonstige Transporte bis 1½ To. billigst. Telephon 585 74. †

Wer fährt nach Dortmund und nimmt 2 Möbelstücke mit? * Ang. E 5282 Gschst.

Fuhrwerk für halbe u. ganze Tage bill. abz. Ang. E 5108 an Gst. f7847

Eiltransporte Tel. 377 71. f1007

Telephon-Anlagen Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft Wuppertal bm. m. b. H. Fernspr. Sa.-Nr. 2306*

Offenbarungseid! Wir übernehmen zum Einzug überfällige, dubiose und ausgeklagte * **Forderungen.** Angebote unt. E 5343 an d. Geschäftsst.

Ihr Radio versagt? Fachm. Reparatur jeden Gerätes billigst. R. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 26. Telephon 230 54. 1869

Fachgeschäft **Busch** W.-Elberf., Fernr. 22080 u. 22060. Rasiermesser Scheren Messer, alle Artik. für den Hausgebrauch werd. haarscharf geschliff. u. pol. **Bestecke** 1886 Ihre alt. Messer, Gabeln u. Löffel machen wir mit dem bewährten **Chromverfahren rostfrei.** — Kein Putzen mehr. — nur Schwanenstraße 20.

Privat-Autovermiet. Hensberg. 1920 **Telephon 32024**

Umzüge und Transporte werd. b. fachmänn. Bedien. zu d. bill. Preisen ausgef. Anfr. E 5555 Gst *

Jehens Eiltransporte, Umzüge, Gesellschafts-Fahrten. 5230 Telephon 584 26.

Bl. Bim. Km. 18 3. Tel. 200 49. 1997

25377 Autovermietung. Std. 2.50 M, Km. 18 Pf.

Umzüge, Eiltransp., Gesellschaftsf. bis 2 To. Tel. 319 61. 1992

57626 mit u. ohne Fahrer, eleg. Wag., sehr billig

Eis. 6-Cl.-Limo. 8. 200, 15 3/4 u. Eiltr. b. 2. 32929

55303 Ell. Transport.

Schumachers Ell-Transporte, Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 225 97 Elb., Kasinostr. 23.*

Limousine mit u. ohne Fahrer frei. Ruf: 562 73. †

Auf 324 88. Bund-Limo. steht. 1100

Alfa Limousine, Klm. 18 3, Hagedo. **Tel. 53474.** 60

Eiltransporte sehr bill. Tel. 620 18. 1702

Einzeltransporte 1½ T., Umzüge bill. Tel. 335 72. 193

Alleinsteh. Personen finden in **Bad Honnef** angenehmes **Daueraheim** in Familienhaus Mensenbergerstr. 1

Frl., 30 J., f. Anschl. an Dame i. Wand. e. Ehep. Ang. E 5346 Gst *

Berufst., Ehepaar, Oberst. J. (naturliebend) sucht Anschluß an ebensolch. Ehep. Bl. u. E 5458 Gschst. *

Unzählige **Kranke** wurden durch ganz Schwachstrom geheilt. Leibapparat 8 M mon. Prosp. od. Besuch frei. O. Kühne, weg. Barmen-11, Ritterst. 39, Tel. 6012

b3744 Rheinische **Daueräpfel,** diverse in Retiketten 10 Mk. pr. Ztr., Gr. u. Kochäpfel 7 M. pr. Ztr. geg. Nachnahme L. Müller, Wwe., Obstkulturen, Essen b. Camp, Nd.

Verloren Gefunden

D.-Armbanduhr gef. und Mk. Berg. E., Grafenberg 30.

50 Mark Belohnung. Hündin, rehfarb. ges., abg. ges. Für Mitteil. erb. ges. Für Nachricht. b. führen, zahle obige Belohn. O. Gans, Elberf., Lagerstr. 7, Tel. 358 06.